



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	1
1.1	Bedeutung der PKS	1
1.2	Inhalt der PKS	1
1.3	Begriffserläuterungen	2
1.3.1	Bekannt gewordener Fall	2
1.3.2	Aufgeklärter Fall	2
1.3.3	Politisch motivierte Kriminalität	2
1.3.4	Verkehrsdelikte	2
1.3.5	Jugendkriminalität	2
1.3.6	Gewaltkriminalität	2
1.3.7	Straßenkriminalität	2
1.3.8	Einbruchkriminalität	3
1.3.9	Computerkriminalität/Cybercrime	3
1.3.10	Wirtschaftskriminalität	3
1.3.11	Tatverdächtige (TV)	3
1.3.12	Rauschgiftbeschaffungskriminalität	4
1.3.13	Tatort	4
1.3.14	Tatörtlichkeit Schule	4
1.3.15	Tatzeit	4
1.3.16	Opfer	4
1.3.17	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal)	4
1.3.18	Opferspezifik	5
1.3.19	Schaden	5
1.3.20	Senioren	5
1.3.21	Kriminalitätsquotienten	5
1.4	Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2019	6
1.4.1	Anpassungen der Erfassungsrichtlinien aufgrund von Rechtsänderungen	6
1.4.2	Weitere Anpassungen der Erfassungsrichtlinien	6
1.5	Landesdaten	7
1.6	Bevölkerungsdaten	7
1.7	Prozentuale Darstellung	7
2	Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen	8
3	Kurzinformation zur Kriminalität in Nordrhein-Westfalen	11
4	Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	13
5	Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	15
6	Tatverdächtige	22
6.1	Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt	23
6.2	Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung	26
6.3	Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens	30

6.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige	32
6.4.1	Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger	37
6.4.2	Zuwanderer	39
6.5	Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jugendkriminalität)	41
6.5.1	Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	41
6.5.2	Tatverdächtige unter 21 Jahre im Verhältnis zur Bevölkerung	43
6.5.3	Erscheinungsformen und Entwicklung der Jugendkriminalität	44
6.5.4	Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	44
6.5.5	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	46
6.5.6	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	48
6.5.7	Mehrfachtatverdächtige	50
6.5.8	Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung	51
7	Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	52
7.1	Geschlechts- und Altersstruktur	53
7.2	Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung	56
7.3	Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung	58
7.4	Formale Beziehung bei den Opferdelikten	60
7.5	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe	63
7.6	Opferspezifik	64
7.7	Staatsangehörigkeiten der Opfer	66
8	Kriminalität im Kontext Schule	67
9	Ausgewählte Deliktsbereiche	68
9.1	Gewaltkriminalität	68
9.1.1	Fallzahlen	68
9.1.2	Tatverdächtige	71
9.1.3	Opfer	75
9.2	Straßenkriminalität	77
9.2.1	Fallzahlen	78
9.2.2	Tatverdächtige	80
9.2.3	Opfer	84
9.2.4	Schaden	85
9.3	Einbruchkriminalität	87
9.3.1	Fallzahlen	87
9.3.2	Tatverdächtige	89
9.3.3	Schaden	92
9.4	Computerkriminalität	94
9.4.1	Fallzahlen	94
9.4.2	Tatverdächtige	96
9.4.3	Schaden	98
9.5	Tatmittel Internet	99
9.5.1	Fallzahlen	100
9.5.2	Tatverdächtige	102
9.5.3	Schaden	104
9.6	Rauschgiftkriminalität	105

9.6.1	Fallzahlen	105
9.6.2	Tatverdächtige	107
9.7	Wirtschaftskriminalität	110
9.7.1	Fallzahlen	111
9.7.2	Tatverdächtige	112
9.7.3	Schaden	114
9.8	Mord und Totschlag	115
9.8.1	Fallzahlen	116
9.8.2	Tatverdächtige	116
9.8.3	Opfer	119
9.9	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	120
9.9.1	Fallzahlen	121
9.9.2	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	122
9.9.3	Sexuelle Nötigung	127
9.9.4	Sexuelle Übergriffe (§ 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB)	132
9.9.5	Sexuelle Belästigung	135
9.9.6	Sexueller Missbrauch von Kindern	139
9.9.7	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	143
9.9.8	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften	146
9.10	Raub	149
9.10.1	Fallzahlen	150
9.10.2	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	151
9.11	Körperverletzungsdelikte	158
9.11.1	Fallzahlen	159
9.11.2	Gefährliche und schwere Körperverletzung	160
9.11.3	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	165
9.12	Diebstahlskriminalität	171
9.12.1	Fallzahlen	172
9.12.2	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	173
9.12.3	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	177
9.13	Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität	181
9.13.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	181
9.13.2	Taschendiebstahl	190
9.13.3	Ladendiebstahl	197
9.13.4	Fahrraddiebstahl	204
9.13.5	Diebstahl von Kraftwagen	208
9.13.6	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	212
9.14	Betrug	216
9.14.1	Fallzahlen	217
9.14.2	Waren- und Warenkreditbetrug	219
9.14.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	223
9.15	Beleidigung	227
9.16	Sachbeschädigung	230
9.17	Widerstand gegen die Staatsgewalt	234

1 Vorbemerkungen

1.1 Bedeutung der PKS

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten. Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der PKS wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z. B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung). Es kann daher nicht

von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

1.2 Inhalt der PKS

In der PKS werden die der Polizei bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen und Opfer nach den geltenden bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Politisch motivierte Kriminalität und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind nicht enthalten.

Der Erfassung liegt ein unter teils strafrechtlichen, teils kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde. Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, d. h. die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen durch die für die Endsachbearbeitung zuständige Dienststelle und bei Aktenabgabe an Staatsanwaltschaft oder Gericht an die PKS gemeldet. So ist sichergestellt, dass die PKS das polizeilich geprüfte und abschließend bewertete Ermittlungsergebnis abbildet. Das Bundeskriminalamt erhält die Einzeldatensätze der Länder. Dort werden die Daten zur PKS für die Bundesrepublik Deutschland zusammengefasst. Die Justiz führt eine Strafverfolgungsstatistik. Sie ist mit der PKS nicht vergleichbar, da die Erfassungszeiträume nicht deckungsgleich sind, die Erfassungsgrundsätze sich unterscheiden,

der einzelne Fall durch die Justiz eine andere strafrechtliche Bewertung erfahren kann und häufig mehrere Straftaten eines Täters unter einer Haupttat zusammengefasst werden. Die PKS enthält alle polizeilich registrierten Fälle, wohingegen die Strafverfolgungsstatistik Angaben über rechtskräftig abgeurteilte Personen macht. Fallzahlen können nicht mit der Anzahl der Verurteilten in Beziehung gesetzt werden, weil sich Verurteilungen immer auf den Täter beziehen, unabhängig davon, wie viele Fälle der einzelnen Verurteilung zugrunde liegen. Für eine Erfassung in der PKS sind Tatbestandsmäßigkeit und Rechtswidrigkeit der Tat relevant. Schuldauusschließungsgründe oder Strafverfolgungshindernisse (Verjährung, Tod des Tatverdächtigen etc.) werden erst in der Strafverfolgungsstatistik berücksichtigt.

1.3 Begriffserläuterungen

1.3.1 Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich des mit Strafe bedrohten Versuches, der eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

1.3.2 Aufgeklärter Fall

Aufgeklärt ist die Straftat, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger zugeordnet werden kann, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z. B. mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung) bekannt sind.

1.3.3 Politisch motivierte Kriminalität

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a und 129b, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

1.3.4 Verkehrsdelikte

Zu den Verkehrsdelikten gehören

- > Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden
- > durch Verkehrsunfälle bedingte Fahrlässigkeitsdelikte
- > Fälle der Verkehrsunfallflucht
- > Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuerrecht i. V. m. § 370 AO.

Die Verkehrsdelikte sind nicht in der PKS zu erfassen.

Nicht zu den Verkehrsdelikten i. S. d. PKS zählen

- > gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB
- > gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB
- > missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG

und sind deshalb in der PKS zu erfassen.

1.3.5 Jugendkriminalität

Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden alle Straftaten von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusammengefasst.

1.3.6 Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft und Seeverkehr.

Die Körperverletzung gem. § 223 StGB zählt nicht zu den Gewaltdelikten.

1.3.7 Straßenkriminalität

Straßenkriminalität umfasst nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl insgesamt, Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen und sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

1.3.8 Einbruchkriminalität

Einbruchkriminalität umfasst neben dem Wohnungseinbruchdiebstahl die schweren Diebstähle in/aus Diensträumen, Büroräumen, Werkstätten, Fabrikations- und Lageräumen, Hotels (ohne die Fälle des klassischen Hoteldiebstahls), Gaststätten und Kantinen, Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl) sowie in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

1.3.9 Computerkriminalität/Cybercrime

Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition steht im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der Convention on Cybercrime des Europarates.

Dabei umfasst Cybercrime die Straftaten, bei deren Begehung Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Die Straftatbestände der Cybercrime umfassen die Fälschung beweisbarer Daten, die Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, die Datenveränderung, die Computersabotage, das Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich der Vorbereitungshandlungen, die Datenhehlerei, die Softwarepiraterie sowie alle Straftaten des Computerbetruges nach § 263a StGB.

Bei der Beurteilung der in der PKS erfassten Fallzahlen ist zu berücksichtigen, dass im Ausland erfolgte Tathandlungen nicht erfasst werden. Auch darf nicht verkannt werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist.

1.3.10 Wirtschaftskriminalität

Zur Wirtschaftskriminalität zählen gemäß bundeseinheitlicher Definition alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1-6b GVG (ohne Computerbetrug) aufgeführten Straftaten sowie Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

1.3.11 Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtige sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung oder Beihilfe besteht.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe unberücksichtigt bleiben. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählt als Tatverdächtige z. B. auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen einer seelischen Störung oder tiefgreifenden Bewusstseinsstörung schuldunfähig sind (§ 20 StGB).

Bundesweit wird eine „echte Tatverdächtigenzählung“ vorgenommen. Unabhängig davon, wie oft eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, in verschiedenen Behörden), wird sie oder er für die Gesamtzahl der Straftaten in einem Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt.

Tatverdächtige, für die mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (z. B. Diebstahl aus Kraftfahrzeugen), werden für jede Deliktgruppe jeweils nur einmal gezählt.

Tatverdächtigenaltersgruppen

- > Kind ist, wer bei der Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.
- > Jugendlicher ist, wer zur Zeit der Tat 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- > Heranwachsender ist, wer zur Zeit der Tat 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist.
- > Erwachsener ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 21 Jahre alt ist.

Mehrfachtatverdächtige (MTV)

Als Mehrfachtatverdächtige werden Tatverdächtige ab acht Jahren bezeichnet, die in einem Jahr mit fünf oder mehr Straftaten erfasst werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen, deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden den Deutschen zugerechnet.

Zuwanderer

Die bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der PKS beinhalten keine Definition zu dem Begriff Zuwanderer. Erfasst als Zuwanderer werden alle Staatsbürger eines Nicht-EU-Staates, die sich entweder unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder folgenden Aufenthaltsstatus haben:

- > Asylbewerber
- > Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge
- > Duldung.

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss, wenn dadurch die Urteilskraft des/der Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war.

Konsument harter Drogen

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtMG aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (Pilzen), Khat, „Neuen psychoaktiven Stoffen“ (sog. Legal Highs) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmittel sogenannte Ausweichmittel konsumieren – „ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtMG fallen – ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Insbesondere folgende Betäubungsmittel gelten als harte Drogen:

Heroin, Morphin, Opium, Methadon, Codein, Kokain, Crack, Amphetamin, Fenetyllin, Methamphetamin, Captagon, Dicodeid, Dilaudid, Dolantin, Fortral, L-Polamidon, LSD, Temgesic, Valoron, Vesparax.

1.3.12 Rauschgiftbeschaffungskriminalität

Die „direkte Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln) wird in der PKS unter Raub und Diebstahl zur Erlangung von Betäubungs-

mitteln sowie Rezeptfälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln ausgewiesen. Dagegen können Fälle der „indirekten Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur Beschaffung von Zahlungsmitteln und Sachwerten für den Betäubungsmittel-Erwerb) und der „Folge- und Begleitkriminalität“ der PKS nicht entnommen werden.

1.3.13 Tatort

Tatort ist die politische Gemeinde in Deutschland, in der die rechtswidrige Straftat begangen wurde (Ort der Handlung). Straftaten, bei denen der Ort der Handlung nicht in Nordrhein-Westfalen liegt, werden in der PKS NRW nicht betrachtet.

1.3.14 Tatörtlichkeit Schule

Die Tatörtlichkeit Schule betrifft ausschließlich den Raum und ist bei allen Straftaten zu erfassen, die innerhalb eines Schulgebäudes, dem umfriedeten Gelände einer Schule oder im unmittelbaren Umfeld einer Schule begangen wurden. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen stattfinden (Klassenfahrt, Schulsport) sowie der Schulweg gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Tatörtlichkeit Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Fallmerkmal Ereignis (vgl. Ziff. 1.4.2).

1.3.15 Tatzeit

Die Tatzeit ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit.

1.3.16 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind.

1.3.17 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal)

Die formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die vom Opfer aus betrachtete engste Beziehung an, z. B. Partnerschaft vor Verwandtschaft und diese vor sonstiger Beziehung.

1.3.18 Opferspezifik

Die Erfassung der Merkmale der Opferspezifik erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen des Opfers begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war. Eine Ausnahme bildet die Opferspezifik „Asylbewerber/Flüchtling“. Diese ist immer zu erfassen, wenn es sich bei dem Opfer um eine Person mit dem entsprechenden Aufenthaltsstatus handelt; auch dann, wenn die Tat nicht durch diese Opferspezifik veranlasst war.

Seit dem 01.01.2008 werden opferspezifische Kriterien, wie Angaben zu hilflosen Personen, Beruf/Tätigkeit, Lebenslage oder Opferverhalten erfasst. Zum 01.01.2014 wurden Änderungen durchgeführt, die eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren einschränken. Der Widerstand gegen Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen, wurde zu einem Delikt, bei dem Opferdaten erfasst werden.

1.3.19 Schaden

Ein Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichneten vollendeten Straftaten zu erfassen. Schaden ist der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

1.3.20 Senioren

Senioren sind Personen, die 65 Jahre und älter sind. Die Begriffsbestimmung entspricht der Definition der statistischen Ämter der Länder und des Bundes.

1.3.21 Kriminalitätsquotienten

Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Steigerungsrate (SR)

Die SR gibt die prozentuale Veränderung von beispielsweise Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren. Für nichtdeutsche Tatverdächtige werden bei der Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen alle Tatverdächtigen mit einem unbekanntem Wohnort oder einem Wohnsitz im Ausland ausgeschlossen.

$$TVBZ = \frac{TV \text{ ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ)

Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der mehrfach ermittelten Tatverdächtigen (Tatverdächtige mit fünf oder mehr Straftaten in einem Berichtsjahr), errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren.

$$MTVBZ = \frac{MTV \text{ ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Opfergefährdungszahl (OGZ)

Die Opfergefährdungszahl ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

1.4 Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2019

1.4.1 Anpassungen der Erfassungsrichtlinien aufgrund von Rechtsänderungen

Zum Berichtsjahr wurden keine relevanten Gesetzesänderungen zum Strafrecht und seiner Nebengesetze erlassen, die eine Anpassung der Richtlinien oder die Einführung neuer Deliktsschlüssel erforderlich machten.

1.4.2 Weitere Anpassungen der Erfassungsrichtlinien

Zum 01.01.2019 wurde in Nordrhein-Westfalen die Datenerfassung der Polizeilichen Kriminalstatistik umgestellt. Die Umstellung erweitert die PKS in ihrem Informationsgehalt und steigert ihre Aussagekraft - insbesondere im Hinblick auf die Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung.

Für eine verbesserte Darstellungsbreite und -tiefe wurden unter anderem die Möglichkeiten zur Erhebung der Tatörtlichkeiten erweitert und zusätzliche Optionen für die Erfassung von Phänomenen, Ereignissen, Tatmitteln sowie des Verletzungsgrades von Opfern bereitgestellt.

Phänomene

Die Möglichkeit zur Erfassung eines Phänomens schafft die Voraussetzungen zur Abbildung besonderer Erscheinungsformen der Kriminalität. Neben der Erfassung von fachlich relevanten Phänomenen der Cybercrime lassen sich typische Ausprägungen und Erscheinungsformen der Vermögens- und Eigentumsdelikte, wie zum Beispiel Betrugsdelikte mit dem modus operandi „Falsche Polizeibeamte“ oder „Enkeltrick“, erfassen.

Ereignisse

Die Kriterien der Ereignisse ergänzen die Tatörtlichkeiten. Sie bilden gesellschaftliche Anlässe ab und konkretisieren die Umstände der Tat. Die zusätzliche Erfassung von Ereignissen ermöglicht Informationen über die Rolle, die bestimmten Tatörtlichkeiten im Kontext gesellschaftlicher Ereignisse, wie beispielsweise Demonstrationen oder Sportveranstaltungen, im Hinblick auf ihr Fallaufkommen zukommt.

Auf Schulen bezogen ermöglicht die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis eine differenzierte Aussage zwischen der reinen Tatörtlichkeit (räumliche Betrachtung) und einem schulischen Kontext. Das Ereignis Schule ist in allen Fällen mit unmittelbarem schulischen Bezug (Schulen 1. - 13. Klasse) zu erfassen. Hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen u. a. Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Tatmittel

Um in der PKS Informationen darüber zu erheben, ob Gewaltdelikte unter der Verwendung einer Waffe, eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs begangen wurden, können zu den Fällen ausgewählter Delikte fachlich relevante Tatmittel erfasst werden. Voraussetzung für die Erfassung ist die Verwendung des Tatmittels, d. h. das Tatmittel muss konkret eingesetzt oder zur Drohung gebraucht worden sein. Das bloße Mitführen eines Tatmittels reicht grundsätzlich nicht für die Erfassung.

Neben der Registrierung von Messerangriffen lässt sich anhand der Auswahlmöglichkeiten auch der Gebrauch anderer Tatwaffen differenziert erfassen und auswerten.

Verletzungsgrad

Der Grad der Verletzung wird bei allen Delikten mit Opferfassung, die zu körperlichen Verletzungen führen, in fünf Merkmalsausprägungen erfasst:

- > Unbekannt
- > Nicht verletzt
- > Leicht verletzt
- > Schwer verletzt
- > Tödlich verletzt.

Verletzt sind Personen, die durch die Tat Körperschäden erlitten haben. Werden die Opfer zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus aufgenommen, so gelten sie als Schwerverletzte.

1.5 Landesdaten

Eine Addition der Daten der Regierungsbezirke bzw. Kreispolizeibezirke führt nicht zum Landesergebnis. In das Landesergebnis fließen auch Fälle mit unbekanntem Tatort

ein, soweit sie in Nordrhein-Westfalen liegen und nicht näher klassifizierbar sind.

1.6 Bevölkerungsdaten

Die Bevölkerungsdaten wurden durch den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) erhoben und zur Verfügung gestellt.

auf dem Zensus vom 09.05.2011. Ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ist daher bezogen auf Zeitreihen nur bedingt möglich.

Bevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2012 und jünger beruhen auf dem Zensus vom 25.05.1987. Ab dann beruhen sie

Stichtag der Bevölkerungsdaten für die PKS des Jahres 2019 ist der 31.12.2018.

1.7 Prozentuale Darstellung

Bei der Addition von Anteilen in Prozentzahlen kann es aufgrund der Rundung auf eine Nachkommastelle vorkommen,

dass sich nicht immer ein Wert von 100 Prozent ergibt.

2 Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen hat 17 932 651 Einwohner und ist damit das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland. Wäre es ein eigener Staat, wäre Nordrhein-Westfalen der achtbevölkerungsreichste Europas. In Nordrhein-Westfalen leben rund 526 Einwohner pro Quadratkilometer. Verteilt auf einer Gesamtfläche von 34 112 km ist Nordrhein-Westfalen das viertgrößte und unter den Flächenländern das mit Abstand am dichtesten besiedelte Land.

Von derzeit elf Metropolregionen in ganz Deutschland ist die Metropolregion Rhein-Ruhr mit knapp zehn Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste und gehört zu den 40 größten weltweit. Nordrhein-Westfalen grenzt an Belgien (99 km), die Niederlande (395 km), Hessen (272 km), Niedersachsen (583 km) und Rheinland-Pfalz (312 km).

Nordrhein-Westfalen gliedert sich in fünf Regierungsbezirke, 31 Kreise, 22 kreisfreie Städte und 374 kreisangehörige Gemeinden. Die Darstellung der 47 Kreispolizeibezirke unterstreicht die Bevölkerungsdichte in den Ballungsgebieten. Die Einwohnerzahl ist von 17 912 134 (2017) auf 17 932 651 (2018) Einwohner gestiegen. Die Zahl der deutschen Einwohner beträgt 15 553 900. Die nichtdeutschen Einwohner nehmen an der Gesamtbevölkerung mit 2 378 751 einen Anteil von 13,3 Prozent ein.

Nordrhein-Westfalen besitzt ein ca. 20 000 Kilometer langes Netz von Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen.

Abbildung 1
Bevölkerungsdichte in NRW 2018

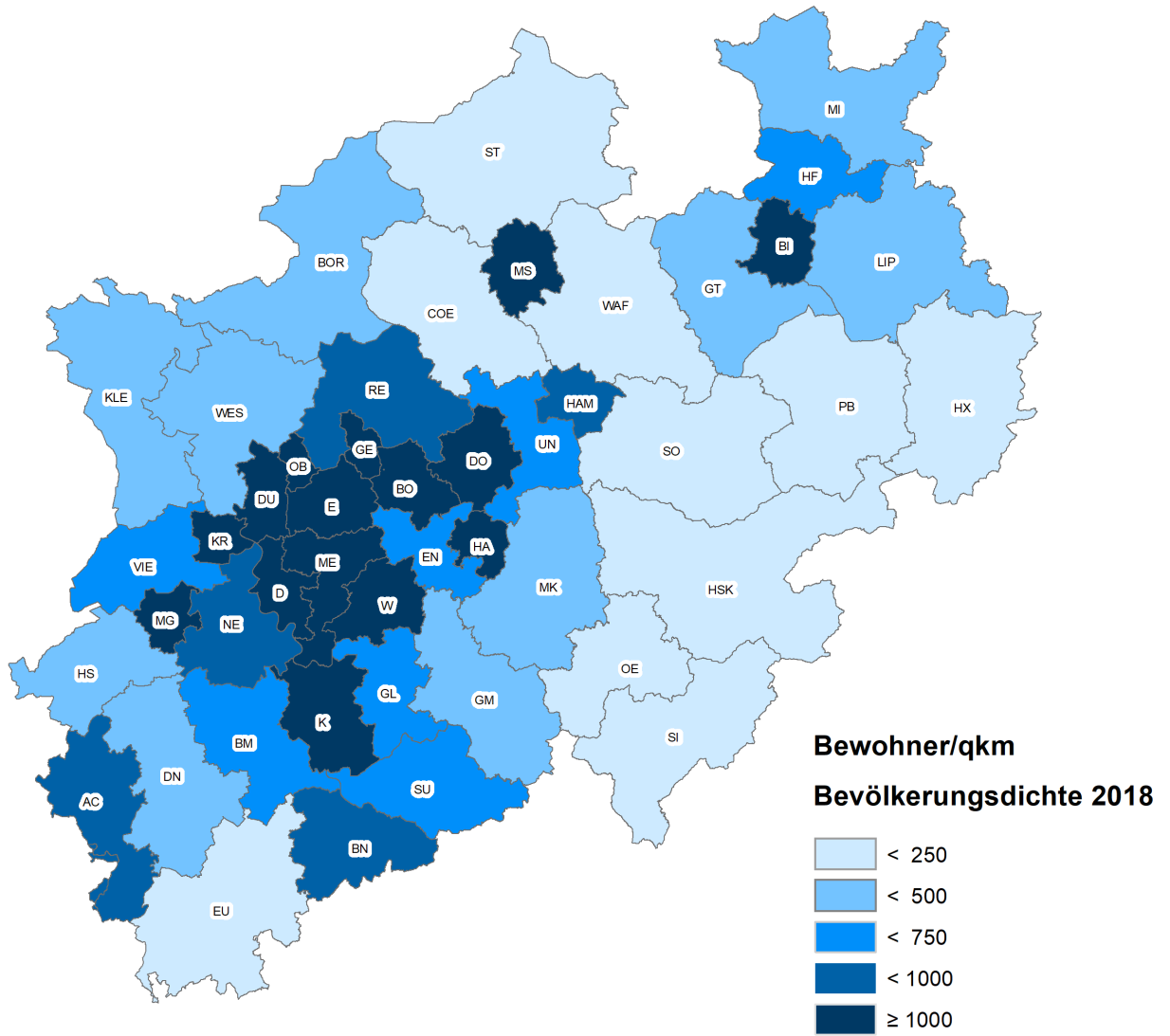


Tabelle 1
Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

	Stand:	31.12.2017	31.12.2018
Einwohner insgesamt		17 912 134	17 932 651
Kinder (unter 14 Jahre)		2 281 577	2 304 849
darunter: 8 bis unter 14 Jahre		972 270	972 132
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		706 257	690 447
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		599 162	585 857
Erwachsene (ab 21 Jahre)		14 325 138	14 351 498
Deutsche Bevölkerung insgesamt		15 613 576	15 553 900
Kinder (unter 14 Jahre)		1 991 876	1 991 102
darunter: 8 bis unter 14 Jahre		864 151	853 551
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		634 523	618 382
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		499 377	494 052
Erwachsene (ab 21 Jahre)		12 487 800	12 450 364
Nichtdeutsche Bevölkerung insgesamt		2 298 558	2 378 751
Kinder (unter 14 Jahre)		289 701	313 747
darunter: 8 bis unter 14 Jahre		108 119	118 581
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		71 734	72 065
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		99 785	91 805
Erwachsene (ab 21 Jahre)		1 837 338	1 901 134
Fläche in km²		34 112	34 112
Anzahl der Gemeinden		396	
kreisfreie Städte		22	22
kreisangehörige Städte/Gemeinden		374	374
Gemeindegrößenklassen			
unter 20 000 Einwohner		187	187
20 000 bis unter 100 000 Einwohner		180	180
100 000 bis unter 500 000 Einwohner		25	25
ab 500 000 Einwohner		4	4

3 Kurzinformation zur Kriminalität in Nordrhein-Westfalen

- > 2019 wurden 1 227 929 Straftaten in der PKS für NRW erfasst.
- > Die Straftaten gingen gegenüber dem Vorjahr um 54 512 Fälle (- 4,3 %) zurück.
- > Die Aufklärungsquote liegt im Berichtsjahr bei 53,3 Prozent.
- > Die Häufigkeitszahl der Straftaten insgesamt ist gesunken. 2019 liegt sie bei 6 847 (2018: 7 160).
- > Die Ballungsräume sind stärker von Kriminalität belastet.
- > 2019 wurden 447 847 Tatverdächtige registriert. Das sind 9 428 Tatverdächtige weniger als 2018 (- 2,1 %)
- > Die Tatverdächtigenbelastungszahl sank auf 2 690 (2018: 2 748).
- > 2019 wurden 7 627 Menschen weniger Opfer einer Straftat.
- > Die Opfergefährdungszahl sank auf 1 339 (2018: 1 383).
- > In 27 451 Fällen wurde ein Tatmittel als Waffe gegen Menschen eingesetzt.
- > In 1 781 Fällen wurde eine Schusswaffe als Tatmittel eingesetzt. Zu diesen Delikten wurden 2 358 Opfer registriert. 74,5 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > In 5 780 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Ein durch das Waffengesetz qualifiziertes Messer wurde in 978 dieser Fälle eingesetzt.
- > Zu den Delikten, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden 7 109 Opfer registriert. 61,0 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > 54,4 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden der Gewaltkriminalität zugeordnet; bei der Straßenkriminalität liegt der Anteil dieser Fälle bei 21,3 Prozent.

Tabelle 2

Überblick - Entwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Straftaten insgesamt	1 282 441	1 227 929	- 54 512	- 4,3
Häufigkeitszahl	7 160	6 847	- 313	- 4,4
Aufklärungsquote	53,7%	53,3%	- 0,4	- 0,7
Tatverdächtige insgesamt	457 275	447 847	- 9 428	- 2,1
männlich	343 847	335 546	- 8 301	- 2,4
weiblich	113 428	112 301	- 1 127	- 1,0
Kinder	15 356	16 673	+ 1 317	+ 8,6
Jugendliche	41 997	41 877	- 120	- 0,3
Heranwachsende	42 036	40 128	- 1 908	- 4,5
Erwachsene (ab 21 Jahren)	357 886	349 169	- 8 717	- 2,4
Deutsche Tatverdächtige	302 134	293 458	- 8 676	- 2,9
Nichtdeutsche Tatverdächtige	155 141	154 389	- 752	- 0,5
Opfer insgesamt	247 812	240 185	- 7 627	- 3,1
männlich	141 369	136 148	- 5 221	- 3,7
weiblich	106 443	104 037	- 2 406	- 2,3
Kinder	15 184	15 626	+ 442	+ 2,9
Jugendliche	21 064	20 350	- 714	- 3,4
Heranwachsende	21 847	20 544	- 1 303	- 6,0
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	180 859	175 076	- 5 783	- 3,2
Senioren (ab 65 Jahre)	8 858	8 589	- 269	- 3,0
Deutsche Opfer	192 003	187 471	- 4 532	- 2,4
Nichtdeutsche Opfer	55 809	52 714	- 3 095	- 5,5
Gesamtvermögensschaden	1 353 509 309	1 346 439 053	- 7 070 256	- 0,5

4 Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

Abbildung 2
Deliktsbereiche mit einem Rückgang der Fallzahlen

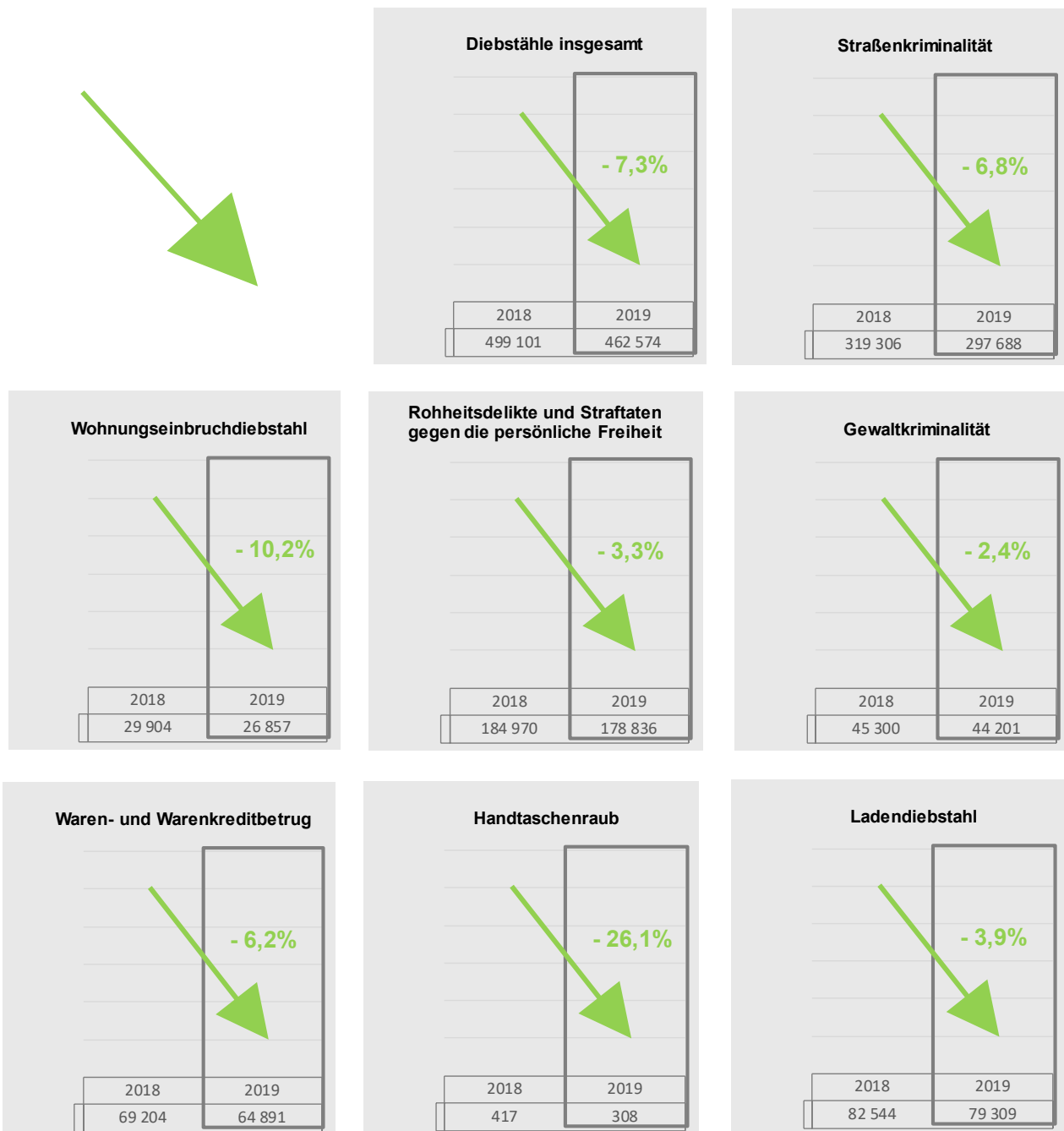
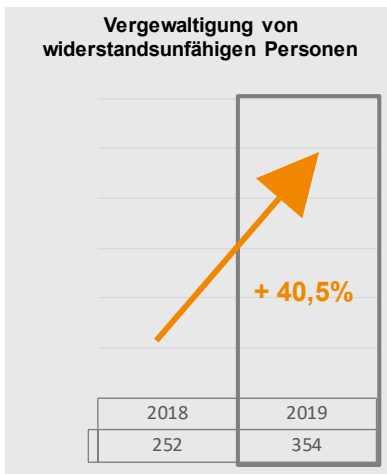
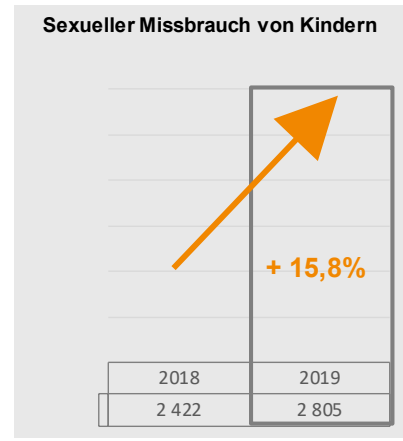
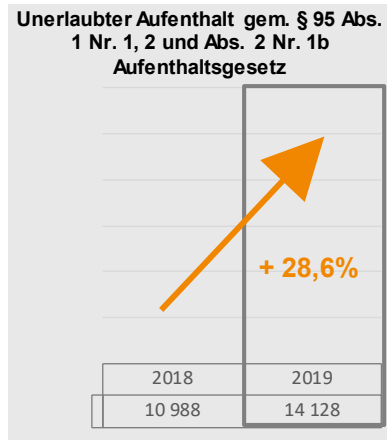
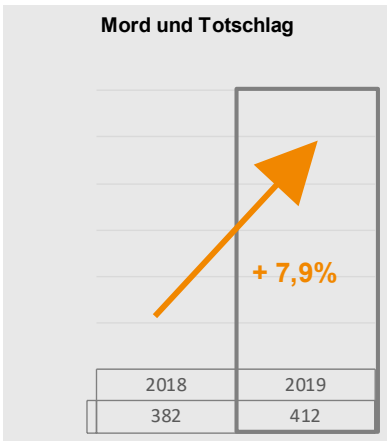
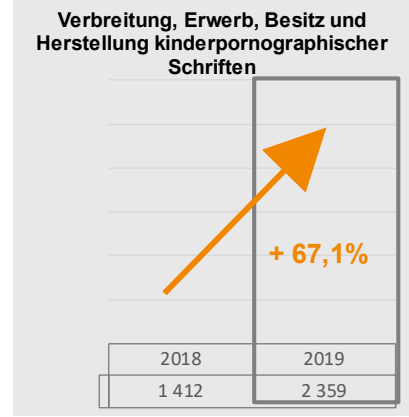
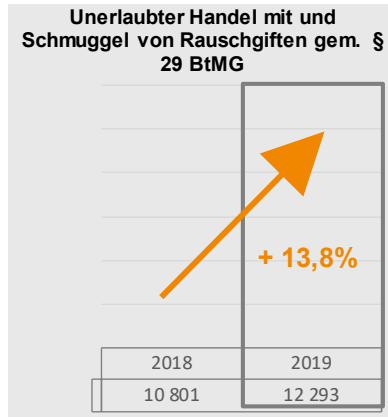
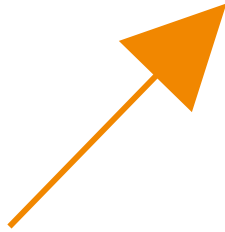


Abbildung 3

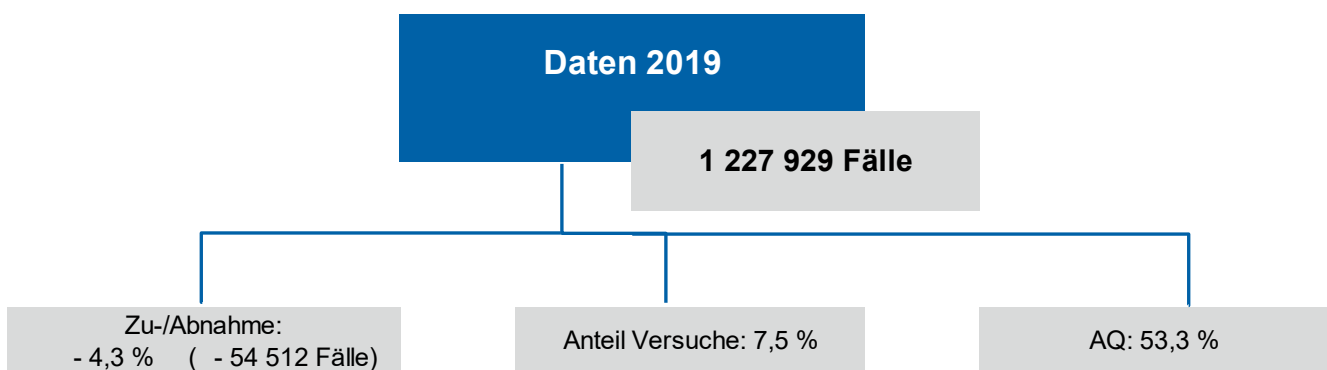
Deliktsbereiche mit einer Zunahme der Fallzahlen



5 Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen

- > Die Anzahl der registrierten Straftaten sank auf 1 227 929. Das ist der niedrigste Stand seit dem Jahr 1990.
- > Die Anzahl der Straftaten ging um 54 512 Fälle zurück.
- > Im Berichtsjahr sank die Fallzahl zum vierten Mal in Folge. Mit 4,3 Prozent fiel der Rückgang gegenüber dem des Vorjahres um 2,4 Prozentpunkte¹ geringer aus.
- > Mit 53,7 Prozent war die Aufklärungsquote des Vorjahres die höchste Aufklärungsquote seit 1960. Im Berichtsjahr liegt sie 0,3 Prozentpunkte darunter und ist die zweithöchste der letzten 60 Jahre.
- > Mit 462 574 Fällen nehmen die Diebstahlsdelikte, wie bereits in den Vorjahren, den größten Anteil (37,7 %) an der Gesamtkriminalität ein.
- > Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchs sinken weiter. Mit 26 857 Fällen ist das der niedrigste Wert seit mehr als 30 Jahren.
- > Die Straßenkriminalität geht weiter zurück. 297 688 Fälle sind der niedrigste Stand seitdem die Straßenkriminalität gesondert in der PKS erfasst wird (1990). Mit 21 618 Fällen weniger ging die Straßenkriminalität um 6,8 Prozent zurück.
- > Mit 1 099 Delikten weniger sank die Gewaltkriminalität um 2,4 Prozent. 75,3 Prozent der Gewaltdelikte wurden aufgeklärt. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit 1985.

Abbildung 4
Fälle 2019 (Straftaten insgesamt)



¹ Prozentangaben werden redaktionell mit nur einer Nachkommastelle angegeben. Zur Darstellung von Entwicklungen in Prozentpunkten werden die exakten Werte zugrunde gelegt. Bei der Berechnung von Prozentpunkten auf Basis der abgerundeten Werte kann es im Einzelfall zu Differenzen kommen.

Der Rückgang der Fallzahlen in NRW basiert maßgeblich auf der Entwicklung der Diebstahlskriminalität insgesamt (- 36 527 Fälle) und der Betrugsdelikte (- 10 118 Fälle).

Zum Rückgang der Diebstahlskriminalität trug neben der rückläufigen Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahls (- 3 047 Fälle) die Entwicklung des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen bei.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 65 270 Fälle dieses Deliktsbereiches erfasst. Das sind 7 570 Fälle weniger als

2018 (- 10,4 %). An der rückläufigen Entwicklung der Diebstahlsdelikte insgesamt waren die Fallzahlen des Ladendiebstahls mit einem Rückgang von 3 235 Fällen (- 3,9 %) und des Taschendiebstahls mit einem Rückgang von 2 889 Fällen (- 8,5 %) beteiligt.

Zur rückläufigen Entwicklung der Betrugsdelikte trugen die Rückgänge beim Waren- und Warenkreditbetrug (- 4 313 Fälle) und der Leistungserschleichung (- 7 632 Fälle) bei.

Abbildung 5
Erfasste Fälle - aufgeklärte Fälle - Aufklärungsquote (Straftaten insgesamt)

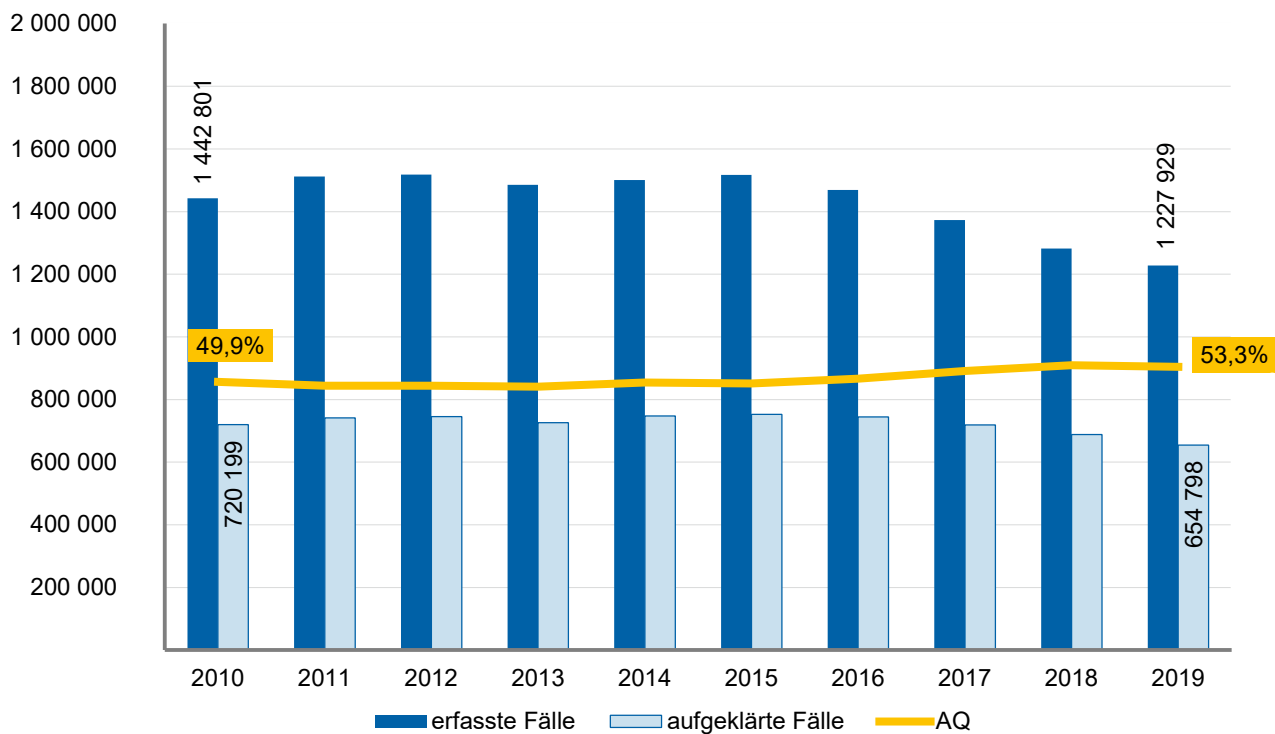


Abbildung 6
Häufigkeitszahlen (Straftaten insgesamt)

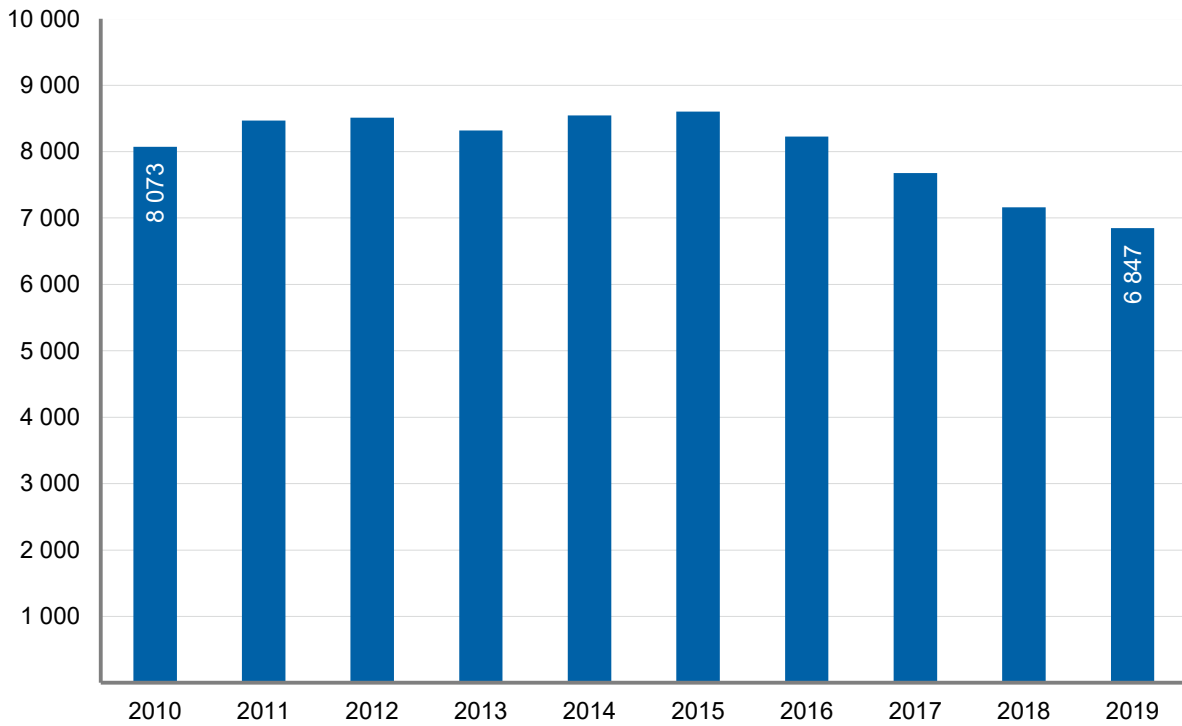


Abbildung 7
Verteilung der Häufigkeitszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

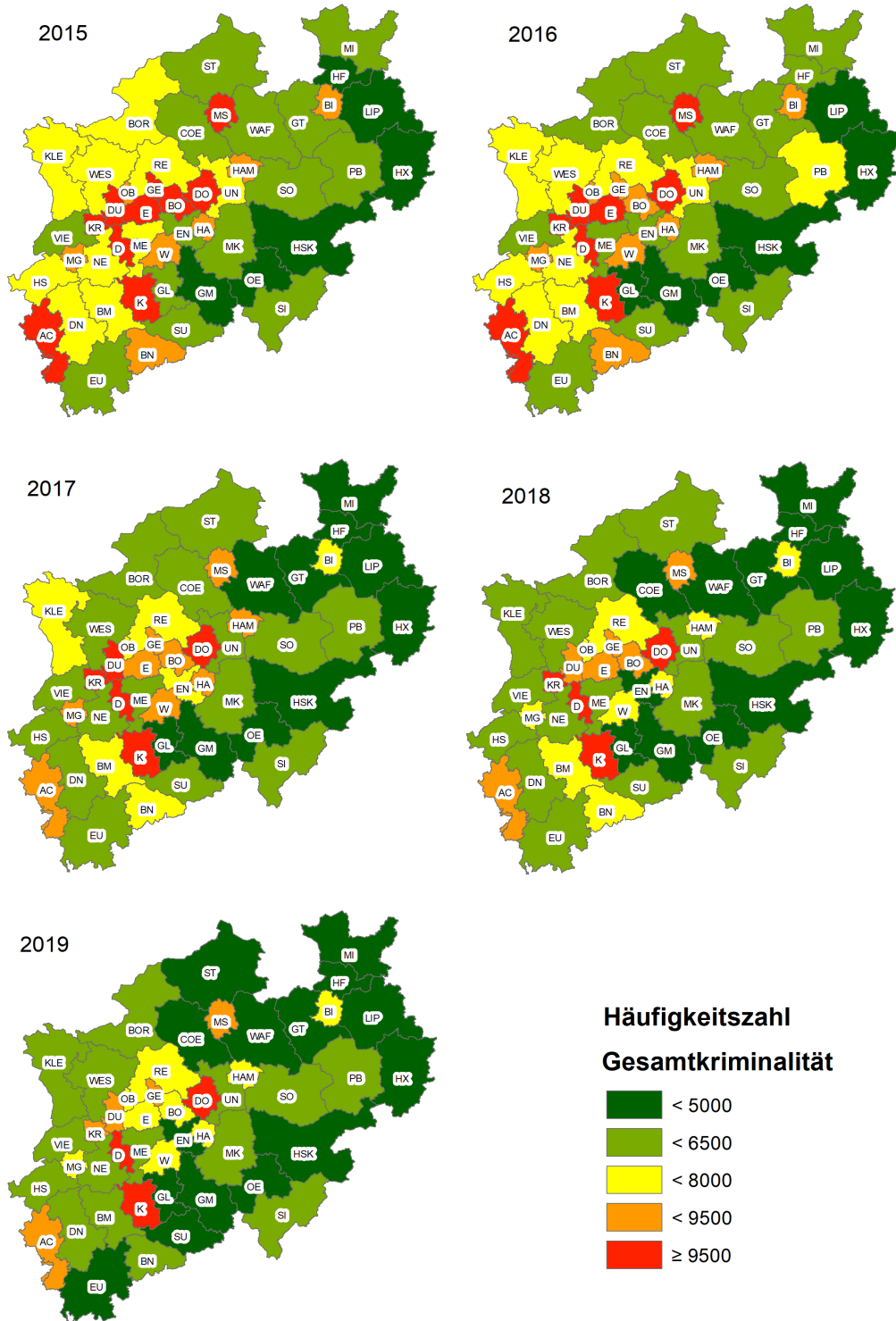


Tabelle 3
Häufigkeitszahlen aller Kreispolizeibezirke (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2015	2016	2017	2018	2019
PP Aachen	10 254	9 678	8 895	8 120	8 006
PP Bielefeld	8 499	8 554	7 908	6 989	6 688
PP Bochum	9 988	9 232	8 539	8 559	7 928
PP Bonn	8 911	8 464	7 420	6 700	6 331
PP Dortmund	13 602	12 360	10 903	10 670	9 981
PP Duisburg	11 454	10 997	9 951	8 847	8 457
PP Düsseldorf	13 938	12 730	11 291	10 163	10 419
PP Essen	10 923	10 039	9 021	8 130	7 601
PP Gelsenkirchen	10 257	9 384	8 908	8 542	8 416
PP Hagen	9 172	8 690	8 346	7 529	7 406
PP Hamm	8 610	8 607	8 279	7 453	7 588
PP Köln	14 026	12 993	12 060	11 038	10 709
PP Krefeld	10 321	10 047	9 671	9 563	9 061
PP Mönchengladbach	9 155	8 532	8 258	7 604	7 474
PP Münster	9 873	9 592	9 452	8 213	8 370
PP Oberhausen	9 048	8 258	7 792	7 513	7 140
PP Recklinghausen	7 851	7 369	7 126	6 639	6 547
PP Wuppertal	9 215	9 001	8 334	7 783	7 512
LR Borken	6 688	6 395	6 013	6 014	5 583
LR Coesfeld	6 361	6 000	5 421	4 973	4 803
LR Düren	7 196	6 749	6 436	6 128	6 199
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	5 857	5 793	6 761	4 954	4 543
LR Euskirchen	6 081	6 043	5 664	5 007	4 840
LR Gütersloh	5 244	5 124	4 769	4 548	4 394
LR Heinsberg	7 088	6 911	6 336	5 709	5 491
LR Herford	4 951	5 065	4 948	4 491	4 151
LR Hochsauerlandkreis	4 872	4 664	4 675	4 934	4 799
LR Höxter	4 820	4 889	4 494	4 167	3 899
LR Kleve	7 949	7 154	6 753	6 439	5 870
LR Lippe	4 354	4 090	4 159	3 828	3 777
LR Märkischer Kreis	6 166	6 088	5 837	5 195	5 117
LR Mettmann	6 801	6 416	5 997	5 761	5 527
LR Minden-Lübbecke	5 151	5 127	4 876	4 461	4 505
LR Oberbergischer Kreis	4 718	4 752	4 596	4 335	3 944
LR Olpe	4 792	4 874	4 435	4 470	4 001
LR Paderborn	6 066	6 737	6 003	5 327	5 014
LR Rhein-Erft-Kreis	7 753	7 518	6 711	6 998	6 417
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	5 211	4 948	4 791	4 307	3 999
LR Rhein-Kreis Neuss	6 957	6 857	6 314	6 129	5 504
LR Rhein-Sieg-Kreis	6 123	5 877	5 428	5 477	4 751
LR Siegen-Wittgenstein	6 470	6 028	5 730	6 088	5 240
LR Soest	5 900	5 924	5 602	5 360	5 295
LR Steinfurt	6 000	5 866	5 772	5 431	4 986
LR Unna	7 082	6 992	6 342	5 911	5 534
LR Viersen	6 320	6 362	6 012	5 666	5 312
LR Warendorf	5 332	5 394	4 770	4 380	4 486
LR Wesel	6 614	6 923	6 263	5 553	5 063

Abbildung 8
Kriminalitätsstruktur - Verteilung der Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)

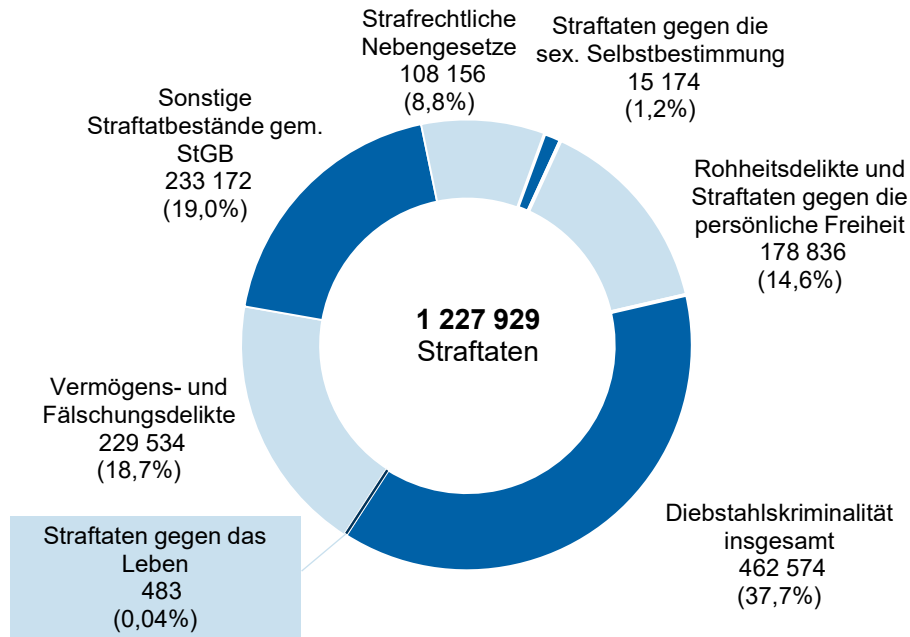


Abbildung 9
Aufklärungsquoten in den Straftatenobergruppen - Zweijahresvergleich (Straftaten insgesamt)

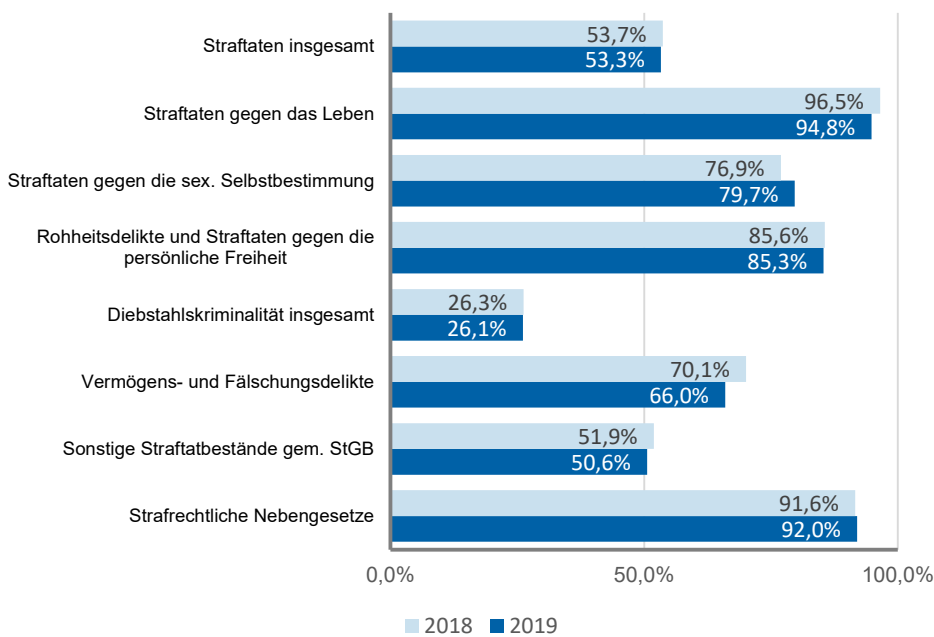


Tabelle 4

Fallzahlen und aufgeklärte Fälle ausgewählter Deliktbereiche (Straftaten insgesamt)

	Anzahl		Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
	2018	2019	Anzahl	in %	2018	2019
Straftaten insgesamt	1 282 441	1 227 929	- 54 512	- 4,3	688 053	654 798
Straftaten gegen das Leben	461	483	+ 22	+ 4,8	445	458
darunter:						
Mord und Totschlag	382	412	+ 30	+ 7,9	373	395
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	14 076	15 174	+ 1 098	+ 7,8	10 828	12 089
darunter:						
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	2 138	2 282	+ 144	+ 6,7	1 785	1 924
Sonstige sexuelle Nötigung	754	715	- 39	- 5,2	610	570
Sexueller Missbrauch von Kindern	2 422	2 805	+ 383	+ 15,8	1 988	2 348
Sexuelle Belästigung	3 422	3 332	- 90	- 2,6	2 463	2 416
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	184 970	178 836	- 6 134	- 3,3	158 311	152 599
darunter:						
Raubdelikte	10 531	10 125	- 406	- 3,9	5 707	5 470
Gefährliche und schwere Körperverletzung	32 216	31 351	- 865	- 2,7	26 087	25 481
(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	87 460	84 952	- 2 508	- 2,9	78 381	75 850
Diebstahlskriminalität insgesamt	499 101	462 574	- 36 527	- 7,3	131 001	120 769
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände	278 337	260 459	- 17 878	- 6,4	102 089	96 301
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen	220 764	202 115	- 18 649	- 8,5	28 912	24 468
darunter:						
Ladendiebstahl	82 544	79 309	- 3 235	- 3,9	75 254	71 326
Wohnungseinbruchdiebstahl	29 904	26 857	- 3 047	- 10,2	5 366	4 157
Fahrraddiebstahl	71 065	65 488	- 5 577	- 7,9	5 848	5 189
Diebstahl von Kraftwagen	6 509	6 228	- 281	- 4,3	1 565	1 586
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	72 840	65 270	- 7 570	- 10,4	5 836	5 032
Taschendiebstahl	34 064	31 175	- 2 889	- 8,5	1 695	1 480
Vermögens- und Fälschungsdelikte	241 512	229 534	- 11 978	- 5,0	169 241	151 450
darunter:						
Betrug insgesamt	193 097	182 979	- 10 118	- 5,2	140 713	125 129
Veruntreuungen	3 378	3 250	- 128	- 3,8	3 279	3 111
Beförderungserschleichung	62 810	54 958	- 7 852	- 12,5	62 321	54 459
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	240 271	233 172	- 7 099	- 3,0	124 783	117 938
darunter:						
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	35 043	33 782	- 1 261	- 3,6	30 773	29 876
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	269	362	+ 93	+ 34,6	233	286
Beleidigung	50 188	47 951	- 2 237	- 4,5	44 551	42 410
Sachbeschädigung	125 985	123 266	- 2 719	- 2,2	30 651	28 713
Straftaten gegen die Umwelt	1 074	1 077	+ 3	+ 0,3	453	439
Ausspähen von Daten	2 236	2 319	+ 83	+ 3,7	586	494
Strafrechtliche Nebengesetze	102 050	108 156	+ 6 106	+ 6,0	93 444	99 495
darunter:						
Wirtschaftsdelikte	4 346	4 330	- 16	- 0,4	3 851	3 819
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	18 003	22 902	+ 4 899	+ 27,2	17 921	22 765
Straftaten gegen das Waffengesetz	6 187	6 010	- 177	- 2,9	5 699	5 513
Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	67 797	68 872	+ 1 075	+ 1,6	61 471	62 258
Gewaltkriminalität	45 300	44 201	- 1 099	- 2,4	33 979	33 293
Straßenkriminalität	319 306	297 688	- 21 618	- 6,8	53 452	48 706
Einbruchkriminalität	72 264	69 064	- 3 200	- 4,4	10 851	9 144
Computerkriminalität	19 693	20 118	+ 425	+ 2,2	6 994	5 911
Tatmittel Internet	55 719	56 405	+ 686	+ 1,2	34 992	31 437
Rauschgiftkriminalität	68 099	69 147	+ 1 048	+ 1,5	61 614	62 388
Wirtschaftskriminalität	7 690	6 602	- 1 088	- 14,1	7 234	5 829

6 Tatverdächtige

- > 2019 wurden 447 847 Tatverdächtige ermittelt. Ihre Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozent (2018: 457 275).
- > Die Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht ist nahezu konstant. Männer stellen ca. 75 Prozent der Tatverdächtigen.
- > Die Altersgruppe der 30- bis unter 40-Jährigen stellt bei beiden Geschlechtern die meisten Tatverdächtigen.
- > Die Tatverdächtigenbelastung ist in den Ballungsräumen am höchsten.
- > Die Heranwachsenden bilden die Altersgruppe mit der höchsten Tatverdächtigenbelastung (TVBZ: 6 849).
- > Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen hat einen Anteil von 4,6 Prozent aller Tatverdächtigen. Sie waren an 27,6 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.
- > Im Berichtsjahr wurden 2 066 Mehrfachtatverdächtige weniger registriert.
- > Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen unter 21 Jahren (5 296 MTV) hat einen Anteil von 25,5 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen und einen Anteil von 5,4 Prozent aller Tatverdächtigen unter 21 Jahren. Sie waren an 29,9 Prozent der aufgeklärten Fälle der Jugendkriminalität beteiligt.
- > Der seit 2006 ansteigende Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger sank erstmals 2017. Die Rückgänge der Vorjahre setzen sich im Berichtsjahr fort. Insgesamt wurden 154 389 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das entspricht einem Anteil von 34,5 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > 2019 wurden 6,3 Prozent Zuwanderer weniger als Verdächtige einer Straftat erfasst. Gleichzeitig sank ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt von 8,8 Prozent im Jahr 2018 auf 8,5 Prozent im Berichtsjahr.²
- > Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen ist rückläufig. Mit 0,7 Prozent weniger Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank ihre Anzahl im Berichtszeitraum weniger als die Anzahl erwachsener Tatverdächtiger (- 2,4 %).
- > Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank um 2,5 Prozent.

² Straftaten insgesamt, ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl-, und das Freizügigkeitsgesetz/EU.

6.1 Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

Abbildung 10

Entwicklung der Tatverdächtigen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)

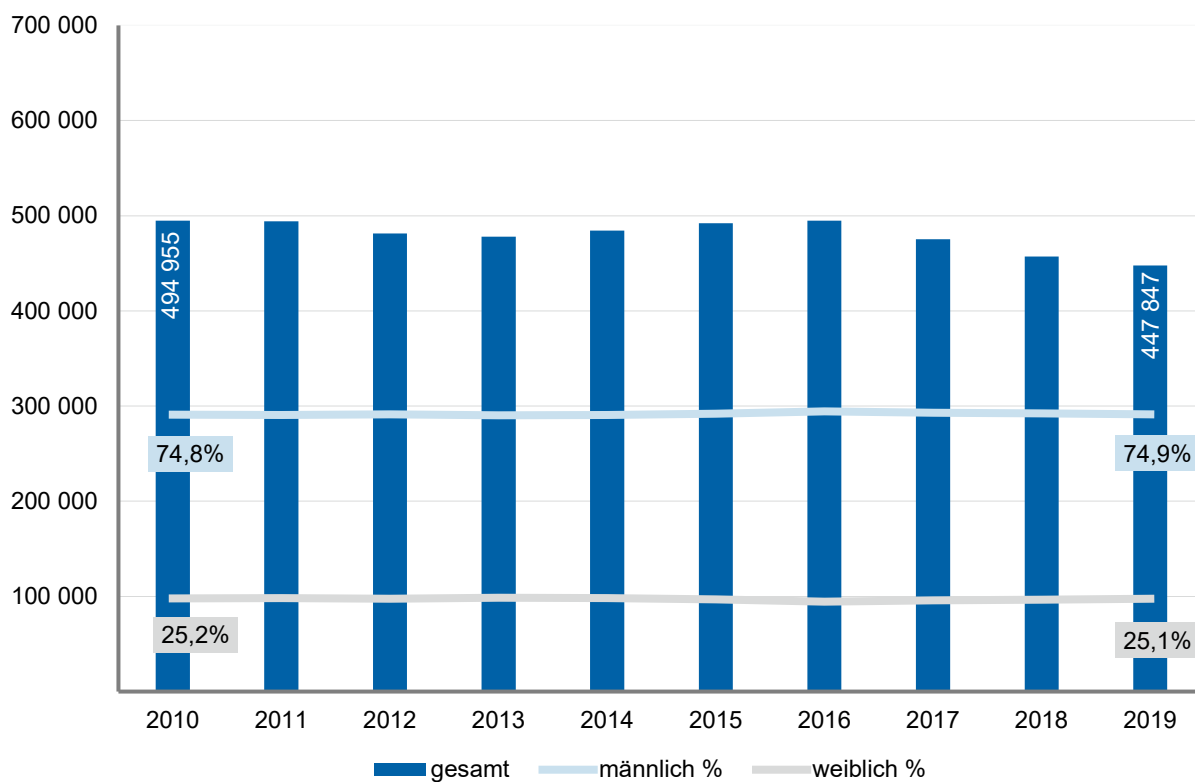


Tabelle 5
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	457 275	447 847	- 9 428	- 2,1
männlich	343 847	335 546	- 8 301	- 2,4
weiblich	113 428	112 301	- 1 127	- 1,0
deutsch	302 134	293 458	- 8 676	- 2,9
männlich	221 811	215 291	- 6 520	- 2,9
weiblich	80 323	78 167	- 2 156	- 2,7
nichtdeutsch	155 141	154 389	- 752	- 0,5
männlich	122 036	120 255	- 1 781	- 1,5
weiblich	33 105	34 134	+ 1 029	+ 3,1
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	15 356	16 673	+ 1 317	+ 8,6
männlich	10 384	11 419	+ 1 035	+ 10,0
weiblich	4 972	5 254	+ 282	+ 5,7
deutsch	10 910	11 565	+ 655	+ 6,0
männlich	7 433	8 082	+ 649	+ 8,7
weiblich	3 477	3 483	+ 6	+ 0,2
nichtdeutsch	4 446	5 108	+ 662	+ 14,9
männlich	2 951	3 337	+ 386	+ 13,1
weiblich	1 495	1 771	+ 276	+ 18,5
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	41 997	41 877	- 120	- 0,3
männlich	29 641	29 676	+ 35	+ 0,1
weiblich	12 356	12 201	- 155	- 1,3
deutsch	31 601	31 715	+ 114	+ 0,4
männlich	21 878	22 177	+ 299	+ 1,4
weiblich	9 723	9 538	- 185	- 1,9
nichtdeutsch	10 396	10 162	- 234	- 2,3
männlich	7 763	7 499	- 264	- 3,4
weiblich	2 633	2 663	+ 30	+ 1,1
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	42 036	40 128	- 1 908	- 4,5
männlich	32 977	31 445	- 1 532	- 4,6
weiblich	9 059	8 683	- 376	- 4,2
deutsch	27 791	27 040	- 751	- 2,7
männlich	21 232	20 813	- 419	- 2,0
weiblich	6 559	6 227	- 332	- 5,1
nichtdeutsch	14 245	13 088	- 1 157	- 8,1
männlich	11 745	10 632	- 1 113	- 9,5
weiblich	2 500	2 456	- 44	- 1,8
Erwachsene (ab 21 Jahre)	357 886	349 169	- 8 717	- 2,4
männlich	270 845	263 006	- 7 839	- 2,9
weiblich	87 041	86 163	- 878	- 1,0
deutsch	231 832	223 138	- 8 694	- 3,8
männlich	171 268	164 219	- 7 049	- 4,1
weiblich	60 564	58 919	- 1 645	- 2,7
nichtdeutsch	126 054	126 031	- 23	- 0,0
männlich	99 577	98 787	- 790	- 0,8
weiblich	26 477	27 244	+ 767	+ 2,9

Abbildung 11

Anteile der Altersgruppen der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)

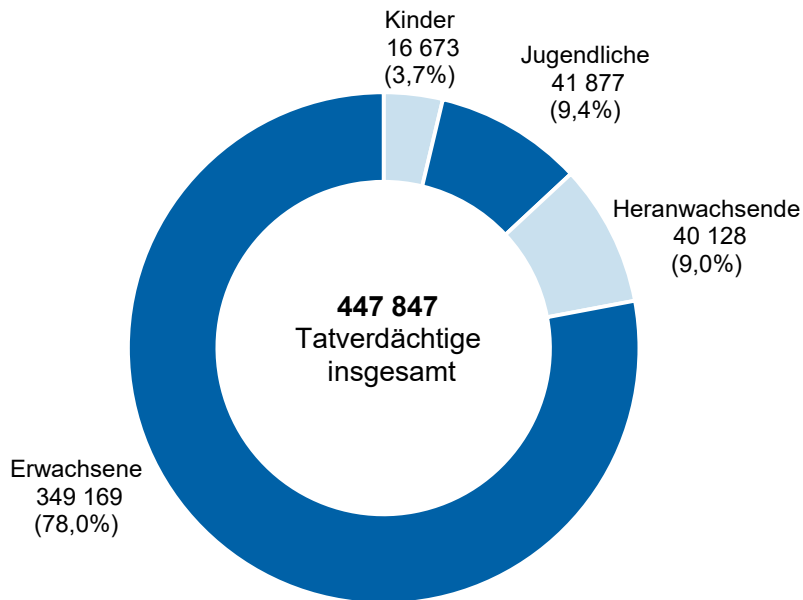


Abbildung 12

Anteile der Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

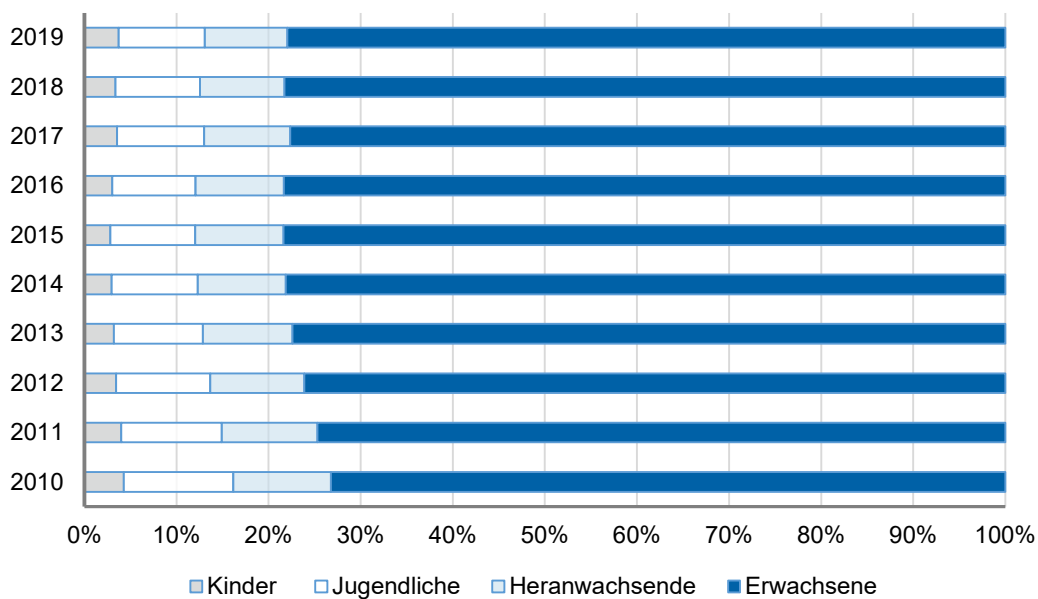


Tabelle 6

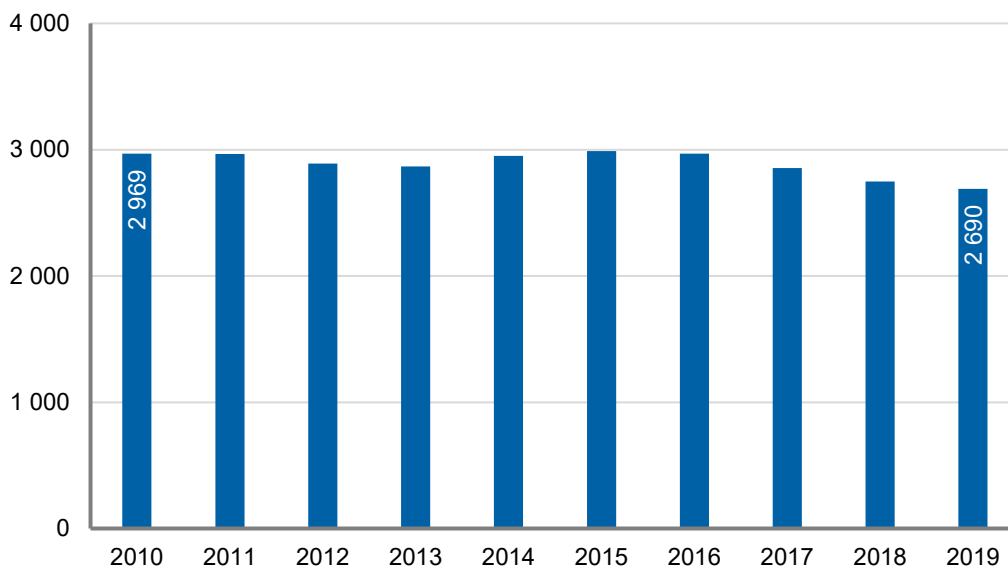
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	21 186	19 751	16 609	15 210	14 369	13 889	14 916	16 869	15 356	16 673
Jugendliche	58 816	53 887	49 086	46 301	45 299	45 361	44 859	44 968	41 997	41 877
Heranwachsende	52 392	51 315	49 304	46 500	46 247	47 247	47 463	44 447	42 036	40 128
Erwachsene	362 561	369 060	366 261	369 950	378 613	385 748	387 647	369 168	357 886	349 169

6.2 Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 13

Tatverdächtigenbelastungszahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

**Tabelle 7**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	1 862	1 773	1 542	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472	1 580
Jugendliche	7 503	6 992	6 417	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946	6 065
Heranwachsende	8 167	8 042	7 881	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016	6 849
Erwachsene	2 567	2 608	2 577	2 593	2 689	2 726	2 712	2 582	2 498	2 433

Tabelle 8

Bevölkerung ab 8 Jahre - Tatverdächtige - Tatverdächtigenbelastungszahlen (Straftaten insgesamt)

	2018			2019		
	Bevölkerung zum 31.12.2017	TV	TVBZ	Bevölkerung zum 31.12.2018	TV	TVBZ
Gesamt (ab 8 Jahre)	16 602 827	456 230	2 748	16 599 934	446 531	2 690
männlich	8 113 878	343 172	4 229	8 113 163	334 723	4 126
weiblich	8 488 949	113 058	1 332	8 486 771	111 808	1 317
deutsch	14 485 851	301 757	2 083	14 416 349	293 077	2 033
männlich	7 003 464	221 515	3 163	6 970 599	214 990	3 084
weiblich	7 482 387	80 242	1 072	7 445 750	78 087	1 049
nichtdeutsch	2 116 976	154 473	7 297	2 183 585	153 454	7 028
männlich	1 110 414	121 657	10 956	1 142 564	119 733	10 479
weiblich	1 006 562	32 816	3 260	1 041 021	33 721	3 239
Kinder (ab 8 Jahre)	972 270	14 311	1 472	972 132	15 357	1 580
männlich	500 924	9 709	1 938	501 044	10 596	2 115
weiblich	471 346	4 602	976	471 088	4 761	1 011
deutsch	864 151	10 533	1 219	853 551	11 184	1 310
männlich	443 395	7 137	1 610	438 122	7 781	1 776
weiblich	420 756	3 396	807	415 429	3 403	819
nichtdeutsch	108 119	3 778	3 494	118 581	4 173	3 519
männlich	57 529	2 572	4 471	62 922	2 815	4 474
weiblich	50 590	1 206	2 384	55 659	1 358	2 440
Jugendliche	706 257	41 997	5 946	690 447	41 877	6 065
männlich	366 029	29 641	8 098	356 959	29 676	8 314
weiblich	340 228	12 356	3 632	333 488	12 201	3 659
deutsch	634 523	31 601	4 980	618 382	31 715	5 129
männlich	325 857	21 878	6 714	317 485	22 177	6 985
weiblich	308 666	9 723	3 150	300 897	9 538	3 170
nichtdeutsch	71 734	10 396	14 492	72 065	10 162	14 101
männlich	40 172	7 763	19 324	39 474	7 499	18 997
weiblich	31 562	2 633	8 342	32 591	2 663	8 171
Heranwachsende	599 162	42 036	7 016	585 857	40 128	6 849
männlich	314 547	32 977	10 484	306 772	31 445	10 250
weiblich	284 615	9 059	3 183	279 085	8 683	3 111
deutsch	499 377	27 791	5 565	494 052	27 040	5 473
männlich	256 117	21 232	8 290	253 412	20 813	8 213
weiblich	243 260	6 559	2 696	240 640	6 227	2 588
nichtdeutsch	99 785	14 245	14 276	91 805	13 088	14 256
männlich	58 430	11 745	20 101	53 360	10 632	19 925
weiblich	41 355	2 500	6 045	38 445	2 456	6 388
Erwachsene	14 325 138	357 886	2 498	14 351 498	349 169	2 433
männlich	6 932 378	270 845	3 907	6 948 388	263 006	3 785
weiblich	7 392 760	87 041	1 177	7 403 110	86 163	1 164
deutsch	12 487 800	231 832	1 856	12 450 364	223 138	1 792
männlich	5 978 095	171 268	2 865	5 961 580	164 219	2 755
weiblich	6 509 705	60 564	930	6 488 784	58 919	908
nichtdeutsch	1 837 338	126 054	6 861	1 901 134	126 031	6 629
männlich	954 283	99 577	10 435	986 808	98 787	10 011
weiblich	883 055	26 477	2 998	914 326	27 244	2 980

Abbildung 14

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

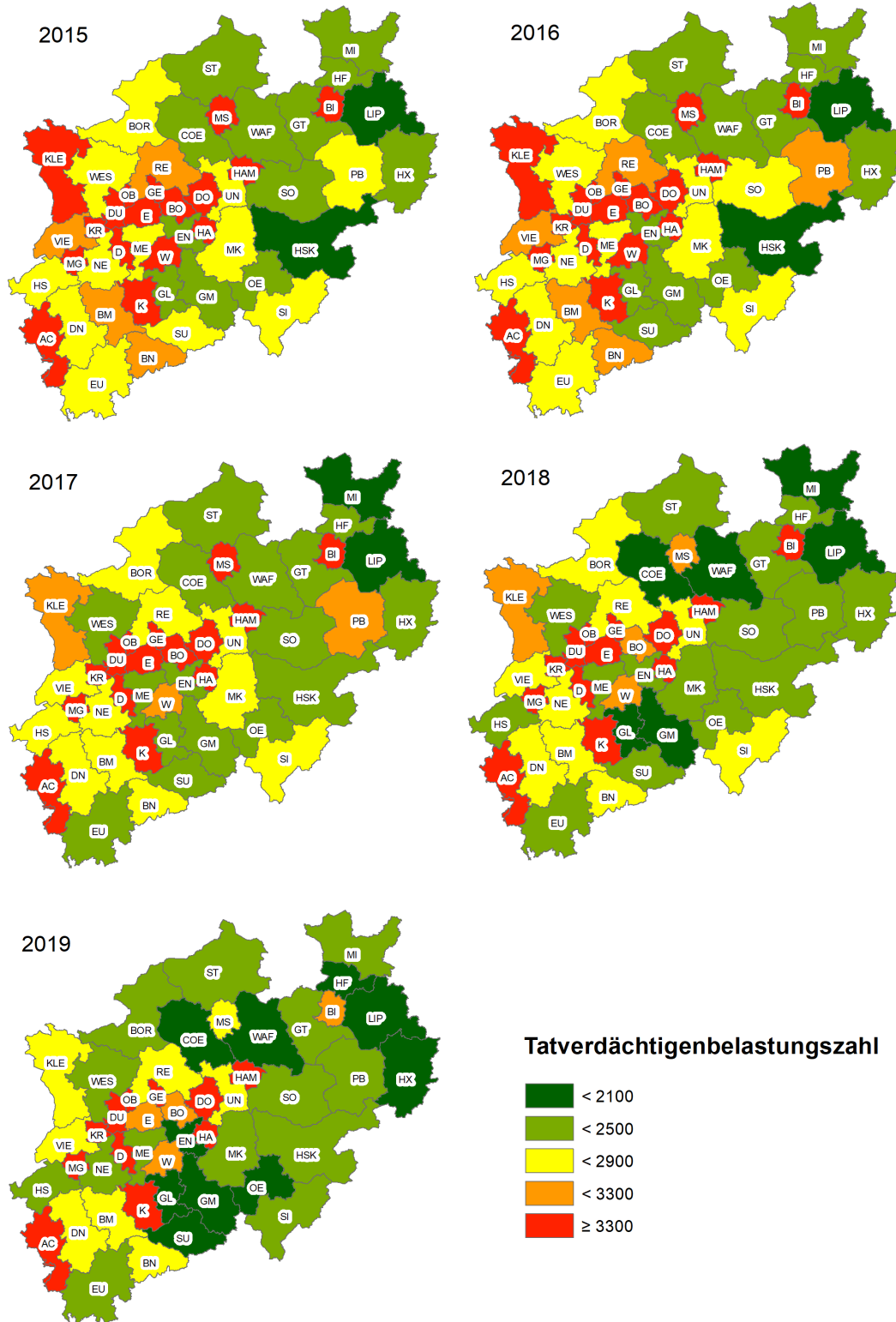
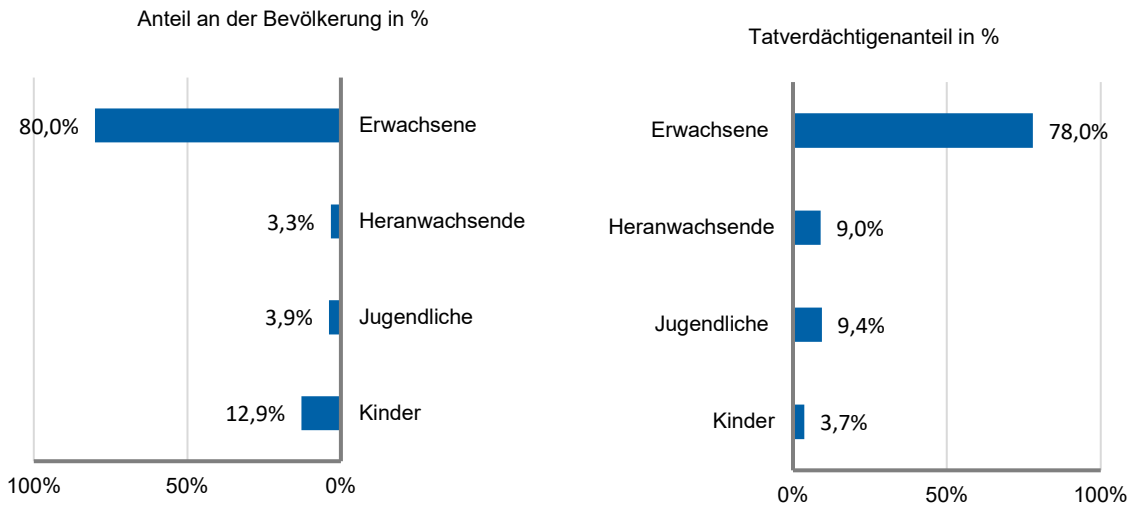


Tabelle 9

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2015	2016	2017	2018	2019
PP Aachen	3 883	3 688	3 623	3 493	3 435
PP Bielefeld	3 688	3 770	3 455	3 333	3 198
PP Bochum	3 432	3 443	3 373	3 286	3 102
PP Bonn	3 149	3 009	2 814	2 677	2 532
PP Dortmund	4 887	4 751	4 509	4 284	4 196
PP Duisburg	4 298	4 288	3 948	3 829	3 658
PP Düsseldorf	5 153	5 083	4 663	4 370	4 607
PP Essen	4 061	3 931	3 758	3 622	3 299
PP Gelsenkirchen	4 118	4 166	3 904	3 932	3 799
PP Hagen	4 172	4 106	3 806	3 501	3 473
PP Hamm	3 667	3 996	3 706	3 477	3 347
PP Köln	5 034	4 995	4 656	4 245	4 457
PP Krefeld	4 557	4 459	4 540	4 346	3 886
PP Mönchengladbach	3 654	3 522	3 433	3 352	3 308
PP Münster	3 430	3 318	3 346	3 039	2 879
PP Oberhausen	4 039	3 749	3 720	3 834	3 655
PP Recklinghausen	2 961	2 953	2 860	2 737	2 702
PP Wuppertal	3 712	3 475	3 273	3 215	3 155
LR Borken	2 583	2 607	2 506	2 511	2 343
LR Coesfeld	2 327	2 260	2 155	2 064	2 028
LR Düren	2 885	2 850	2 688	2 688	2 684
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	2 452	2 415	2 254	2 167	1 969
LR Euskirchen	2 512	2 560	2 482	2 338	2 340
LR Gütersloh	2 278	2 337	2 199	2 206	2 100
LR Heinsberg	2 670	2 730	2 527	2 393	2 277
LR Herford	2 267	2 342	2 466	2 168	2 029
LR Hochsauerlandkreis	2 035	2 087	2 151	2 296	2 222
LR Höxter	2 347	2 283	2 258	2 187	2 093
LR Kleve	3 845	3 337	3 112	2 979	2 686
LR Lippe	2 081	1 951	1 974	1 894	1 757
LR Märkischer Kreis	2 595	2 636	2 555	2 387	2 315
LR Mettmann	2 602	2 592	2 430	2 420	2 373
LR Minden-Lübbecke	2 223	2 275	2 047	1 940	2 111
LR Oberbergischer Kreis	2 138	2 283	2 133	2 029	1 920
LR Olpe	2 148	2 245	2 171	2 130	1 973
LR Paderborn	2 615	3 041	2 930	2 450	2 250
LR Rhein-Erft-Kreis	3 114	3 077	2 863	2 879	2 731
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	2 161	2 165	2 115	2 070	1 843
LR Rhein-Kreis Neuss	2 870	2 787	2 642	2 623	2 412
LR Rhein-Sieg-Kreis	2 526	2 379	2 255	2 228	2 043
LR Siegen-Wittgenstein	2 860	2 683	2 623	2 656	2 449
LR Soest	2 464	2 567	2 440	2 395	2 336
LR Steinfurt	2 452	2 450	2 442	2 343	2 191
LR Unna	2 797	2 696	2 645	2 649	2 540
LR Viersen	2 941	2 918	2 769	2 598	2 529
LR Warendorf	2 234	2 321	2 157	2 021	2 089
LR Wesel	2 617	2 608	2 443	2 330	2 185

Abbildung 15
 Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil der Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



Bei der Gegenüberstellung des Bevölkerungsanteils zum Tatverdächtigenanteil der jeweiligen Altersgruppen zeigt sich die im Verhältnis höhere kriminelle Belastung der Jugendlichen und Heranwachsenden.

Der Tatverdächtigenanteil lag bei den Heranwachsenden um 171,5 Prozent und bei den Jugendlichen um 139,8 Prozent über ihrem jeweiligen Bevölkerungsanteil. Bei den Erwachsenen stellt sich ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis dar.

6.3 Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens

Um Hinweise auf den Umfang krimineller Aktivitäten von Tatverdächtigen zu erhalten, wird die Anzahl der Straftaten betrachtet, mit denen die ermittelten Personen im Berichtsjahr in der PKS registriert wurden.

Rein rechnerisch entfielen im Jahr 2019 auf jeden Tatverdächtigen 1,5 aufgeklärte Fälle, was dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2016 entspricht. In NRW ist dieses Verhältnis in den letzten sieben Jahren nahezu konstant geblieben. 4,6 Prozent aller Tatverdächtigen begingen fünf oder mehr Straftaten und werden als Mehrfachtatverdächtige bezeichnet. Diese waren an insgesamt 27,6 Prozent aller ge-

klärten Straftaten beteiligt. Von den 20 758 Mehrfachtatverdächtigen waren 171 Tatverdächtige an mehr als 49 Straftaten beteiligt. Die größte Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen (5 768) beging fünf Straftaten; 4 427 Mehrfachtatverdächtige begingen 10 bis 19 Straftaten.

48 243 der insgesamt 180 724 aufgeklärten Fälle mit Beteiligung von Mehrfachtatverdächtigen waren Diebstahlsdelikte. Mit 34,9 Prozent bildet diese Deliktsgruppe den größten Anteil der Straftaten, die unter Beteiligung von Mehrfachtatverdächtigen verübt wurden. Vermögens- und Fälschungsdelikte bilden mit 49 134 Straftaten oder 27,2 Prozent die zweitgrößte Deliktsgruppe.

Abbildung 16

Tatverdächtige im Verhältnis zu aufgeklärten Taten (Straftaten insgesamt)

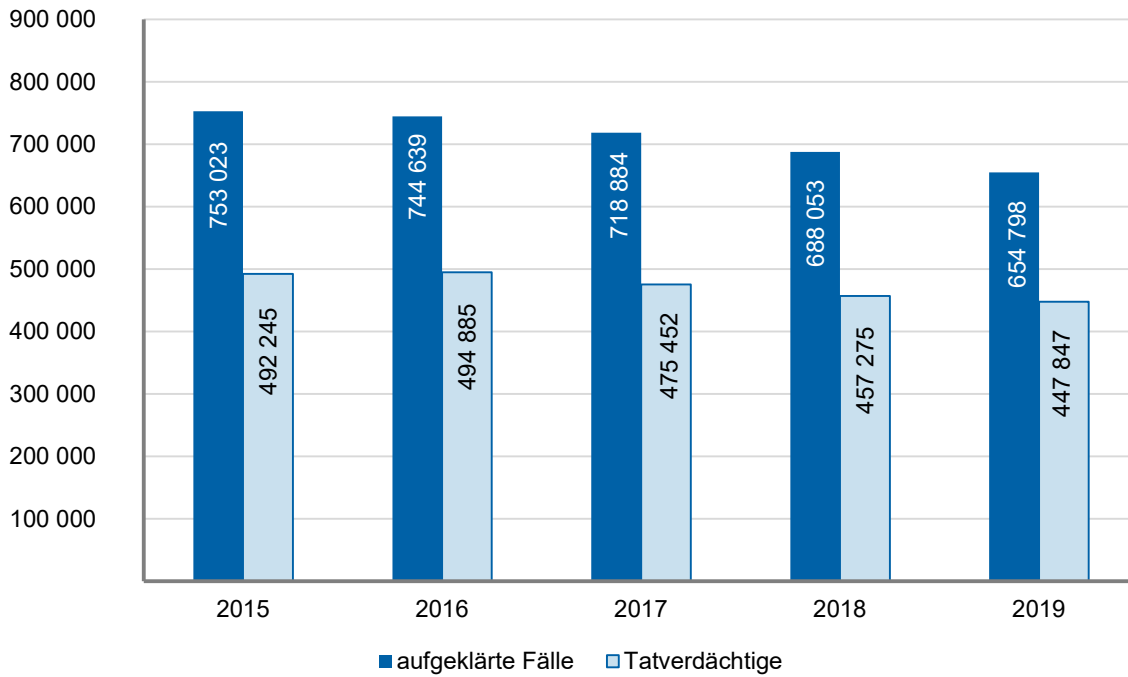


Abbildung 17

Tatverdächtige (ab 8 Jahre) nach Häufigkeit des Auftretens (Straftaten insgesamt)

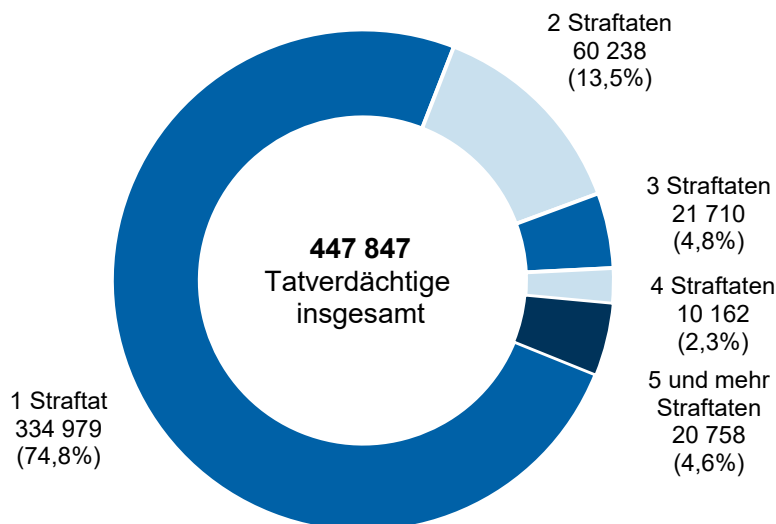
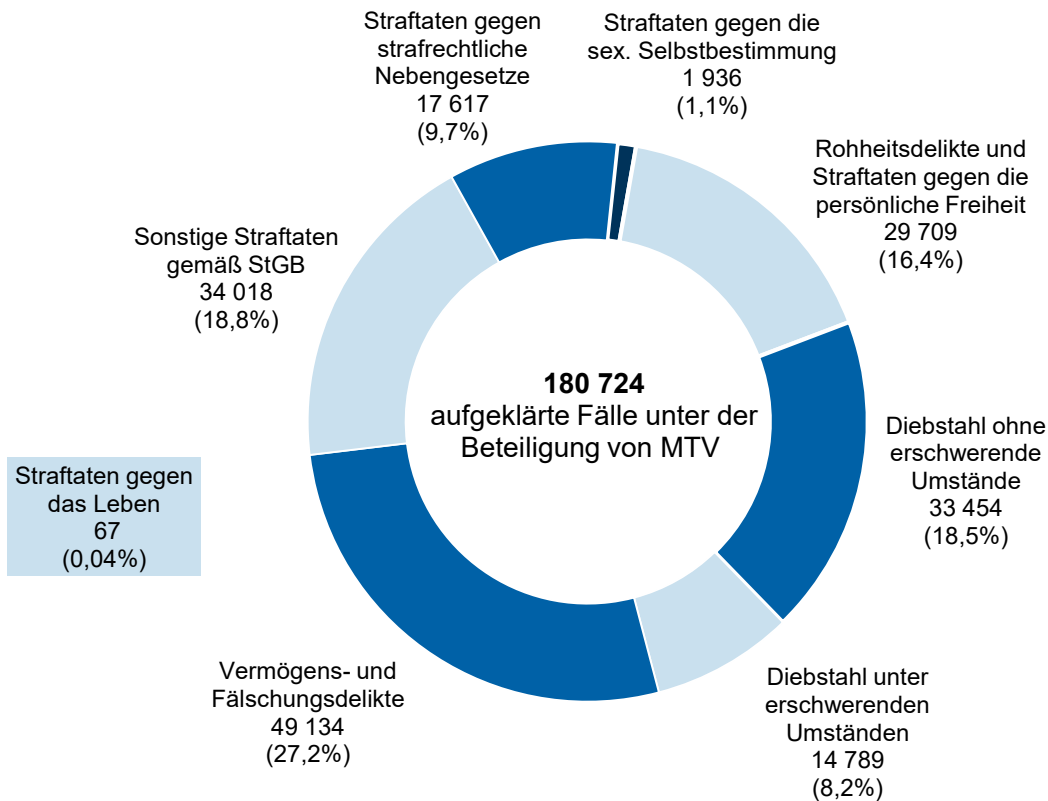


Abbildung 18

Beteiligung der Mehrfachtatverdächtigen an aufgeklärten Fällen nach Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)



6.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit mit deutschen Tatverdächtigen herzustellen, werden in diesem Kapitel ausschließlich Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße als Grundlage herangezogen. Zu berücksichtigen ist, dass Aussagen zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen nur bei den Delikten möglich sind, die aufgeklärt werden konnten. Bei 47,6 Prozent der bekannt gewordenen Fälle ist über die Tatverdächtigen statistisch nichts bekannt.

Die zu den aufgeklärten Fällen erfassten Tatverdächtigen-daten können nicht unmittelbar auf die unaufgeklärten Fälle übertragen oder zu ihnen in Relation gesetzt werden. Zudem leben nicht alle nichtdeutschen Tatverdächtigen in

Deutschland (z. B. Touristen, reisende Täter). Weiterhin bleiben bei einem Vergleich zwischen Deutschen und Nichtdeutschen die zum Teil sehr großen strukturellen Unterschiede nach Alter, Lebensumständen und sozialer Lage unberücksichtigt.

Tatverdächtige, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit weitere besitzen, werden den deutschen Tatverdächtigen zugerechnet.

Tatverdächtige Zuwanderer, die eine Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen darstellen, werden im Kapitel 6.4.2 thematisiert.

Unter den Tatverdächtigen sind die nichtdeutschen, gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von 13,3 Prozent, überproportional vertreten; 31,6 Prozent (2018: 31,8 %) aller Tatverdächtigen waren nichtdeutsch. 2010 lag ihr Anteil bei 21,9 Prozent (Bevölkerungsanteil 10,5 %). Von den ermittel-

ten Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsbürgerschaft hatten 12 049 Tatverdächtige ihren Wohnsitz im Ausland und bei 10 210 Tatverdächtigen blieb der Wohnsitz ungeklärt.

Im Vergleich zu 2010 wurden 28 817 nichtdeutsche Tatverdächtige mehr registriert, was einen Anstieg von 27,0 Prozent bedeutet.

Abbildung 19

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

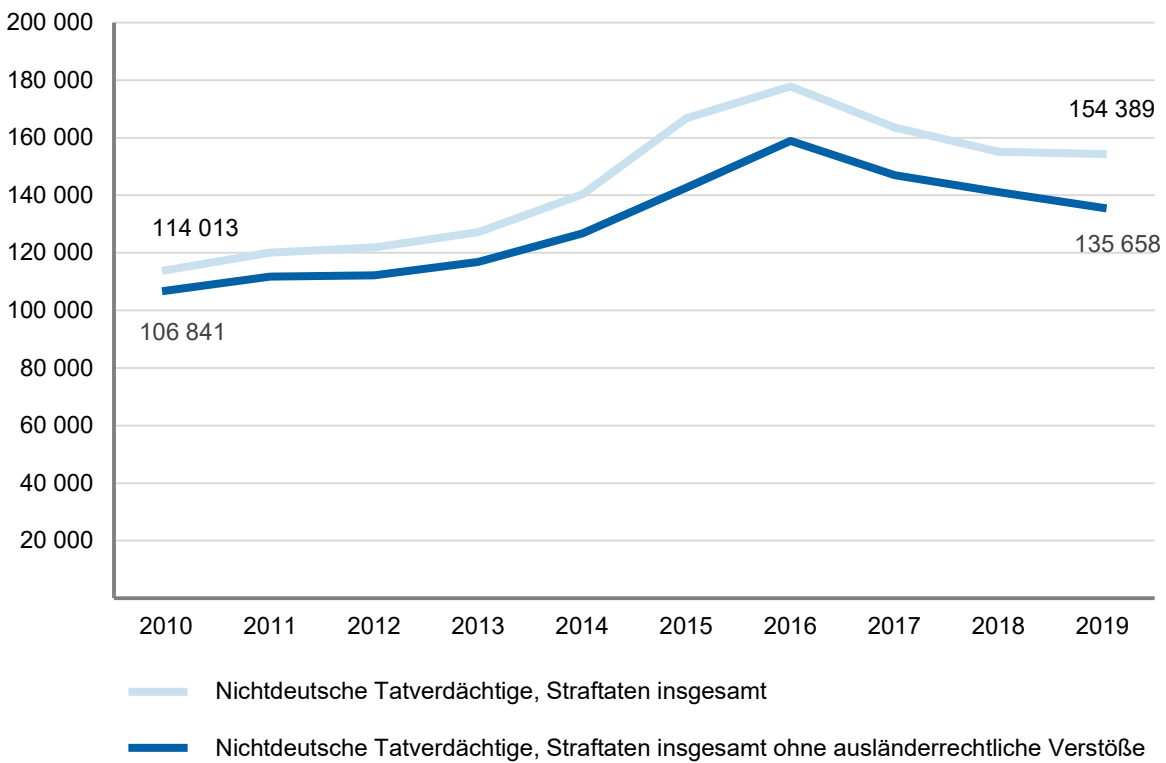


Abbildung 20

Struktur der Tatverdächtigen - bei Straftaten gesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße (Straftaten insgesamt)

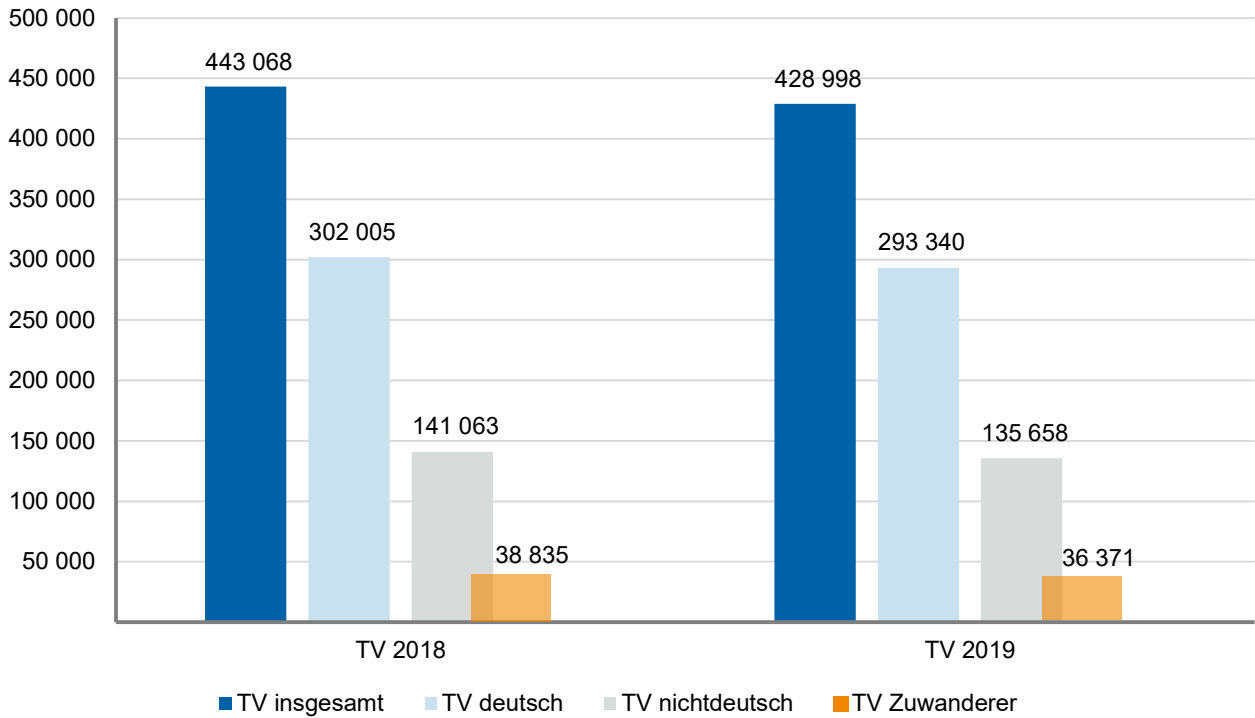


Abbildung 21

Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)

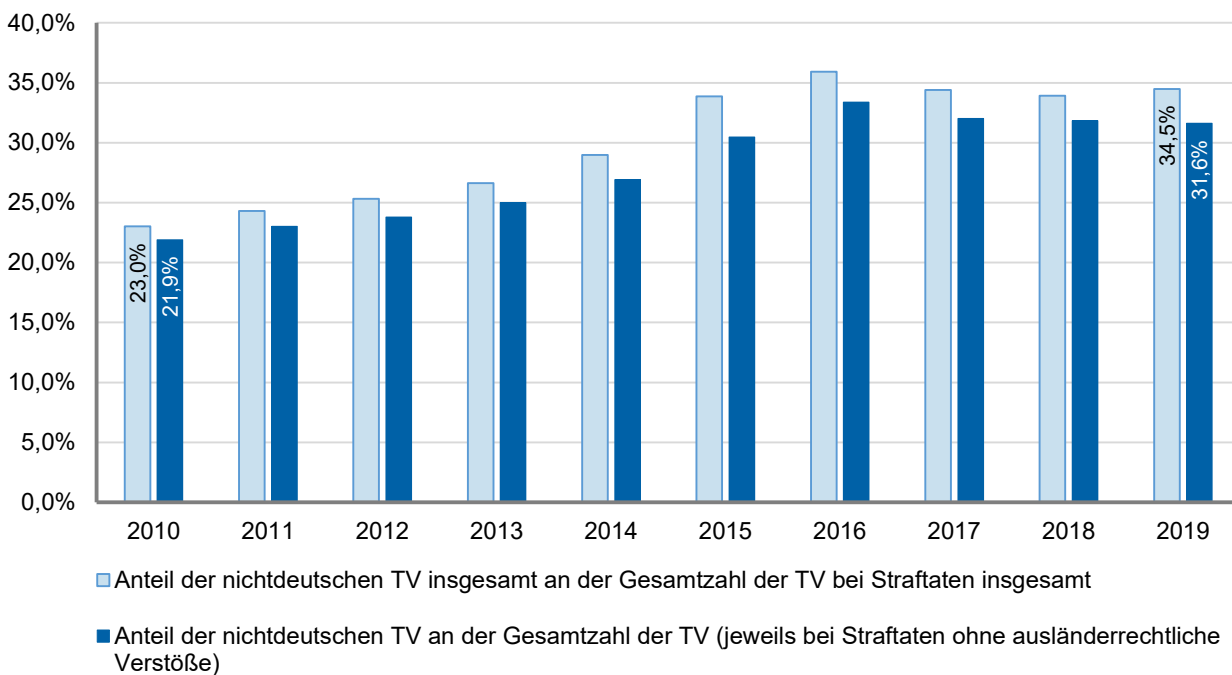


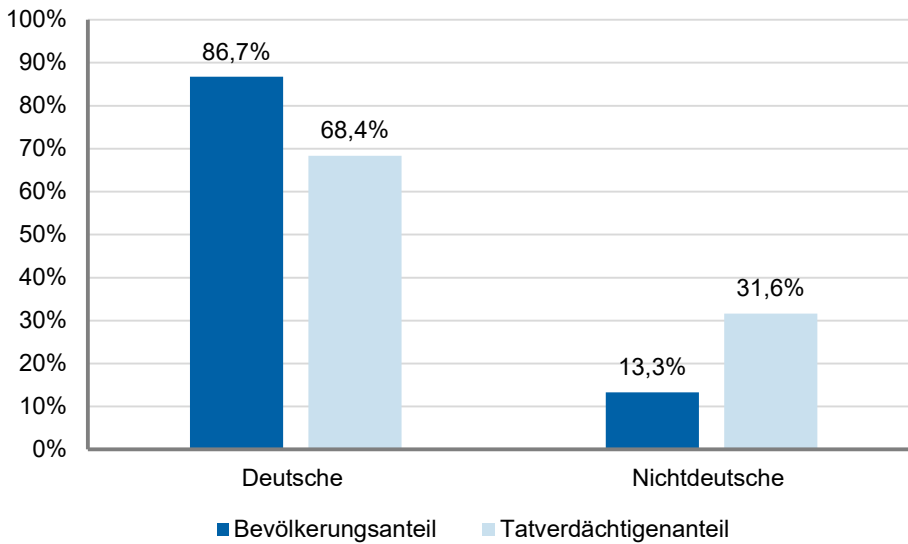
Tabelle 10

Nichtdeutsche Tatverdächtige, Entwicklung im Zehnjahresverlauf (Straftaten insgesamt)

Straftaten gesamt mit ausländerrechtlichen Verstößen				Straftaten gesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße			
Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	in %	Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	in %
2010	494 955	114 013	23,0	2010	487 517	106 841	21,9
2011	494 013	120 080	24,3	2011	485 513	111 766	23,0
2012	481 260	121 807	25,3	2012	471 456	112 175	23,8
2013	477 961	127 244	26,6	2013	467 415	116 867	25,0
2014	484 528	140 367	29,0	2014	470 767	126 726	26,9
2015	492 245	166 760	33,9	2015	468 056	142 708	30,5
2016	494 885	177 779	35,9	2016	475 908	158 898	33,4
2017	475 452	163 603	34,4	2017	458 726	146 954	32,0
2018	457 275	155 141	33,9	2018	443 068	141 063	31,8
2019	447 847	154 389	34,5	2019	428 998	135 658	31,6

Abbildung 22

Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil (ohne ausländerrechtliche Verstöße) Deutscher und Nichtdeutscher (Straftaten insgesamt)



Bei dem Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung ist zu berücksichtigen, dass Personen mit unerlaubtem Aufenthalt in der Einwohnerzahl nicht erfasst sind.

8,9 Prozent (12 049 TV; 2018: 8,9 %, 12 624 TV) der nichtdeutschen Tatverdächtigen hatten ihren Wohnsitz im Ausland.

Tabelle 11

Bevölkerung ab 8 Jahre - Tatverdächtige - Tatverdächtigenbelastungszahlen (ohne ausländerrechtliche Verstöße)

	2018			2019		
	Bevölkerung zum 31.12.2017	TV	TVBZ	Bevölkerung zum 31.12.2018	TV	TVBZ
Gesamt (ab 8 Jahre)	16 602 827	442 440	2 665	16 599 934	428 363	2 581
männlich	8 113 878	333 461	4 110	8 113 163	322 445	3 974
weiblich	8 488 949	108 979	1 284	8 486 771	105 918	1 248
deutsch	14 485 851	301 628	2 082	14 416 349	292 959	2 032
männlich	7 003 464	221 422	3 162	6 970 599	214 912	3 083
weiblich	7 482 387	80 206	1 072	7 445 750	78 047	1 048
nichtdeutsch	2 116 976	140 812	6 652	2 183 585	135 404	6 201
männlich	1 110 414	112 039	10 090	1 142 564	107 533	9 412
weiblich	1 006 562	28 773	2 859	1 041 021	27 871	2 677
Kinder (ab 8 Jahre)	972 270	14 060	1 446	972 132	14 951	1 538
männlich	500 924	9 561	1 909	501 044	10 370	2 070
weiblich	471 346	4 499	955	471 088	4 581	972
deutsch	864 151	10 533	1 219	853 551	11 184	1 310
männlich	443 395	7 137	1 610	438 122	7 781	1 776
weiblich	420 756	3 396	807	415 429	3 403	819
nichtdeutsch	108 119	3 527	3 262	118 581	3 767	3 177
männlich	57 529	2 424	4 214	62 922	2 589	4 115
weiblich	50 590	1 103	2 180	55 659	1 178	2 116
Jugendliche	706 257	40 652	5 756	690 447	40 417	5 854
männlich	366 029	28 575	7 807	356 959	28 541	7 996
weiblich	340 228	12 077	3 550	333 488	11 876	3 561
deutsch	634 523	31 601	4 980	618 382	31 712	5 128
männlich	325 857	21 877	6 714	317 485	22 176	6 985
weiblich	308 666	9 724	3 150	300 897	9 536	3 169
nichtdeutsch	71 734	9 051	12 617	72 065	8 705	12 079
männlich	40 172	6 698	16 673	39 474	6 365	16 125
weiblich	31 562	2 353	7 455	32 591	2 340	7 180
Heranwachsende	599 162	40 681	6 790	585 857	38 627	6 593
männlich	314 547	31 917	10 147	306 772	30 342	9 891
weiblich	284 615	8 764	3 079	279 085	8 285	2 969
deutsch	499 377	27 789	5 565	494 052	27 036	5 472
männlich	256 117	21 232	8 290	253 412	20 813	8 213
weiblich	243 260	6 557	2 695	240 640	6 223	2 586
nichtdeutsch	99 785	12 892	12 920	91 805	11 591	12 626
männlich	58 430	10 685	18 287	53 360	9 529	17 858
weiblich	41 355	2 207	5 337	38 445	2 062	5 364
Erwachsene	14 325 138	347 047	2 423	14 351 498	334 368	2 330
männlich	6 932 378	263 408	3 800	6 948 388	253 192	3 644
weiblich	7 392 760	83 639	1 131	7 403 110	81 176	1 097
deutsch	12 487 800	231 705	1 855	12 450 364	223 027	1 791
männlich	5 978 095	171 176	2 863	5 961 580	164 142	2 753
weiblich	6 509 705	60 529	930	6 488 784	58 885	907
nichtdeutsch	1 837 338	115 342	6 278	1 901 134	111 341	5 857
männlich	954 283	92 232	9 665	986 808	89 050	9 024
weiblich	883 055	23 110	2 617	914 326	22 291	2 438

Tabelle 12

Delikte mit einem überdurchschnittlichen Anteil an nichtdeutschen Tatverdächtigen

Delikt	Tatverdächtige 2019		Prozentanteil	
	insgesamt	nicht-deutsch	2018	2019
Mord und Totschlag	548	217	43,3	39,6
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	1 966	731	39,1	37,2
Raubdelikte	7 015	2 668	39,2	38,0
Wohnungseinbruchdiebstahl	3 302	1 407	43,0	42,6
Ladendiebstahl	55 432	23 289	43,2	42,0
Taschendiebstahl	1 333	943	72,4	70,7
Diebstahl von Kraftwagen	1 564	668	41,6	42,7
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3 291	1 235	38,1	37,5
Betrügerisches Erlangen von Kfz	390	221	54,4	56,7
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	602	244	41,2	40,5
Gewaltdelikte	43 536	15 495	36,5	35,6

Bei den dargestellten Delikten handelt es sich um eine Auswahl, bei der der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen über ihrem Anteil an den Straftaten insgesamt lag

6.4.1 Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger

Abbildung 23

Entwicklung der zehn häufigsten Tatverdächtigen-Nationalitäten bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

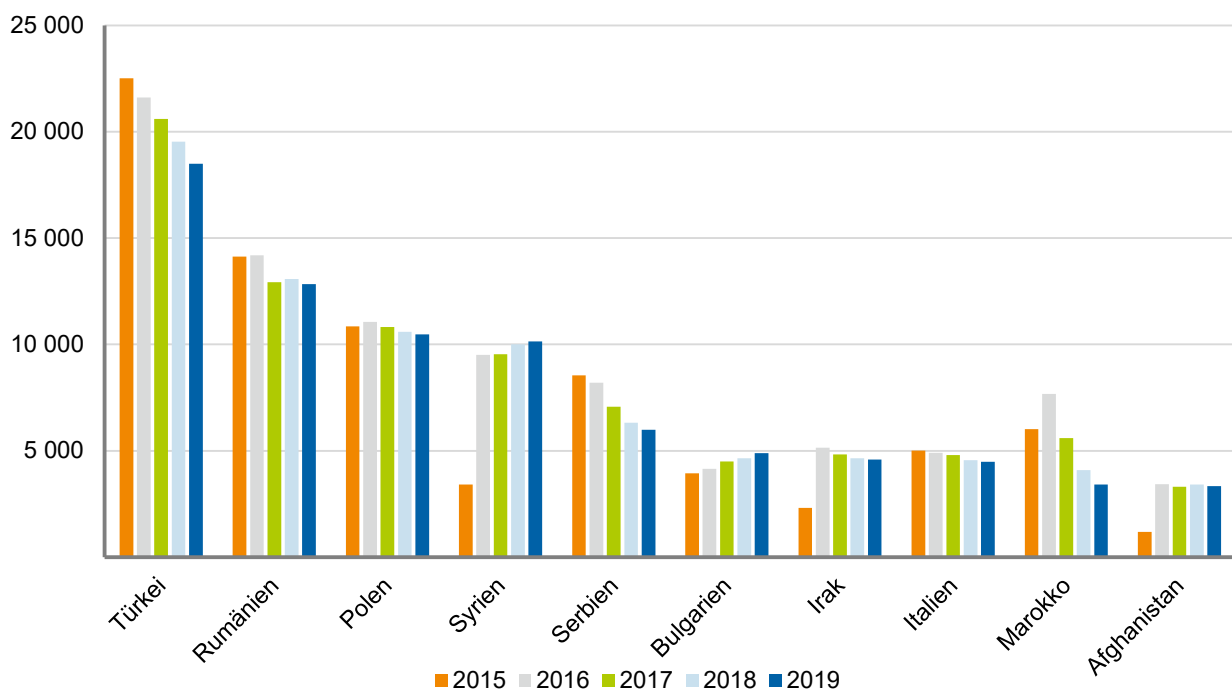


Tabelle 13

Entwicklung der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt (ohne ausländerrechtliche Verstöße) nach Nationalitäten und ihrer Häufigkeit

Land	2015	2016	2017	2018	2019
Türkei	22 510	21 607	20 599	19 533	18 496
Rumänien	14 137	14 188	12 928	13 078	12 832
Polen	10 844	11 053	10 817	10 591	10 470
Syrien	3 408	9 504	9 533	10 002	10 147
Serbien	8 547	8 198	7 069	6 311	5 988
Bulgarien	3 934	4 154	4 491	4 648	4 888
Irak	2 310	5 141	4 826	4 644	4 583
Italien	5 005	4 910	4 800	4 555	4 480
Marokko	6 017	7 679	5 590	4 096	3 407
Afghanistan	1 179	3 424	3 312	3 418	3 338
Kosovo	4 185	3 786	3 461	3 223	3 075
Niederlande	3 338	3 464	3 256	3 119	3 041
Iran	1 629	2 959	2 648	2 714	2 819
Griechenland	2 639	2 710	2 388	2 386	2 289
Guinea	1 243	1 458	1 993	2 264	2 222
Makedonien	2 897	3 118	2 483	2 202	2 207
Albanien	3 914	4 735	3 331	2 330	2 102
Nigeria	1 248	1 758	1 830	2 074	1 925
Russische Föderation	2 372	2 317	2 447	2 278	1 832
Bosnien-Herzegowina	2 570	2 488	2 352	2 020	1 719

Berücksichtigt werden hier die 20 Herkunftsländer, aus denen die meisten Tatverdächtigen des Berichtsjahres stammen.

6.4.2 Zuwanderer

An den Tatverdächtigen insgesamt hatten Zuwanderer einen Anteil von 8,5 Prozent. 2018 lag der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer bei 8,8 Prozent.

Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an den nicht-deutschen Tatverdächtigen liegt im Berichtsjahr bei 26,8 Prozent, 2018 betrug ihr Anteil 27,5 Prozent.

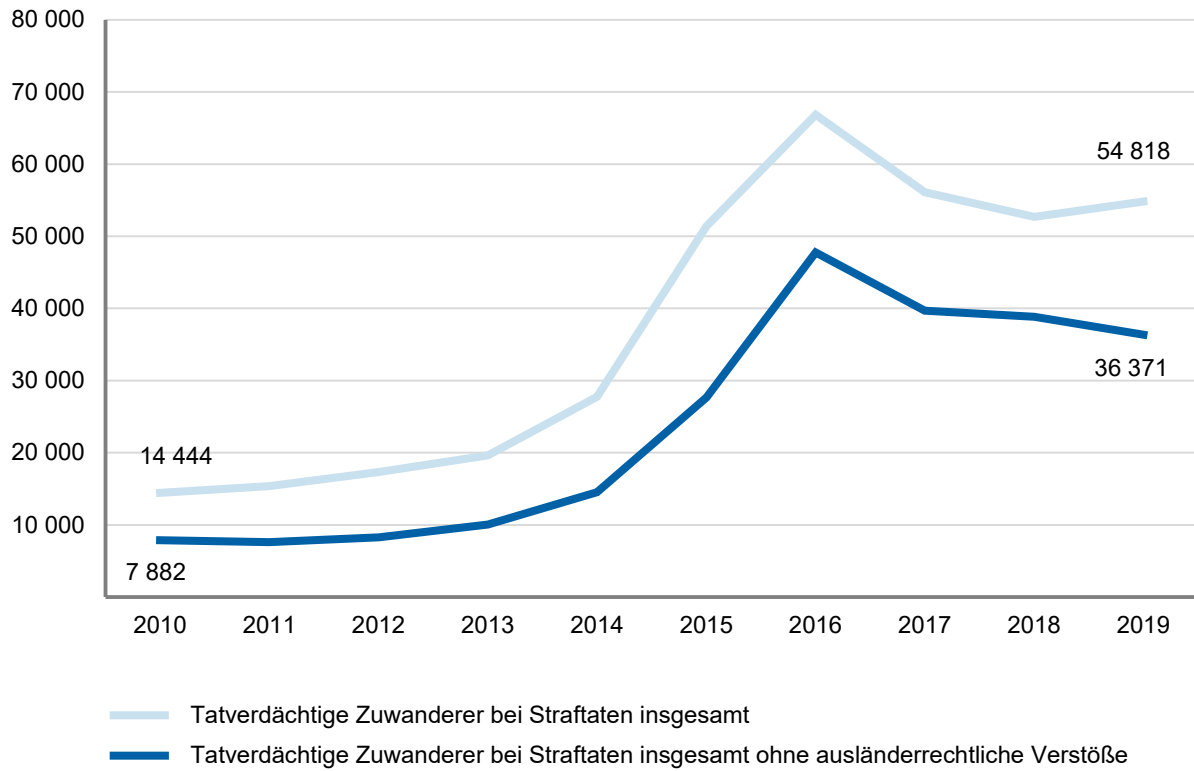
Tabelle 14

Tatverdächtige Zuwanderer nach Aufenthaltsstatus ohne ausländerrechtliche Verstöße

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige Zuwanderer insgesamt	38 835	36 371	- 2 464	- 6,3
männlich	32 994	30 665	- 2 329	- 7,1
weiblich	5 841	5 706	- 135	- 2,3
Asylbewerber	25 206	21 740	- 3 466	- 13,8
männlich	21 410	18 430	- 2 980	- 13,9
weiblich	3 796	3 310	- 486	- 12,8
Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge	4 946	5 045	+ 99	+ 2,0
männlich	4 245	4 202	- 43	- 1,0
weiblich	701	843	+ 142	+ 20,3
Duldung	5 413	6 359	+ 946	+ 17,5
männlich	4 510	5 306	+ 796	+ 17,6
weiblich	903	1 053	+ 150	+ 16,6
Unerlaubter Aufenthalt	3 270	3 227	- 43	- 1,3
männlich	2 829	2 727	- 102	- 3,6
weiblich	441	500	+ 59	+ 13,4

Abbildung 24

Anzahl der Zuwanderer als Tatverdächtige



6.5 Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jugendkriminalität)

- > Von den 447 847 Tatverdächtigen insgesamt waren 98 678 unter 21 Jahre alt. Sie waren an 138 931 der insgesamt 654 798 aufgeklärten Fälle beteiligt.
- > Bei einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 20,0 Prozent stellen die unter 21-Jährigen einen Anteil von 22,0 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > Die unter 21-jährigen Tatverdächtigen waren damit an 21,2 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.
- > Bei einem Rückgang der Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt um 9 428 nahm der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an der Gesamtkriminalität um 0,3 Prozentpunkte zu.
- > Jugendkriminalität fand zum größten Teil in Form von Ladendiebstählen, einfacher und gefährlicher Körperverletzung, Beförderungserschleichung, Rauschgiftkriminalität sowie Sachbeschädigung statt. 67 103 (68,0 %) der insgesamt 98 678 registrierten Tatverdächtigen unter 21 Jahren fielen mit Delikten aus diesen Bereichen auf.
- > Die meisten der 138 931 Straftaten, an denen Jugendliche beteiligt waren, waren Diebstahlsdelikte (32 735 Fälle). Das entspricht einem Anteil von 23,6 Prozent.
- > 25,5 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen waren jünger als 21 Jahre.
- > Unter den Tatverdächtigen, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen, stellen die unter 21-Jährigen einen Anteil von 18,7 Prozent; 2010 waren es noch 27,4 Prozent.

6.5.1 Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

Abbildung 25

Anteil der Jugendkriminalität im Zehnjahresverlauf (Straftaten insgesamt)

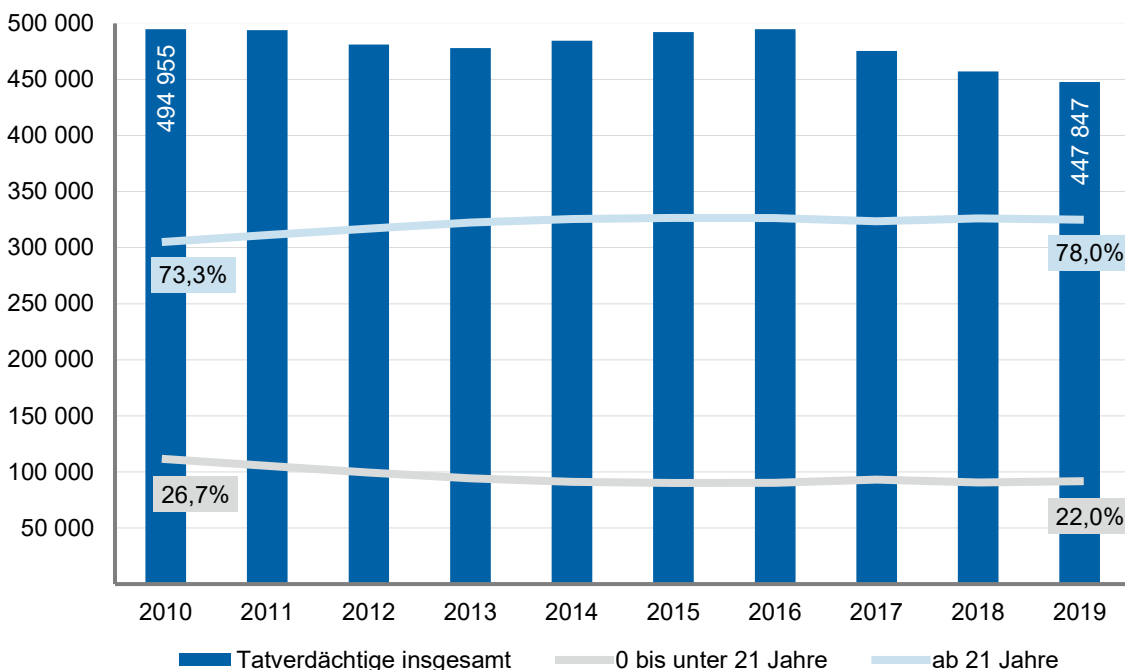


Abbildung 26
Tatverdächtige unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)

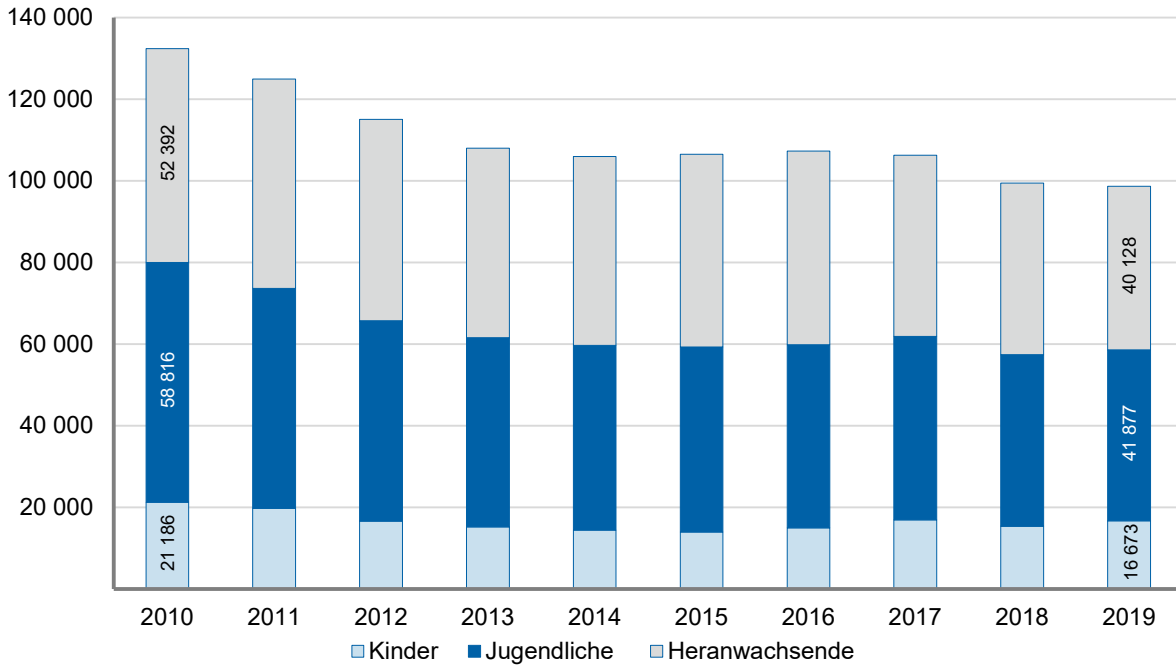
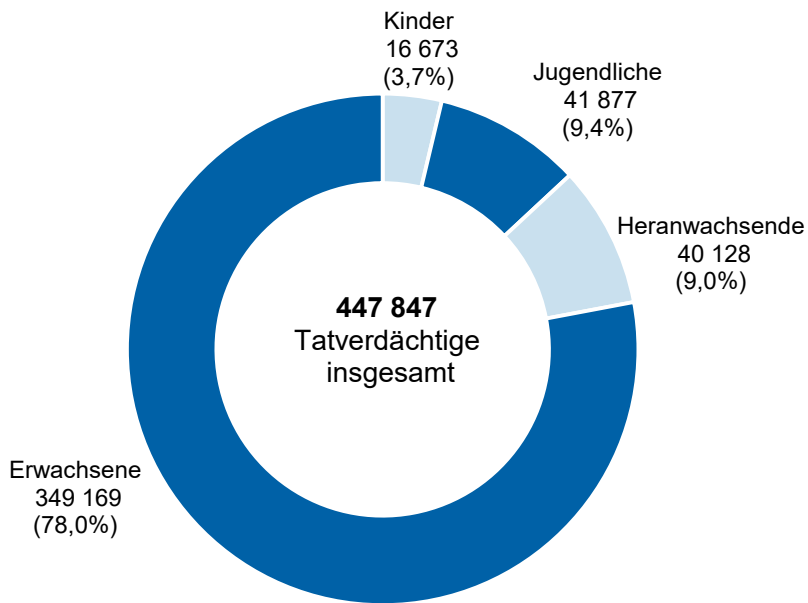


Abbildung 27
Anteil der Altersgruppen an den Tatverdächtigen insgesamt



6.5.2 Tatverdächtige unter 21 Jahre im Verhältnis zur Bevölkerung

Bei den Kindern ergibt sich die Tatverdächtigenbelastungszahl aus der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen von

acht Jahren bis unter 14 Jahren errechnet auf den gleichartigen Bevölkerungsanteil.

Abbildung 28

Tatverdächtigenbelastungszahlen der Altersgruppen der Jugendkriminalität

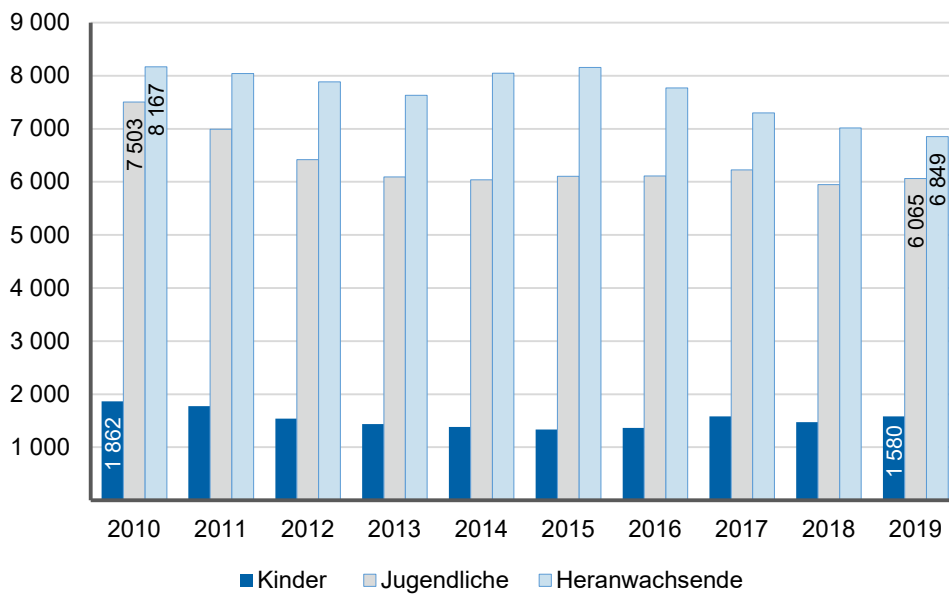


Tabelle 15

Tabellarische Darstellung der Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	1 862	1 773	1 542	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472	1 580
Jugendliche	7 503	6 992	6 417	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946	6 065
Heranwachsende	8 167	8 042	7 881	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016	6 849
Erwachsene	2 567	2 608	2 577	2 593	2 689	2 726	2 712	2 582	2 498	2 433

6.5.3 Erscheinungsformen und Entwicklung der Jugendkriminalität

Tatverdächtige unter 21 Jahre begehen Straftaten überwiegend in alterstypischen Deliktsbereichen.

Bei der Gewalkriminalität lag ihr Anteil bei 32,7 Prozent. Von den 43 536 Tatverdächtigen dieses Deliktsbereiches waren 14 224 jünger als 21 Jahre. Mit einem Anteil von 33,7 Prozent der Tatverdächtigen eines einfachen Diebstahls, 35,5 Prozent der Tatverdächtigen einer Sachbeschädigung und 28,5 Prozent der Tatverdächtigen der allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtMG war die Gruppe der unter 21-Jährigen überproportional in diesen Deliktsbereichen vertreten. Bei 85,9 Prozent der unter 21-jährigen Tatverdächtigen der Verstöße gegen § 29 BtMG stand die Tat im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.

Die Nutzung des Internets, besonders der Umgang mit sozialen Netzwerken, gehört zum Alltag dieses Personenkreises. Hier wurden weitere typische Delikte mit dem Tatmittel Internet begangen, insbesondere Beleidigungen und Beleidigungen auf sexueller Grundlage.

152 der insgesamt 357 ermittelten Tatverdächtigen einer Beleidigung auf sexueller Grundlage mit Tatmittel Internet waren unter 21 Jahre alt (42,6 %). Bei der Beleidigung ohne sexuelle Grundlage lag ihr Anteil bei 24,2 Prozent.

6.5.4 Kinder (0 bis unter 14 Jahre)

Delikte, bei denen Kindern statistisch erfasst wurden, waren insbesondere Diebstähle in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen sowie Ladendiebstähle und Körperverletzungsdelikte. Der größte Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr ist im Bereich der Körperverletzungsdelikte zu verzeichnen (+ 571 Fälle; + 14,5 %).

Abbildung 29
Entwicklung der tatverdächtigen Kinder nach Geschlecht

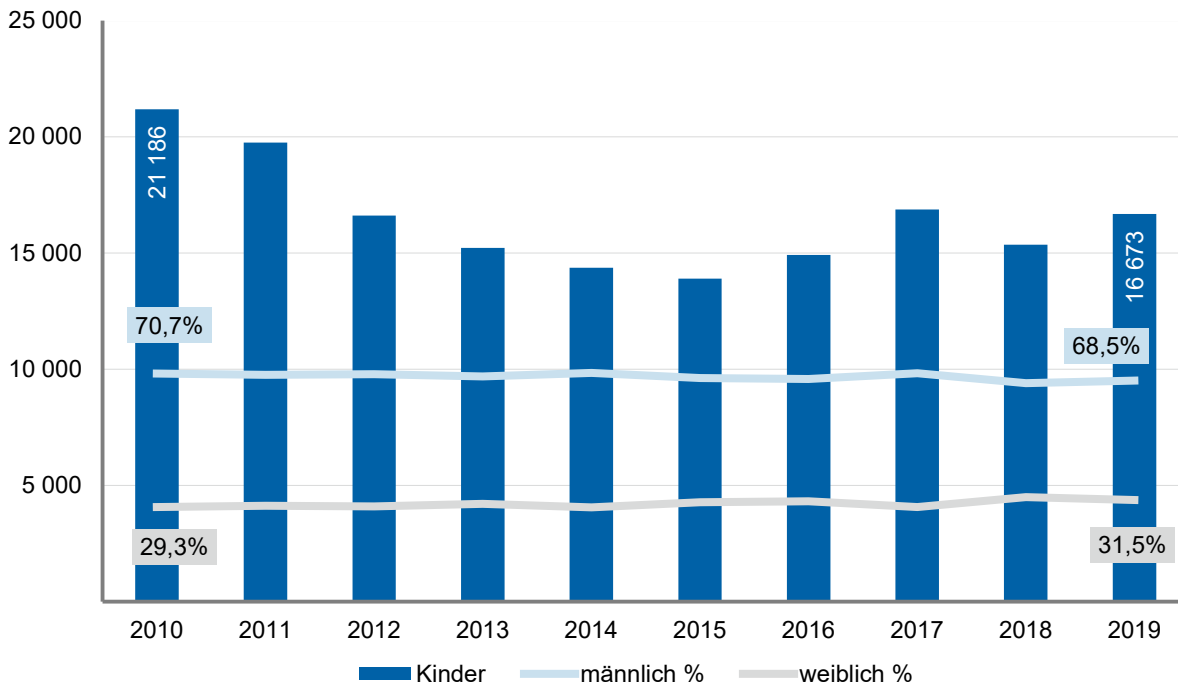


Tabelle 16
Entwicklung der tatverdächtigen Kinder

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige Kinder	15 356	16 673	1 317	+ 8,6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	450	676	+ 226	+ 50,2
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	102	257	+ 155	+ 152,0
Rohheitsdelikte	4 700	5 303	+ 603	+ 12,8
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	324	359	+ 35	+ 10,8
Handtaschenraub	8	4	- 4	- 50,0
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	223	204	- 19	- 8,5
Körperverletzung	3 946	4 517	+ 571	+ 14,5
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2 443	2 765	+ 322	+ 13,2
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1 649	1 962	+ 313	+ 19,0
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	837	1 046	+ 209	+ 25,0
Diebstahl insgesamt	7 268	7 264	- 4	- 0,1
Diebstahl von Kraftwagen	17	25	+ 8	+ 47,1
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	55	52	- 3	- 5,5
Diebstahl von Fahrrädern	287	331	+ 44	+ 15,3
Diebstahl an/aus Kfz	77	93	+ 16	+ 20,8
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	6 134	6 041	- 93	- 1,5
Diebstahl in/aus Wohnungen	108	146	+ 38	+ 35,2
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	126	136	+ 10	+ 7,9
Diebstahl in/aus Boden- /Kellerräumen und Waschküchen	34	25	- 9	- 26,5
Diebstahl von/aus Automaten	25	25		
Ladendiebstahl	6 098	5 994	- 104	- 1,7
Erschleichen von Leistungen	213	237	+ 24	+ 11,3
Sachbeschädigung	1 971	2 129	+ 158	+ 8,0
Rauschgiftkriminalität	255	295	+ 40	+ 15,7
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	130	109	- 21	- 16,2
Tatmittel Internet	427	576	+ 149	+ 34,9
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	122	95	- 27	- 22,1

6.5.5 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)

Seit 2010 ist bei den jugendlichen Tatverdächtigen insgesamt ein Rückgang (28,8 %) zu verzeichnen. Delikte, mit denen Jugendliche auffielen, waren ebenso wie bei den Kindern insbesondere Eigentumsdelikte, Körperverletzungsdelikte sowie zusätzlich Beförderungerschleichungen. Zudem

zeichnete sich diese Altersgruppe durch einen größeren Anteil bei der Rauschgiftkriminalität aus.

Abbildung 30
Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen nach Geschlecht

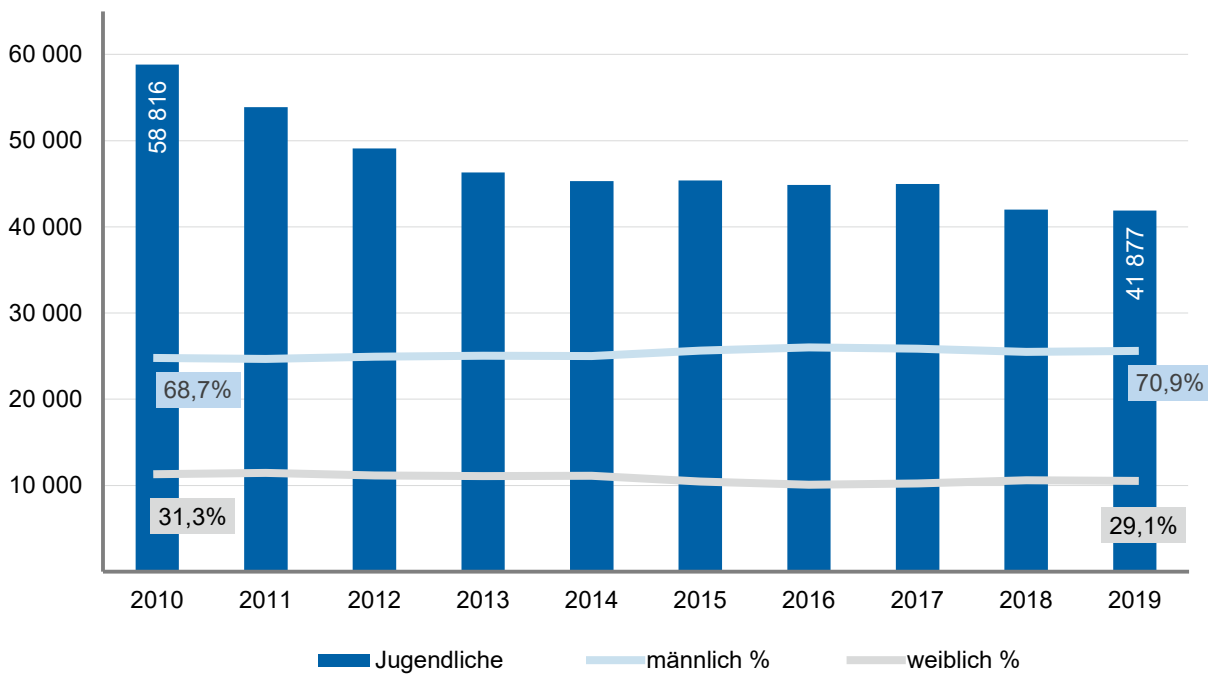


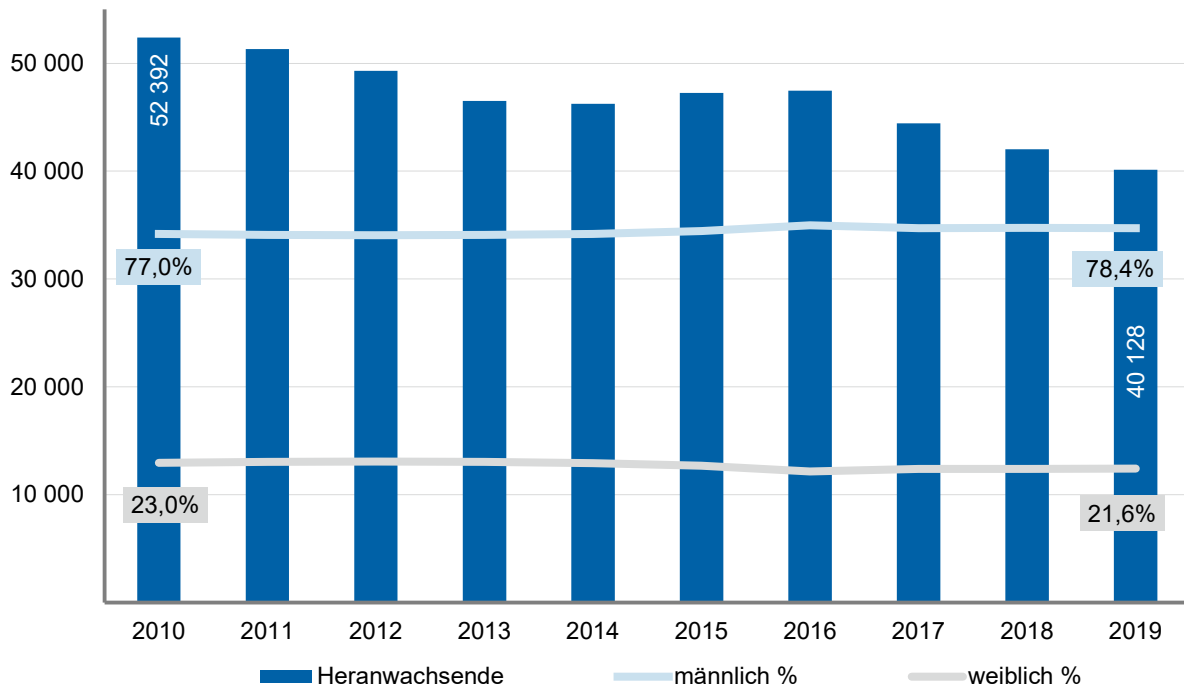
Tabelle 17
Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	41 997	41 877	- 120	-0,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 437	2 032	+ 595	+ 41,4
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	170	630	+ 460	+ 270,6
Rohheitsdelikte	13 291	13 593	+ 302	+ 2,3
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 663	1 805	+ 142	+ 8,5
Handtaschenraub	32	28	- 4	- 12,5
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 040	1 003	- 37	- 3,6
Körperverletzung	10 734	10 955	+ 221	+ 2,1
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	6 799	6 927	+ 128	+ 1,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung	4 885	5 004	+ 119	+ 2,4
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 252	3 072	- 180	- 5,5
Diebstahl insgesamt	15 820	15 047	- 773	- 4,9
Diebstahl von Kraftwagen	247	247		
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	463	431	- 32	- 6,9
Diebstahl von Fahrrädern	1 136	1 089	- 47	- 4,1
Diebstahl an/aus Kfz	468	503	+ 35	+ 7,5
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	11 273	10 737	- 536	- 4,8
Diebstahl in/aus Wohnungen	844	930	+ 86	+ 10,2
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	564	534	- 30	- 5,3
Diebstahl in/aus Boden-/Kellerräumen und Waschküchen	123	108	- 15	- 12,2
Diebstahl von/aus Automaten	136	85	- 51	- 37,5
Ladendiebstahl	11 059	10 518	- 541	- 4,9
Erschleichen von Leistungen	3 467	3 309	- 158	- 4,6
Sachbeschädigung	4 426	4 276	- 150	- 3,4
Rauschgiftkriminalität	5 627	5 530	- 97	- 1,7
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	216	187	- 29	- 13,4
Tatmittel Internet	1 627	1 834	+ 207	+ 12,7
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	336	296	- 40	- 11,9

6.5.6 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

Abbildung 31

Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden nach Geschlecht



Im Gegensatz zu den Jugendlichen dominierten in der Altersgruppe der Heranwachsenden die Rohheitsdelikte vor den Diebstahlsdelikten.

Zudem zeichnete sich diese Altersgruppe durch einen größeren Anteil bei der Rauschgiftkriminalität aus.

Tabelle 18
Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	42 036	40 128	- 1 908	- 4,5
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	945	935	- 10	- 1,1
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	58	130	+ 72	+ 124,1
Rohheitsdelikte	13 268	12 322	- 946	- 7,1
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 111	1 135	+ 24	+ 2,2
Handtaschenraub	11	15	+ 4	+ 36,4
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	576	526	- 50	- 8,7
Körperverletzung	10 695	9 980	- 715	- 6,7
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	6 961	6 469	- 492	- 7,1
Gefährliche und schwere Körperverletzung	4 479	4 260	- 219	- 4,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 998	2 687	- 311	- 10,4
Diebstahl insgesamt	8 414	7 659	- 755	- 9,0
Diebstahl von Kraftwagen	200	171	- 29	- 14,5
Diebstahl von Mopeds und Krafrädern	182	174	- 8	- 4,4
Diebstahl von Fahrrädern	673	574	- 99	- 14,7
Diebstahl an/aus Kfz	424	431	+ 7	+ 1,7
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	4 589	4 183	- 406	- 8,8
Diebstahl in/aus Wohnungen	853	886	+ 33	+ 3,9
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	388	339	- 49	- 12,6
Diebstahl in/aus Boden- /Kellerräumen und Waschküchen	87	62	- 25	- 28,7
Diebstahl von/aus Automaten	76	51	- 25	- 32,9
Ladendiebstahl	4 374	4 003	- 371	- 8,5
Erschleichen von Leistungen	5 283	4 912	- 371	- 7,0
Sachbeschädigung	3 244	3 091	- 153	- 4,7
Rauschgiftkriminalität	9 134	9 052	- 82	- 0,9
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	146	100	- 46	- 31,5
Tatmittel Internet	1 840	1 980	+ 140	+ 7,6
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	180	194	+ 14	+ 7,8

6.5.7 Mehrfachtatverdächtige

2019 sind 97 362 Tatverdächtige im Alter von acht bis unter 21 Jahre ermittelt worden. 5 280 oder 5,4 Prozent der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe wurden als Mehrfachtatverdächtige erfasst (2018: 5,8 %).

Die Anzahl der mehrfachtatverdächtigen Kinder ab acht Jahren stieg im Vergleich zu 2018 von 331 auf 358. Bei einem Anstieg von 8,2 Prozent im Berichtsjahr weist die Zahl der Mehrfachtatverdächtigen dieser Altersgruppe im Zehnjahresvergleich 110 Tatverdächtige weniger aus (2010: 468).

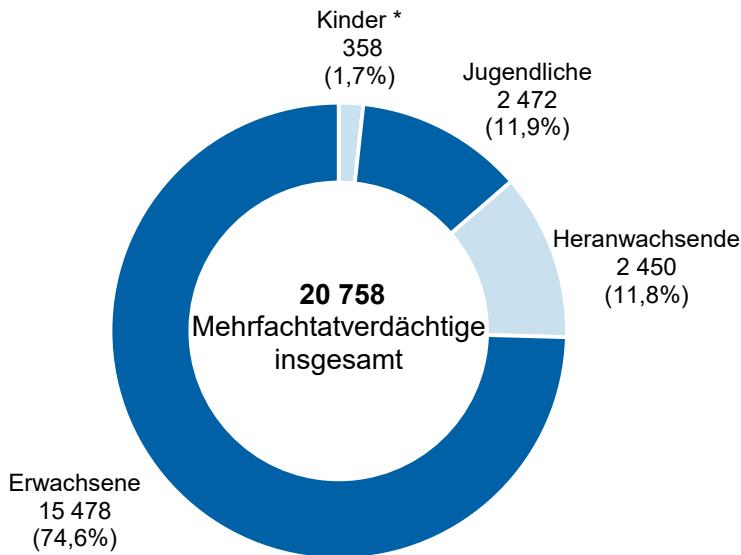
Bei den Jugendlichen sank sie von 2 644 (2018) auf 2 472 (- 172 MTV oder - 6,5 %).

Bei den Heranwachsenden sank sie von 2 707 auf 2 450 (- 257 MTV oder - 9,5 %).

Der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an allen Tatverdächtigen in ihrer Altersgruppe betrug bei Kindern ab acht Jahren 2,3 Prozent (2018: 2,3 %), bei Jugendlichen 5,9 Prozent (2018: 6,3 %) und bei Heranwachsenden 6,1 Prozent (2018: 6,4 %).

Abbildung 32

Anteile der Altersgruppen bei Mehrfachtatverdächtigen



*Die Grafik zeigt die mehrfachtatverdächtigen Kinder ab 8 Jahren.

6.5.8 Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung

Von den im Jahr 2019 insgesamt ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren standen 9,1 Prozent bei mindestens einer Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.

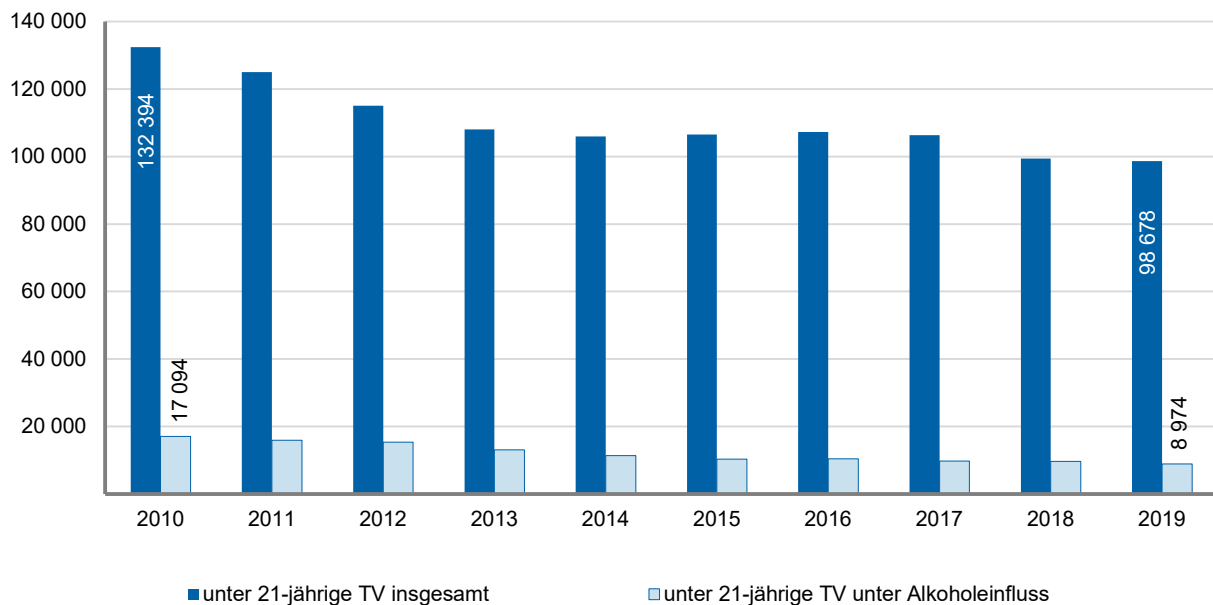
Unter den Tatverdächtigen, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss handelten, waren 55 Kinder (0,6 %), 3 062 Jugendliche (34,1 %) und 5 857 Heranwachsende (65,3 %).

4 155 Tatverdächtige (46,3 %) waren an mindestens einer Körperverletzung beteiligt; 1 656 (18,5 %) an mindestens einer Sachbeschädigung.

An mindestens einem Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte oder diesen gleichstehenden Personen waren 617 Tatverdächtige (6,9 %), an mindestens einem tätlichen Angriff zum Nachteil dieser Personengruppe 230 Tatverdächtige (2,6 %) beteiligt.

Abbildung 33

Alkoholeinfluss bei unter 21-jährigen Tatverdächtigen



7 Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

- > Im Berichtsjahr wurden insgesamt 240 185 Opfer registriert.
- > Bei gleichzeitigem Rückgang von 5 413 Straftaten im Bereich der Opferdelikte sank die Anzahl der Opfer um 3,1 Prozent.
- > Die Anzahl der Fälle mit mehr als einem Opfer stieg um 2,2 Prozent.
- > Die Gefahr, Opfer einer Straftat zu werden, war in den Ballungsräumen am größten.
- > Ungefähr die Hälfte der Opfer hatten eine Beziehung zum Tatverdächtigen (50,2 %).
- > Männer wurden häufiger Opfer (OGZ: 1 547) von Straftaten als Frauen (OGZ: 1 139).
- > Im Zehnjahresvergleich blieb die Verteilung der Opfer unter den Geschlechtern nahezu konstant.
- > Mit 72,9 Prozent ist die Altersgruppe der Erwachsenen (unter 65 Jahren) unter den Opfern am stärksten vertreten.
- > Unter 21-Jährige wurden häufiger zu Opfern von Straftaten (23,5 %), als es ihrem Anteil an der Bevölkerung (20,0 %) entspricht.
- > Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war in der Altersgruppe der Heranwachsenden am höchsten (OGZ: 3 507). Die geringsten Risiken Opfer einer Straftat zu werden besitzen Senioren (OGZ: 228) und Kinder (OGZ: 678).
- > Die Altersgruppe der Senioren hat einen Anteil von 21,0 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Ihr Anteil an den Opfern liegt bei 3,6 Prozent.
- > Die Anzahl nichtdeutscher Opfer sank um 3 095. Mit 5,5 Prozent fiel der Rückgang bei ihnen stärker aus als bei den Opfern insgesamt.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 13,3 Prozent stellen die Nichtdeutschen 21,9 Prozent aller Opfer. Die Opfergefährdungszahl der nichtdeutschen Bevölkerung liegt bei 2 216.
- > Von den Opfern eines Gewaltdelikt, bei dem ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, blieben 38,2 Prozent unverletzt.
- > Bei Opfern von gefährlichen Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen mit Tatmittel Messer blieben 23,4 Prozent der Opfer unverletzt, 62,9 Prozent wurden leicht verletzt.

Informationen zu Opfern werden in der PKS nur bei solchen Delikten erfasst, die als Opferdelikte ausgewiesen sind. Die

nachfolgenden Aussagen beziehen sich ausschließlich auf diese Opferdelikte.

7.1 Geschlechts- und Altersstruktur

Abbildung 34

Opferzahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

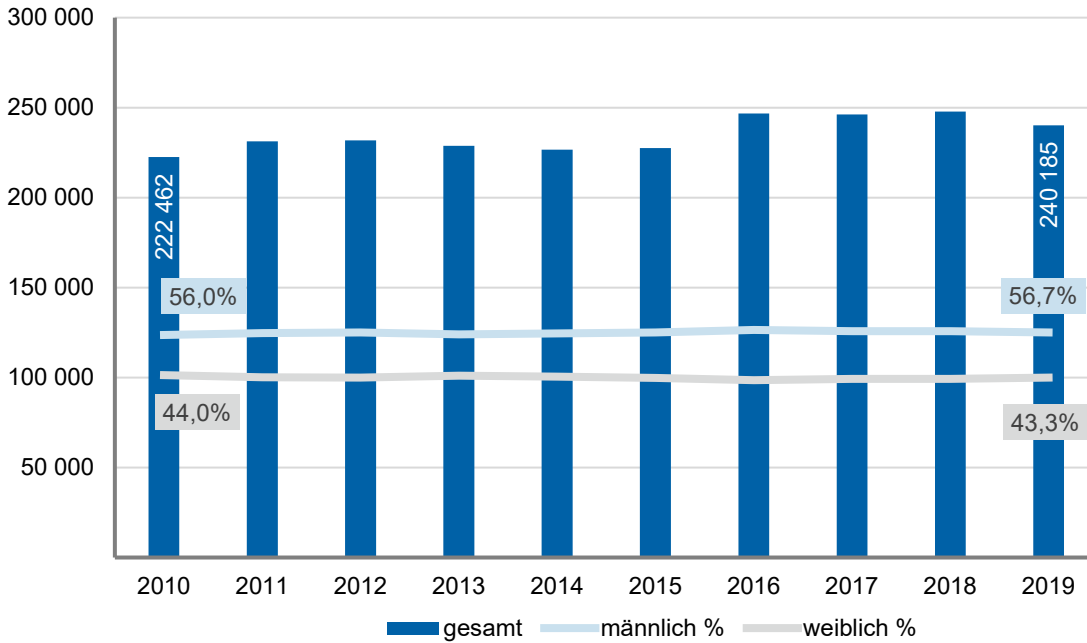


Tabelle 19

Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) - Teil 1

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Opfer insgesamt	247 812	240 185	- 7 627	- 3,1
männlich	141 369	136 148	- 5 221	- 3,7
weiblich	106 443	104 037	- 2 406	- 2,3
deutsch	192 003	187 471	- 4 532	- 2,4
männlich	108 761	105 318	- 3 443	- 3,2
weiblich	83 242	82 153	- 1 089	- 1,3
nichtdeutsch	55 809	52 714	- 3 095	- 5,5
männlich	32 608	30 830	- 1 778	- 5,5
weiblich	23 201	21 884	- 1 317	- 5,7
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	15 184	15 626	+ 442	+ 2,9
männlich	8 376	8 487	+ 111	+ 1,3
weiblich	6 808	7 139	+ 331	+ 4,9
deutsch	12 755	13 020	+ 265	+ 2,1
männlich	6 929	6 957	+ 28	+ 0,4
weiblich	5 826	6 063	+ 237	+ 4,1
nichtdeutsch	2 429	2 606	+ 177	+ 7,3
männlich	1 447	1 530	+ 83	+ 5,7
weiblich	982	1 076	+ 94	+ 9,6

Tabelle 20

Deutsche und Nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) - Teil 2

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	21 064	20 350	- 714	- 3,4
männlich	11 589	11 495	- 94	- 0,8
weiblich	9 475	8 855	- 620	- 6,5
deutsch	17 665	17 195	- 470	- 2,7
männlich	9 405	9 473	+ 68	+ 0,7
weiblich	8 260	7 722	- 538	- 6,5
nichtdeutsch	3 399	3 155	- 244	- 7,2
männlich	2 184	2 022	- 162	- 7,4
weiblich	1 215	1 133	- 82	- 6,7
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	21 847	20 544	- 1 303	- 6,0
männlich	12 837	11 945	- 892	- 6,9
weiblich	9 010	8 599	- 411	- 4,6
deutsch	16 973	16 083	- 890	- 5,2
männlich	9 466	8 936	- 530	- 5,6
weiblich	7 507	7 147	- 360	- 4,8
nichtdeutsch	4 874	4 461	- 413	- 8,5
männlich	3 371	3 009	- 362	- 10,7
weiblich	1 503	1 452	- 51	- 3,4
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	180 859	175 076	- 5 783	- 3,2
männlich	103 777	99 623	- 4 154	- 4,0
weiblich	77 082	75 453	- 1 629	- 2,1
deutsch	136 742	133 505	- 3 237	- 2,4
männlich	78 717	75 882	- 2 835	- 3,6
weiblich	58 025	57 623	- 402	- 0,7
nichtdeutsch	44 117	41 571	- 2 546	- 5,8
männlich	25 060	23 741	- 1 319	- 5,3
weiblich	19 057	17 830	- 1 227	- 6,4
Senioren (ab 65 Jahre)	8 858	8 589	- 269	- 3,0
männlich	4 790	4 598	- 192	- 4,0
weiblich	4 068	3 991	- 77	- 1,9
deutsch	7 868	7 668	- 200	- 2,5
männlich	4 244	4 070	- 174	- 4,1
weiblich	3 624	3 598	- 26	- 0,7
nichtdeutsch	990	921	- 69	- 7,0
männlich	546	528	- 18	- 3,3
weiblich	444	393	- 51	- 11,5

Abbildung 35
 Anteile der Altersgruppen an den Opfern insgesamt (Straftaten insgesamt)

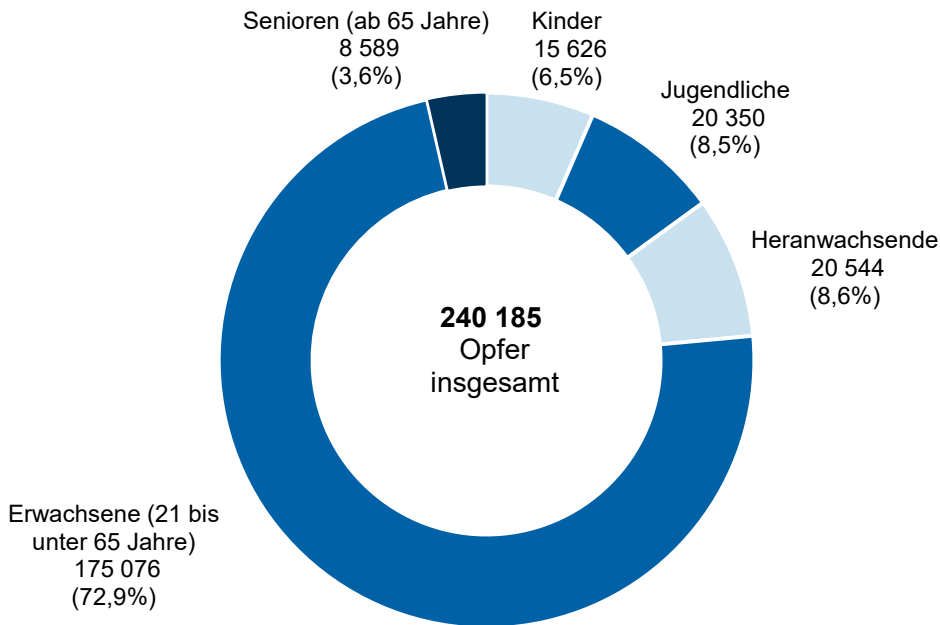
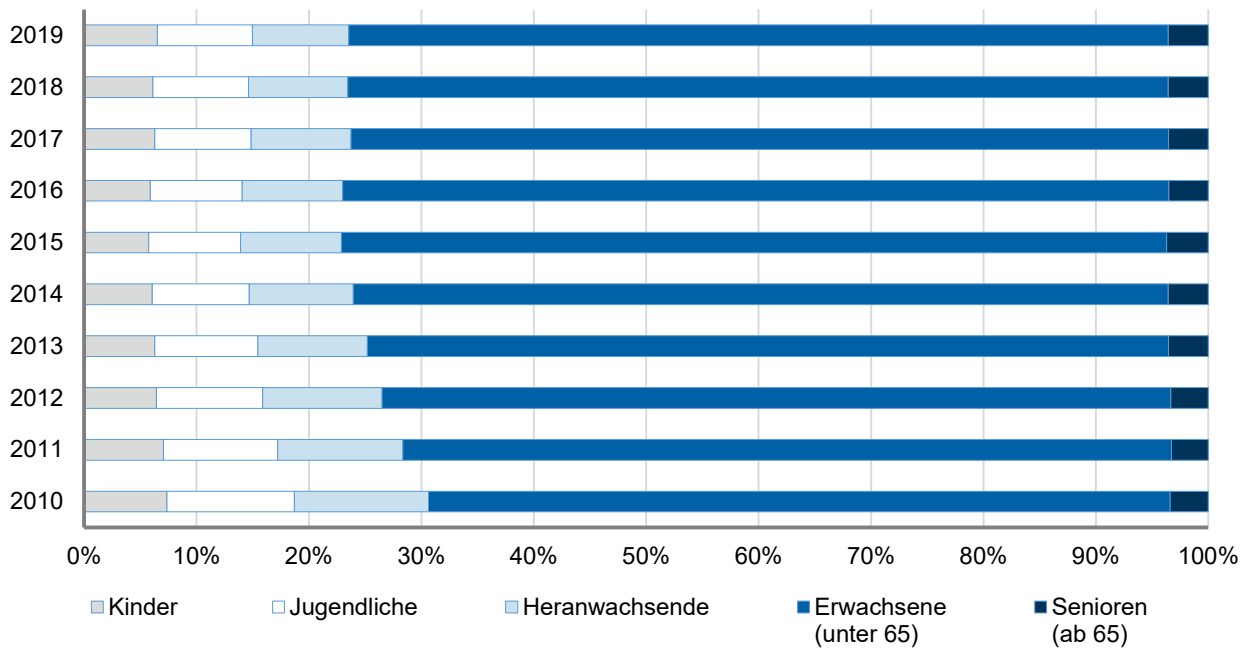


Abbildung 36
 Anteil der Altersgruppen der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



7.2 Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 37

Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken 2015 - 2019 (Straftaten insgesamt)

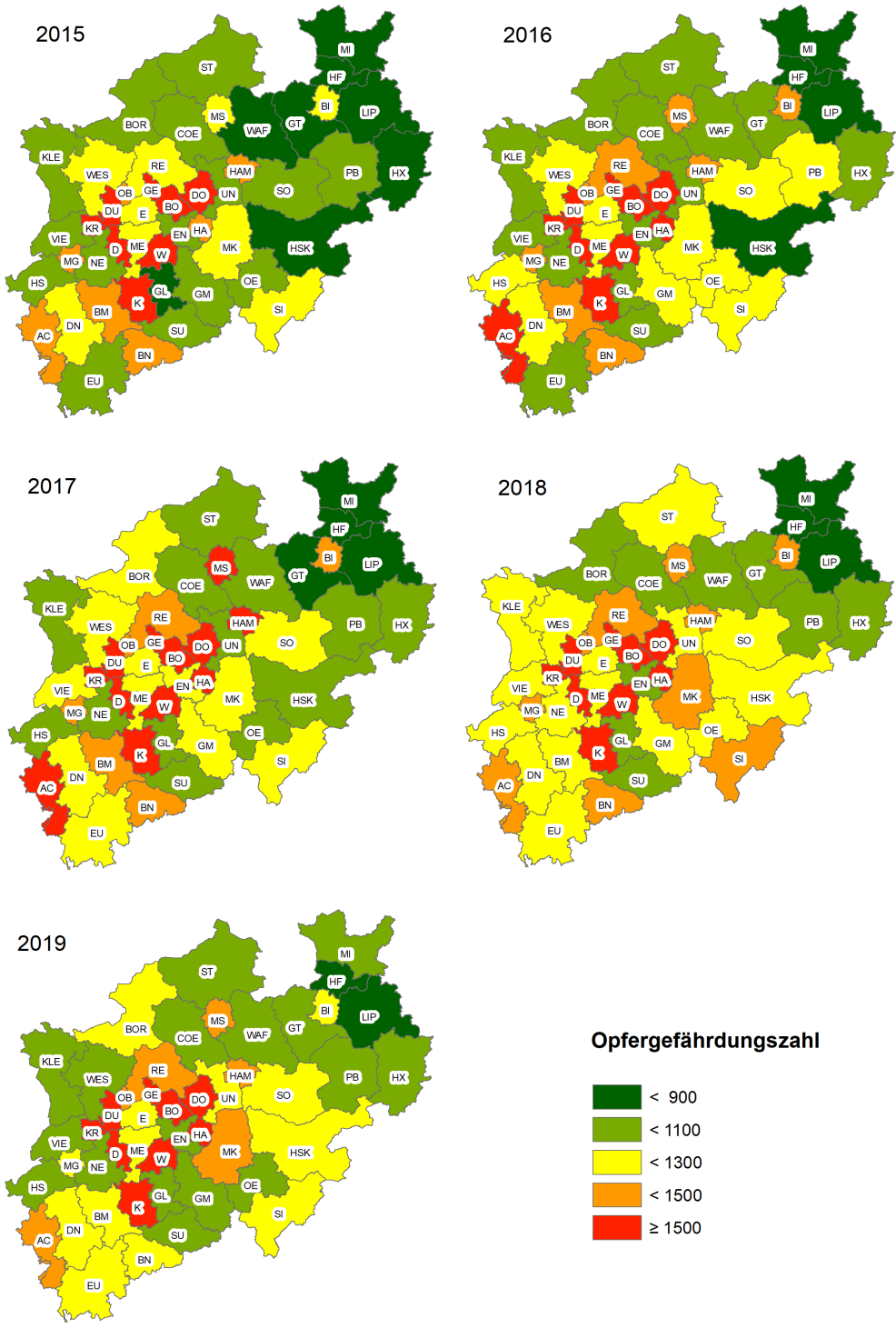


Tabelle 21

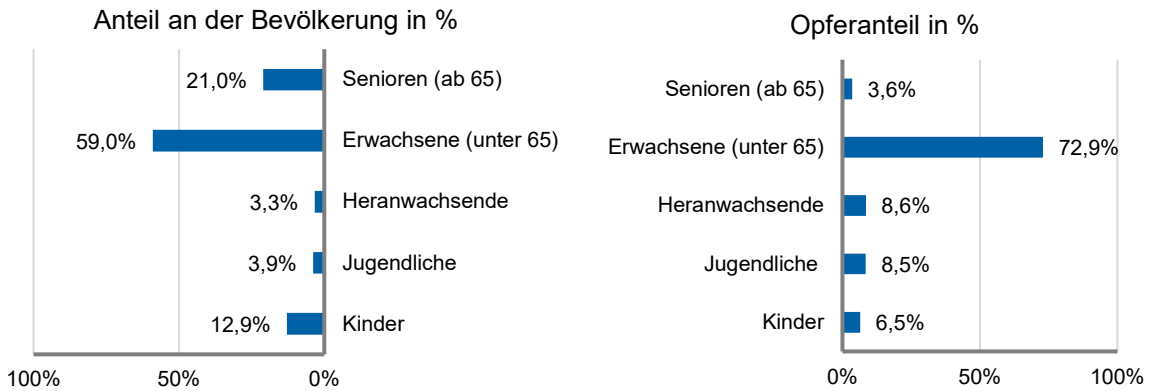
Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2015	2016	2017	2018	2019
PP Aachen	1 430	1 532	1 508	1 486	1 457
PP Bielefeld	1 238	1 377	1 313	1 355	1 225
PP Bochum	1 664	1 757	1 785	1 806	1 578
PP Bonn	1 336	1 376	1 379	1 369	1 287
PP Dortmund	1 816	2 021	2 081	2 048	1 991
PP Duisburg	1 612	1 798	1 738	1 641	1 663
PP Düsseldorf	1 582	1 669	1 721	1 706	1 668
PP Essen	1 179	1 250	1 223	1 234	1 220
PP Gelsenkirchen	1 712	1 844	1 779	1 811	1 869
PP Hagen	1 488	1 506	1 599	1 662	1 596
PP Hamm	1 309	1 399	1 631	1 416	1 444
PP Köln	2 205	2 330	2 252	2 169	2 092
PP Krefeld	1 521	1 642	1 681	1 730	1 613
PP Mönchengladbach	1 499	1 430	1 334	1 389	1 289
PP Münster	1 275	1 441	1 507	1 432	1 441
PP Oberhausen	1 343	1 335	1 392	1 488	1 368
PP Recklinghausen	1 245	1 435	1 464	1 432	1 422
PP Wuppertal	1 646	1 689	1 676	1 731	1 679
LR Borken	1 044	1 095	1 103	1 099	1 123
LR Coesfeld	964	999	966	940	963
LR Düren	1 234	1 298	1 219	1 293	1 246
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	1 072	1 098	1 210	1 098	1 068
LR Euskirchen	1 026	1 096	1 170	1 186	1 172
LR Gütersloh	827	919	893	947	946
LR Heinsberg	1 071	1 131	1 099	1 161	1 070
LR Herford	765	821	847	859	835
LR Hochsauerlandkreis	855	892	966	1 125	1 158
LR Höxter	860	1 001	952	918	1 035
LR Kleve	958	1 017	1 035	1 157	952
LR Lippe	688	744	810	776	897
LR Märkischer Kreis	1 167	1 256	1 259	1 309	1 350
LR Mettmann	1 198	1 238	1 125	1 201	1 158
LR Minden-Lübbecke	671	746	748	765	919
LR Oberbergischer Kreis	997	1 161	1 139	1 161	1 071
LR Olpe	1 011	1 111	1 043	1 141	1 077
LR Paderborn	932	1 102	981	1 044	1 078
LR Rhein-Erft-Kreis	1 332	1 391	1 330	1 289	1 243
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	870	972	951	986	928
LR Rhein-Kreis Neuss	977	1 054	1 077	1 183	967
LR Rhein-Sieg-Kreis	959	950	934	970	933
LR Siegen-Wittgenstein	1 212	1 286	1 185	1 320	1 186
LR Soest	1 018	1 146	1 170	1 143	1 176
LR Steinfurt	982	1 081	1 078	1 110	1 008
LR Unna	1 060	1 059	1 083	1 171	1 120
LR Viersen	1 015	1 059	1 180	1 134	1 056
LR Warendorf	883	949	943	917	971
LR Wesel	1 113	1 216	1 140	1 106	1 052

Tabelle 22
Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	16 364	16 342	14 906	14 383	13 749	13 086	14 512	15 444	15 184	15 626
Jugendliche	25 254	23 456	21 936	20 947	19 573	18 607	20 200	21 151	21 064	20 350
Heranwachsende	26 548	25 725	24 601	22 295	20 939	20 385	22 039	21 826	21 847	20 544
Erwachsene (unter 65)	146 762	158 081	162 634	162 985	164 379	166 998	181 415	178 985	180 859	175 076
Senioren (ab 65)	7 534	7 618	7 765	8 096	8 062	8 466	8 633	8 733	8 858	8 589

Abbildung 38
Verhältnis der Bevölkerung zu den Opfern nach Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



7.3 Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung

Die meisten Menschen wurden Opfer eines Rohheitsdelikts beziehungsweise einer Straftat gegen die persönliche Freiheit.

In dieser Deliktgruppe wurden 68,0 Prozent Opfer eines Körperverletzungsdelikts. Von den insgesamt 141 338 Opfern eines Körperverletzungsdelikts wurden 68,8 Prozent Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung. 39 581 Männer und Frauen wurden Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung (19,0 %). Die erwachsenen Männer stellten mit 20 012 Opfern bei der gefährlichen Körperverletzung die größte Gruppe dar (50,8 %).

55 192 Personen wurden Opfer einer Straftat gegen die persönliche Freiheit. Unter den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit entspricht das einem Anteil von 26,5 Prozent.

Zu den sonstigen Straftaten mit opferspezifischer Erfassung zählen die Delikte des Widerstands gegen und tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen, Brandstiftung mit Todesfolge, Körperverletzung im Amt sowie die Aussetzung, das Einschleusen mit Todesfolge und die leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe von Betäubungsmitteln.

Abbildung 39

Verteilung der Delikte mit opferspezifischer Erfassung (Straftaten insgesamt)

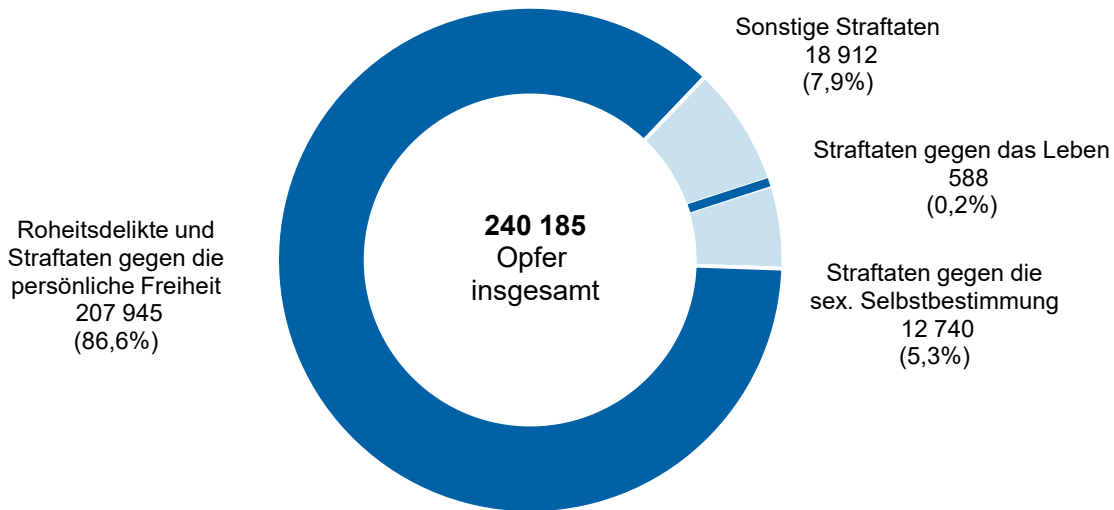


Tabelle 23

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen auf die ausgewählten Deliktsbereiche

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	Sonstige Straftaten
Kinder	15 626	32	3 590	11 979	25
vollendet	14 737	19	3 358	11 335	25
versucht	889	13	232	644	
OGZ	678	1,4	156	520	1
Jugendliche	20 350	25	2 209	18 064	52
vollendet	19 232	3	2 067	17 110	52
versucht	1 118	22	142	954	
OGZ	2 947	4	320	2 616	8
Heranwachsende	20 544	28	1 369	18 693	454
vollendet	19 460	2	1 309	17 695	454
versucht	1 084	26	60	998	
OGZ	3 507	5	234	3 191	77
Erwachsene (21 bis unter 65)	175 076	410	5 297	151 042	18 327
vollendet	165 123	106	5 028	141 662	18 327
versucht	9 953	304	269	9 380	
OGZ	1 236	3	37	1 066	129
Senioren (ab 65)	8 589	93	275	8 167	54
vollendet	7 963	63	257	7 589	54
versucht	626	30	18	578	
OGZ	228	2	7	217	1

7.4 Formale Beziehung bei den Opferdelikten

In der PKS werden zu Opfern neben Opferspezifik, Alter und Geschlecht auch die formale Beziehung und die räumlich-soziale Nähe des Opfers zum Tatverdächtigen erfasst.

Ungefähr die Hälfte der Opfer hatte eine Beziehung zum Tatverdächtigen bzw. war mit ihm bekannt. Bei 24,3 Prozent der Opfer gehörte der Tatverdächtige dem engsten sozialen Umfeld an (Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörige und enge Freunde).

Ist die formale Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem besonders eng (Partnerschaft/Familie einschließlich

Angehörige und enger Freundschaft) lag die Anzahl der weiblichen Opfer in den Deliktsbereichen vorwiegend über der der männlichen Opfer.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stellen die Frauen in allen Formalbeziehungen die meisten Opfer.

Bei den weniger engen Formalbeziehungen zwischen Opfer und Tatverdächtigem lag die Anzahl der männlichen Opfer in den Deliktsbereichen vorwiegend über der der weiblichen Opfer.

Abbildung 40

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten - Formale Beziehung

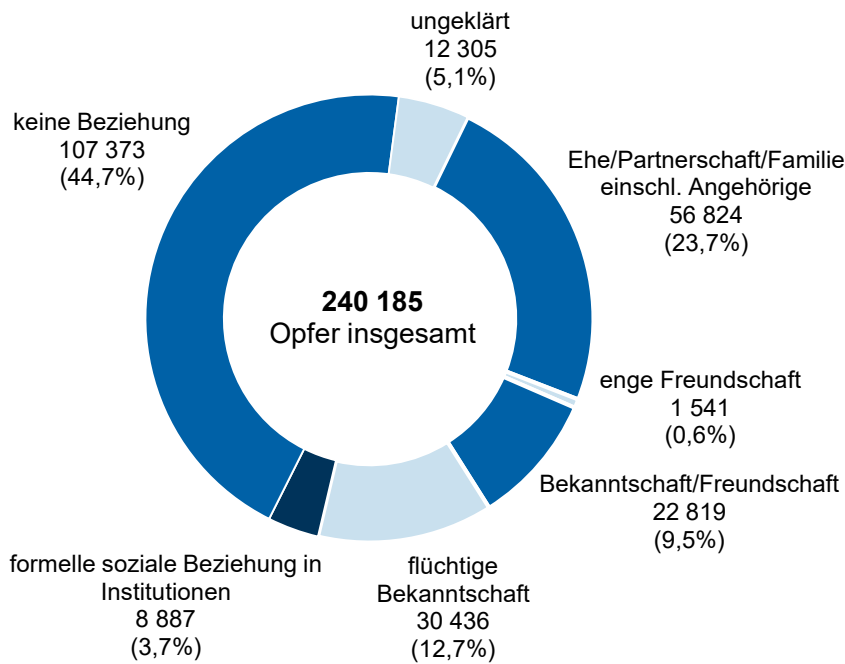


Tabelle 24

Formale Beziehung Darstellung in Zahlen (Teil 1)

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbe- stimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
Ehe/Partnerschaft/ Familie einschließl. Angehörige	56 824	158	1 766	54 772
männlich	14 785	66	205	14 474
weiblich	42 039	92	1 561	40 298
enge Freundschaft	1 541	7	239	1 290
männlich	423	5	24	391
weiblich	1 118	2	215	899
Bekanntschaft/ Freundschaft	22 819	80	1 954	20 744
männlich	12 690	70	295	12 302
weiblich	10 129	10	1 659	8 442
flüchtige Bekanntschaft	30 436	77	1 600	28 693
männlich	19 775	69	171	19 493
weiblich	10 661	8	1 429	9 200
formelle soziale Beziehung in Institutionen	8 887	32	594	7 757
männlich	5 107	12	115	4 614
weiblich	3 780	20	479	3 143
keine Beziehung	107 373	192	6 092	82 985
männlich	74 896	144	790	60 357
weiblich	32 477	48	5 302	22 628
ungeklärt	12 305	42	495	11 704
männlich	8 472	35	71	8 313
weiblich	3 833	7	424	3 391

Tabelle 25

Formale Beziehung Darstellung in Zahlen (Teil 2)

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbe- stimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
Partnerschaft				
Ehepartner, eingetragene Le- benspartnerschaft/ nichtehe- liche Lebensgemeinschaft	23 190	61	470	22 600
männlich	4 228	21	9	4 189
weiblich	18 962	40	461	18 411
ehemalige Partnerschaften	14 971	26	352	14 578
männlich	2 311	6	11	2 292
weiblich	12 660	20	341	12 286
Familie				
Kinder	6 452	23	552	5 862
männlich	2 838	17	126	2 686
weiblich	3 614	6	426	3 176
Enkel	212		79	133
männlich	74		9	65
weiblich	138		70	68
Eltern	4 732	32	9	4 674
männlich	1 671	13	2	1 646
weiblich	3 061	19	7	3 028
Großeltern	164	3	2	158
männlich	47			47
weiblich	117	3	2	111
Geschwister	3 497	5	83	3 397
männlich	1 768	3	20	1 740
weiblich	1 729	2	63	1 657
Schwiegereltern/-sohn/ -tochter	753	2	7	743
männlich	365	1		364
weiblich	388	1	7	379
sonstige Angehörige	2 853	6	212	2 627
männlich	1 483	5	28	1 445
weiblich	1 370	1	184	1 182

7.5 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe

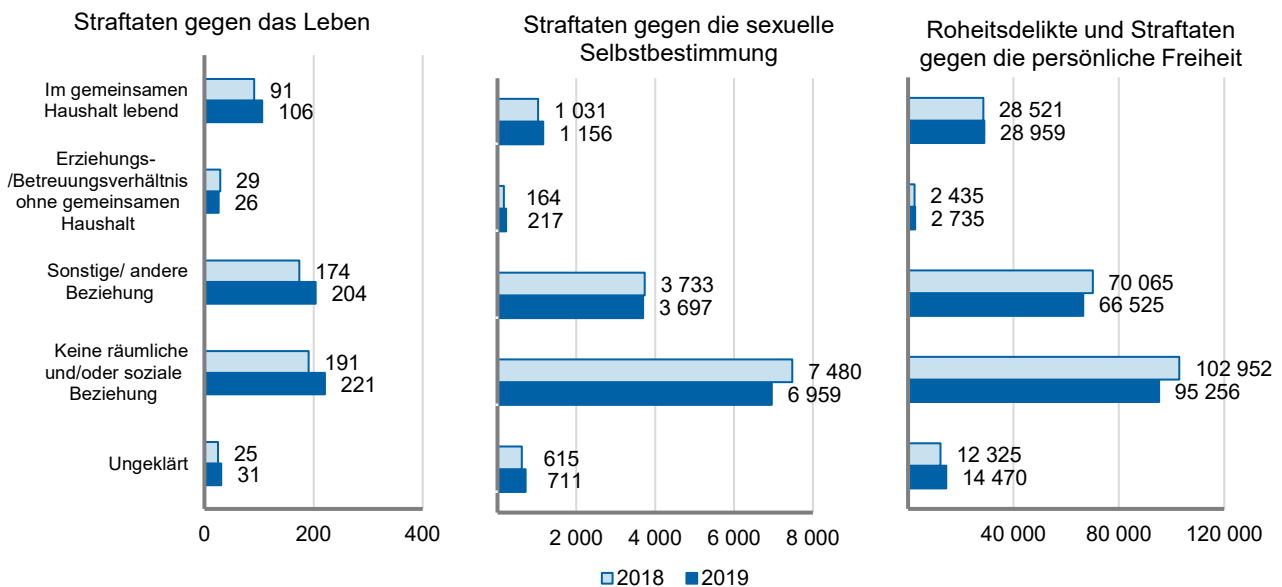
In dieser Kategorie werden Angaben zur räumlich sozialen Nähe erfasst.

Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist das Verhältnis der Opfer, die bekanntermaßen keine räumlich soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen hatten (2019: 49,2 % / 2018: 50,5 %), zu denen mit räumlich sozialer Beziehung (2019: 50,8 % / 2018: 49,5 %), annähernd gleich verteilt. Bei den aufgeklärten Straftaten gegen das Leben lag bei der überwiegenden Anzahl der Opfer eine räumlich soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen vor (2019: 60,3 % / 2018: 60,6 %).

Von den Opfern einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung hatten 42,1 Prozent eine räumlich soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen (2018: 39,7 %).

Handelte es sich bei der Straftat gegen die sexuellen Selbstbestimmung dagegen um eine Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder einen sexuellen Übergriff im besonders schweren Fall, bestand bei der Mehrheit der Opfer eine räumlich soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen (2019: 59,8 % / 2018: 59,3 %).

Abbildung 41
Räumliche und/oder soziale Nähe in ausgewählten Deliktsbereichen
(Anzahl der Tatverdächtigen-Opfer-Beziehungen)



7.6 Opferspezifik

Von den durch ihren Beruf spezifizierten Opfergruppen verzeichneten die Rettungsdienste den höchsten prozentualen Anstieg (14,7 %), ihre Anzahl stieg insgesamt um 101 Opfer.

Mit 43 Taxifahrern weniger, die wegen ihres Berufes zum Opfer einer Straftat wurden, sank die Opferzahl dieser Berufsgruppe um 12,1 Prozent.

Bei den Opfern mit personen- oder verhaltensbezogenen Merkmalen fiel der Anstieg bei den Menschen, die aufgrund von Medikamenteneinfluss zum Opfer einer Straftat wurden, mit 83,3 Prozent am stärksten aus.

Die Anzahl der Menschen, die wegen geistiger oder körperlicher Behinderung zum Opfer einer Straftat wurden, sank um 25,7 Prozent.

Die Angehörigen des Polizeidienstes bilden die größte Gruppe der Opfer mit besonderen personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen.

Mit insgesamt 18 541 Polizisten sind das 5 278 Opfer mehr als in allen anderen Berufsgruppen zusammen.

Abbildung 42
Opferspezifik - Beruf/Tätigkeit - insgesamt (Straftaten insgesamt)

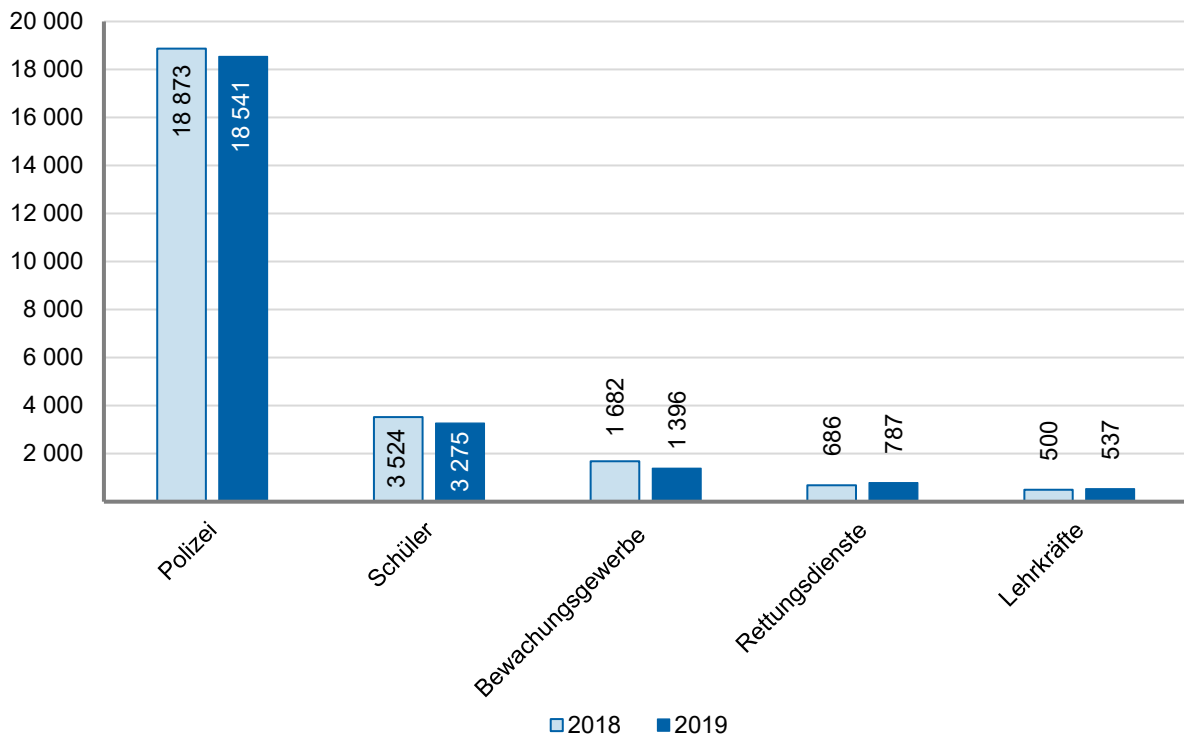
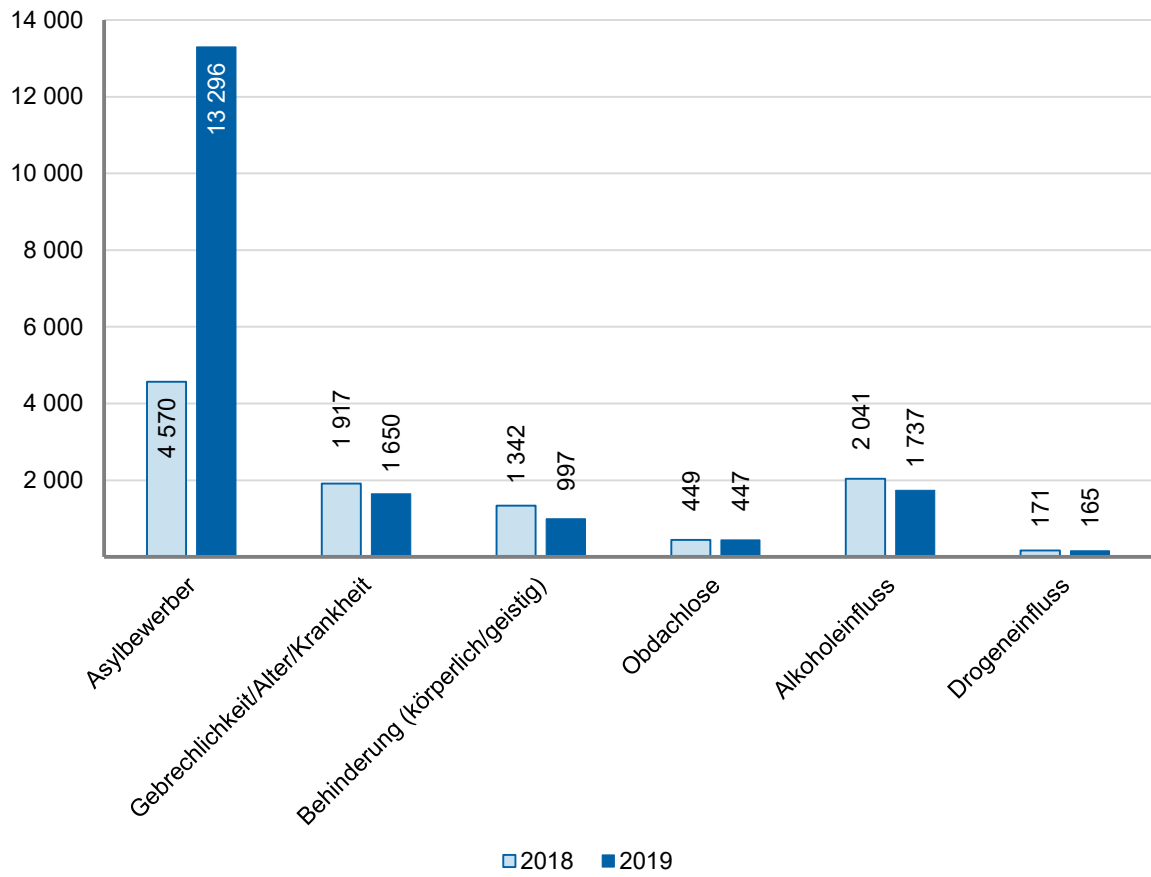


Abbildung 43

Ausgewählte Opferspezifika (Straftaten insgesamt)



7.7 Staatsangehörigkeiten der Opfer

Tabelle 26

Staatsangehörigkeiten der Opfer (Straftaten insgesamt)

Staatsangehörigkeit	registrierte Bevölkerung*	Anteil an Bevölkerung insgesamt	Anzahl der Opfer	Opfergefährdungszahl
Deutschland	15 553 900	86,7	187 471	1 205
Türkei	495 245	2,8	8 362	1 688
Syrien	206 240	1,2	5 123	2 484
Polen	220 890	1,2	4 265	1 931
Rumänien	128 820	0,7	2 393	1 858
Irak	80 845	0,5	2 259	2 794
Serbien	63 925	0,4	2 081	3 255
Italien	143 140	0,8	1 870	1 306
Bulgarien	76 060	0,4	1 850	2 432
Afghanistan	41 320	0,2	1 810	4 380
Iran	32 370	0,2	1 482	4 578
Marokko	37 240	0,2	1 388	3 727
Kosovo	55 355	0,3	1 201	2 170
Griechenland	101 065	0,6	982	972
Guinea	10 410	0,1	976	9 376
Russische Föderation	52 980	0,3	858	1 619
Makedonien	36 445	0,2	802	2 201
Nigeria	19 185	0,1	728	3 795
Sonstige **	577 216	3,2	14 284	2 475
insgesamt	17 932 651	100,0	240 185	1 339

*Quelle: IT NRW

**einschließlich "ungeklärt"

8 Kriminalität im Kontext Schule

Die Tatörtlichkeit Schule umfasst private und öffentliche Schulen der allgemeinen Schulform der Klassen 1 bis 13. Als fachlich relevante Tatörtlichkeit beschreibt und konkretisiert sie nach den neuen Erfassungsregeln (vgl.: Ziff. 1.4) den Tatort ausschließlich in räumlicher Hinsicht und umfasst das Schulgebäude und das umfriedete Gelände der Schule. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen (Klassenfahrten) stattfinden, gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern eine Tathandlung unmittelbar schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Ereignis Schule; hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen beispielsweise auch Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis ermöglicht differenzierte Aussagen zwischen der reinen Tatörtlichkeit und einem schulischen Kontext. Die Umstellung bei der Erfassung von Kriminalität im Kontext Schule lässt eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre nur begrenzt zu.

- > Mit der Tatörtlichkeit Schule wurden 20 676 Fälle registriert.
- > 8 356 Straftaten, die an Schulen begangen wurden, sind nicht dem Schulbetrieb zuzuordnen.
- > In insgesamt 14 853 Fällen stand die Tathandlung in einem unmittelbaren schulischen Bezug, unabhängig davon, ob es sich bei der Tatörtlichkeit um eine Schule handelte.
- > Schwerpunkte der Kriminalität im Kontext Schule bildeten die Diebstahlsdelikte gefolgt von Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.
- > Den größten Anteil an den Tatverdächtigen hatte die Gruppe der Jugendlichen.

An den Straftaten im Kontext schulischer Ereignisse waren Tatverdächtige aus den einzelnen Altersgruppen wie folgt beteiligt: Kinder 3 059 (2 569 Fälle), Jugendliche 5 026 (4 601 Fälle), Heranwachsende 613 (605 Fälle) und Erwachsene 1 030 (987 Fälle).

1 229 Straftaten (2,8 %) der insgesamt 44 201 registrierten Fälle der Gewaltkriminalität wurden im Zusammenhang mit schulischen Veranstaltungen begangen.

Tabelle 27
Ausgewählte Straftaten im schulischen Bereich 1.-13. Klasse

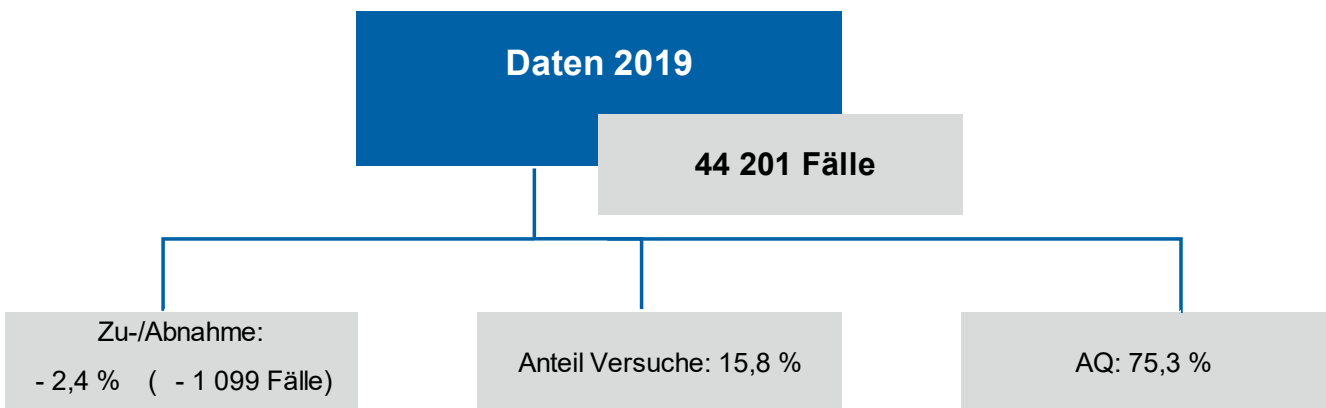
Delikt	Ereignis Schule	Tatörtlichkeit Schule
	2019	2019
Straftaten insgesamt	14 853	20 676
Raub, räuberische Erpressung	122	146
Körperverletzung insgesamt	3 865	3 384
gefährliche und schwere Körperverletzung	1 095	981
vorsätzliche einfache Körperverletzung	2 719	2 347
Nötigung, Bedrohung	735	737
Diebstahl insgesamt	5 827	8 315
Sachbeschädigung	1 412	4 166
Rauschgiftdelikte (BtMG)	624	1 130

9 Ausgewählte Deliktsbereiche

9.1 Gewaltkriminalität

- > Die Gewaltkriminalität ist im Berichtsjahr um 2,4 Prozent zurückgegangen.
- > Die seit 2010 rückläufigen Fallzahlen setzten sich nach Unterbrechungen in den Jahren 2015 und 2016 weiter fort.
- > 75,3 Prozent der Gewaltdelikte wurden aufgeklärt, das ist die höchste Aufklärungsquote seit mehr als 30 Jahren.
- > Mehr als zwei Drittel der Fälle sind Delikte der gefährlichen Körperverletzung.
- > 25,4 Prozent der Tatverdächtigen standen unter dem Einfluss berauschender Mittel.
- > Zu den aufgeklärten Fällen wurden 43 536 Tatverdächtige ermittelt. 67,3 Prozent der Tatverdächtigen waren älter als 21 Jahre.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 13,3 Prozent stellen die Nichtdeutschen 27,0 Prozent der Opfer sowie 35,6 Prozent der Tatverdächtigen von Gewaltdelikten.
- > 2019 wurden 2 026 Menschen weniger Opfer von Gewaltkriminalität.
- > In 58,8 Prozent der aufgeklärten Fälle bestand eine Vorbeziehung zwischen Tatverdächtigem und Opfer.

Abbildung 44
Gewaltkriminalität



9.1.1 Fallzahlen

Von den Gewaltdelikten konnten 33 293 Fälle aufgeklärt werden. Die Delikte der schweren und gefährlichen Körperverletzung stellen einen Anteil von 70,9 Prozent an der Gewaltkriminalität. Zu den aufgeklärten Fällen dieser Delikte

konnten insgesamt 35 536 Tatverdächtige ermittelt werden. 42,7 Prozent der Gewaltdelikte sind der Straßenkriminalität zuzuordnen (18 869 Fälle).

Abbildung 45
Fälle und Aufklärungsquote (Gewaltkriminalität)

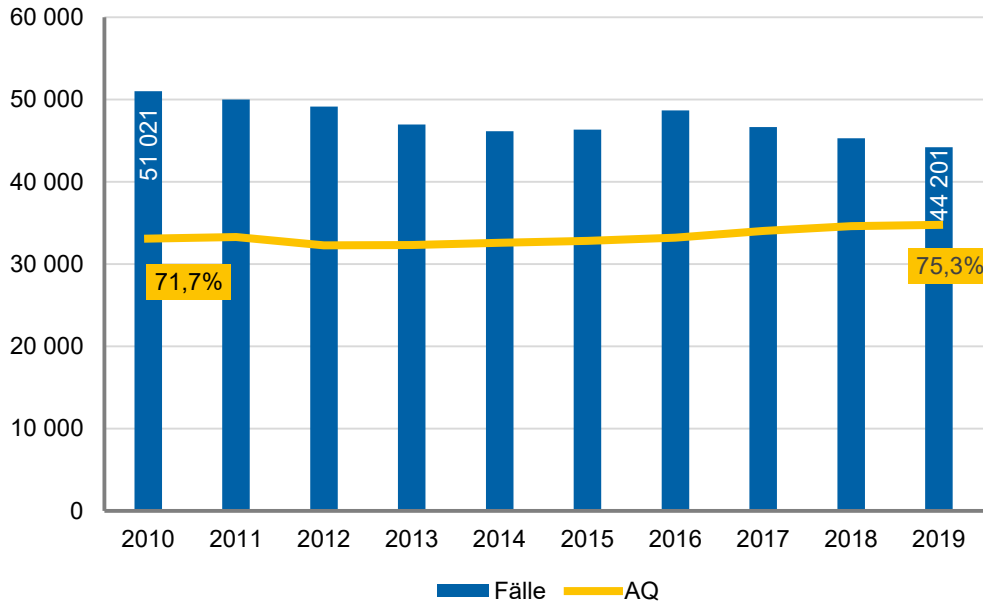


Abbildung 46
Anteile der Delikte der Gewaltkriminalität

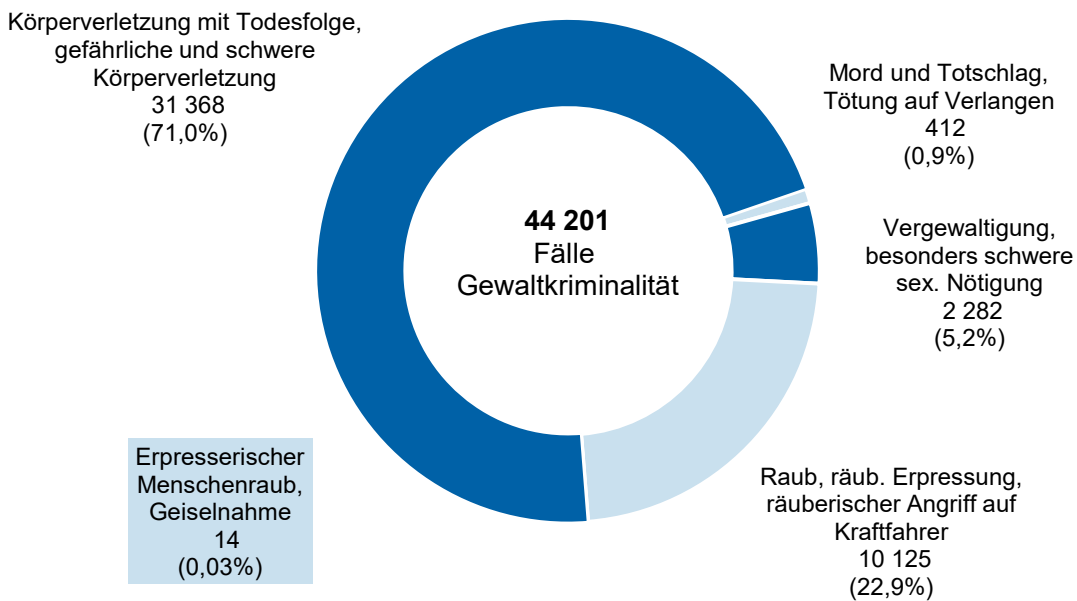


Tabelle 28

Entwicklung einzelner Delikte der Gewaltkriminalität

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2019
	2018	2019		
Gewaltkriminalität - insgesamt -	45 300	44 201	- 2,4	75,3
Mord und Totschlag, Tötung auf Verlangen	382	412	+ 7,9	95,9
Vergewaltigung und bes. schwere Fälle der sexuellen Nötigung*	2 138	2 282	+ 6,7	84,3
Raub, räuberische Erpressung	10 531	10 125	- 3,9	54,0
Körperverletzung mit Todesfolge	12	17	+ 41,7	82,4
Gefährliche und schwere Körperverletzung	32 216	31 351	- 2,7	81,3
Erpresserischer Menschenraub	12	11	- 8,3	63,6
Geiselnahme	9	3	- 66,7	66,7
Angriff auf den Luft- und Seeverkehr				

* ohne "Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB

Abbildung 47

Anteil der aufgeklärten Fälle der Gewaltkriminalität unter Alkohol-/Drogeneinfluss

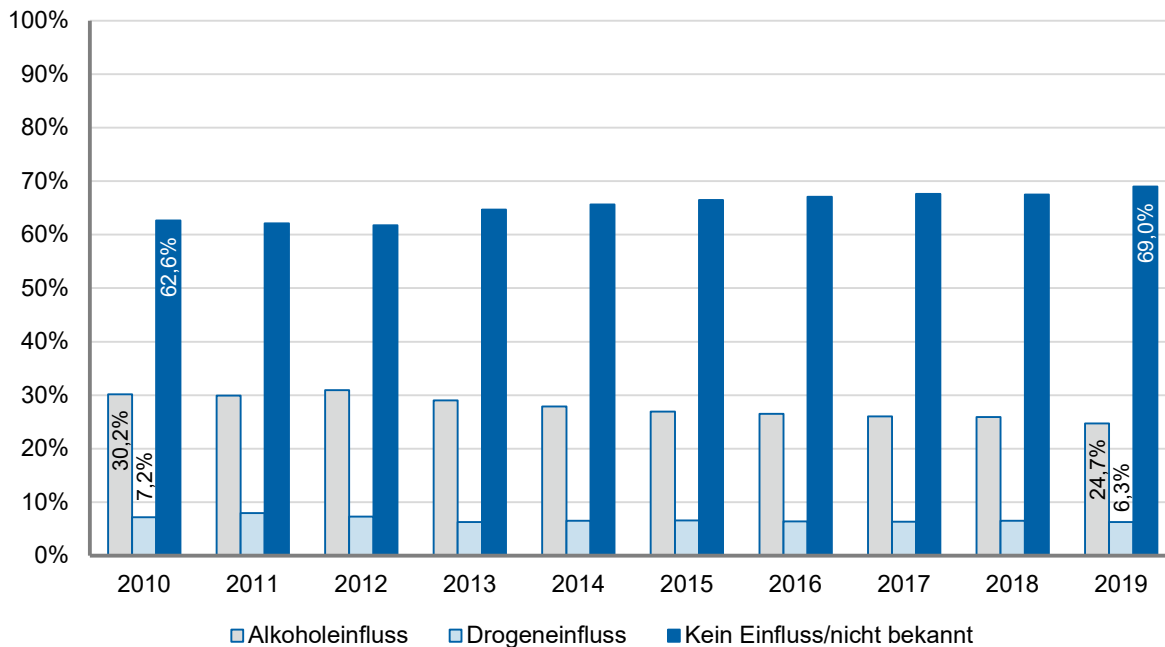


Tabelle 29

Anzahl der aufgeklärten Fälle der Gewaltkriminalität unter Alkohol-/Drogeneinfluss

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aufgeklärte Fälle	36 577	36 059	34 380	32 915	32 626	32 958	35 065	34 389	33 979	33 293
Alkoholeinfluss	11 033	10 797	10 643	9 545	9 093	8 878	9 302	8 953	8 809	8 239
Drogeneinfluss	2 637	2 867	2 507	2 070	2 125	2 174	2 246	2 179	2 226	2 087
Kein Einfluss/unbekannt	22 907	22 395	21 230	21 300	21 408	21 906	23 517	23 257	22 944	22 967

Hier werden die Fälle aufgeführt, bei denen mindestens einer der (möglicherweise mehreren) Tatverdächtigen

bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol stand oder Konsument harter Drogen war.

9.1.2 Tatverdächtige

Abbildung 48

Struktur der Tatverdächtigen (Gewaltkriminalität)

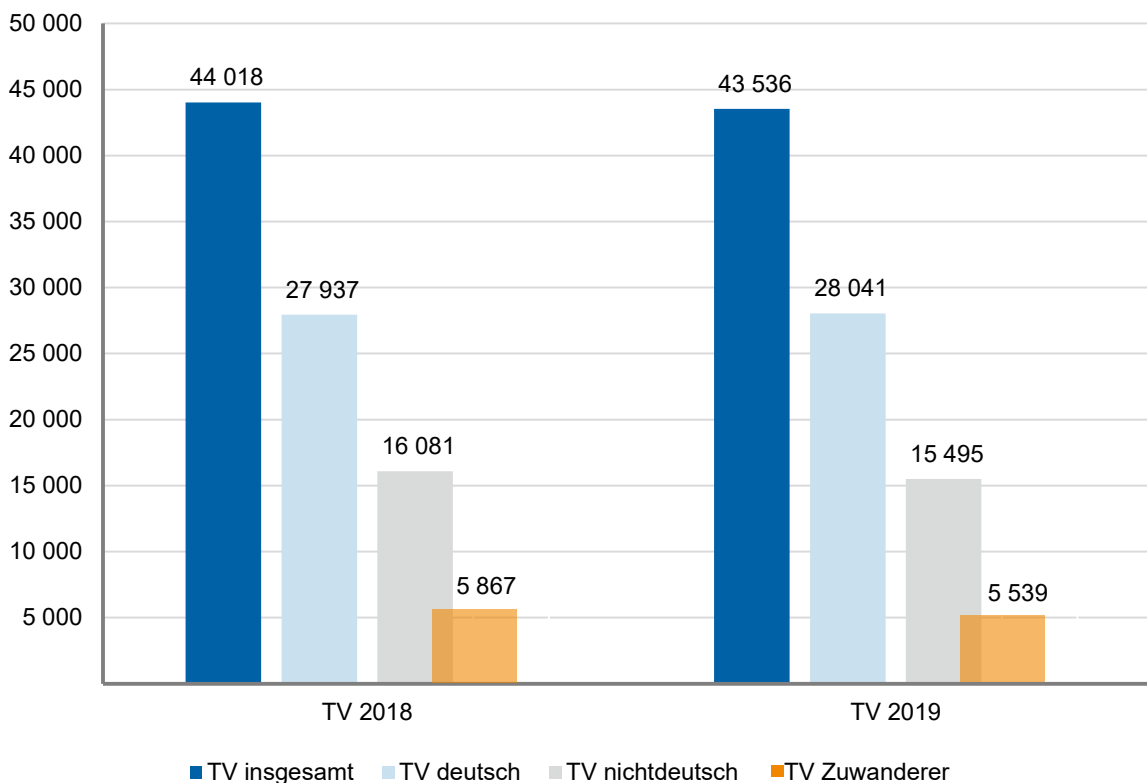


Tabelle 30
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Gewaltkriminalität)

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	44 018	43 536	- 482	- 1,1
männlich	37 649	36 778	- 871	- 2,3
weiblich	6 369	6 758	+ 389	+ 6,1
deutsch	27 937	28 041	+ 104	+ 0,4
männlich	23 300	23 150	- 150	- 0,6
weiblich	4 637	4 891	+ 254	+ 5,5
nichtdeutsch	16 081	15 495	- 586	- 3,6
männlich	14 349	13 628	- 721	- 5,0
weiblich	1 732	1 867	+ 135	+ 7,8
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	1 890	2 257	+ 367	+ 19,4
männlich	1 567	1 833	+ 266	+ 17,0
weiblich	323	424	+ 101	+ 31,3
deutsch	1 427	1 645	+ 218	+ 15,3
männlich	1 173	1 333	+ 160	+ 13,6
weiblich	254	312	+ 58	+ 22,8
nichtdeutsch	463	612	+ 149	+ 32,2
männlich	394	500	+ 106	+ 26,9
weiblich	69	112	+ 43	+ 62,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	6 317	6 527	+ 210	+ 3,3
männlich	5 331	5 399	+ 68	+ 1,3
weiblich	986	1 128	+ 142	+ 14,4
deutsch	4 566	4 814	+ 248	+ 5,4
männlich	3 749	3 898	+ 149	+ 4,0
weiblich	817	916	+ 99	+ 12,1
nichtdeutsch	1 751	1 713	- 38	- 2,2
männlich	1 582	1 501	- 81	- 5,1
weiblich	169	212	+ 43	+ 25,4
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	5 647	5 440	- 207	- 3,7
männlich	5 060	4 912	- 148	- 2,9
weiblich	587	528	- 59	- 10,1
deutsch	3 570	3 586	+ 16	+ 0,4
männlich	3 105	3 173	+ 68	+ 2,2
weiblich	465	413	- 52	- 11,2
nichtdeutsch	2 077	1 854	- 223	- 10,7
männlich	1 955	1 739	- 216	- 11,0
weiblich	122	115	- 7	- 5,7
Erwachsene (ab 21 Jahre)	30 164	29 312	- 852	- 2,8
männlich	25 691	24 634	- 1057	- 4,1
weiblich	4 473	4 678	+ 205	+ 4,6
deutsch	18 374	17 996	- 378	- 2,1
männlich	15 273	14 746	- 527	- 3,5
weiblich	3 101	3 250	+ 149	+ 4,8
nichtdeutsch	11 790	11 316	- 474	- 4,0
männlich	10 418	9 888	- 530	- 5,1
weiblich	1 372	1 428	+ 56	+ 4,1

Tabelle 31

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	2 574	2 475	2 012	1 905	1 820	1 681	1 678	1 876	1 890	2 257
Jugendliche	9 556	8 600	7 402	6 663	5 980	5 464	6 084	6 308	6 317	6 527
Heranwachsende	8 022	7 352	6 999	6 379	5 717	5 596	5 937	5 722	5 647	5 440
Erwachsene	28 075	28 375	28 429	27 997	28 334	28 974	32 037	30 405	30 164	29 312

Abbildung 49

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gewaltkriminalität)

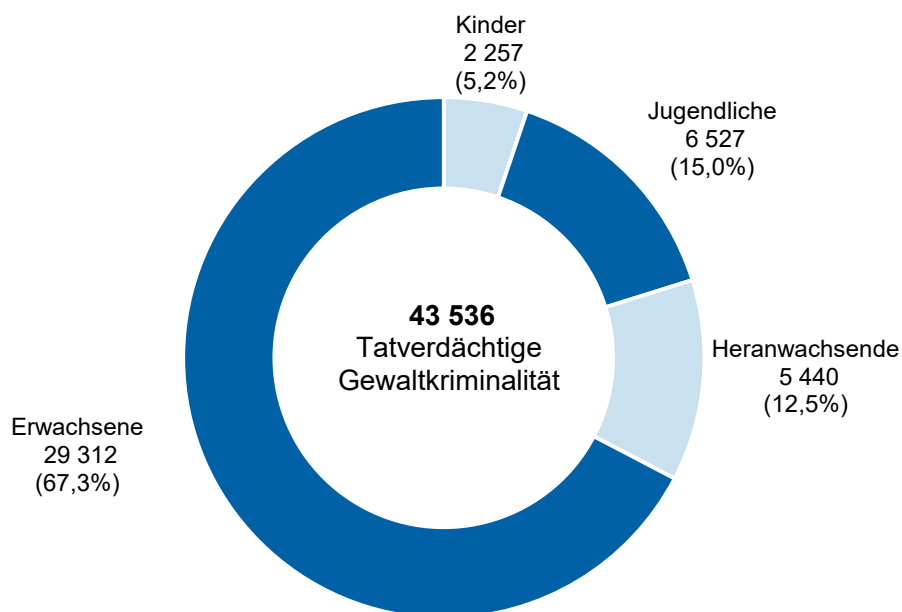


Tabelle 32

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	230	225	189	184	179	167	166	189	188	226
Jugendliche	1 219	1 116	968	876	797	736	829	873	894	945
Heranwachsende	1 250	1 152	1 119	1 047	995	966	972	940	942	929
Erwachsene	199	200	200	196	201	205	224	213	211	204

Tabelle 33

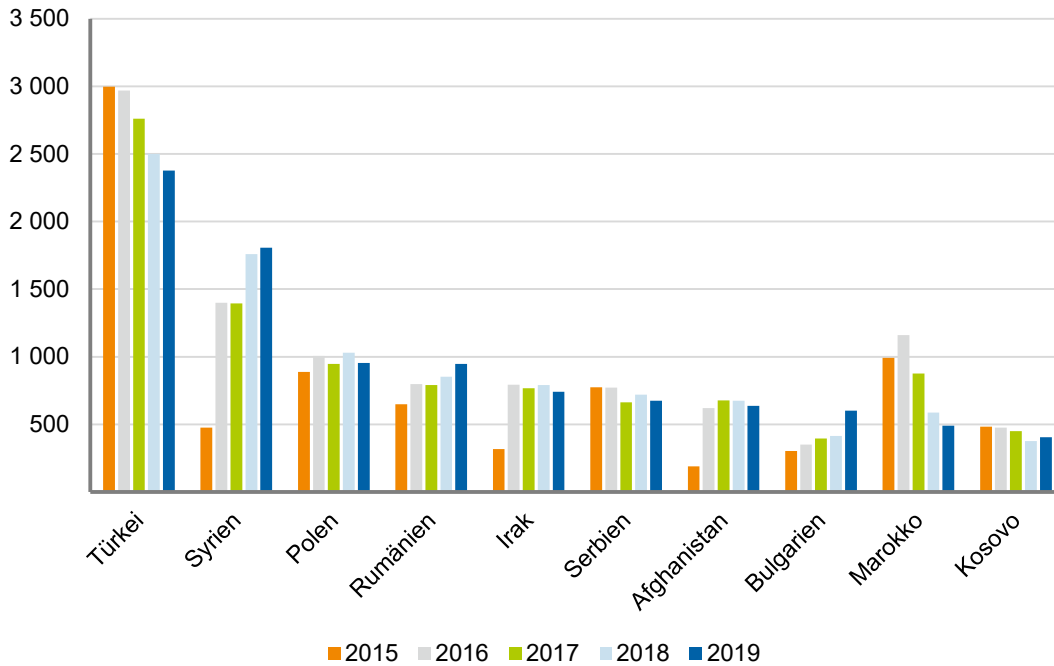
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Gewaltdelikte

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Gewaltkriminalität - insgesamt -	43 536	2 257	6 527	5 440	29 312
Mord und Totschlag, Tötung auf Verlangen	548	1	28	56	463
Vergewaltigung und bes. schwere Fälle der sexuellen Nötigung*	1 966	28	214	272	1 452
Raub, räuberische Erpressung	7 015	359	1 805	1 135	3 716
Körperverletzung mit Todesfolge	20			4	16
Gefährliche und schwere Körperverletzung	35 536	1 962	5 004	4 260	24 310
Erpresserischer Menschenraub	12				12
Geiselnahme	3				3
Angriff auf den Luft- und Seeverkehr					

* ohne "Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB

Abbildung 50

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gewaltkriminalität)

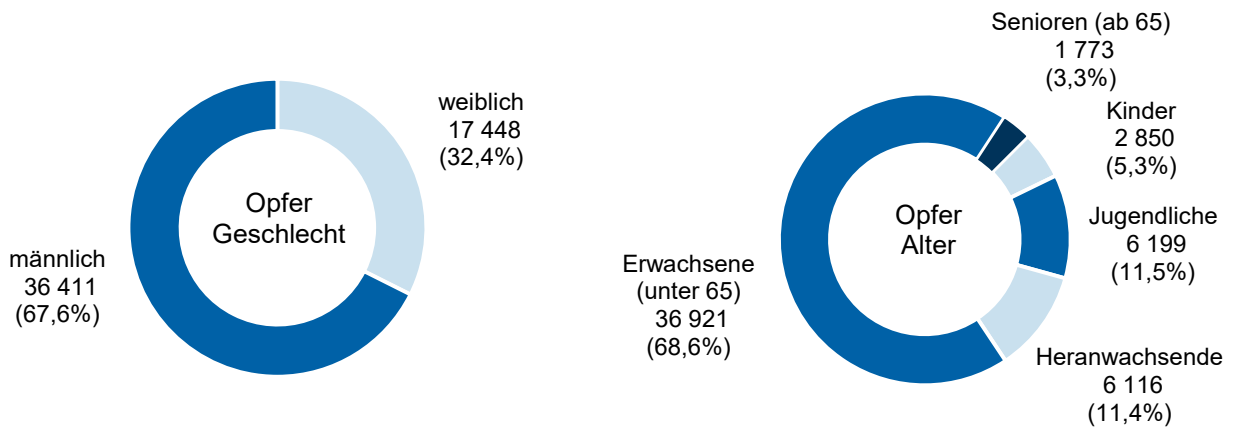
**9.1.3 Opfer****Tabelle 34**

Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

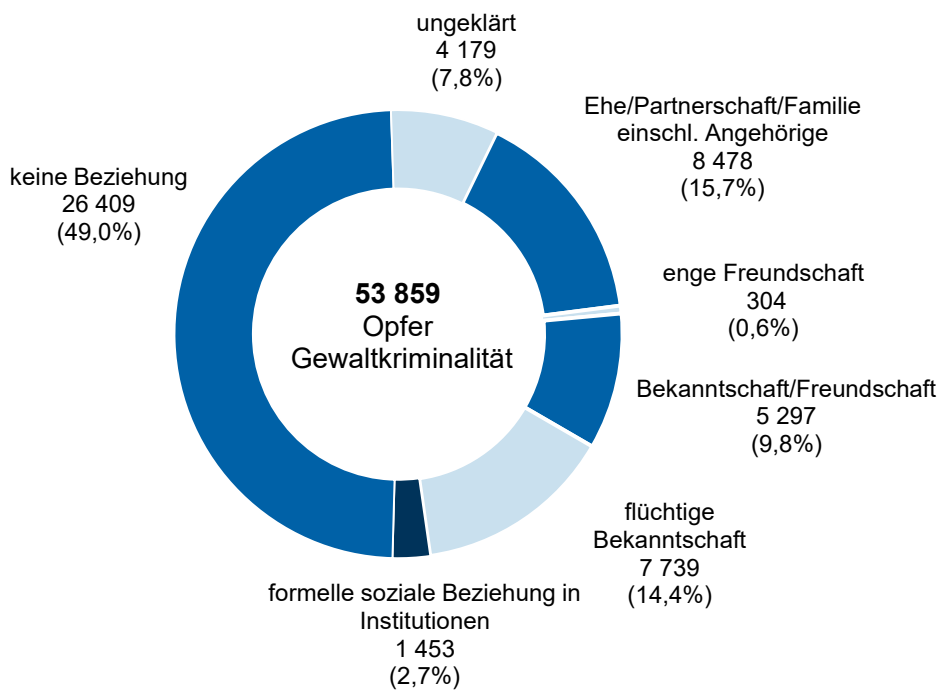
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	3 461	3 235	2 871	2 700	2 445	2 388	2 590	2 872	2 668	2 850
Jugendliche	8 574	7 628	6 899	6 605	5 859	5 554	5 997	6 365	6 267	6 199
Heranwachsende	9 104	8 412	7 875	7 008	6 489	6 351	6 654	6 592	6 473	6 116
Erwachsene (unter 65)	36 774	37 598	37 761	36 617	37 195	37 880	40 856	38 926	38 554	36 921
Senioren (ab 65)	2 177	2 155	2 255	2 166	2 087	2 248	2 162	2 092	1 923	1 773

Abbildung 51

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gewaltkriminalität)

**Abbildung 52**

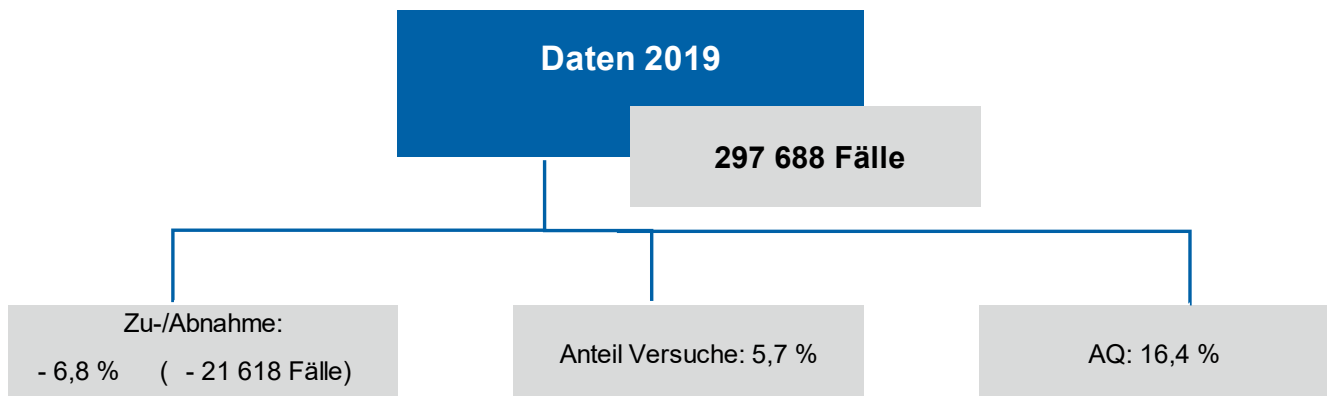
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gewaltkriminalität)



9.2 Straßenkriminalität

- > Es wurden 297 688 Fälle registriert. Weniger Straßenkriminalität gab es seit ihrer gesonderten Erfassung in der PKS im Jahr 1990 nicht.
- > Zum Vorjahr ging die Straßenkriminalität um 6,8 Prozent zurück (- 21 618 Fälle).
- > Mit 16,7 Prozent war die Aufklärungsquote des Vorjahres die höchste seit 1990. Im Berichtsjahr liegt sie 0,4 Prozentpunkte darunter.
- > Die Anzahl der aufgeklärten Fälle ging um 4 746 zurück.
- > Insgesamt wurden 3 088 Tatverdächtige weniger registriert.
- > In 64,9 Prozent der Fälle waren Fahrzeuge betroffen.
- > 94,1 Prozent oder 227 820 037 Euro des innerhalb der Straßenkriminalität entstandenen Schadens gingen auf den Diebstahl an/aus und von Fahrzeugen zurück.
- > Im Berichtsjahr wurden 29 369 Menschen Opfer der Straßenkriminalität. 19 548 Opfer waren männlich (66,6 %)
- > 10 127 Opfer oder 34,5 Prozent der Opfer waren unter 21 Jahre alt. 1 330 Opfer oder 4,5 Prozent der Opfer waren über 60 Jahre alt.

Abbildung 53
Straßenkriminalität



Der Anteil der Fälle der Straßenkriminalität an allen Straftaten betrug 24,2 Prozent. Von den Delikten der Straßenkriminalität konnten 48 706 Fälle aufgeklärt werden. Zu den aufgeklärten Fällen der Straßenkriminalität wurden insgesamt 47 951 Tatverdächtige ermittelt.

Bei 171 857 Delikten (57,7 %) der Straßenkriminalität handelte es sich um Diebstahlsdelikte. Der hierdurch entstandene Schaden belief sich auf 239 363 900 Euro.

Von insgesamt 297 688 Fällen, die der Straßenkriminalität 2019 zugeordnet wurden, handelte es sich in 24 036 Fällen

(8,1 %) um Opferdelikte, bei denen insgesamt 29 369 Opfer gemeldet wurden.

6,3 Prozent der Straßenkriminalität waren Gewaltdelikte (18 869 Fälle).

An den Wochentagen Samstag und Sonntag wurden die meisten Delikte der Straßenkriminalität begangen. An diesen beiden Wochentagen wurden insgesamt 30,2 Prozent der gesamten Straßenkriminalität verübt.

9.2.1 Fallzahlen

Abbildung 54
Fälle und Aufklärungsquote (Straßenkriminalität)

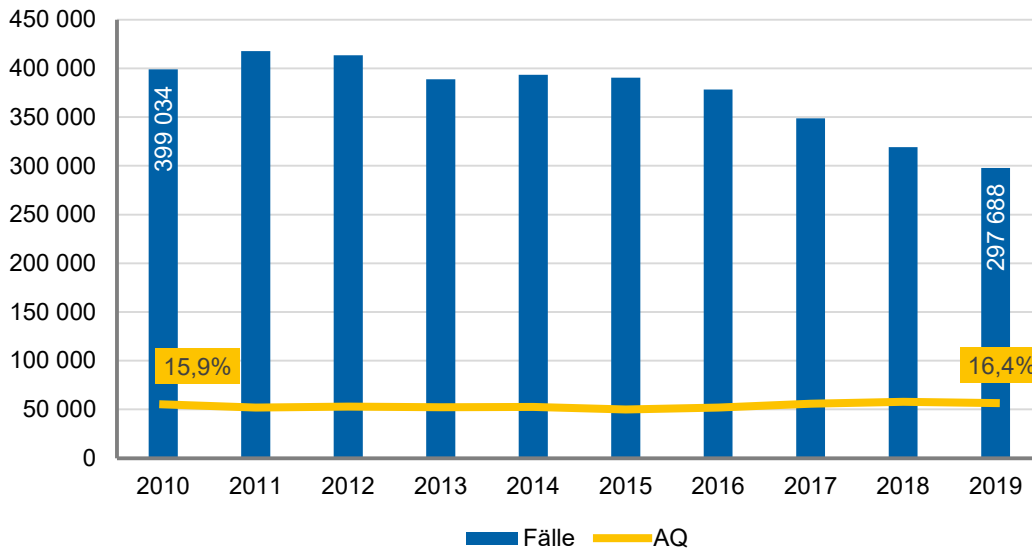


Abbildung 55
Anteile ausgewählter Delikte der Straßenkriminalität

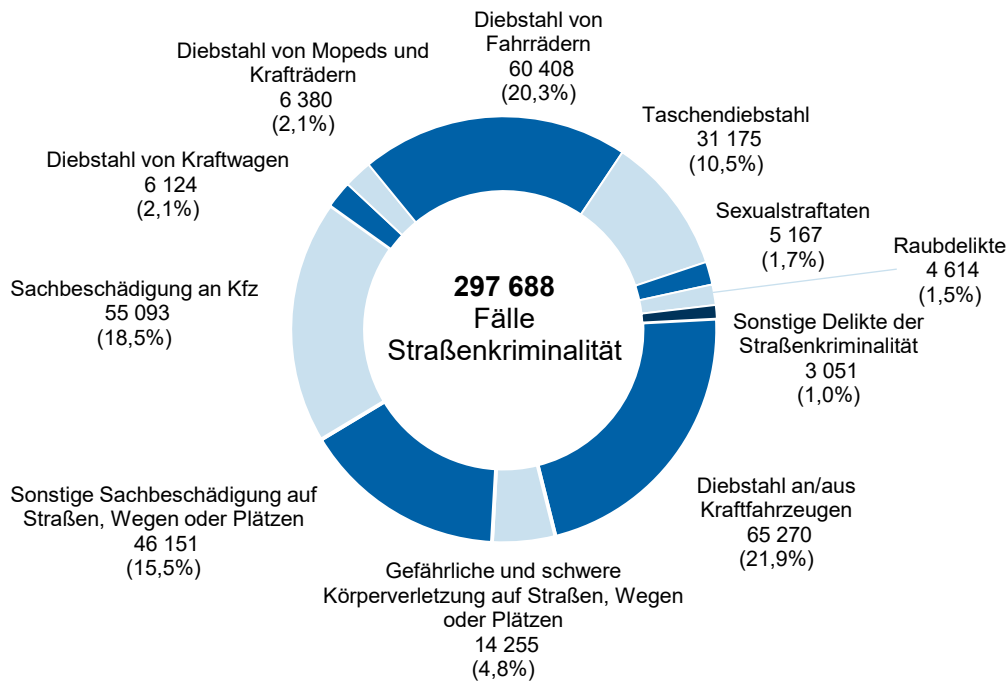


Tabelle 35
Entwicklung einzelner Delikte der Straßenkriminalität

Delikt	Anzahl*		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2019
	2018	2019		
Straßenkriminalität - insgesamt -	319 306	297 688	- 6,8	16,4
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	9	8	- 11,1	37,5
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	3 422	3 332	- 2,6	72,5
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	2 071	1 827	- 11,8	57,8
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	31	25	- 19,4	24,0
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	69	61	- 11,6	45,9
Handtaschenraub	417	308	- 26,1	26,6
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	5 135	4 220	- 17,8	43,2
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	15 950	14 255	- 10,6	73,7
Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte				
Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte				
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	72 840	65 270	- 10,4	7,7
Taschendiebstahl	34 064	31 175	- 8,5	4,8
Diebstahl von Kraftwagen	6 403	6 124	- 4,4	25,6
Diebstahl von Mopeds und Krafrädern	6 370	6 380	+ 0,2	14,7
Diebstahl von Fahrrädern	65 928	60 408	- 8,4	8,1
Diebstahl von/aus Automaten	3 361	2 500	- 25,6	17,8
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	245	551	+ 124,9	29,8
Sachbeschädigung an Kfz	55 712	55 093	- 1,1	15,1
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	47 279	46 151	- 2,4	21,6

*Keine Werte bedeuten, es gab keine Fälle im Berichtsjahr

Abbildung 56

Anteil der aufgeklärten Fälle, die unter dem Einfluss berauschender Mittel begangen wurden (Straßenkriminalität)

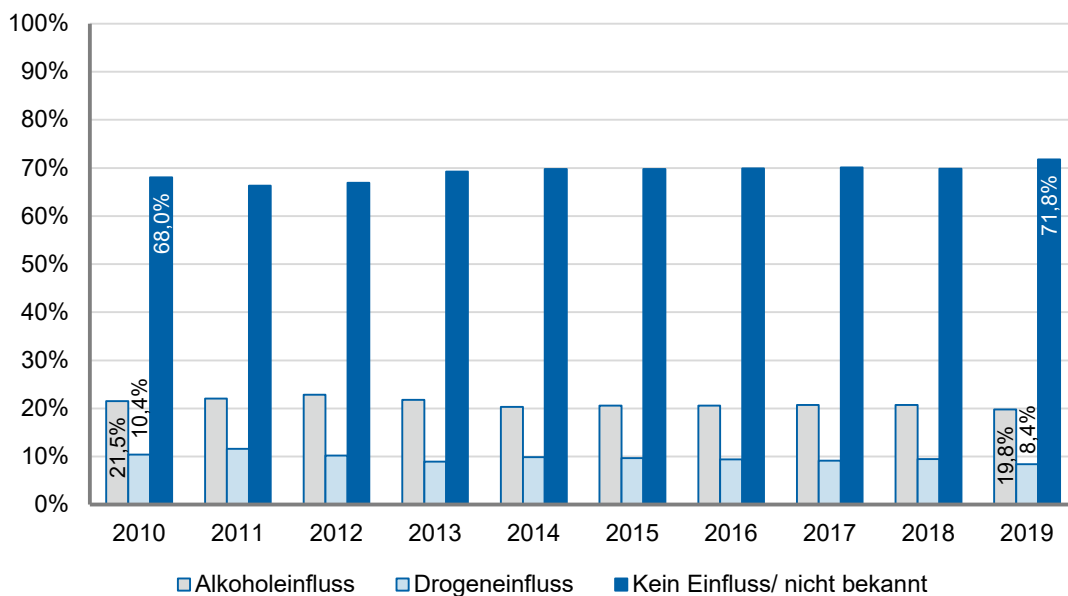


Tabelle 36

Anzahl der aufgeklärten Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aufgeklärte Fälle	63 623	62 672	63 109	58 815	59 596	56 300	56 571	56 246	53 452	48 706
Alkoholeinfluss	13 695	13 825	14 438	12 827	12 120	11 588	11 663	11 647	11 069	9 630
Drogeneinfluss	6 637	7 280	6 443	5 261	5 898	5 436	5 345	5 162	5 057	4 106
Kein Einfluss/unbekannt	43 291	41 567	42 228	40 727	41 578	39 276	39 563	39 437	37 326	34 970

9.2.2 Tatverdächtige

Von den ermittelten Tatverdächtigen der Straßenkriminalität begingen 33 741 Tatverdächtige oder 70,4 Prozent die Tat in der Gemeinde, in der sie auch ihren Wohnsitz hatten;

weitere 3 589 Tatverdächtige oder 7,5 Prozent wohnten im Kreisgebiet des Tatortes.

Abbildung 57

Struktur der Tatverdächtigen (Straßenkriminalität)

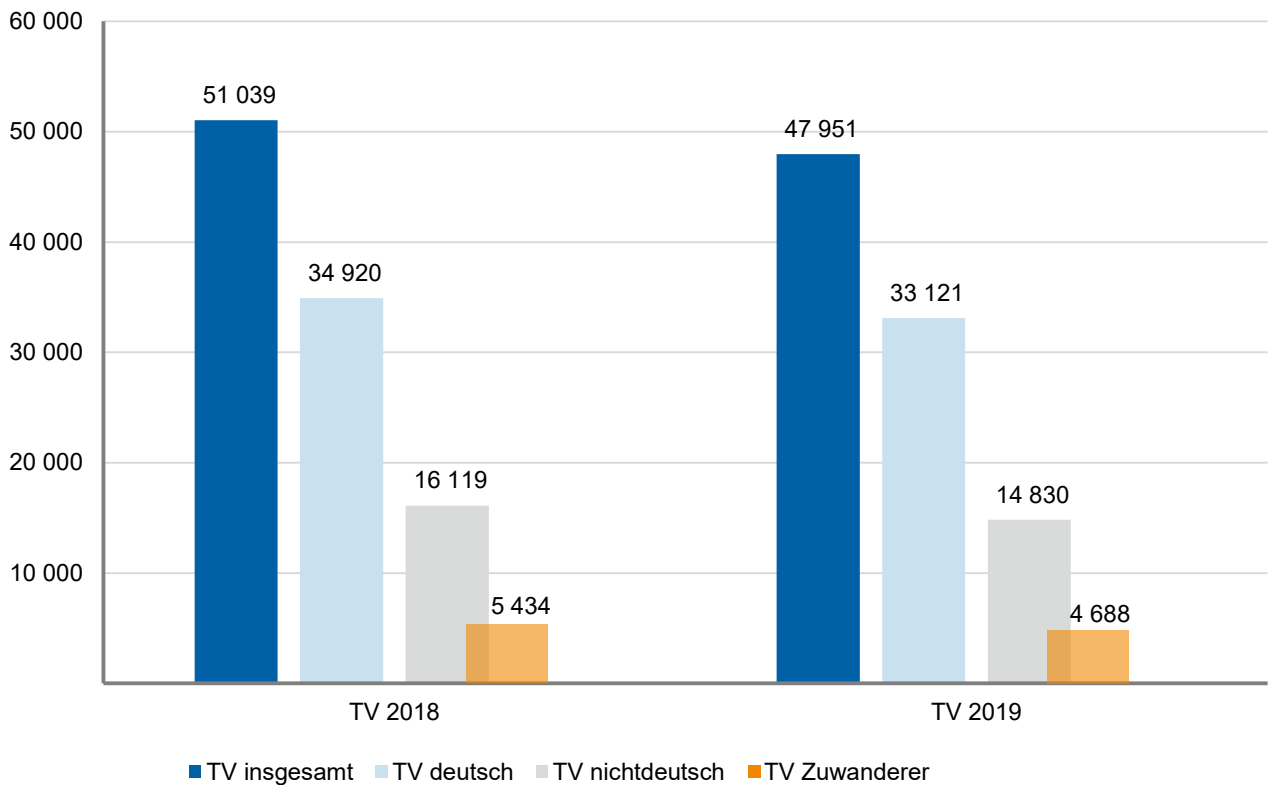
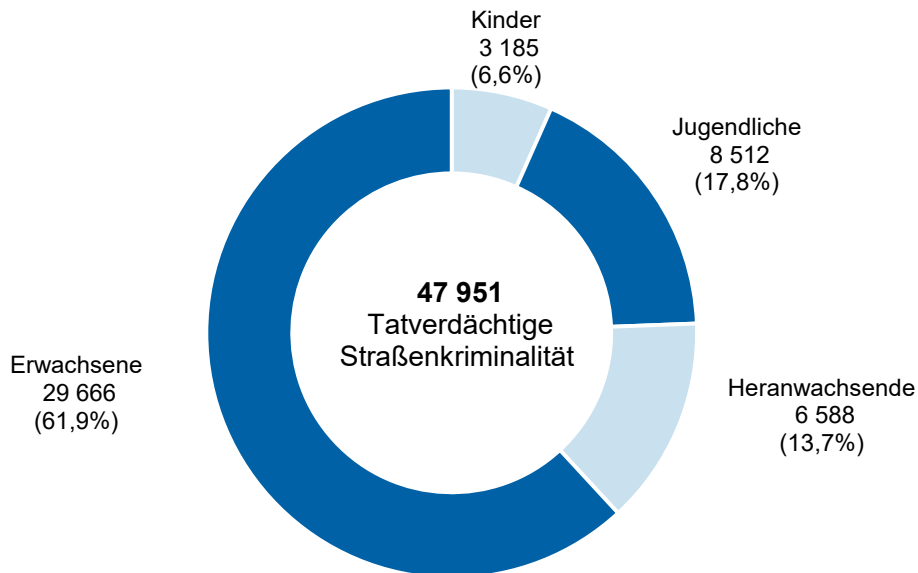


Tabelle 37
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straßenkriminalität)

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	51 039	47 951	- 3 088	- 6,1
männlich	45 176	42 150	- 3 026	- 6,7
weiblich	5 863	5 801	- 62	- 1,1
deutsch	34 920	33 121	- 1 799	- 5,2
männlich	30 406	28 698	- 1 708	- 5,6
weiblich	4 514	4 423	- 91	- 2,0
nichtdeutsch	16 119	14 830	- 1 289	- 8,0
männlich	14 770	13 452	- 1 318	- 8,9
weiblich	1 349	1 378	+ 29	+ 2,1
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	2 825	3 185	+ 360	+ 12,7
männlich	2 456	2 682	+ 226	+ 9,2
weiblich	369	503	+ 134	+ 36,3
deutsch	2 146	2 419	+ 273	+ 12,7
männlich	1 857	2 017	+ 160	+ 8,6
weiblich	289	402	+ 113	+ 39,1
nichtdeutsch	679	766	+ 87	+ 12,8
männlich	599	665	+ 66	+ 11,0
weiblich	80	101	+ 21	+ 26,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	8 829	8 512	- 317	- 3,6
männlich	7 737	7 406	- 331	- 4,3
weiblich	1 092	1 106	+ 14	+ 1,3
deutsch	6 844	6 675	- 169	- 2,5
männlich	5 924	5 745	- 179	- 3,0
weiblich	920	930	+ 10	+ 1,1
nichtdeutsch	1 985	1 837	- 148	- 7,5
männlich	1 813	1 661	- 152	- 8,4
weiblich	172	176	+ 4	+ 2,3
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	7 226	6 588	- 638	- 8,8
männlich	6 577	6 009	- 568	- 8,6
weiblich	649	579	- 70	- 10,8
deutsch	4 974	4 675	- 299	- 6,0
männlich	4 456	4 230	- 226	- 5,1
weiblich	518	445	- 73	- 14,1
nichtdeutsch	2 252	1 913	- 339	- 15,1
männlich	2 121	1 779	- 342	- 16,1
weiblich	131	134	+ 3	+ 2,3
Erwachsene (ab 21 Jahre)	32 159	29 666	- 2 493	- 7,8
männlich	28 406	26 053	- 2 353	- 8,3
weiblich	3 753	3 613	- 140	- 3,7
deutsch	20 956	19 352	- 1 604	- 7,7
männlich	18 169	16 706	- 1 463	- 8,1
weiblich	2 787	2 646	- 141	- 5,1
nichtdeutsch	11 203	10 314	- 889	- 7,9
männlich	10 237	9 347	- 890	- 8,7
weiblich	966	967	+ 1	+ 0,1

Abbildung 58

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

**Tabelle 38**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	4 409	4 293	3 969	3 640	3 235	2 838	2 777	3 297	2 825	3 185
Jugendliche	15 014	13 722	12 318	10 738	9 809	8 856	9 046	9 669	8 829	8 512
Heranwachsende	11 382	10 456	10 158	9 132	8 276	7 796	7 945	7 755	7 226	6 588
Erwachsene	28 835	30 459	33 036	31 650	32 955	32 780	34 270	33 906	32 159	29 666

Tabelle 39

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	380	379	361	336	308	271	263	321	273	310
Jugendliche	1 915	1 780	1 610	1 412	1 308	1 192	1 233	1 338	1 250	1 233
Heranwachsende	1 774	1 639	1 624	1 499	1 440	1 346	1 301	1 274	1 206	1 125
Erwachsene	204	215	232	222	234	232	240	237	224	207

Tabelle 40

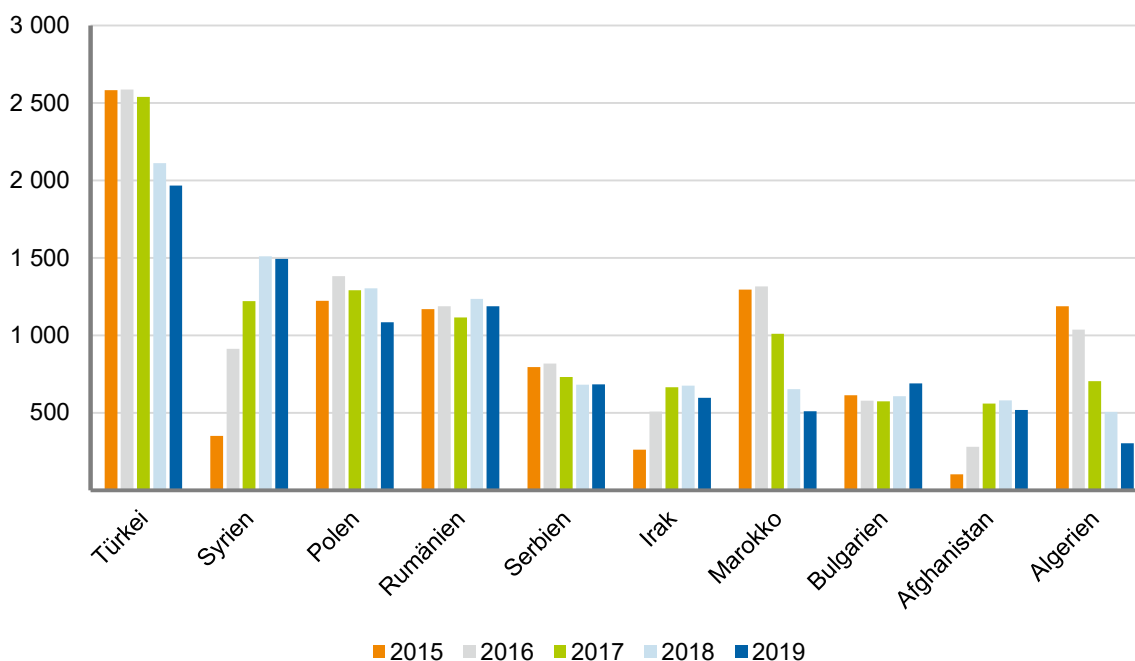
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Straßenkriminalität

Delikt	Tatverdächtige insgesamt*	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Straßenkriminalität - insgesamt -	47 951	3 185	8 512	6 588	29 666
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	5	2	1		2
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	2 456	93	323	192	1 848
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	883	4	29	33	817
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	8		1		7
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	37		5	10	22
Handtaschenraub	93	4	28	15	46
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 704	204	1 003	526	971
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	17 012	1 046	3 072	2 687	10 207
Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte					
Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte					
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3 291	93	503	431	2 264
Taschendiebstahl	1 333	54	205	189	885
Diebstahl von Kraftwagen	1 546	25	243	168	1 110
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	985	51	428	171	335
Diebstahl von Fahrrädern	4 503	326	1 058	558	2 561
Diebstahl von/aus Automaten	422	25	85	45	267
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	470		24	60	386
Sachbeschädigung an Kfz	6 973	450	917	859	4 747
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10 758	1 221	2 340	1 518	5 679

* Keine Werte bedeuten, es gab keine Fälle im Berichtsjahr

Abbildung 59

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straßenkriminalität)



9.2.3 Opfer

Tabelle 41

Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	2 372	2 194	1 811	1 762	1 565	1 373	1 428	1 898	1 691	1 634
Jugendliche	6 520	5 904	5 104	4 922	4 291	3 779	4 022	5 224	5 045	4 432
Heranwachsende	6 211	5 767	5 221	4 672	4 324	3 972	4 032	4 912	4 681	4 061
Erwachsene (unter 65)	19 024	20 425	19 963	19 456	20 020	19 412	20 602	21 958	21 186	18 437
Senioren (ab 65)	1 372	1 429	1 287	1 220	1 222	1 293	1 230	1 183	1 032	805

Abbildung 60

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Straßenkriminalität)

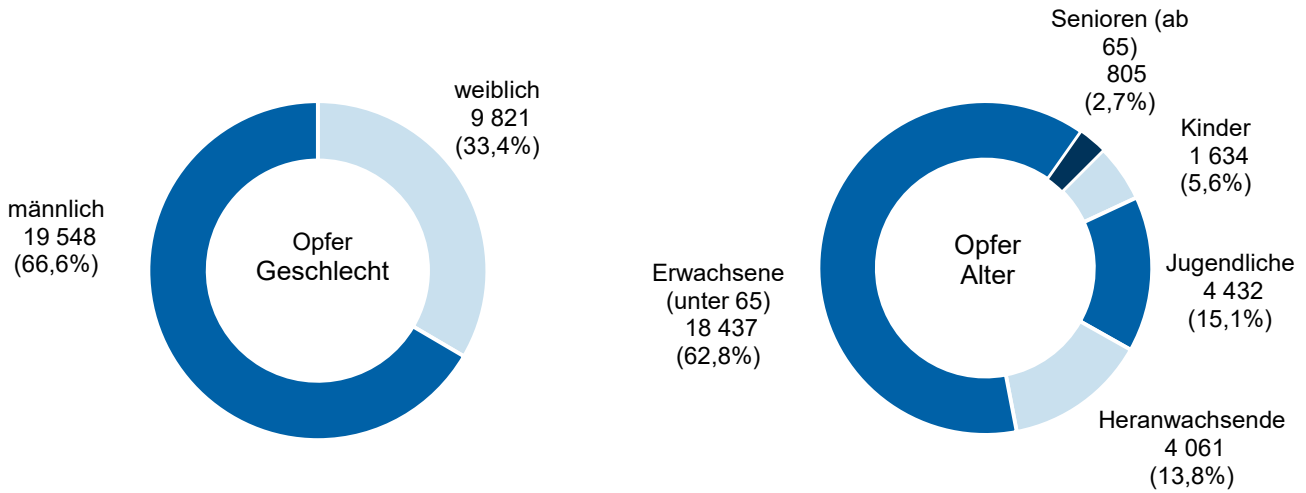
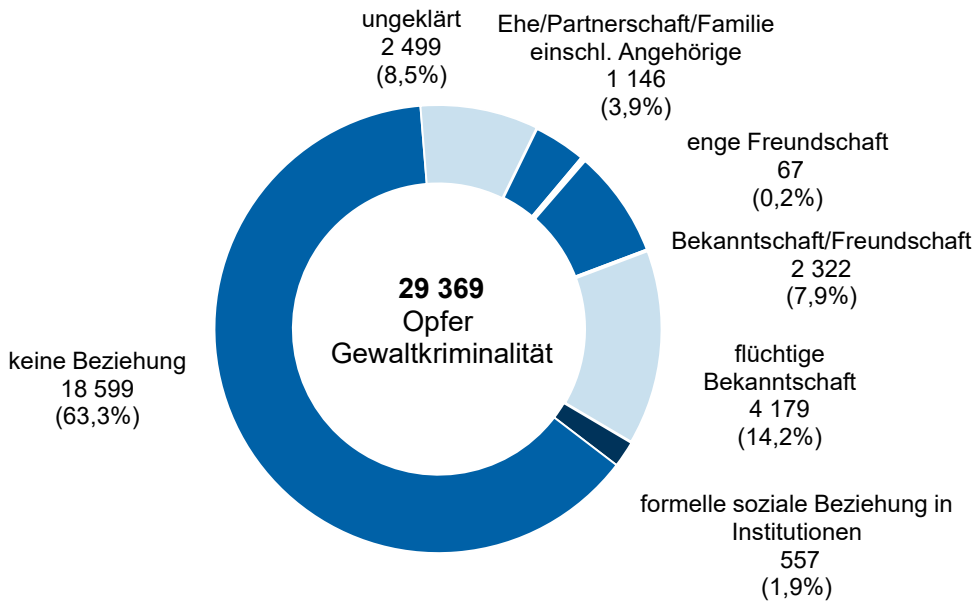


Abbildung 61
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Straßenkriminalität)



9.2.4 Schaden

59,3 Prozent der 297 688 registrierten Fälle der Straßenkriminalität waren Schadensdelikte. Im Jahr 2019 wurden im Bereich der Straßenkriminalität 162 065 Schadensdelikte

(91,8 %) vollendet. In 91,8 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe unter 2 500 Euro.

Abbildung 62
Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt (Straßenkriminalität) in Euro

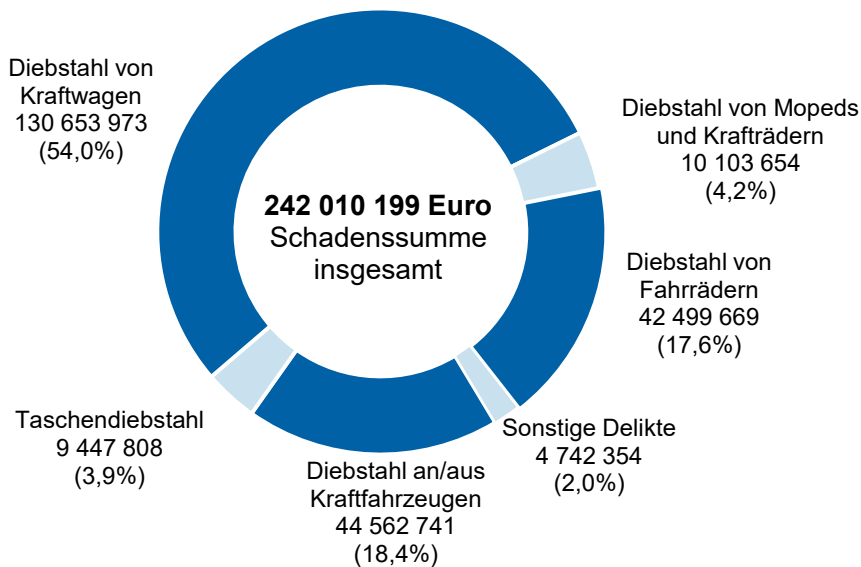
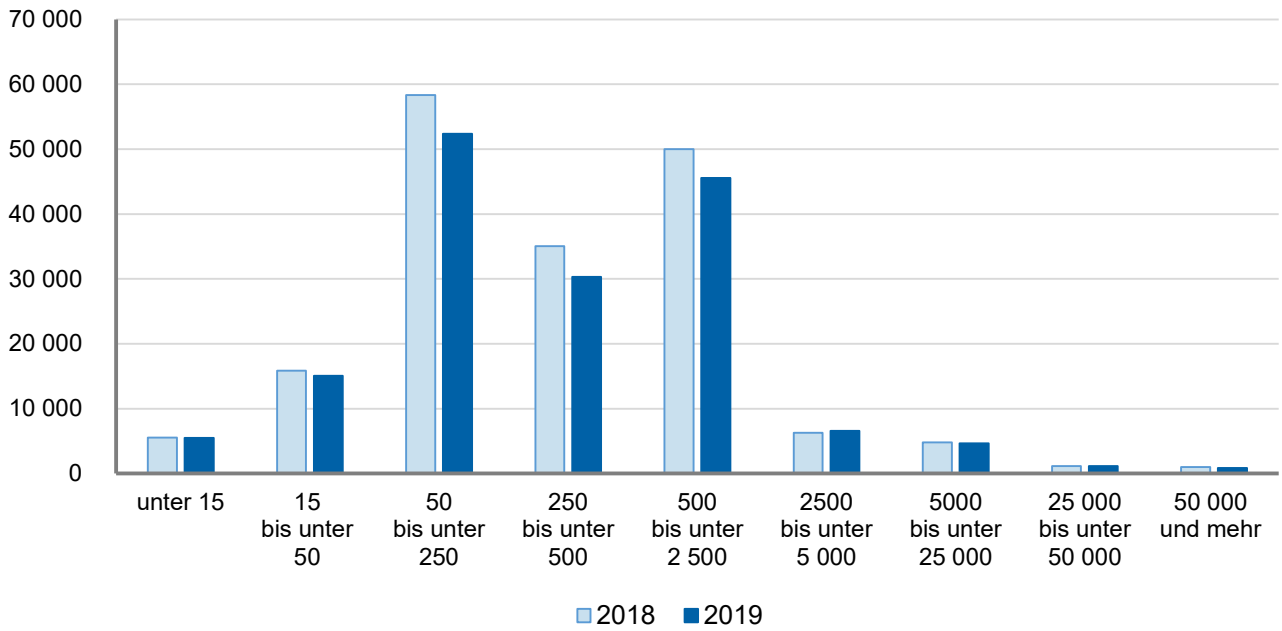


Abbildung 63

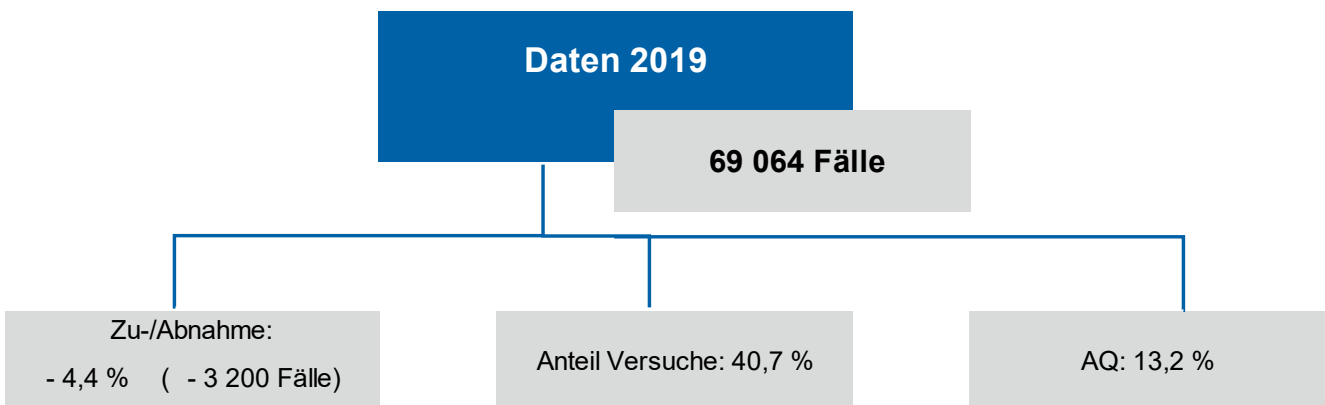
Fälle nach Schadenshöhe (Straßenkriminalität) in Euro



9.3 Einbruchkriminalität

- > 2019 wurden 69 064 Fälle registriert. Weniger Einbruchkriminalität gab es seit mehr als zehn Jahren nicht.
- > In 40,7 Prozent der Fälle blieben die Einbruchdiebstähle unvollendet.
- > Die Einbruchkriminalität ist um 4,4 Prozent zurückgegangen. Das waren 3 200 Fälle weniger als im Vorjahr.
- > Mit 10,2 Prozent oder 3 047 Fällen weniger fiel der Rückgang bei Wohnungseinbruchdiebstahl stärker aus als bei der Einbruchkriminalität insgesamt.
- > Die 26 857 Fälle des Wohnungseinbruchs stellen einen Anteil von 38,9 Prozent der Einbruchkriminalität.
- > 63,1 Prozent der durch die Einbruchkriminalität entstandenen Schadenssumme ging auf Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls zurück.
- > Bei 31 697 (77,4 %) der vollendeten Fälle der Einbruchkriminalität lag die Schadenshöhe unter 2 500 Euro.
- > Bei den vollendeten Wohnungseinbruchdiebstählen lag die durchschnittliche Schadenshöhe bei 8 390 Euro.
- > Im Berichtsjahr wurden 537 Tatverdächtige eines Wohnungseinbruchdiebstahls weniger ermittelt, die Aufklärungsquote lag mit 15,5 Prozent über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (14,9 %).

Abbildung 64
Einbruchkriminalität



9.3.1 Fallzahlen

Der Anteil der Fälle der Einbruchkriminalität an allen Straftaten betrug 5,6 Prozent. Von den Delikten der Einbruchkriminalität konnten 9 144 Fälle aufgeklärt werden. Zu den aufgeklärten Fällen konnten insgesamt 7 250 Tatverdächtige ermittelt werden.

Bei einem Großteil der Fälle der Einbruchkriminalität (64,8 %) handelte es sich um Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls oder des schweren Diebstahls aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

Abbildung 65
Fälle und Aufklärungsquote (Einbruchkriminalität)

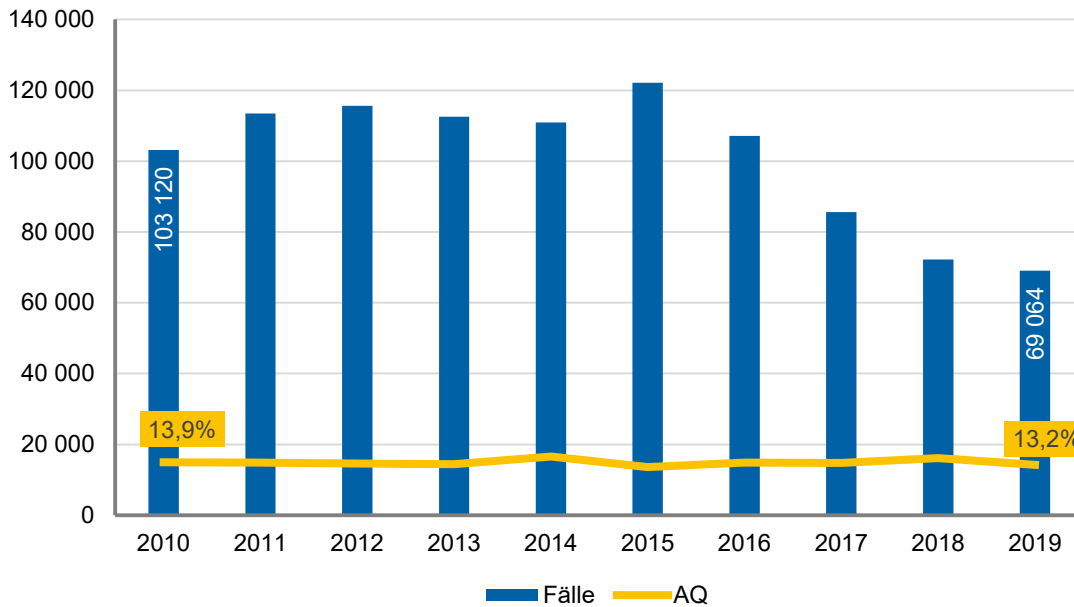
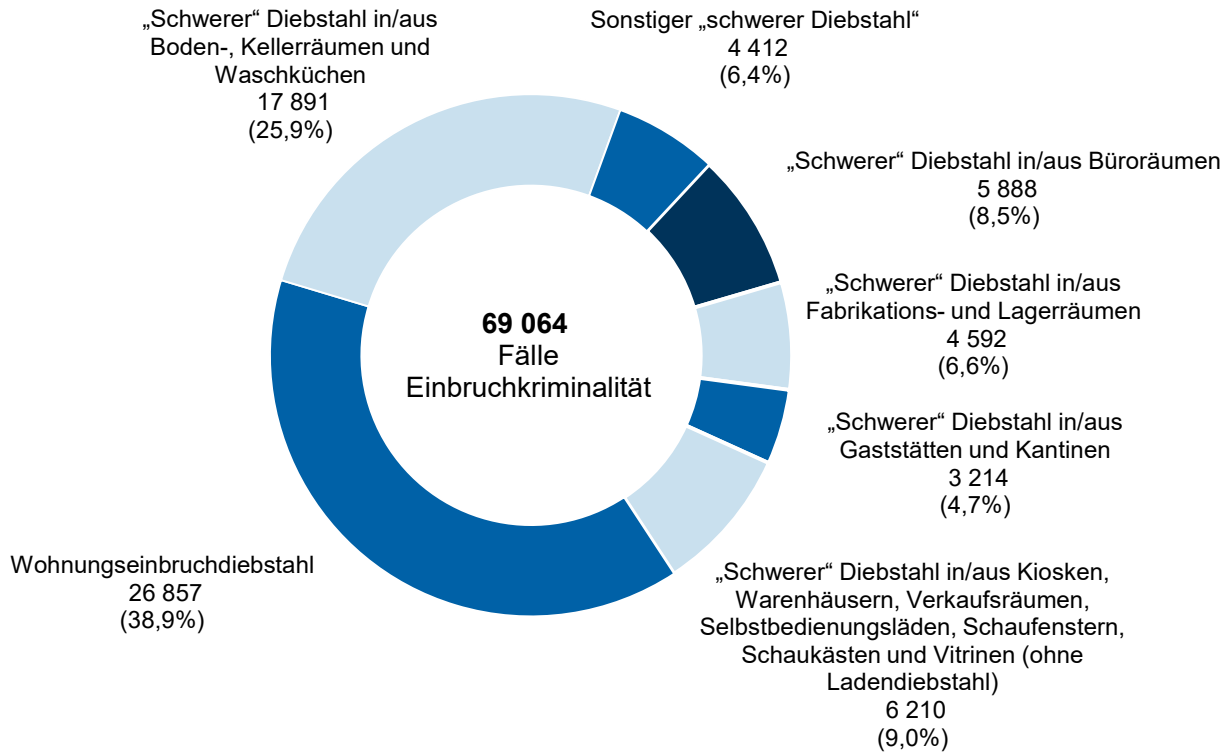


Tabelle 42
Entwicklung einzelner Delikte der Einbruchkriminalität

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in %
	2018	2019		2019
Einbruchkriminalität	72 264	69 064	- 4,4	13,2
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	2 222	2 699	+ 21,5	14,9
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	5 995	5 888	- 1,8	13,8
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	1 447	1 401	- 3,2	14,8
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	4 484	4 592	+ 2,4	14,2
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hoteldiebstahls)	339	312	- 8,0	17,0
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	3 462	3 214	- 7,2	15,5
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	6 107	6 210	+ 1,7	19,1
Wohnungseinbruchdiebstahl	29 904	26 857	- 10,2	15,5
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	18 304	17 891	- 2,3	6,6

Abbildung 66
 Anteile der Delikte der Einbruchkriminalität



9.3.2 Tatverdächtige

Von 7 250 ermittelten Tatverdächtigen waren 88,6 Prozent männlich.

4 050 Tatverdächtige (55,9 %) verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten; 320 Tatverdächtige (4,4 %) wohnen in einem anderen Bundesland und 435 (6,0 %) hatten ihren Wohnsitz im Ausland.

1 256 Tatverdächtige (17,3 %) hatten keinen Wohnsitz oder dieser konnte nicht ermittelt werden.

Abbildung 67
Struktur der Tatverdächtigen (Einbruchkriminalität)

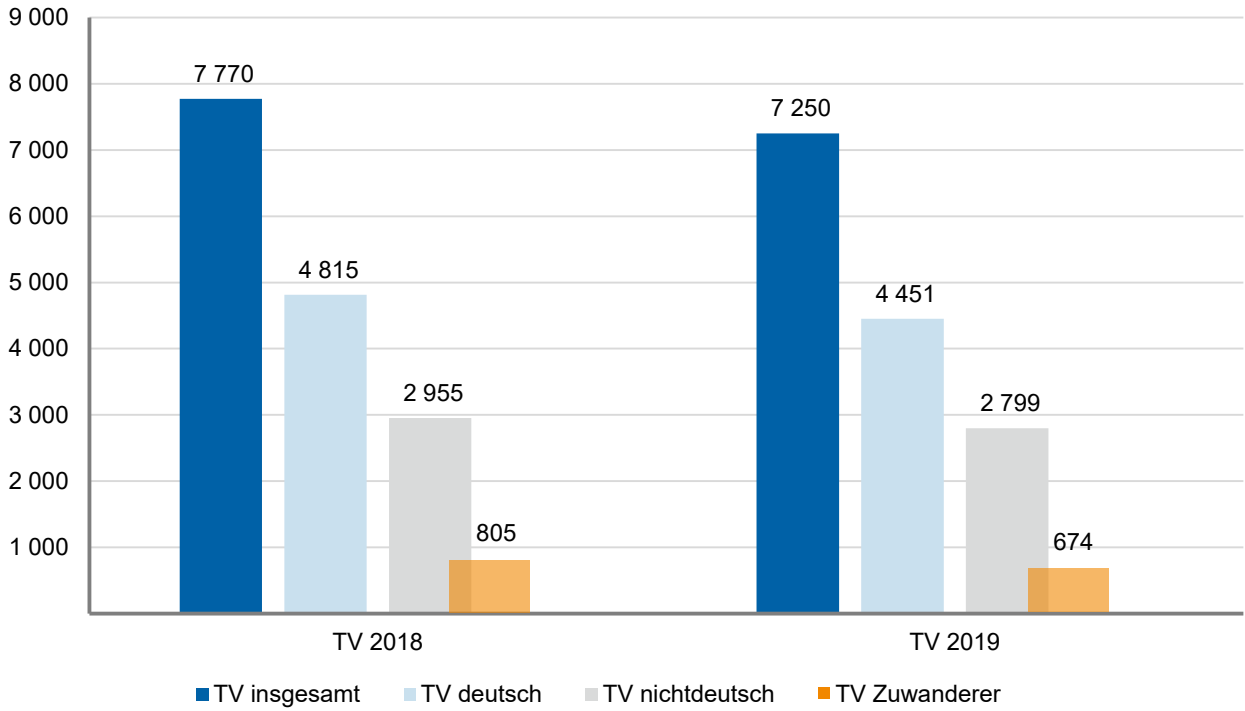


Abbildung 68
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Einbruchkriminalität)

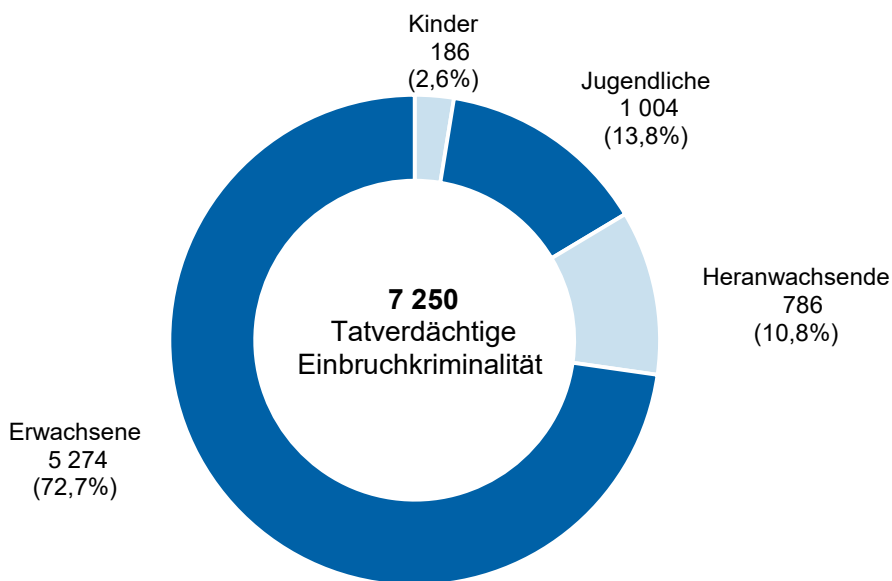


Tabelle 43

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	370	330	279	280	241	228	256	198	180	186
Jugendliche	2 087	2 145	1 798	1 628	1 295	1 347	1 324	1 210	1 144	1 004
Heranwachsende	2 003	2 177	1 936	1 717	1 438	1 448	1 269	1 006	869	786
Erwachsene	6 431	7 464	7 691	7 458	7 439	7 634	7 388	6 089	5 577	5 274

Tabelle 44

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	33	31	26	27	24	23	26	20	18	19
Jugendliche	266	278	235	214	173	181	180	167	162	145
Heranwachsende	312	341	309	282	250	250	208	165	145	134
Erwachsene	46	53	54	52	53	54	52	43	39	37

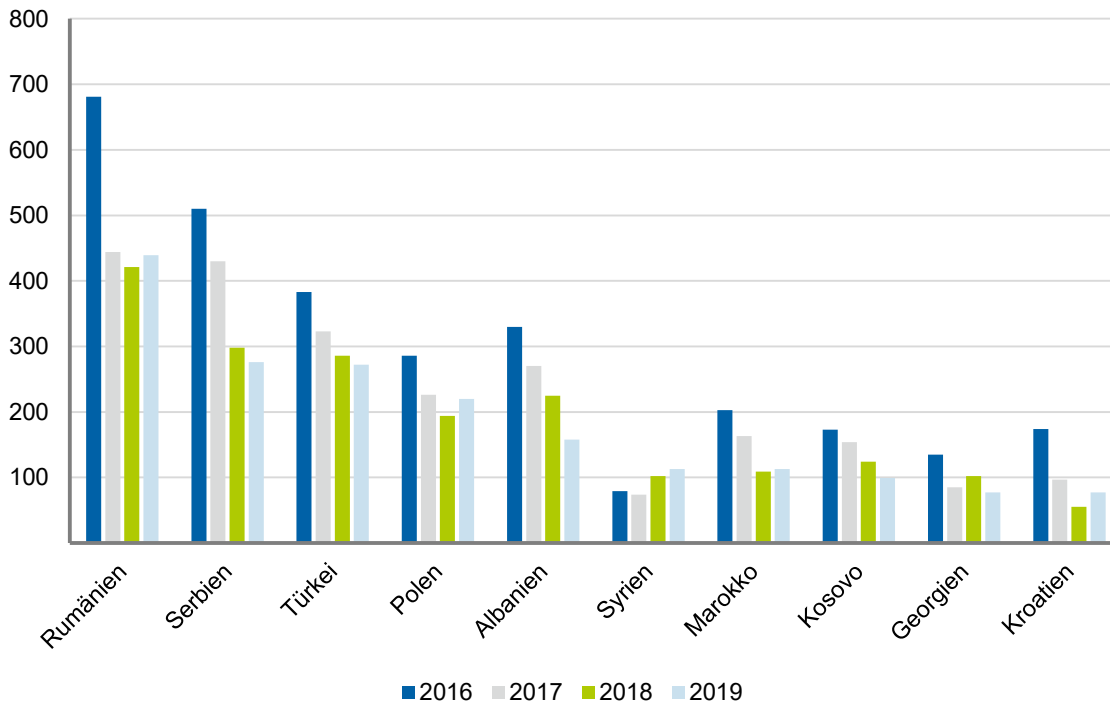
Tabelle 45

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Einbruchkriminalität

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Einbruchkriminalität	7 250	186	1 004	786	5 274
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	442	25	139	49	229
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	847	25	174	108	540
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	277	13	42	26	196
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	874	35	99	78	662
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hoteldiebstahls)	58		8	6	44
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	495	5	55	51	384
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	1 268	36	249	151	832
Wohnungseinbruchdiebstahl	3 302	62	386	381	2 473
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	702	14	66	36	586

Abbildung 69

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalität und Häufigkeit (Einbruchkriminalität)*



* Im Gegensatz zu vorangegangenen Darstellungen ist ein 5-Jahresvergleich nicht möglich, da der Summenschlüssel Einbruchkriminalität in NRW erst zum 01.01.2016 eingeführt wurde.

9.3.3 Schaden

Bei den Delikten der Einbruchkriminalität handelt es sich ausschließlich um Schadensdelikte. Lediglich der Schaden der vollendeten Fälle wird dabei erfasst.

Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 25 000 Euro wurden in 2,6 Prozent der vollendeten Einbruchdelikte gemeldet.

Mit einem Schaden von 127 782 418 Euro gingen 67,3 Prozent der Gesamtschadenshöhe der Einbruchkriminalität auf Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls oder des schweren Diebstahls aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen zurück.

Abbildung 70

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt (Einbruchkriminalität) in Euro

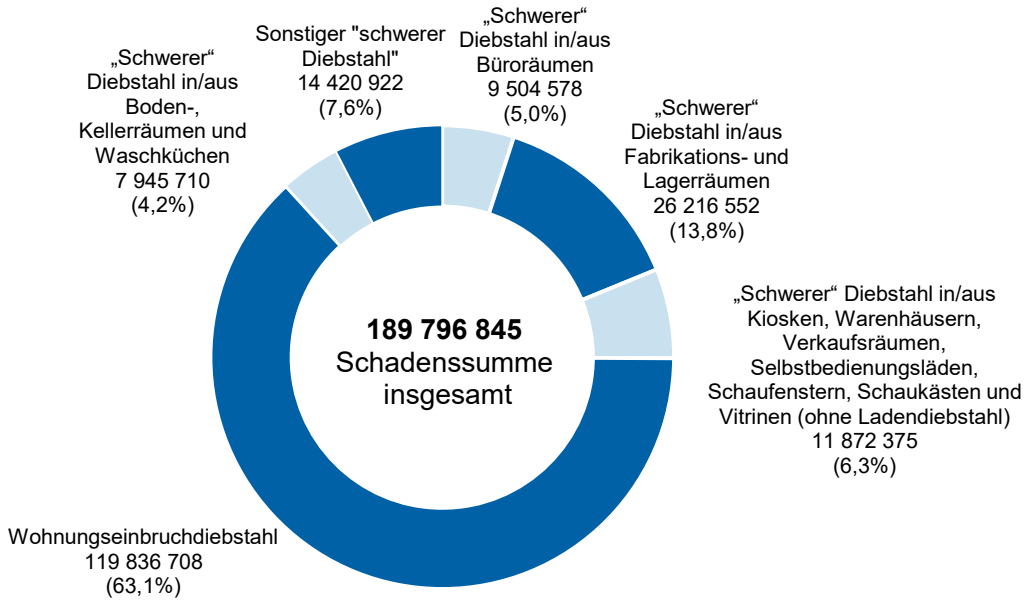
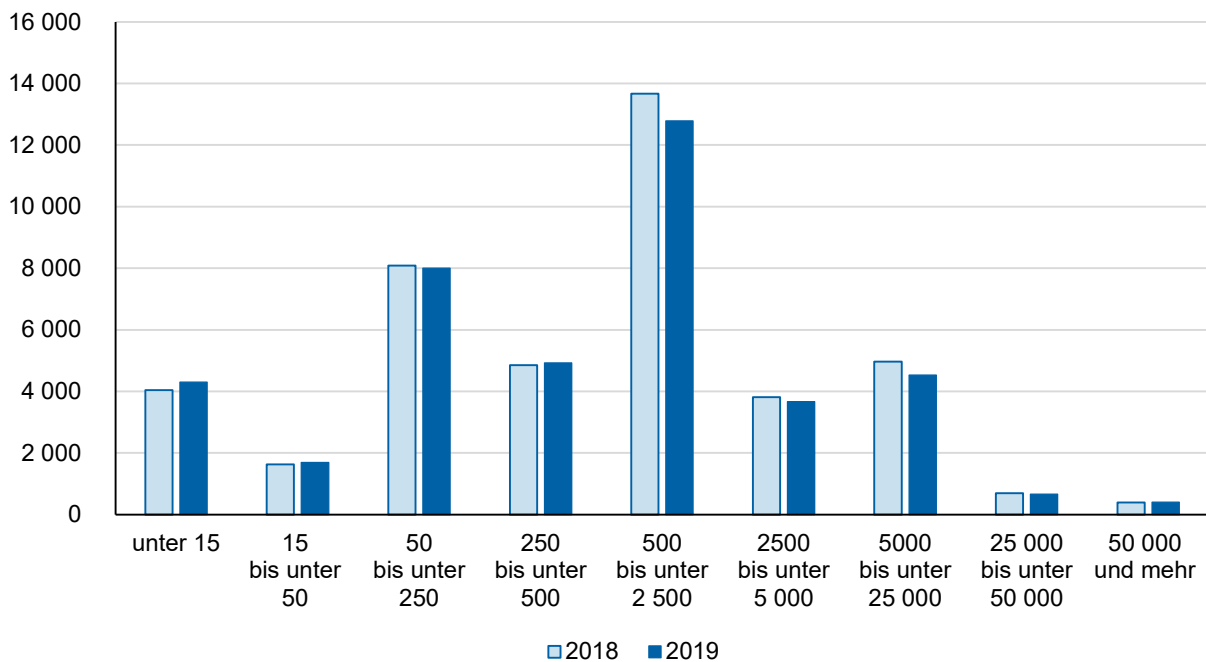


Abbildung 71

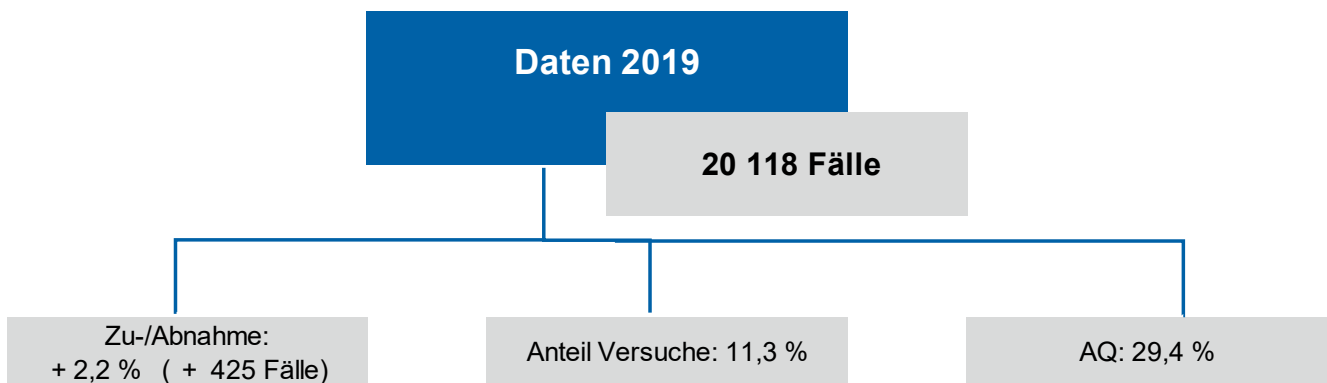
Fälle nach Schadenshöhe (Einbruchkriminalität) in Euro



9.4 Computerkriminalität

- > 2019 wurden 20 118 Fälle der Computerkriminalität registriert.
- > Die Fälle der Computerkriminalität stiegen um 2,2 Prozent (425 Fälle), nachdem sie im Vorjahr um 14,1 Prozent zurückgegangen waren.
- > Die Delikte der Computerkriminalität wurden zu 29,4 Prozent aufgeklärt.
- > Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ging auf 4 628 Tatverdächtige zurück. Das waren 440 Tatverdächtige weniger als im Vorjahr.
- > 86,8 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren älter als 21 Jahre.
- > Die 14 886 Fälle des Computerbetruges stellten einen Anteil von 74,0 Prozent an der Computerkriminalität dar.
- > In 60,4 Prozent oder 7 754 der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe unter 500 Euro.

Abbildung 72
Computerkriminalität



9.4.1 Fallzahlen

Zu den Anstiegen der Fallzahlen der Computerkriminalität in den Jahren 2016 und 2017 hat die Anpassung der PKS-Erfassungsrichtlinien im Jahr 2016 beigetragen, die eine differenzierte Erfassung verschiedener Delikte des Computerbetruges ermöglicht und zu einer Verlagerung von Fallzahlen aus dem Bereich der Betrugsdelikte mit Tatmittel Internet führte. Die Fallzahlen sind daher mit den Jahren vor 2016 nicht vergleichbar. Im Vorjahr sanken die Fallzahlen erstmalig nach Anpassung der Erfassungsrichtlinien. Einzelne Delikte, die mit Hilfe des Tatmittels Internet begangen wurden, aber nicht zur Computerkriminalität gezählt werden, sind unter Nr. 9.5 gesondert dargestellt.

Der Anteil der Fälle der Computerkriminalität an allen Straftaten betrug 1,6 Prozent. Von den Delikten der Computerkriminalität wurden 5 911 Fälle aufgeklärt. Zu den aufgeklärten Fällen konnten insgesamt 4 628 Tatverdächtige ermittelt werden.

Bei 14 906 der 20 118 Delikte der Computerkriminalität handelte es sich um Schadensdelikte. Von diesen Schadensdelikten wurden 12 835 vollendet.

Abbildung 73
Fälle und Aufklärungsquote (Computerkriminalität)

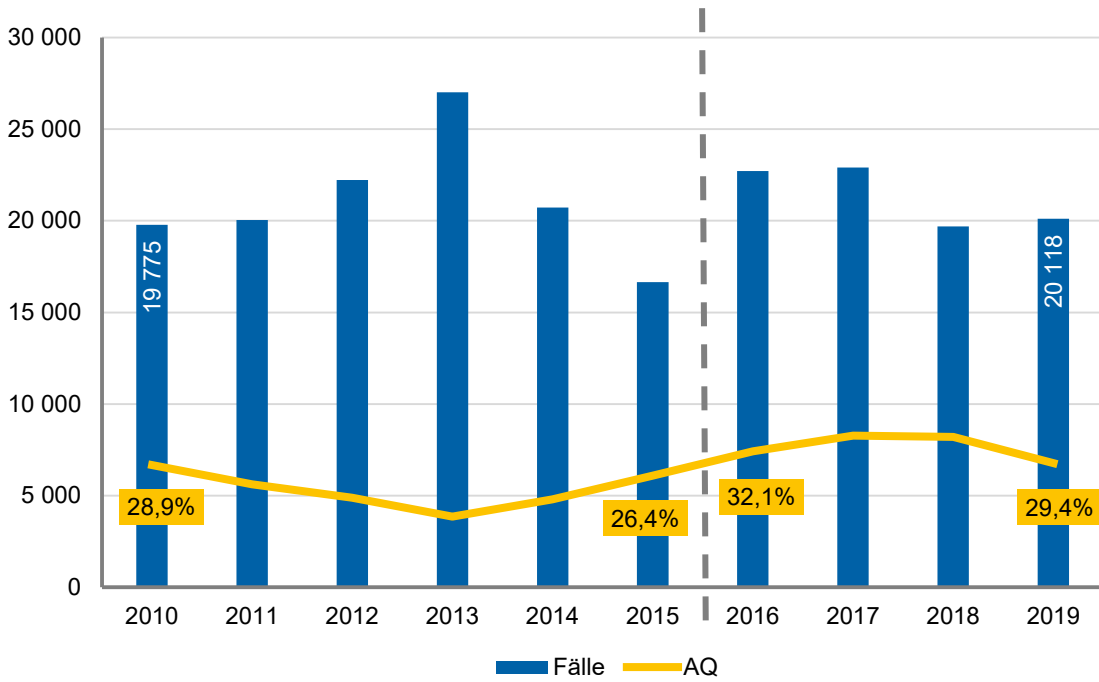


Abbildung 74
Anteile ausgewählter Delikte der Computerkriminalität

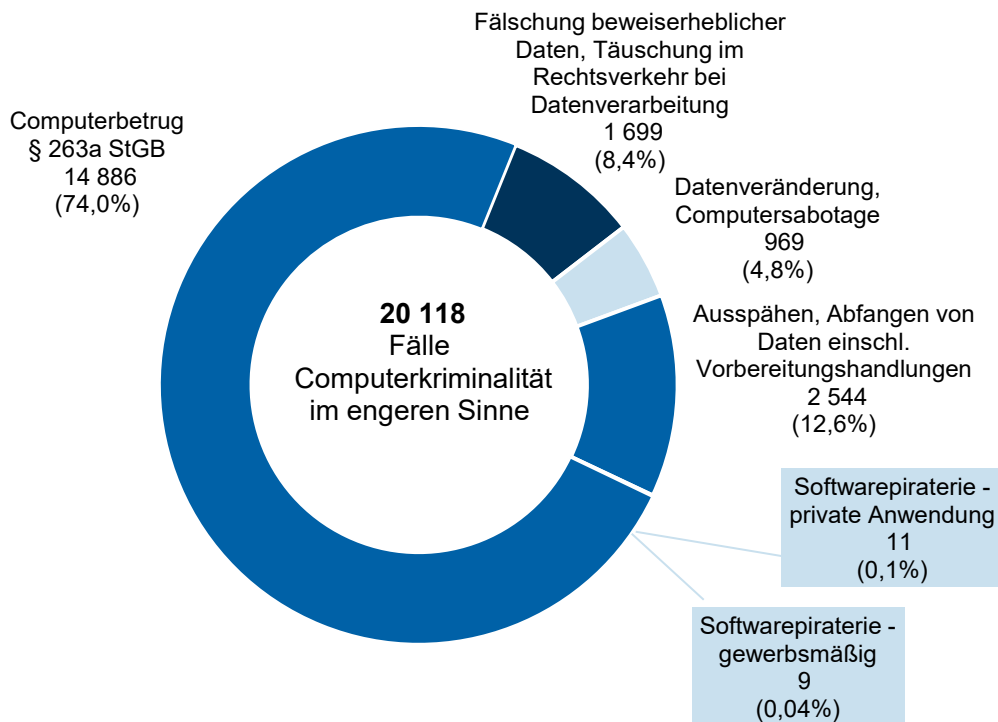


Tabelle 46

Entwicklung einzelner Delikte der Computerkriminalität

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2018	2019	in %	2019
Computerkriminalität	19 693	20 118	+ 2,2	29,4
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	1 783	1 699	- 4,7	33,4
Datenveränderung, Computersabotage	909	969	+ 6,6	19,6
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	2 528	2 544	+ 0,6	20,2
Softwarepiraterie - private Anwendung	27	11	- 59,3	100,0
Softwarepiraterie - gewerbsmäßig	25	9	- 64,0	100,0
Computerbetrug § 263a StGB	14 421	14 886	+ 3,2	31,0
Betrügerisches Erlangen von Kfz	2	11	+ 450,0	45,5
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	5 745	5 748	+ 0,1	37,9
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	2 937	2 749	- 6,4	32,8
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	1 530	1 790	+ 17,0	19,8
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	565	510	- 9,7	34,5
Leistungskreditbetrug	1 049	1 237	+ 17,9	22,6
Computerbetrug (sonstiger)	2 368	2 672	+ 12,8	25,7
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	68	43	- 36,8	18,6
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	9	1	- 88,9	100,0
Überweisungsbetrug	148	125	- 15,5	24,8

9.4.2 Tatverdächtige

Abbildung 75

Struktur der Tatverdächtigen (Computerkriminalität)

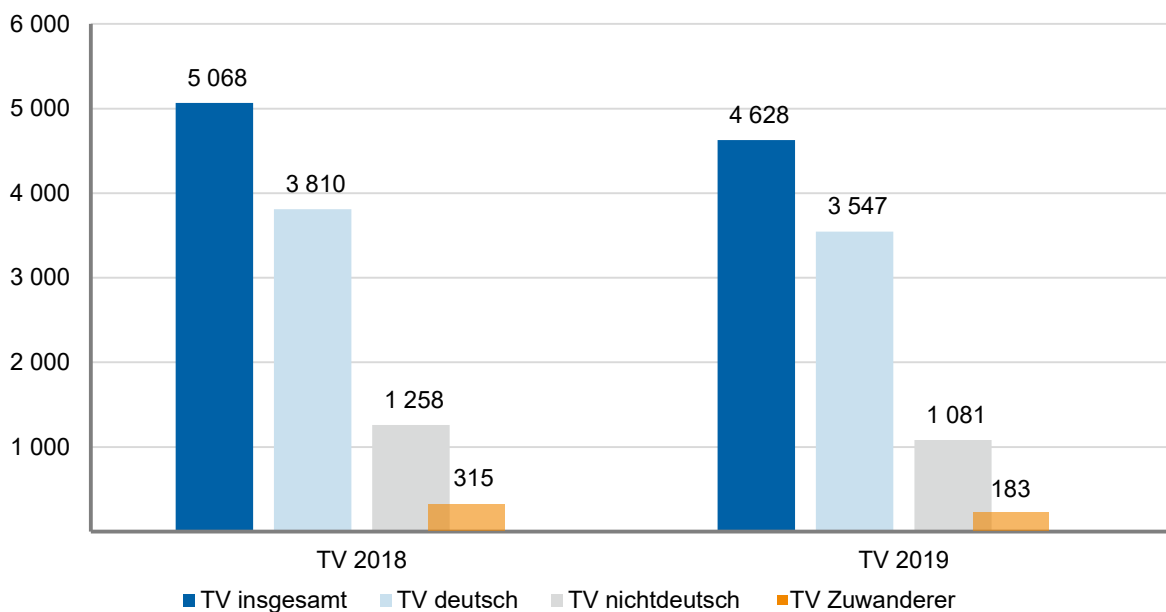


Abbildung 76
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Computerkriminalität)

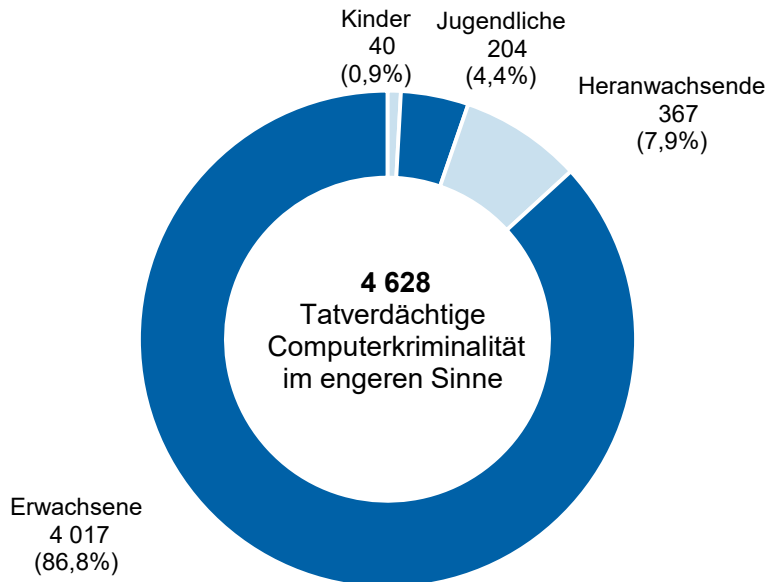


Tabelle 47
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	87	50	64	49	40	27	23	35	31	40
Jugendliche	472	379	298	262	201	218	263	252	217	204
Heranwachsende	636	447	410	380	341	332	557	453	409	367
Erwachsene	3 671	3 326	2 981	2 801	2 880	2 942	4 947	4 825	4 411	4 017

Tabelle 48
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	8	5	6	5	4	3	2	3	3	4
Jugendliche	60	49	39	34	27	29	36	35	31	30
Heranwachsende	99	70	66	62	59	57	91	74	68	63
Erwachsene	26	24	21	20	20	21	35	34	31	28

Tabelle 49

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Computerkriminalität

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Computerkriminalität	4 628	40	204	367	4 017
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	486	2	22	34	428
Datenveränderung, Computersabotage	199	6	22	21	150
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	501	6	25	45	425
Softwarepiraterie - private Anwendung	12				12
Softwarepiraterie - gewerbsmäßig	10				10
Computerbetrug § 263a StGB	3 558	26	139	275	3 118
Betrügerisches Erlangen von Kfz	4			1	3
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	1 680	4	43	115	1 518
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	577	8	44	57	468
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	366	6	13	39	308
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	159	1	12	13	133
Leistungskreditbetrug	273	3	14	15	241
Computerbetrug (sonstiger)	615	5	21	57	532
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	7			1	6
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	2				2
Überweisungsbetrug	36		1	2	33

9.4.3 Schaden

12 835 von 14 906 Fällen der Schadensdelikte im Bereich der Computerkriminalität wurden vollendet.

Im Bereich der Computerkriminalität sind lediglich die Delikte des Computerbetruges und der Softwarepiraterie als Schadensdelikte klassifiziert. Schäden mit einer Höhe von 2 500 Euro und mehr konnten in 6,7 Prozent aller vollendeten Delikte festgestellt werden.

Abbildung 77

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme Computerkriminalität

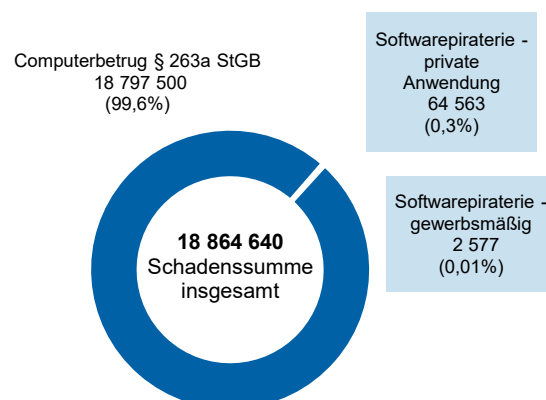
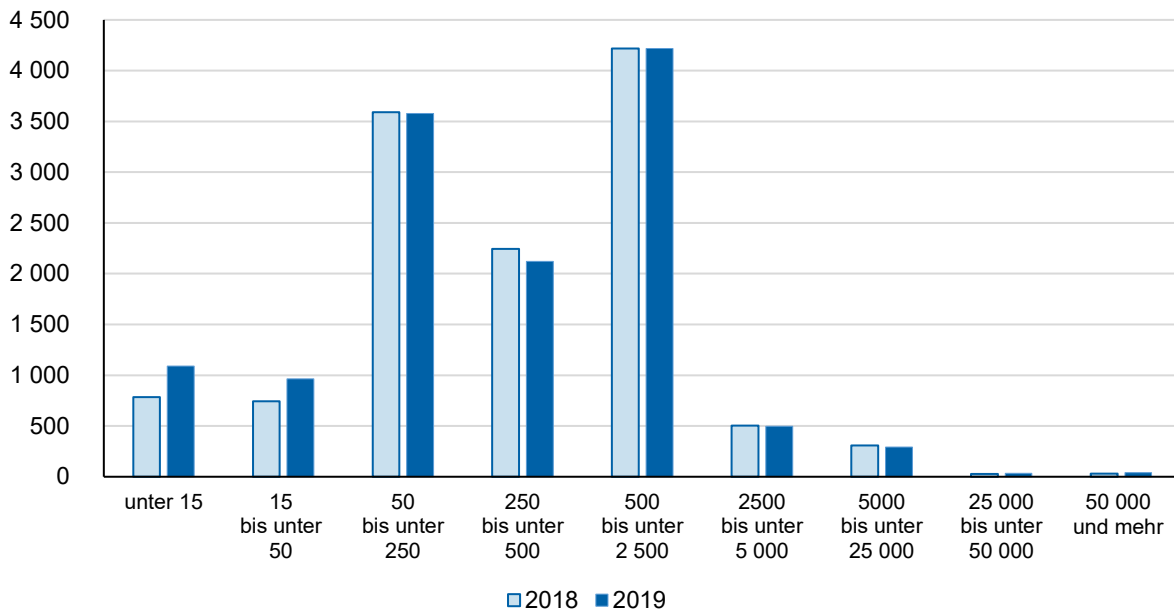


Abbildung 78

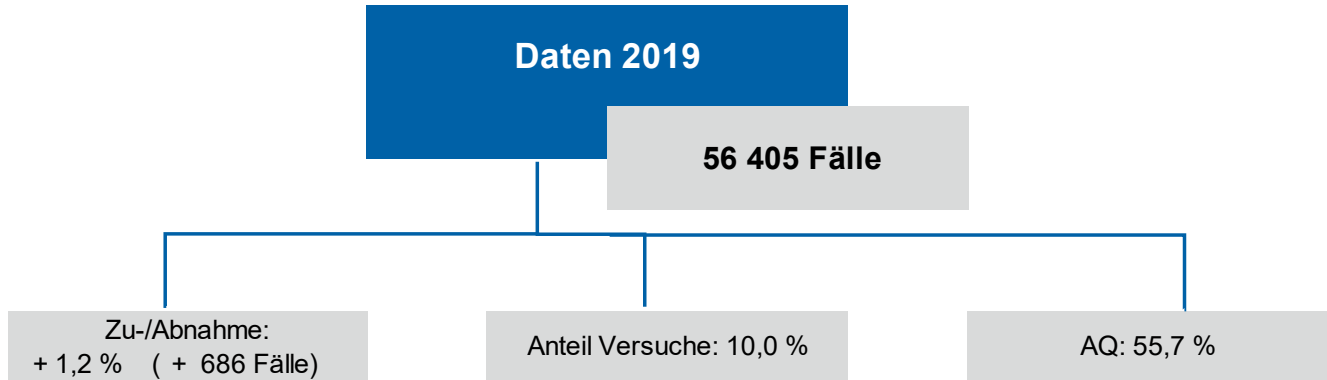
Fälle nach Schadenshöhe (Computerkriminalität) in Euro



9.5 Tatmittel Internet

- > 2019 wurden 56 405 Straftaten registriert, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde.
- > Mit 686 registrierten Fällen mehr stiegen die Fallzahlen um 1,2 Prozent.
- > 55,7 Prozent der Fälle wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag damit 2,4 Prozentpunkte über der Aufklärungsquote der Straftaten insgesamt.
- > Mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wurden 40 249 Betrugsfälle erfasst. Diese Fälle machten 71,4 Prozent aller Fälle mit Tatmittel Internet aus.
- > 22,0 Prozent aller erfassten Betrugsfälle wurden mittels Internet begangen.
- > Zu den Straftaten mit Tatmittel Internet konnten 22 467 Tatverdächtige ermittelt werden. Das waren 65 Tatverdächtige weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote um 7,1 Prozentpunkte.

Abbildung 79
Tatmittel Internet



9.5.1 Fallzahlen

Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wird, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ erfasst. Spielt das Internet im Hinblick auf die Tatverwirklichung lediglich eine untergeordnete Rolle, wird die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ nicht verwendet. Dies ist

beispielsweise der Fall, wenn lediglich Kontakte zwischen Tatverdächtigem und Opfer mittels Internet im Vorfeld der eigentlichen Tat stattfanden.

Straftaten mit dieser Kennung hatten einen Anteil von 4,6 Prozent an der Gesamtkriminalität (2018: 4,3 %).

Abbildung 80
Fälle und Aufklärungsquote (Tatmittel Internet)

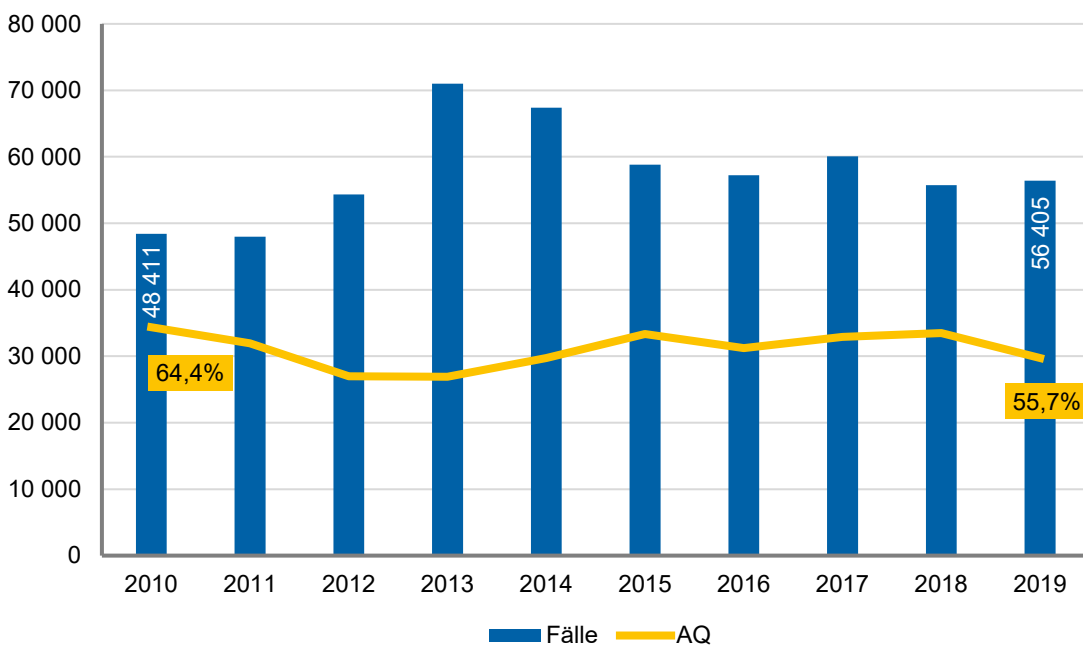


Abbildung 81
Anteile ausgewählter Delikte (Tatmittel Internet)

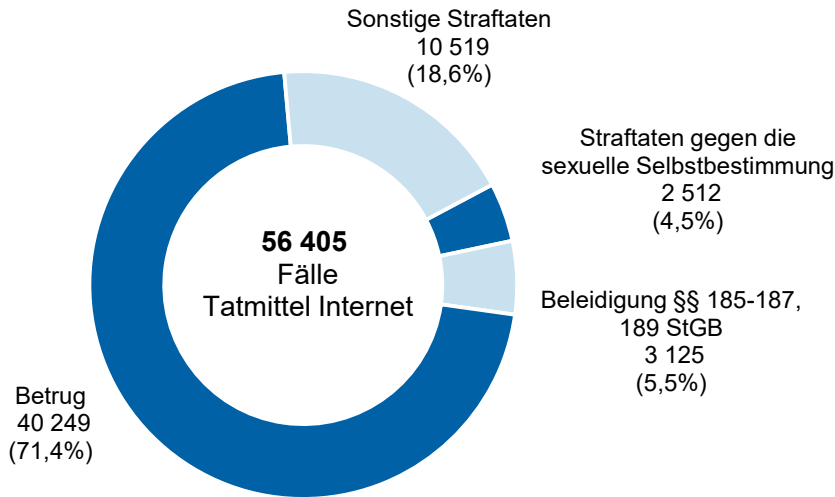


Tabelle 50
Entwicklung einzelner Delikte (Tatmittel Internet)

Delikt	Anzahl	Zu-/Abnahme		AQ in %
	2018	2019	in %	2019
Fälle mit Tatmittel Internet insgesamt	55 719	56 405	+ 1,2	55,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	1 857	2 512	+ 35,3	88,9
Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	1 539	2 056	+ 33,6	90,3
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	1 064	1 531	+ 43,9	92,9
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	165	194	+ 17,6	90,7
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	3 227	3 125	- 3,2	74,5
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	1 653	1 771	+ 7,1	77,9
Beleidigung auf sexueller Grundlage	583	462	- 20,8	72,7
Betrug	40 208	40 249	+ 0,1	54,2
Waren- und Warenkreditbetrug	30 535	27 912	- 8,6	62,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 597	2 644	+ 1,8	22,2
Computerbetrug	1 486	1 678	+ 12,9	24,6
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	39	13	- 66,7	23,1
Fälschung beweisrelevanter Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	1 194	1 223	+ 2,4	30,8
Datenveränderung/Computersabotage	708	660	- 6,8	17,0
Ausspähen, Abfangen von Daten	1 739	1 634	- 6,0	19,5
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	807	674	- 16,5	71,8
Softwarepiraterie				
private Anwendung	18	8	- 55,6	100,0
gewerbsmäßig	23	4	- 82,6	100,0

9.5.2 Tatverdächtige

Abbildung 82
Struktur der Tatverdächtigen (Tatmittel Internet)

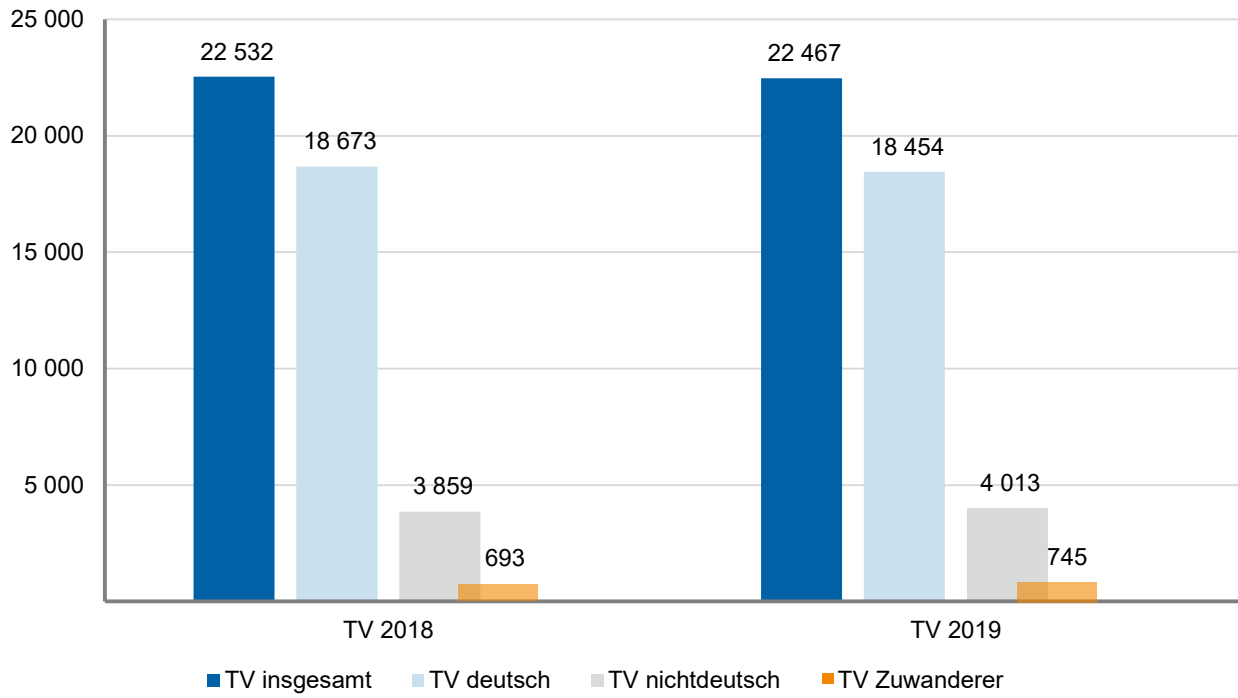


Abbildung 83
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Tatmittel Internet)

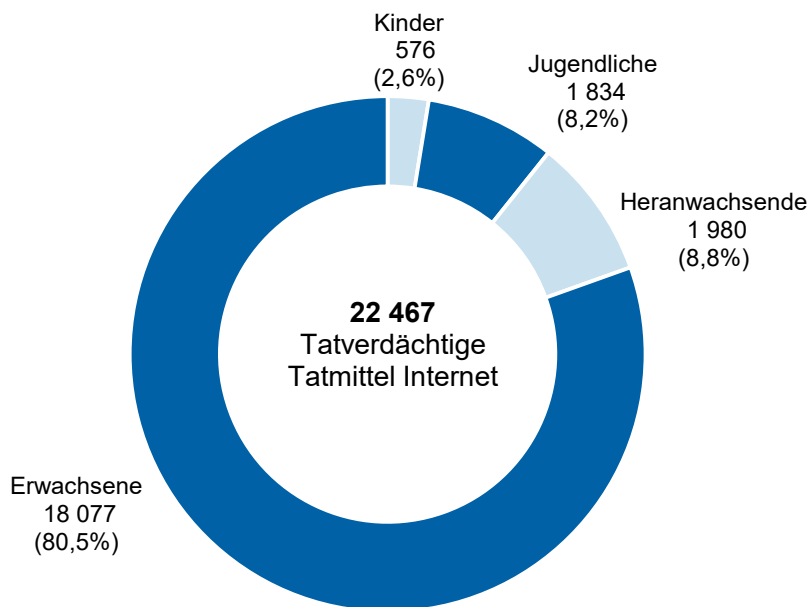


Tabelle 51

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	139	109	234	285	367	345	303	389	427	576
Jugendliche	813	612	1 051	1 402	1 644	1 714	1 529	1 510	1 627	1 834
Heranwachsende	1 634	1 228	1 424	1 903	2 018	2 007	1 929	1 779	1 840	1 980
Erwachsene	14 240	12 496	14 081	17 335	18 411	18 681	18 675	18 011	18 638	18 077

Tabelle 52

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	13	10	23	28	37	35	31	39	44	59
Jugendliche	104	79	137	184	219	231	208	209	230	266
Heranwachsende	255	192	228	312	351	346	316	292	307	338
Erwachsene	101	88	99	122	131	132	131	126	130	126

Tabelle 53

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Tatmittel Internet)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Fälle mit Tatmittel Internet insgesamt	22 467	576	1 834	1 980	18 077
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	2 194	260	604	165	1 165
Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	1 944	217	531	141	1 055
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	1 489	163	343	95	888
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	186	9	82	28	67
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	2 376	95	296	194	1 791
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	1 436	54	173	121	1 088
Beleidigung auf sexueller Grundlage	357	36	76	40	205
Betrug	13 631	31	374	1 263	11 963
Waren- und Warenkreditbetrug	11 351	16	294	1 080	9 961
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	574	5	35	54	480
Computerbetrug	362	4	13	40	305
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	1				1
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	296	2	12	25	257
Datenveränderung/Computersabotage	115	5	13	17	80
Ausspähen, Abfangen von Daten	309	6	14	27	262
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	529	29	81	34	385
Softwarepiraterie					
private Anwendung	9				9
gewerbsmäßig	4				4

9.5.3 Schaden

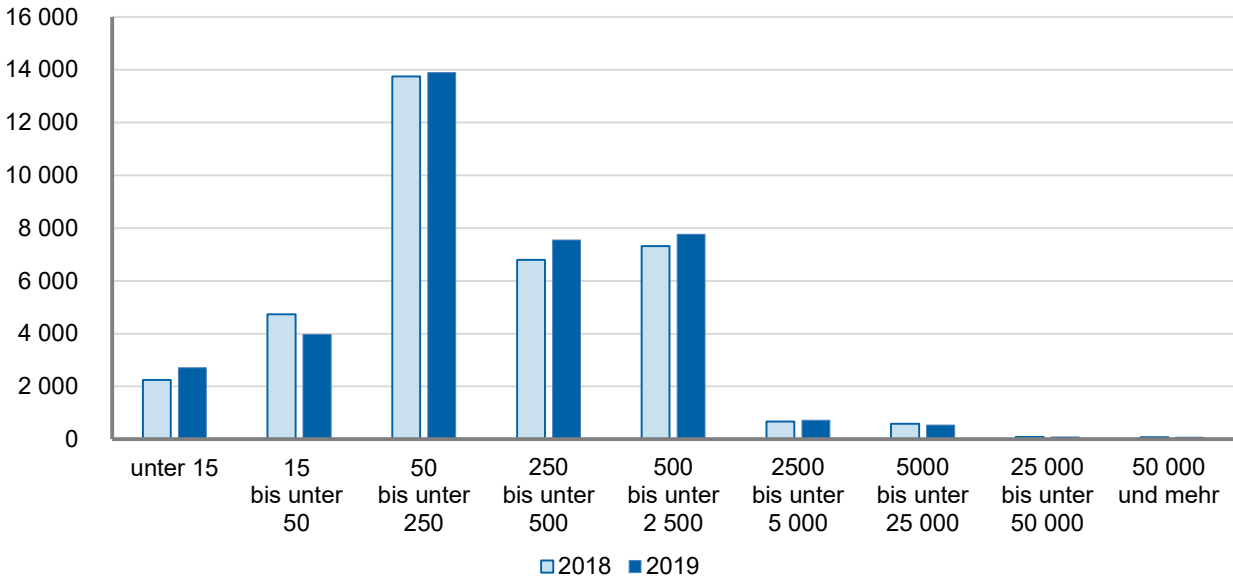
Bei den erfassten Fällen mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ handelt es sich nicht ausschließlich um Schadensdelikte. Als Schadensdelikte überwiegen die Betrugsdelikte.

Im Jahr 2019 wurden bei Taten, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde, 50 742 Fälle

(90,0 %) vollendet. Darunter waren 37 327 vollendete Schadensdelikte.

Schäden mit einer Höhe von über 2 500 Euro wurden lediglich in 3,8 Prozent aller vollendeten Schadensdelikte mit dem Tatmittel Internet angezeigt bzw. ermittelt.

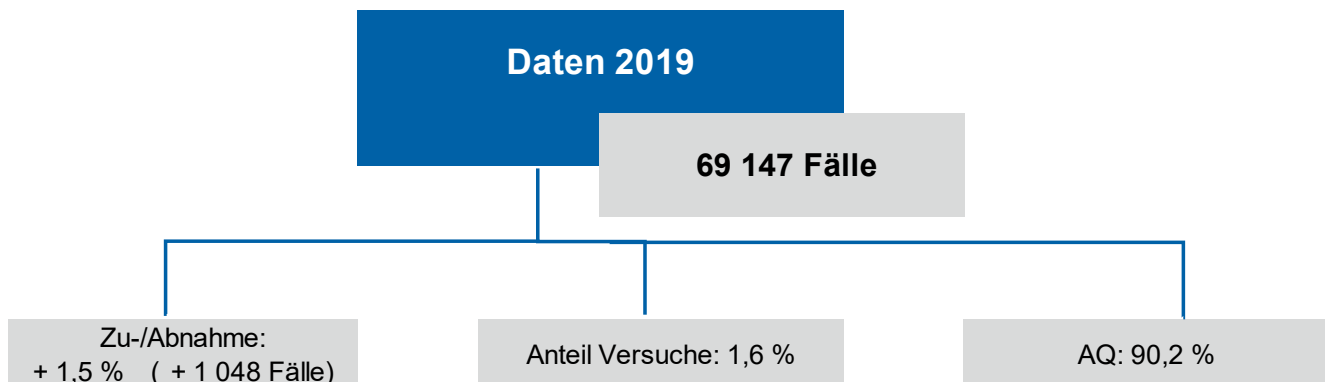
Abbildung 84
Fälle nach Schadenshöhe (Tatmittel Internet) in Euro



9.6 Rauschgiftkriminalität

- > 2019 wurden 69 147 Fälle der Rauschgiftkriminalität ermittelt. Das sind 1 048 Fälle (1,5 %) mehr als im Jahr 2018.
- > 90,2 Prozent der Fälle der Rauschgiftkriminalität konnten aufgeklärt werden. Im Vorjahr lag die Aufklärungsquote bei 90,5 Prozent.
- > 64,9 Prozent der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) standen in Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.
- > Mit 1,5 Prozent fiel der Anstieg der erfassten Fälle im Berichtsjahr gegenüber dem des Vorjahres um 0,5 Prozentpunkte geringer aus.
- > Die Rauschgiftkriminalität hatte einen Anteil von 5,6 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Die direkte Beschaffungskriminalität hatte mit 275 Fällen einen Anteil von 0,4 Prozent an der Rauschgiftkriminalität.
- > Die höchste Fallzahl der direkten Beschaffungskriminalität ging auf die Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln zurück. Es waren 98 Fälle oder 35,6 Prozent.
- > Im Berichtsjahr wurden 68 872 Verstöße gegen das BtMG ermittelt; im Zehnjahresvergleich entspricht das einem Anstieg von 30,6 Prozent.

Abbildung 85
Rauschgiftkriminalität



9.6.1 Fallzahlen

Zur Rauschgiftkriminalität gehören nicht nur die Verstöße gegen das BtMG. Hierzu gehören auch Verstöße gegen das Strafgesetzbuch, die zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln begangen werden.

Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgern angezeigt. Es handelt sich überwiegend um Kontrolldelikte. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Kontrollbehörden (z. B. Zoll) einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt.

Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität nur unzureichend. Das Dunkelfeld ist groß.

Von allen Delikten der Rauschgiftkriminalität konnten 62 388 Fälle aufgeklärt werden. Die Fallzahl der polizeilich aufgeklärten Rauschgiftkriminalität ist die höchste der letzten zehn Jahre und konnte in den zurückliegenden fünf Jahren (2018: 61 614 / 2017: 60 690) kontinuierlich gesteigert werden.

Abbildung 86
Fälle und Aufklärungsquote (Rauschgiftkriminalität)

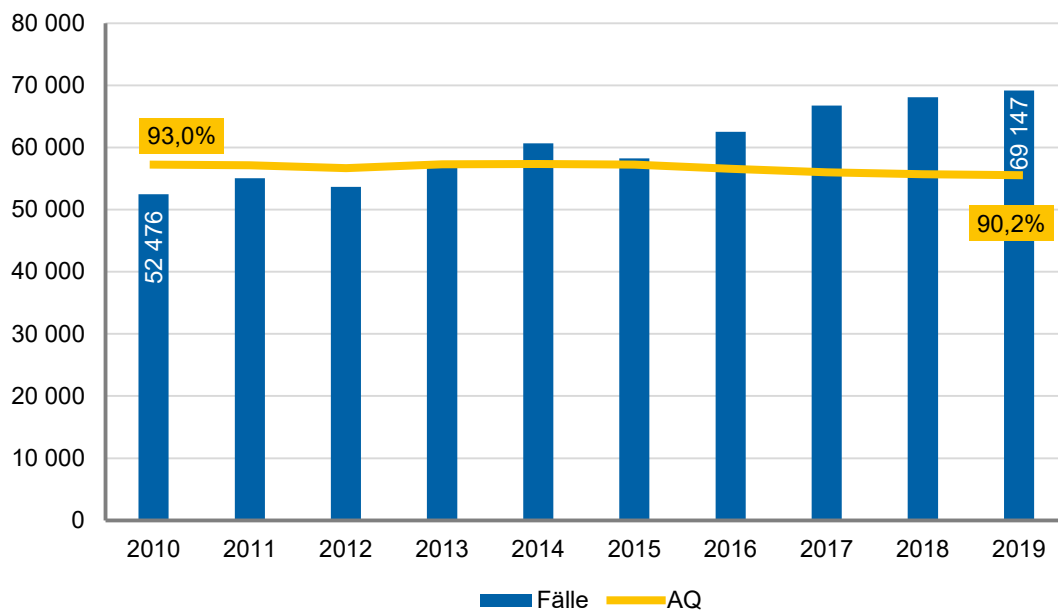


Abbildung 87
Anteil der Rauschgiftdelikte gemäß BtMG an der Rauschgiftkriminalität insgesamt

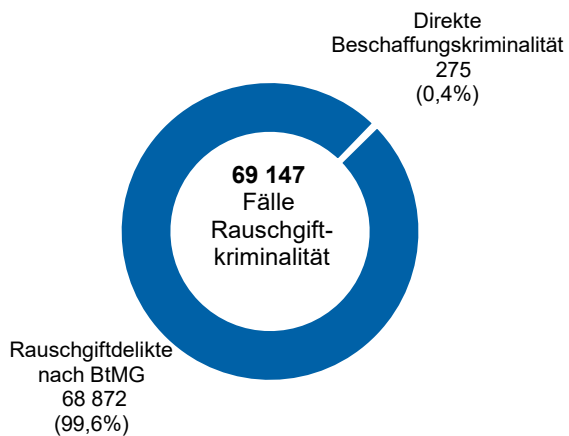


Abbildung 88
Anteile der Delikte bezogen auf die Drogenarten im Bereich der Rauschgiftdelikte nach BtMG

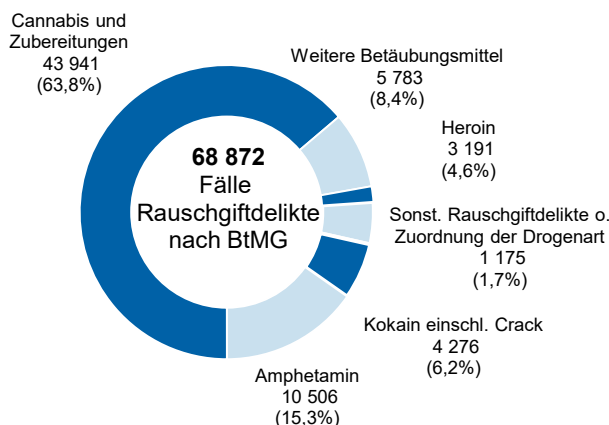


Tabelle 54
Entwicklung einzelner Delikte der Rauschgiftkriminalität

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2018	2019	in %	2019
Rauschgiftkriminalität - insgesamt -	68 099	69 147	+ 1,5	90,2
Direkte Beschaffungskriminalität	302	275	- 8,9	47,3
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	28	22	- 21,4	86,4
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	25	31	+ 24,0	16,1
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	26	18	- 30,8	22,2
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	88	83	- 5,7	42,2
Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	7	8	+ 14,3	0,0
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	19	15	- 21,1	46,7
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	109	98	- 10,1	61,2
Rauschgiftdelikte nach BtMG	67 797	68 872	+ 1,6	90,4
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	66 570	67 697	+ 1,7	90,5
Heroin	3 175	3 191	+ 0,5	93,4
Kokain einschl. Crack	3 865	4 276	+ 10,6	89,7
LSD	112	142	+ 26,8	69,0
NpS	134	208	+ 55,2	86,5
Amphetamin	10 978	10 506	- 4,3	88,8
Methamphetamin	836	639	- 23,6	81,7
Cannabis und Zubereitungen	42 874	43 941	+ 2,5	91,6
Sonstige Betäubungsmittel	4 596	4 794	+ 4,3	85,1
Sonstige Rauschgiftdelikte ohne Zuordnung der Drogenart	1 227	1 175	- 4,2	84,2

9.6.2 Tatverdächtige

Abbildung 89
Struktur der Tatverdächtigen (Rauschgiftkriminalität)

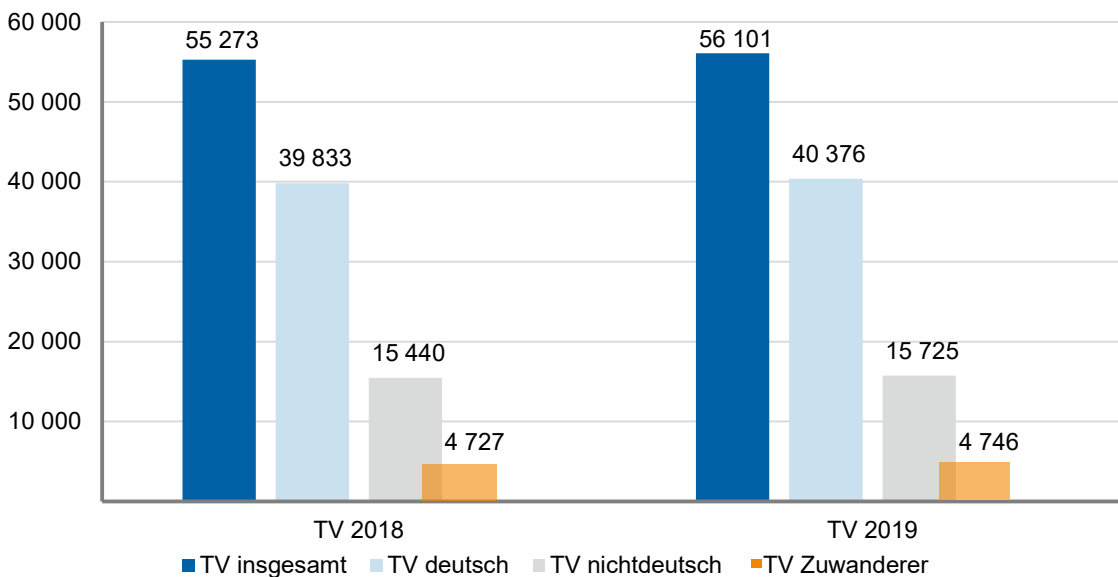
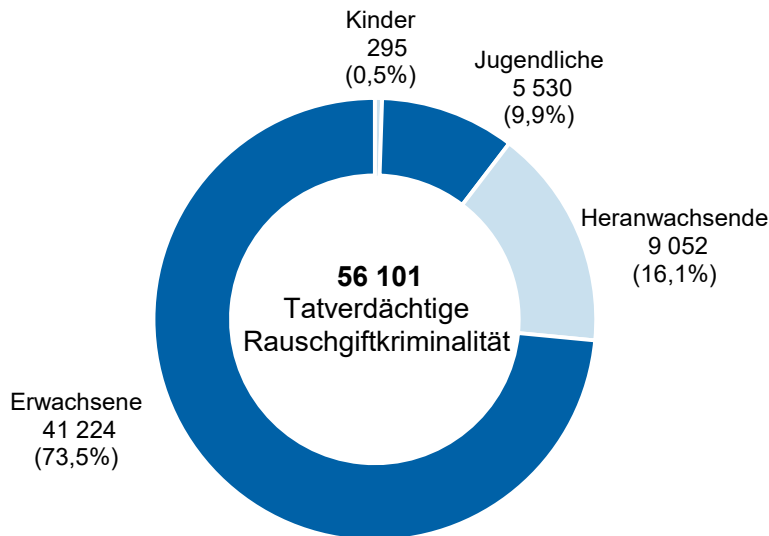


Abbildung 90

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Rauschgiftkriminalität)

**Tabelle 55**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	165	125	198	210	262	162	204	221	255	295
Jugendliche	4 143	3 904	4 567	5 325	5 915	5 408	5 612	5 980	5 627	5 530
Heranwachsende	7 867	8 113	7 569	7 960	8 746	8 312	9 164	9 255	9 134	9 052
Erwachsene	34 046	36 234	34 344	35 208	37 366	36 232	38 279	39 919	40 257	41 224

Tabelle 56

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	15	12	19	21	26	17	21	23	26	30
Jugendliche	528	507	597	700	789	728	765	828	797	801
Heranwachsende	1 226	1 271	1 210	1 307	1 522	1 435	1 500	1 520	1 524	1 545
Erwachsene	241	256	242	247	265	256	268	279	281	287

Tabelle 57

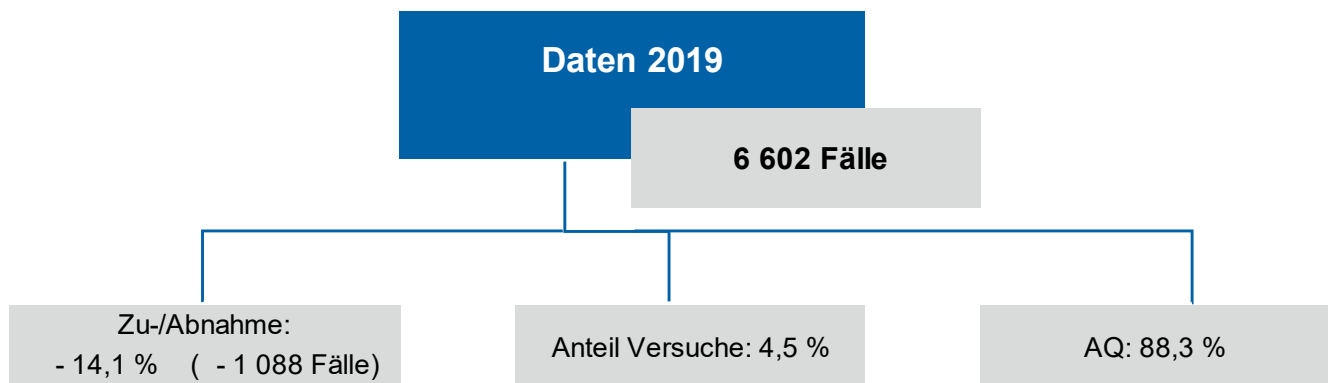
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Rauschgiftkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Rauschgiftkriminalität - insgesamt -	56 101	295	5 530	9 052	41 224
Direkte Beschaffungskriminalität	130		6	17	107
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	39		4	12	23
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	5				5
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	4				4
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	29			4	25
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	8				8
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	46		2	1	43
Rauschgiftdelikte nach BtMG	55 999	295	5 525	9 041	41 138
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	55 053	294	5 509	9 004	40 246
Heroin	2 511		9	70	2 432
Kokain einschl. Crack	3 832	1	79	295	3 457
LSD	106		14	22	70
NpS	185		8	16	161
Amphetamin	8 770	29	476	866	7 399
Methamphetamin	560	4	56	73	427
Cannabis und Zubereitungen	38 027	245	4 772	7 634	25 376
Sonstige Betäubungsmittel	4 281	25	356	489	3 411

9.7 Wirtschaftskriminalität

- > Die Wirtschaftskriminalität ist auf dem niedrigsten Stand der letzten 15 Jahre.
- > 2019 wurden 6 602 Wirtschaftsstraftaten erfasst, das waren 1 088 Fälle oder 14,1 Prozent weniger als 2018.
- > 88,5 Prozent oder 5 844 Fälle der Wirtschaftskriminalität waren Schadensdelikte.
- > Bei einer Aufklärungsquote von 88,3 Prozent wurden 4 330 Tatverdächtige ermittelt.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 97,8 Prozent Erwachsene.
- > 95,4 Prozent oder 5 573 der Schadensdelikte wurden vollendet. Der durch die Fälle der Wirtschaftskriminalität entstandene Schaden belief sich auf 466 347 798 Millionen Euro.
- > Die Schadenshöhe des Berichtsjahrs übersteigt die Schadenshöhe des Vorjahres um 23,8 Prozent oder 89 546 488 Euro.
- > 34,6 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität gingen auf die Wirtschaftskriminalität zurück. Ihr Anteil an den vollendeten Schadensdelikten der Gesamtkriminalität lag bei 0,9 Prozent.
- > Die Wirtschaftskriminalität hatte einen Anteil von 0,5 Prozent an der Gesamtkriminalität.

Abbildung 91
Wirtschaftskriminalität



9.7.1 Fallzahlen

Fälle der Wirtschaftskriminalität werden in der PKS mittels einer Sonderkennung ausgewiesen.

Von den Delikten der Wirtschaftskriminalität konnten 5 829 Fälle aufgeklärt werden.

Bei der Bewertung der Daten muss berücksichtigt werden, dass es durch einzelne Umfangersverfahren von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen kommen kann.

Abbildung 92

Fälle und Aufklärungsquote (Wirtschaftskriminalität)

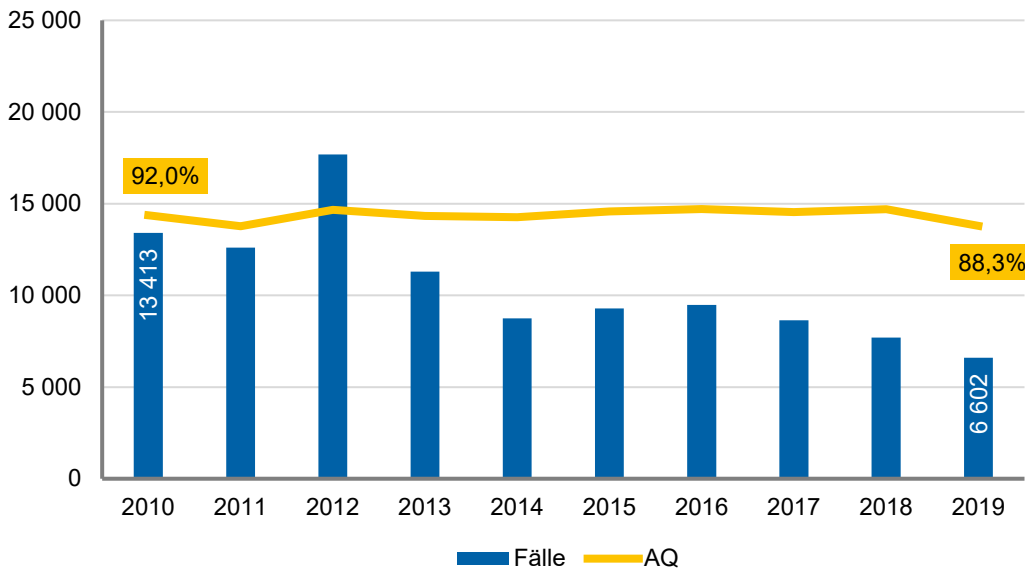


Tabelle 58

Entwicklung einzelner Delikte der Wirtschaftskriminalität

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2019
	2018	2019		
Wirtschaftskriminalität - insgesamt -	7 690	6 602	- 14,1	88,3
bei Betrug	3 277	2 139	- 34,7	76,3
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	2 042	1 991	- 2,5	99,7
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	303	449	+ 48,2	70,2
Wettbewerbsdelikte	261	129	- 50,6	92,3
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	1 395	1 339	- 4,0	99,8
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	221	371	+ 67,9	64,7

9.7.2 Tatverdächtige

Abbildung 93

Struktur der Tatverdächtigen (Wirtschaftskriminalität)

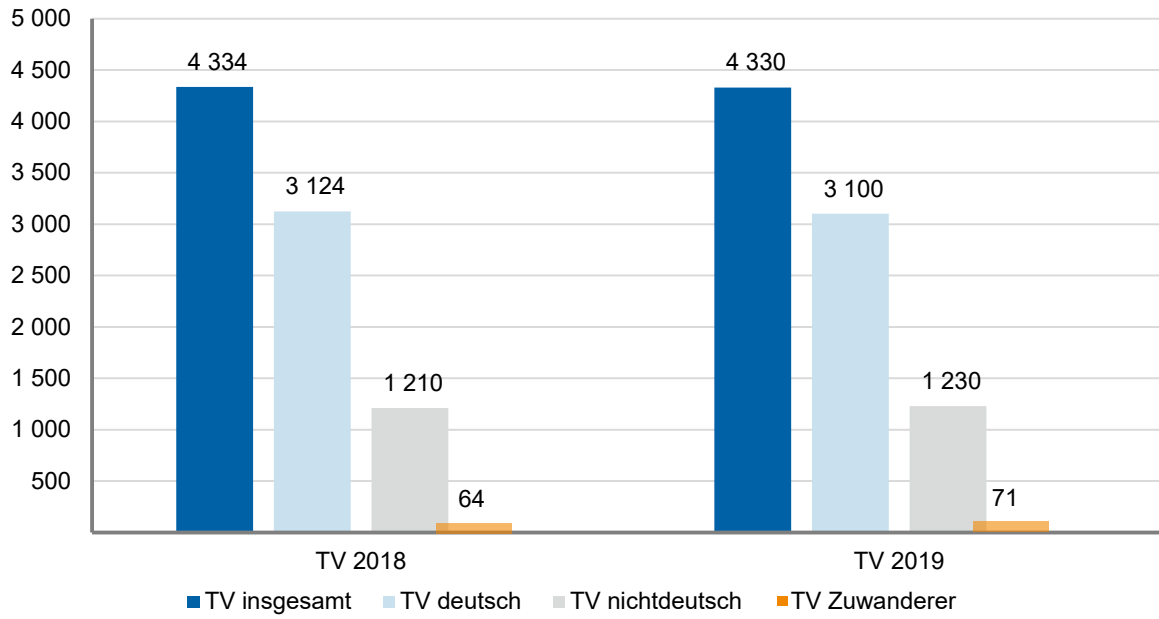


Tabelle 59

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	5	3	1	2	3	4	2		2	
Jugendliche	61	48	11	13	14	33	16	21	20	14
Heranwachsende	158	156	104	86	69	53	73	58	57	82
Erwachsene	7 005	6 555	5 925	5 434	5 589	5 101	5 020	4 526	4 255	4 234

Abbildung 94
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wirtschaftskriminalität)

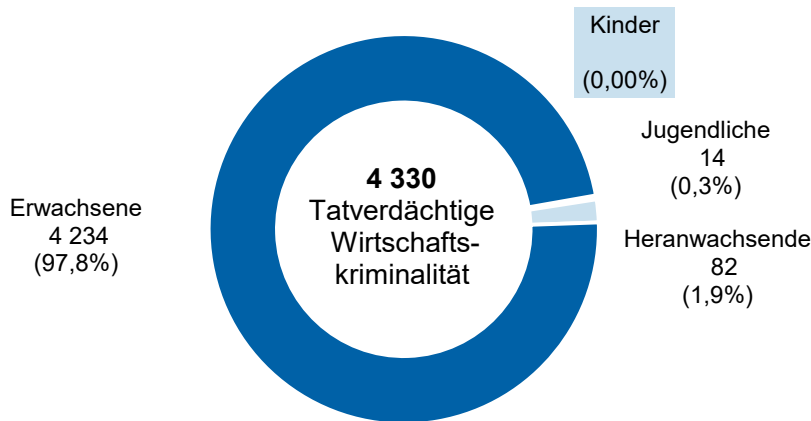


Tabelle 60
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder										
Jugendliche	8	6	1	2	2	4	2	3	3	2
Heranwachsende	25	24	17	14	12	9	12	10	10	14
Erwachsene	50	46	42	38	40	36	35	32	30	30

Tabelle 61
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte der Wirtschaftskriminalität

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Wirtschaftskriminalität - insgesamt -	4 330		14	82	4 234
bei Betrug	983		2	30	951
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	2 118		1	17	2 100
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	229			9	220
Wettbewerbsdelikte	164			5	159
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	967		1	10	956
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	146			5	141

9.7.3 Schaden

Bei den Delikten der Wirtschaftskriminalität handelt es sich überwiegend um Schadensdelikte.

Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 50 000 Euro wurden in 16,5 Prozent der vollendeten Schadensdelikte festgestellt.

Abbildung 95
Fälle nach Schadenshöhe (Wirtschaftskriminalität) in Euro

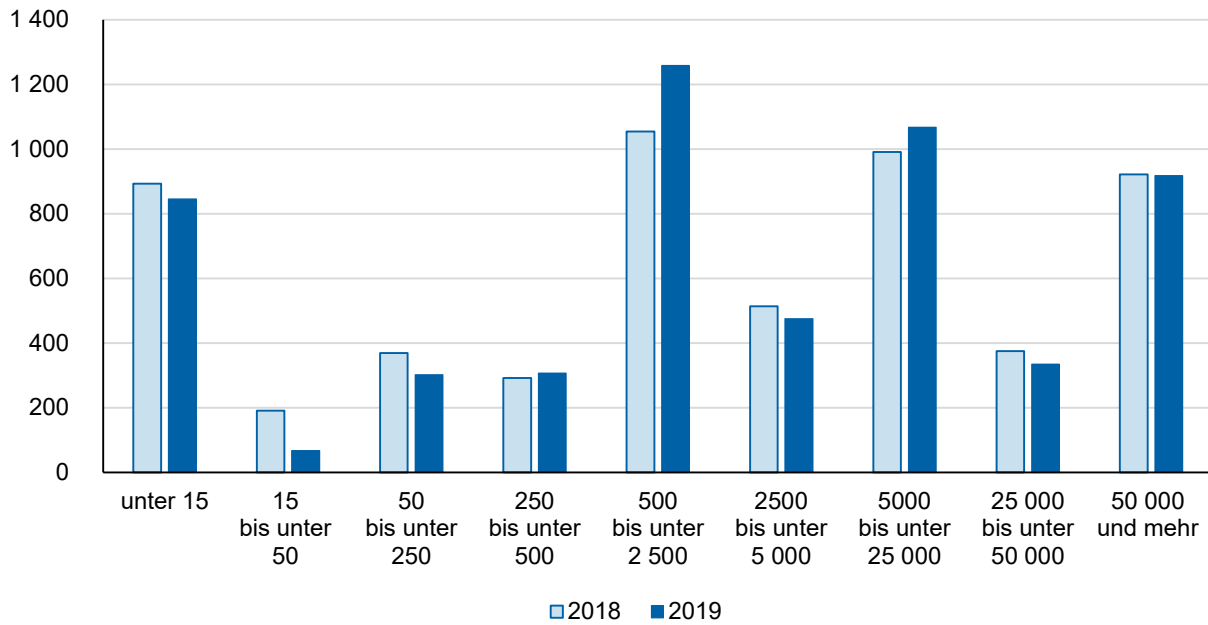
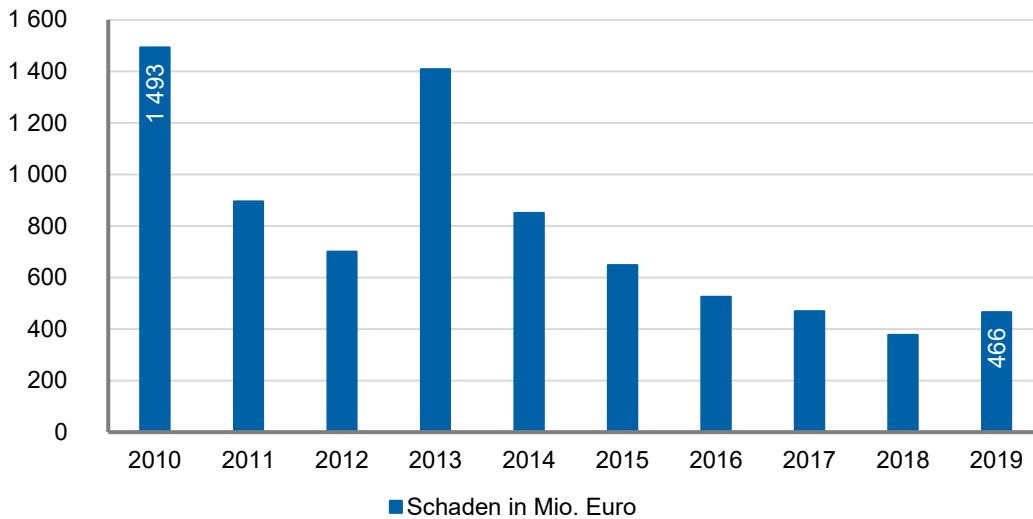


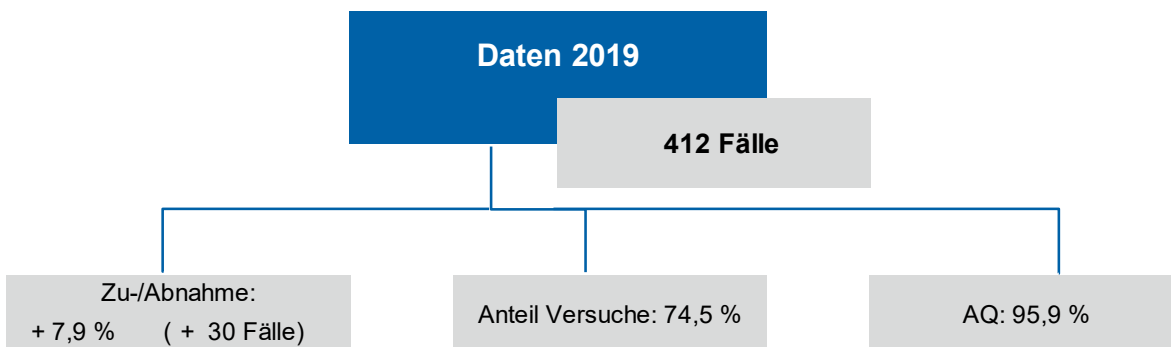
Abbildung 96
Entwicklung des Gesamtschadens der Wirtschaftskriminalität



9.8 Mord und Totschlag

- > In der Straftatengruppe Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 412 Fälle erfasst. Davon blieben 307 Fälle unvollendet.
- > Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag im Berichtsjahr bei 95,9 Prozent.
- > In den letzten zehn Jahren lagen die Fallzahlen in dieser Straftatengruppe zwischen 412 Fällen im Berichtsjahr und 319 Fällen im Jahr 2012. Die 412 erfassten Fälle im Berichtsjahr entsprechen im 20-Jahresvergleich einem Rückgang um 14,9 Prozent.
- > Von den 548 ermittelten Tatverdächtigen hatten 519 (94,7 %) das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 99 der 509 erfassten Opfer (19,4 %) lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt.

Abbildung 97
Mord und Totschlag



9.8.1 Fallzahlen

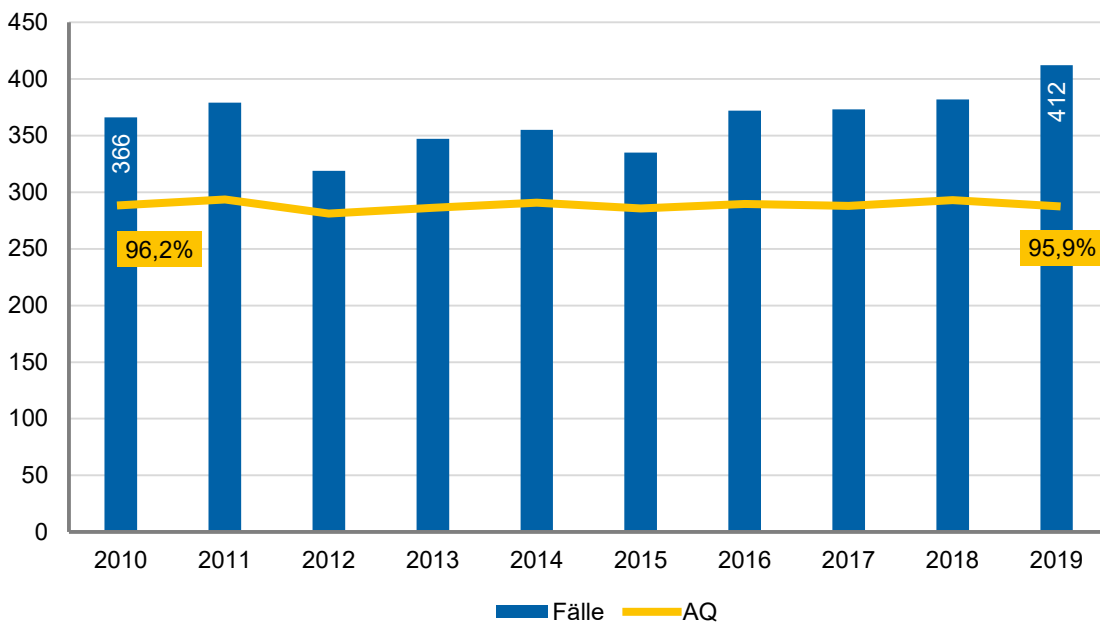
Von den registrierten Fällen dieser Deliktsgruppe entfielen auf den Totschlag 259 Fälle oder 62,9 Prozent. Darunter waren zwei Fälle einer Tötung auf Verlangen. Mit dem abschließenden polizeilichen Ermittlungsergebnis Mord wurden 153 Fälle zur PKS gemeldet.

An der Gesamtkriminalität hatten Mord und Totschlag einen Anteil von 0,03 Prozent.

In 8,5 Prozent der Fälle eines Mords oder Totschlags wurde mit einer Waffe geschossen.

Abbildung 98

Fälle und Aufklärungsquote (Mord und Totschlag)



9.8.2 Tatverdächtige

Zu den 395 aufgeklärten Fällen wurden im Berichtsjahr 548 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 349 Tatverdächtige oder 63,7 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Von den Tatverdächtigen eines Mords oder Totschlags übten 68,1 Prozent (373 TV) ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 306 Tatverdächtige oder 55,8 Prozent waren alleinhandelnd. 123 Tatverdächtige oder 22,4 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

Abbildung 99
Struktur der Tatverdächtigen (Mord und Totschlag)

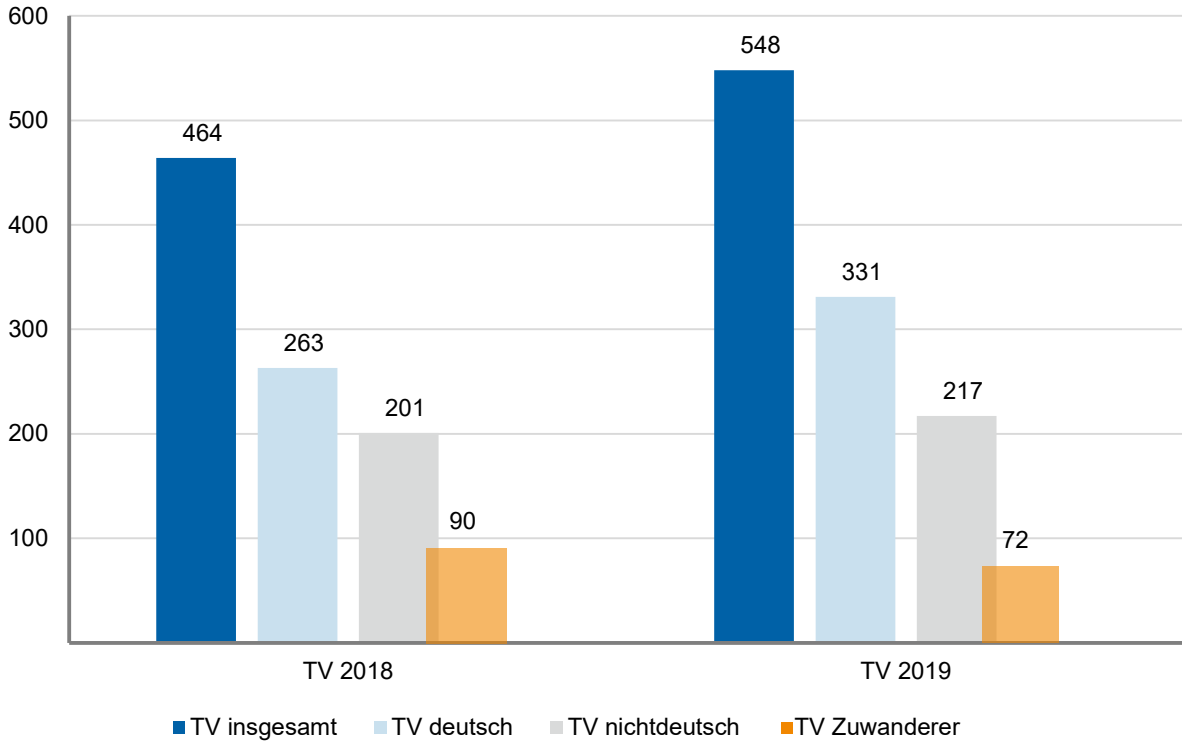


Abbildung 100
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Mord und Totschlag)

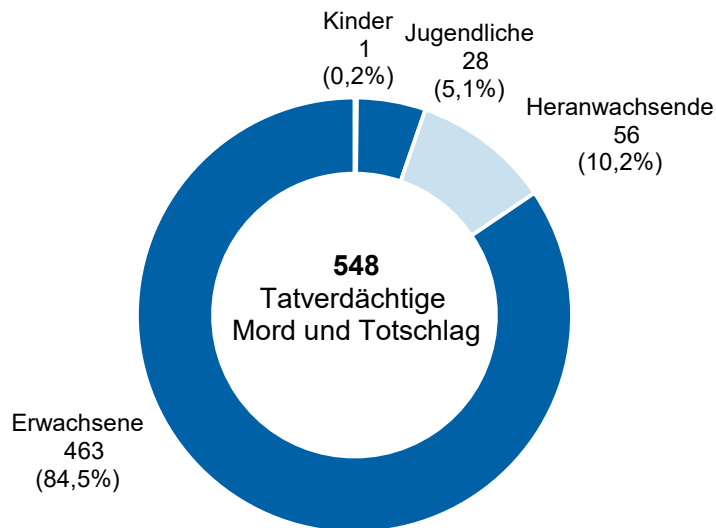


Tabelle 62

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	1	1	2	3		1	1	9	3	1
Jugendliche	33	32	17	28	16	32	21	49	35	28
Heranwachsende	58	38	36	46	30	43	41	51	53	56
Erwachsene	352	365	296	356	334	374	363	362	373	463

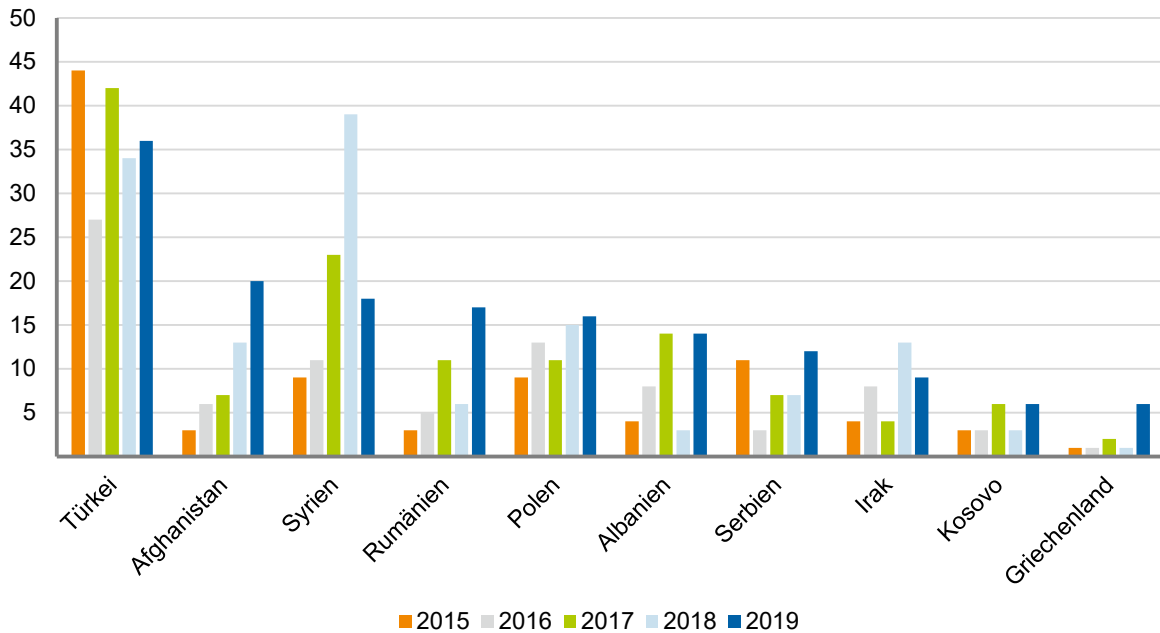
Tabelle 63

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder								1		
Jugendliche	4	4	2	4	2	4	3	7	5	4
Heranwachsende	9	6	6	8	5	7	7	8	9	10
Erwachsene	2	3	2	2	2	3	3	3	3	3

Abbildung 101

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Mord und Totschlag)



9.8.3 Opfer

Die Mehrheit der Opfer war männlich, sie stellen auch in den meisten Altersgruppen die Mehrheit der Opfer. Davon abweichend wurden in der Altersgruppe der Senioren mehr Frauen als Opfer erfasst. 36 der 60 Senioren, die Opfer eines Mords/Totschlags wurden, waren Frauen.

Bei 322 Opfern (63,3 %) bestand zum Tatverdächtigen eine Vorbeziehung. Davon standen 149 Opfer in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen.

Abbildung 102

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Mord und Totschlag)

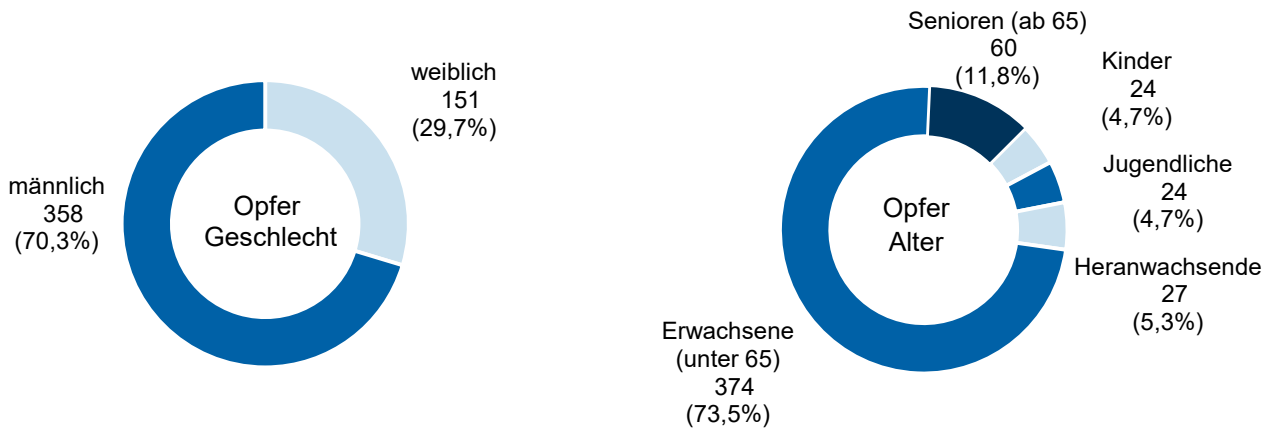


Abbildung 103

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Mord und Totschlag)

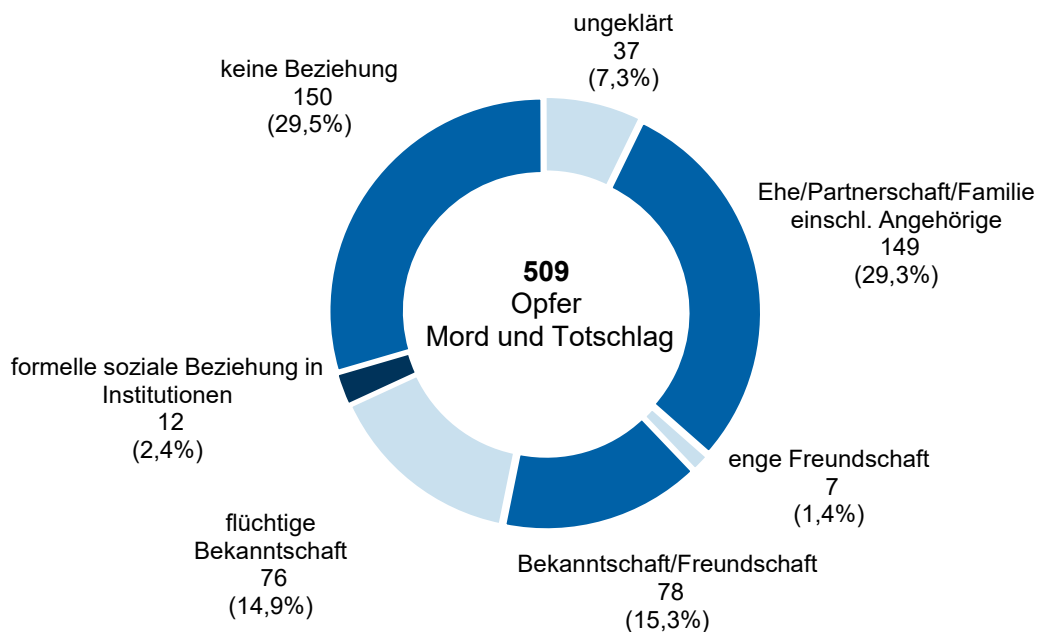


Tabelle 64

Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

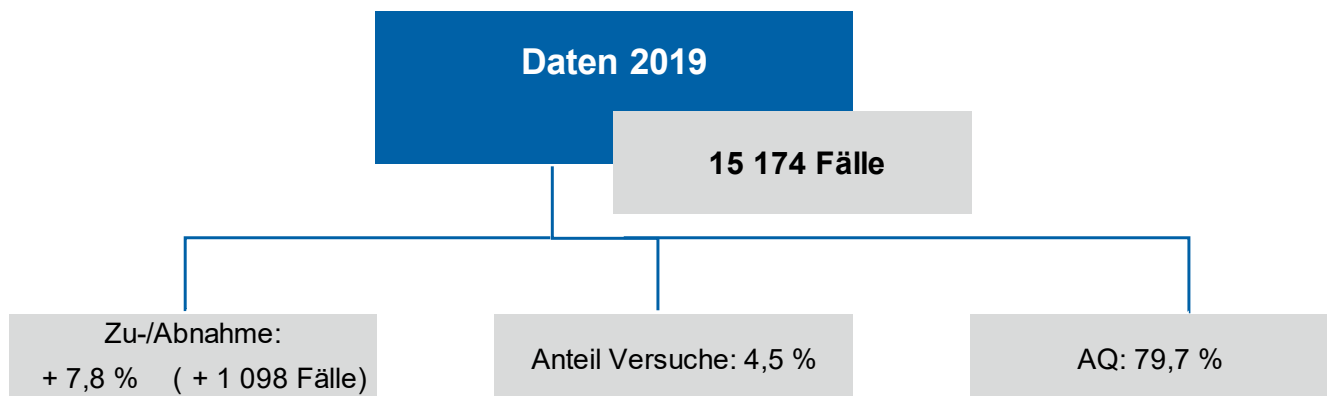
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	14	30	25	32	24	17	27	27	23	24
Jugendliche	20	22	17	10	12	13	27	22	16	24
Heranwachsende	28	37	24	22	18	20	25	39	33	27
Erwachsene (unter 65)	306	317	285	351	312	301	449	356	329	374
Senioren (ab 65)	41	42	42	38	49	40	52	44	45	60

9.9 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- > Als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Berichtsjahr 15 174 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 1 098 Fälle mehr.
- > Die schweren Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriffs hatten einen Anteil von 15,0 Prozent an allen Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.
- > Mit 11 372 ermittelten Tatverdächtigen lag die Aufklärungsquote der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bei 79,7 Prozent. Die Aufklärungsquote des Berichtsjahres ist die höchste der letzten zehn Jahre.
- > 93,2 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 77,1 Prozent der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung waren Opferdelikte; 86,9 Prozent der Opfer waren weiblich.
- > Der Anteil der Sexualstraftaten an der Gesamtkriminalität lag bei 1,2 Prozent.

Abbildung 104

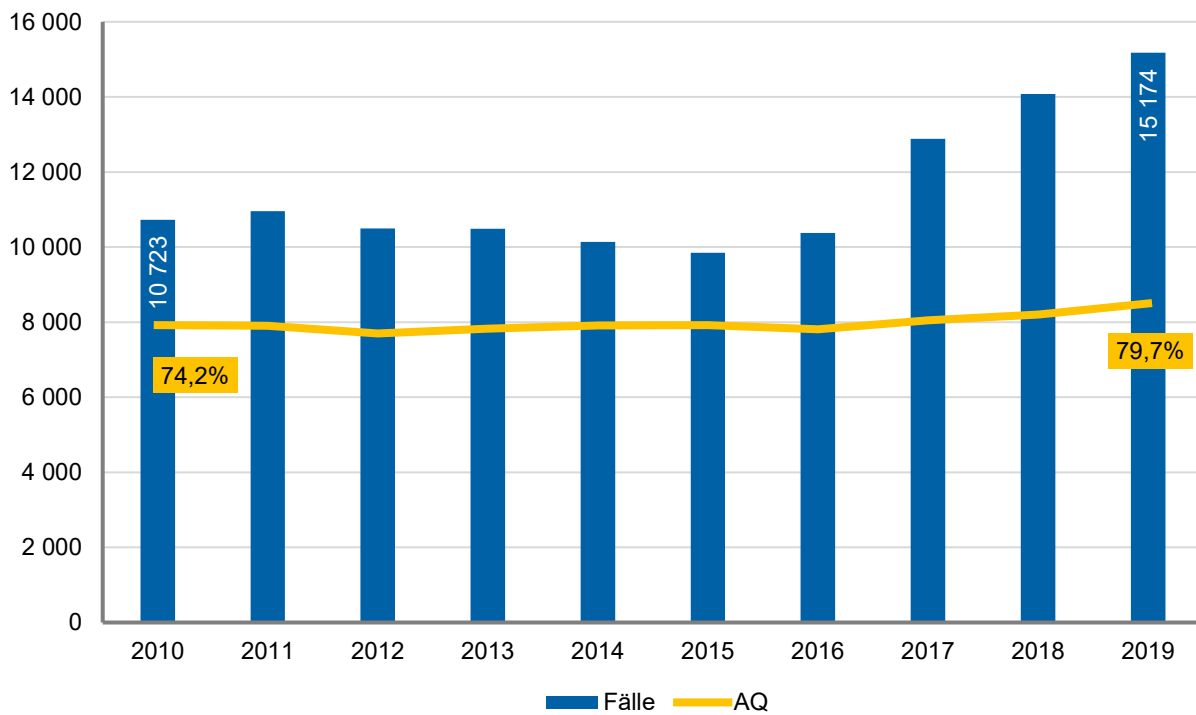
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



9.9.1 Fallzahlen

Abbildung 105

Fälle und Aufklärungsquote (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)³



³ 2016 wurde das Sexualstrafrecht reformiert. Die Strafrechtsreform machte Anpassungen bei der kriminalstatistischen Erfassung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erforderlich. Die Anpassungen der Erfassungsregeln lassen eine Vergleichbarkeit mit den Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik vor 2017 nur sehr begrenzt zu.

Tabelle 65**Entwicklung einzelner Delikte der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2018	2019	in %	2019
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	14 076	15 174	+ 7,8	79,7
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	2 138	2 282	+ 6,7	84,3
Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	754	715	- 5,2	79,7
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	147	133	- 9,5	98,5
Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB	313	263	- 16,0	78,3
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	3 422	3 332	- 2,6	72,5
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	9	8	- 11,1	37,5
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	2 422	2 805	+ 15,8	83,7
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	2 071	1 827	- 11,8	57,8
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	1 412	2 359	+ 67,1	93,2
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	244	325	+ 33,2	91,7

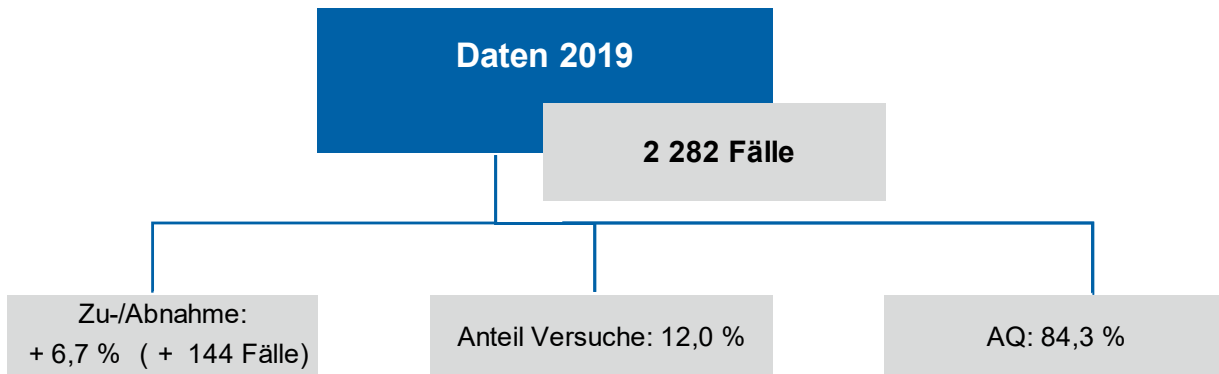
* Bei der Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte

9.9.2 Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall

- > Im Berichtsjahr wurden 2 282 Fälle der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und des sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall erfasst.
- > 2019 wurden 1 966 Tatverdächtige ermittelt.
- > 98,7 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > Von den insgesamt 1 941 männlichen Tatverdächtigen standen 27,5 Prozent bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 87,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatbegehung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > Unter den 2 321 Opfern einer Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall waren 2 200 weiblich. Das entspricht einem Anteil von 94,8 Prozent.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 13,3 Prozent stellen die Nichtdeutschen 18,3 Prozent der Opfer und 37,2 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen dieser Delikte.

Abbildung 106

Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall



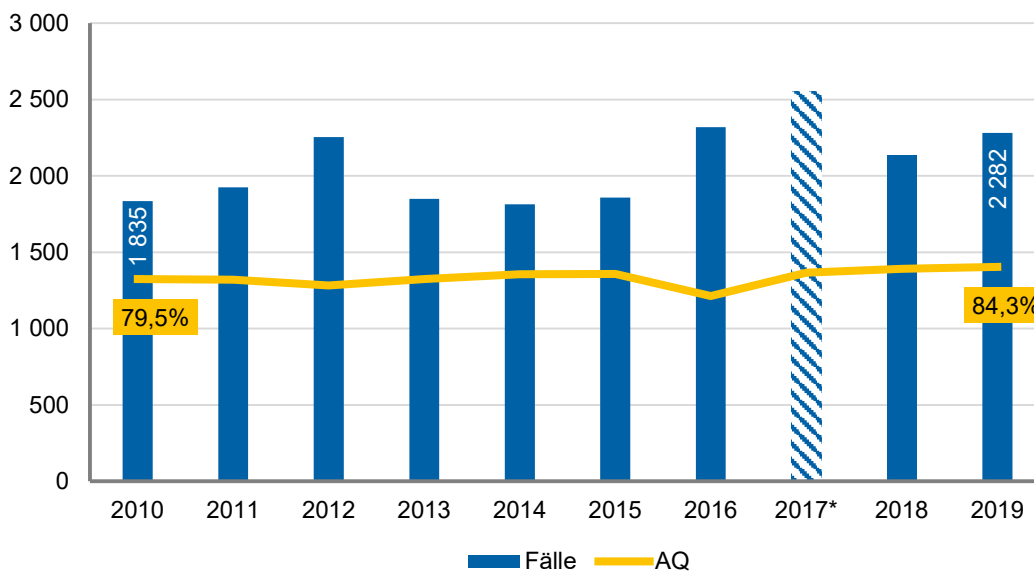
Fallzahlen

Von den registrierten Fällen der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriff wurden 1 924 Fälle aufgeklärt. Die Aufklärungsquote dieser Sexualdelikte ist die höchste der letzten 20 Jahre.

3,5 Prozent oder 79 Fälle der erfassten Fälle dieses Deliktsbereichs wurden als sexueller Übergriff im besonders schweren Fall begangen.

Abbildung 107

Fälle und Aufklärungsquote (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)



* Der für das Berichtsjahr 2017 in den Straftatenkatalog aufgenommene Deliktsschlüssel zur Erfassung von Fällen des sexuellen Übergriffs ließ eine Differenzierung innerhalb der Oberschlüssel zwischen der schweren und nicht schweren Begehung sexueller Gewaltdelikte nicht mehr trennscharf zu, weil unter dem ehemaligen Schlüssel 111600 sowohl Delikte der schweren Begehungsart sowie der nicht schweren Begehungsart zu erfassen waren. Somit waren im Jahr 2017 unter dem Oberschlüssel 111000 auch Delikte der nicht schweren Begehungsweise abgebildet. Dies wurde für das Berichtsjahr 2018 korrigiert. Die dadurch entstanden Verwerfungen lassen sich nicht eindeutig abbilden, deshalb ist eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht möglich.

Tatverdächtige

55,2 Prozent der Tatverdächtigen einer durch § 177 StGB als schwerwiegend qualifizierten Sexualstraftat waren bereits zuvor als Tatverdächtige polizeilich in Erscheinung getreten.

Wegen eines sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall wurden 54 Tatverdächtige registriert, wegen eines sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall zum Nachteil Widerstandunfähiger 18 Tatverdächtige.

Abbildung 108

Struktur der Tatverdächtigen (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

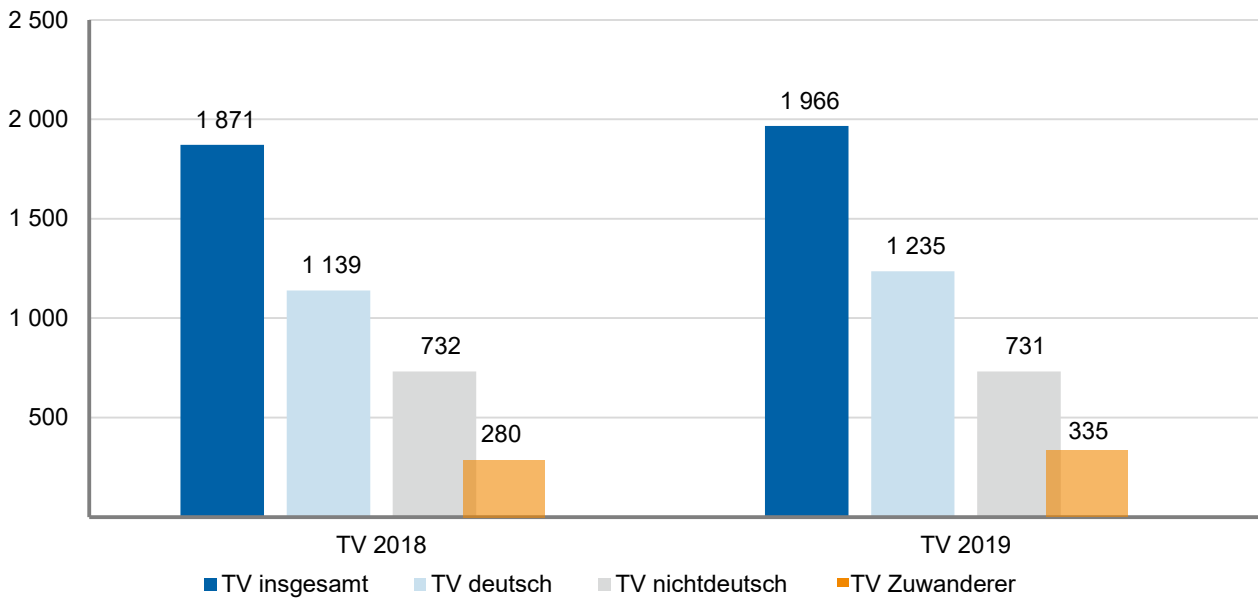


Abbildung 109

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

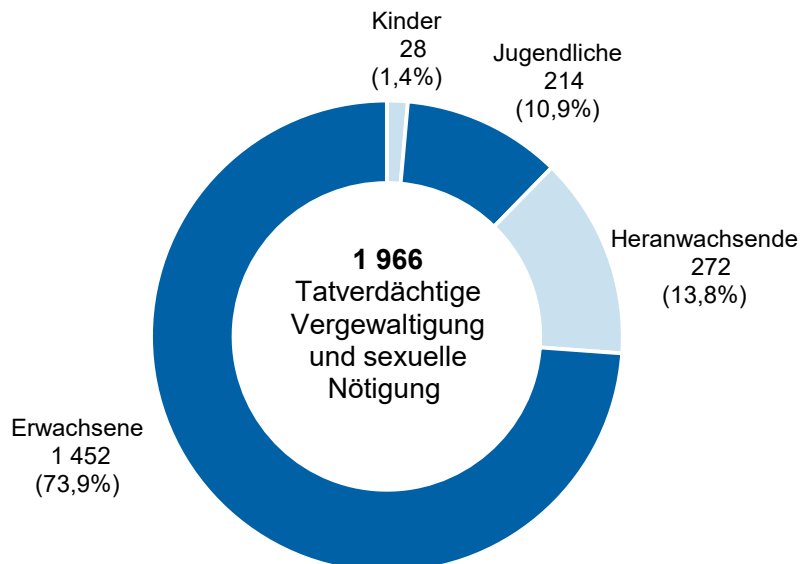


Tabelle 66

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	25	50	35	30	14	22	22	26	13	28
Jugendliche	214	172	219	200	189	179	240	272	237	214
Heranwachsende	198	186	256	174	199	197	211	289	262	272
Erwachsene	1 131	1 207	1 306	1 123	1 146	1 175	1 284	1 534	1 359	1 452

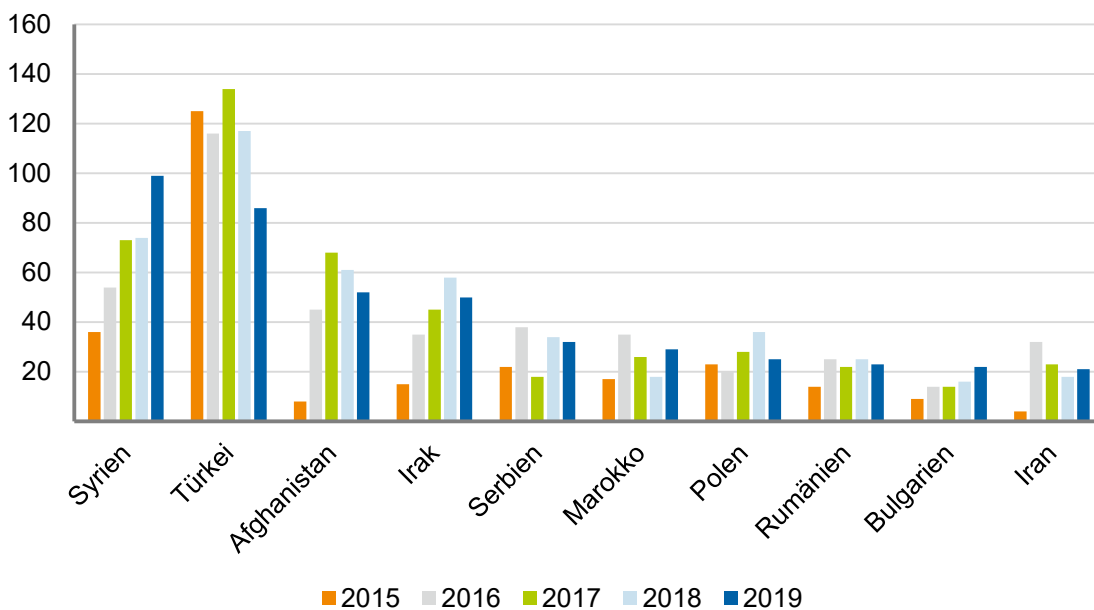
Tabelle 67

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	2	5	3	3	1	2	2	3	1	3
Jugendliche	27	22	29	26	25	24	33	38	34	31
Heranwachsende	31	29	41	29	35	34	35	47	44	46
Erwachsene	8	9	9	8	8	8	9	11	9	10

Abbildung 110

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)



Opfer

10,9 Prozent der Opfer einer schweren Sexualstraftat gemäß § 177 StGB standen unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen.

Von den Opfern eines schweren sexuellen Übergriffs standen 7,1 Opfer unter dem Einfluss von Alkohol.

Abbildung 111

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

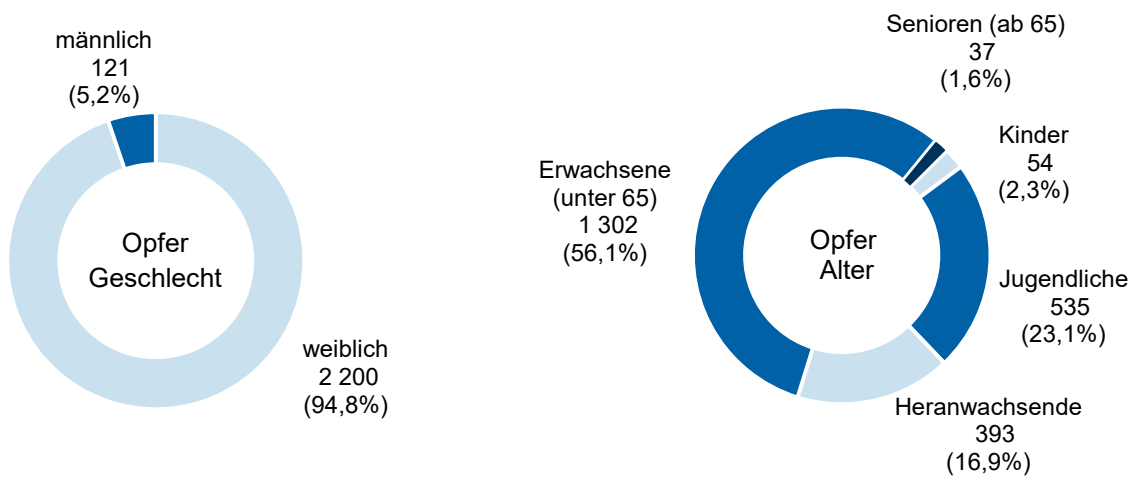


Abbildung 112

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

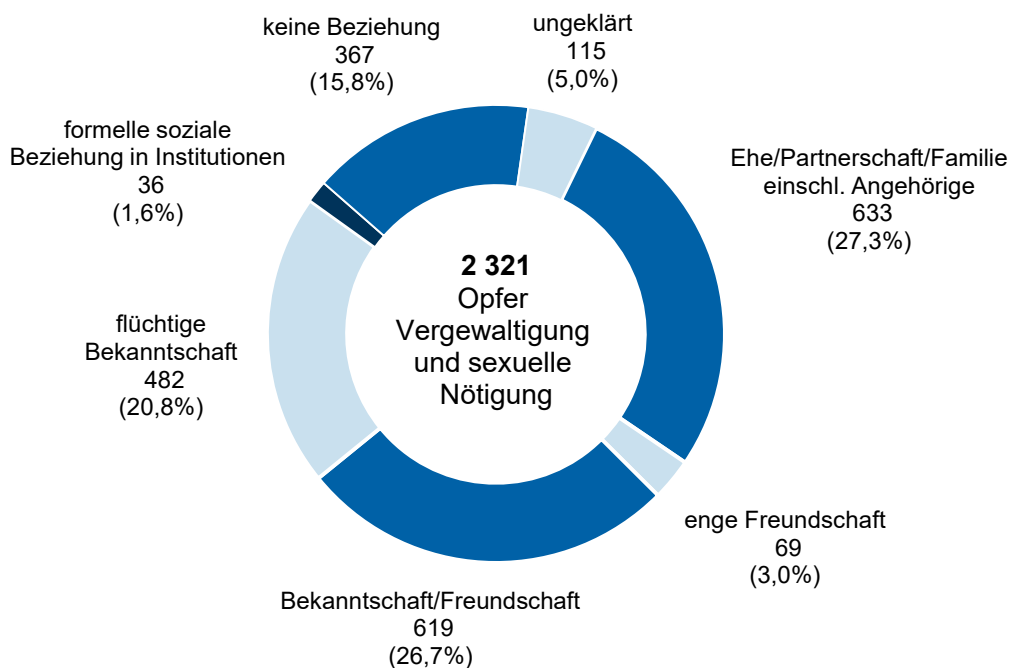


Tabelle 68

Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	45	59	79	55	37	48	68	64	43	54
Jugendliche	424	403	509	434	451	428	524	625	524	535
Heranwachsende	303	324	409	284	272	281	456	435	365	393
Erwachsene (unter 65)	1 072	1 147	1 283	1 089	1 060	1 115	1 328	1 470	1 219	1 302
Senioren (ab 65)	11	12	18	15	19	18	24	25	18	37

9.9.3 Sexuelle Nötigung

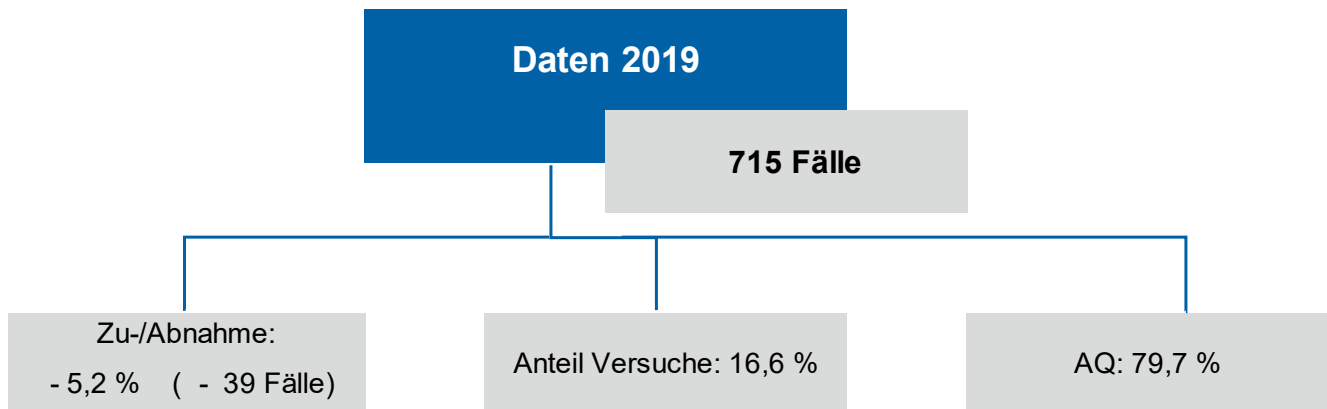
Bis 2017 wurden Fälle der sexuellen Nötigung, die nach dem Gesetz nicht als besonders schwerer Fall qualifiziert sind, als „sonstige sexuelle Nötigung“ in der PKS registriert. Mit der für 2018 gültigen Neustrukturierung der Deliktschlüssel werden diese Fälle unter der kriminalstatistischen Deliktsbezeichnung „sexuelle Nötigung“ erfasst. Beide Deliktschlüssel bilden vergleichbare Tathandlungen ab.

- > 2019 wurden 715 Fälle der sexuellen Nötigung erfasst.

- > Zu diesen Delikten wurden 604 Tatverdächtige ermittelt.
- > 97,5 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > Von den insgesamt 589 männlichen Tatverdächtigen standen 19,5 Prozent unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 696 der 765 Opfer einer sexuellen Nötigung waren weiblich.

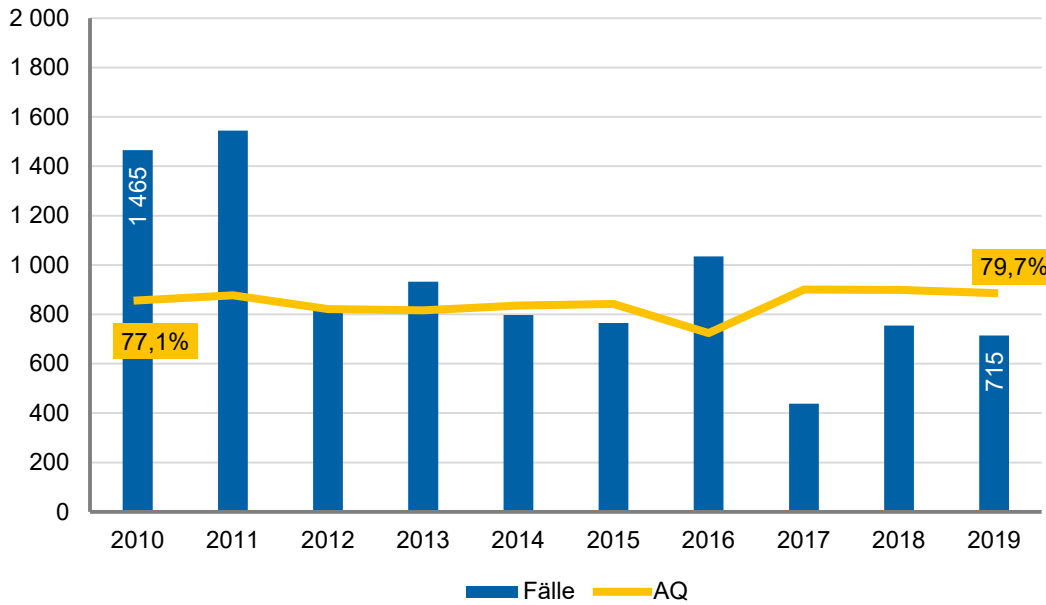
Abbildung 113

Sexuelle Nötigung



Fallzahlen

Abbildung 114
Fälle und Aufklärungsquote (Sexuelle Nötigung)



Tatverdächtige

Insgesamt konnten 570 Fälle einer sexuellen Nötigung aufgeklärt und 604 Tatverdächtige ermittelt werden. Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 285 (47,2 %) bereits zuvor

polizeilich in Erscheinung getreten, 118 Tatverdächtige standen bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.

Abbildung 115
Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Nötigung)

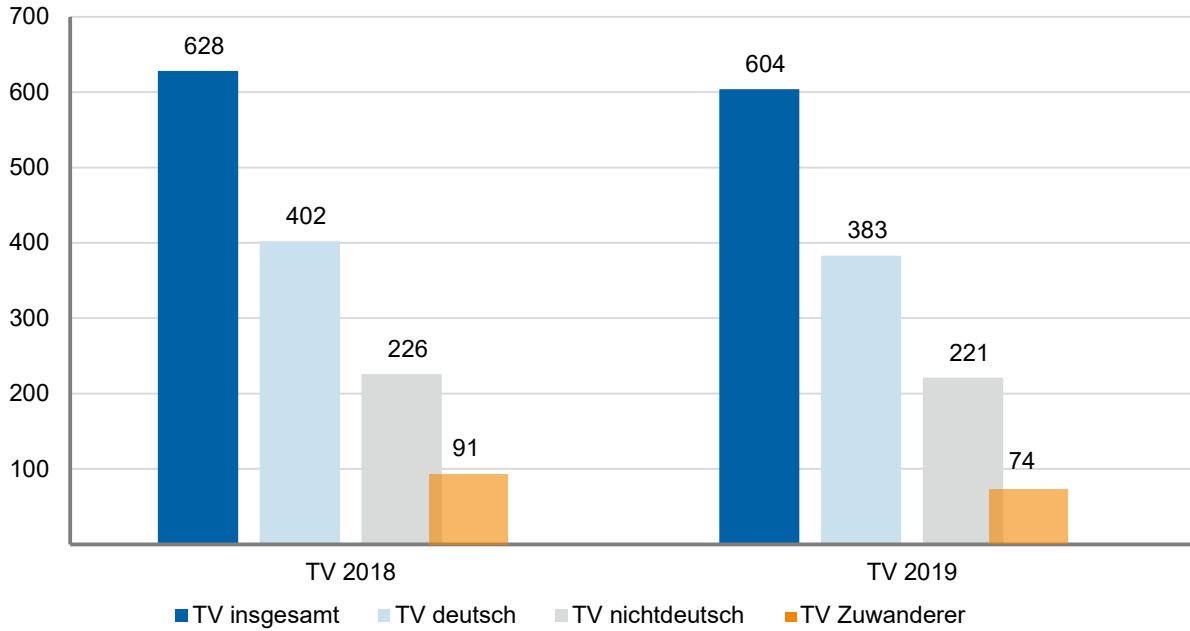


Abbildung 116
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Nötigung)

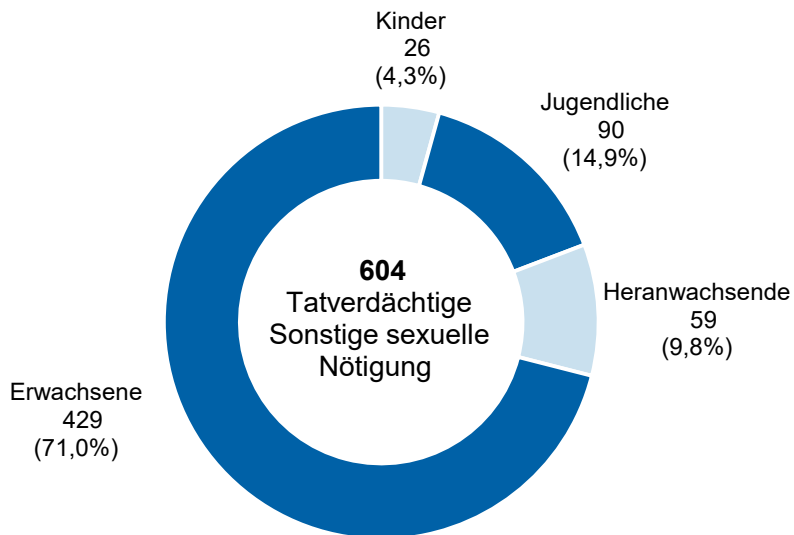


Tabelle 69

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	49	66	13	17	19	23	15	3	14	26
Jugendliche	187	191	115	96	80	73	101	57	77	90
Heranwachsende	106	136	77	68	82	67	104	52	76	59
Erwachsene	797	886	438	495	442	441	484	260	461	429

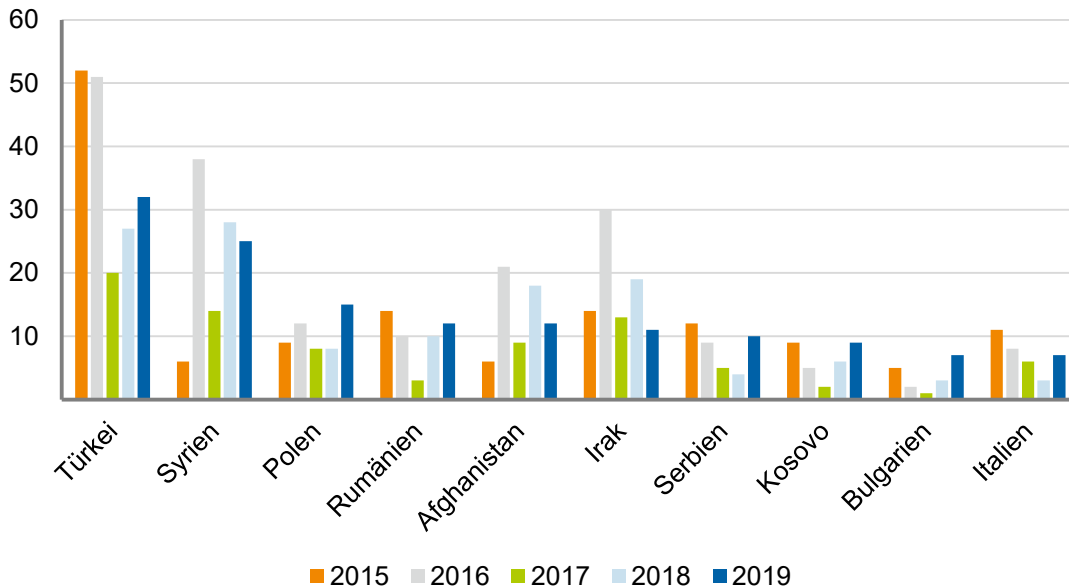
Tabelle 70

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	4	6	1	2	2	2	1		1	3
Jugendliche	24	25	15	13	11	10	14	8	11	13
Heranwachsende	17	21	12	11	14	12	17	9	13	10
Erwachsene	6	6	3	3	3	3	3	2	3	3

Abbildung 117

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger und Nationalitäten (Sexuelle Nötigung)



Opfer

Von den 765 erfassten Opfern einer sexuellen Nötigung standen 16 (2,1 %) unter dem Einfluss von Alkohol.

Unter dem Einfluss von Drogen standen sechs Opfer (0,8 %).

Abbildung 118

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Nötigung)

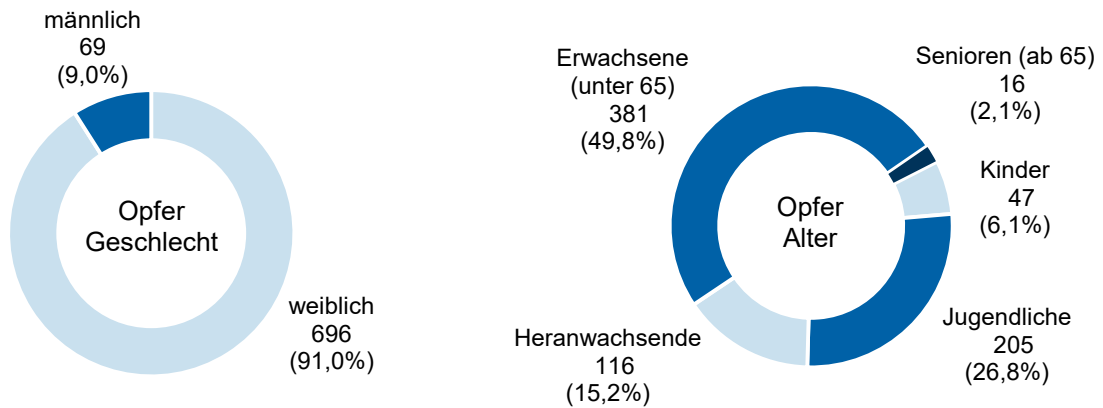


Abbildung 119

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Nötigung)

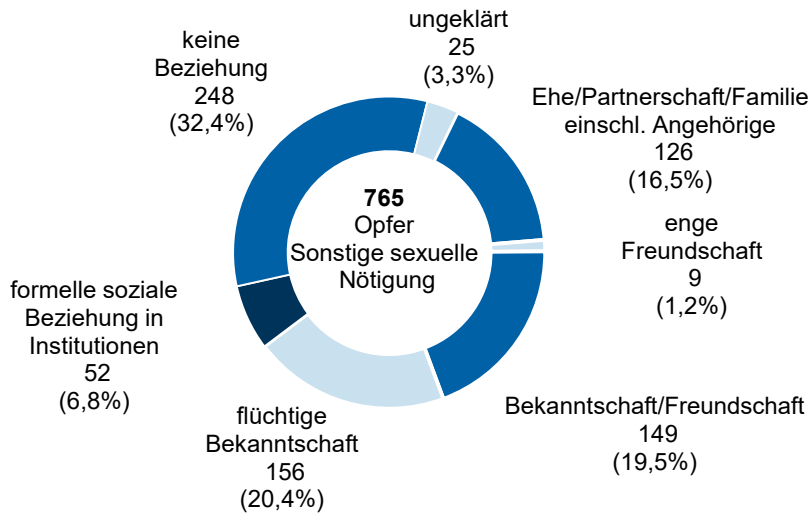


Tabelle 71

Anzahl der Opfer in Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	88	115	51	51	34	39	37	20	31	47
Jugendliche	422	460	256	291	244	217	280	112	228	205
Heranwachsende	292	275	137	165	128	129	210	78	114	116
Erwachsene (unter 65)	710	743	410	461	391	392	529	234	393	381
Senioren (ab 65)	12	19	9	14	22	9	19	5	12	16

9.9.4 Sexuelle Übergriffe (§ 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB)

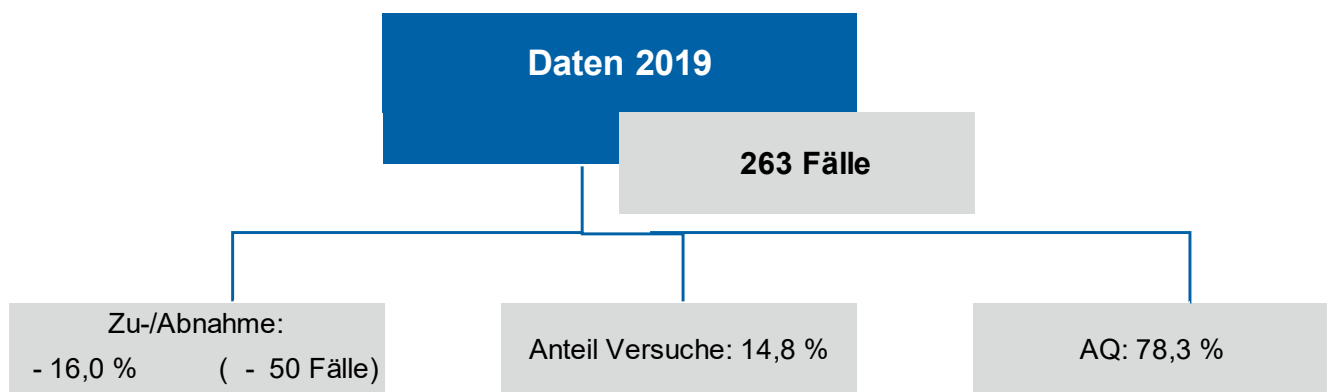
Handlungen, die den Tatbestand des sexuellen Übergriffs erfüllen, werden in der PKS unter der Straftatengruppe von § 177 StGB abgebildet. Besondere Begehungsformen des sexuellen Übergriffs werden durch § 177 StGB als schwerer Fall qualifiziert. Aufgrund ihrer Deliktsschwere werden diese qualifizierten Fälle des sexuellen Übergriffs, die den Tatbestand eines besonders schweren Falls erfüllen, der Straftatengruppe der Vergewaltigung und besonders schweren sexuellen Nötigung zugeordnet und graphisch gemeinsam mit diesen Fällen im Kapitel 9.9.2 abgebildet. Die nachfolgenden Abbildungen dieses Kapitels bilden den sexuellen Übergriff ohne die besonders schweren Fälle ab.

Die auf die Änderungen des Sexualstrafrechts abgestimmten Erfassungsregeln integrieren die Sexualstraftaten zum Nachteil Widerstandsunfähiger in die Systematik der Deliktsschlüssel des § 177 StGB.

Für eine bessere Vergleichbarkeit mit den Fällen des Vorjahres werden die sexuellen Übergriffe zum Nachteil Widerstandsunfähiger, die 2017 noch unter einem anderen Gruppenschlüssel erfasst wurden, grafisch nicht abgebildet.

- > 2019 wurden 263 Fälle des minderschweren sexuellen Übergriffs registriert; zusätzlich dazu wurden 115 Fälle des sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger erfasst.
- > Zu den Fällen des sexuellen Übergriffs wurden 212 Tatverdächtige ermittelt, weitere 74 waren eines minderschweren sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger verdächtig.
- > Die Aufklärungsquote des sexuellen Übergriffs liegt bei 78,3 Prozent. Die Fälle des sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger wurden zu 80,0 Prozent aufgeklärt.
- > 386 Menschen wurden Opfer eines sexuellen Übergriffs, darunter waren 119 widerstandsunfähig.

Abbildung 120
Sexuelle Übergriffe § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB



Fallzahlen

Fälle des sexuellen Übergriffs wurden in der PKS erstmals 2017 ausgewiesen. Längsschnittvergleiche mit der Polizeilichen Kriminalstatistik zurückliegender Jahre sind daher nicht möglich.

Tatverdächtige

Abbildung 121

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Übergriffe)

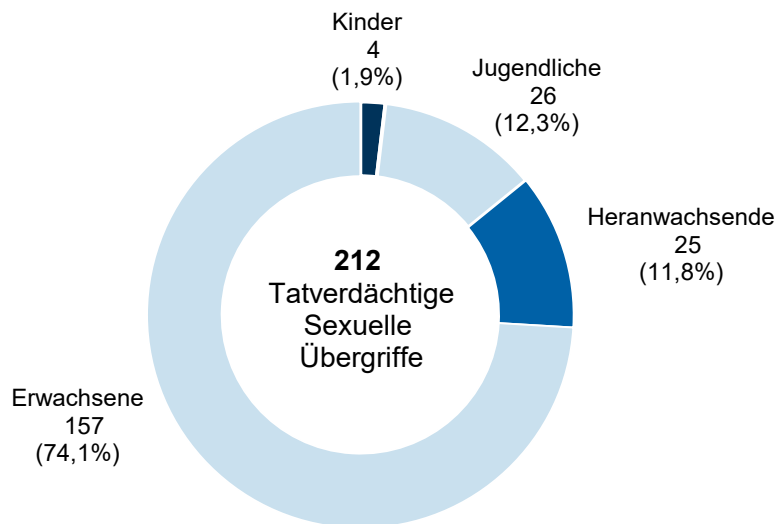


Abbildung 122

Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Übergriffe)

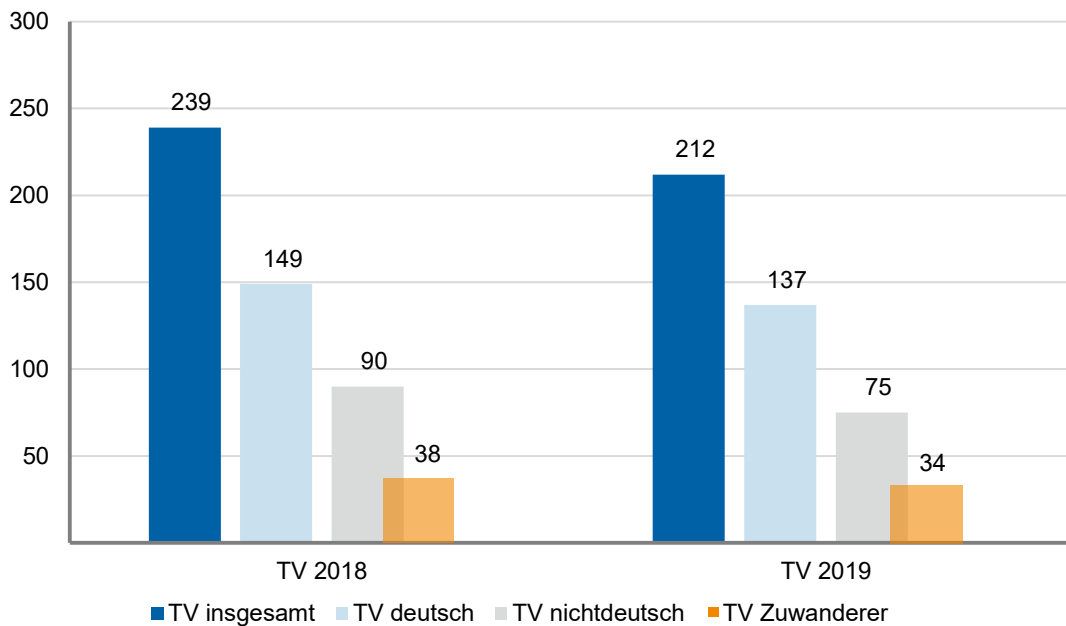
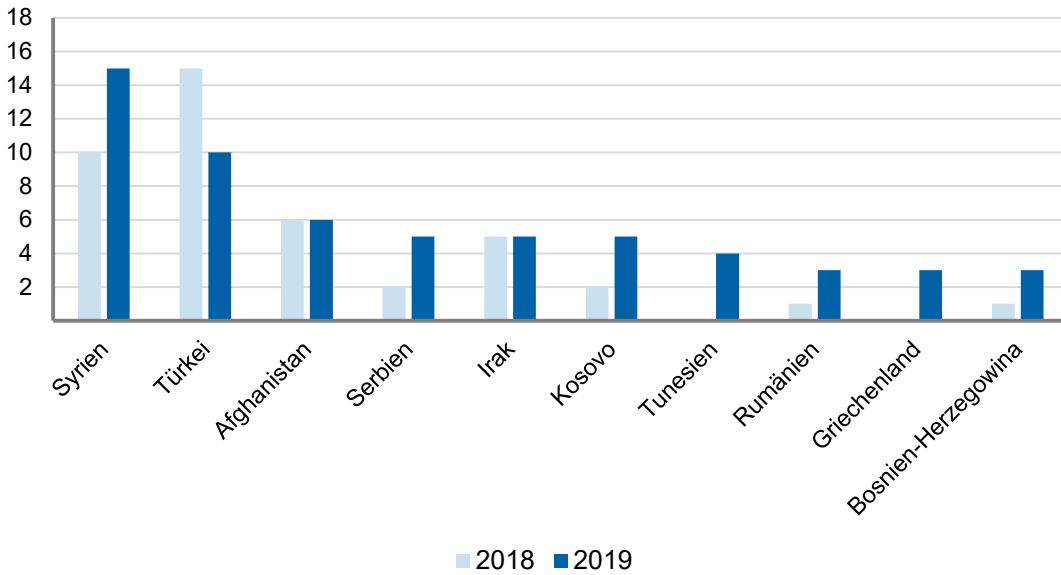


Abbildung 123

Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Übergriffe)



Opfer

Von allen 386 Opfern eines sexuellen Übergriffs standen 24 (6,2 %) unter dem Einfluss von Alkohol. Unter dem Einfluss von Drogen standen acht Opfer (2,1 %).

Abbildung 124

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Übergriffe)

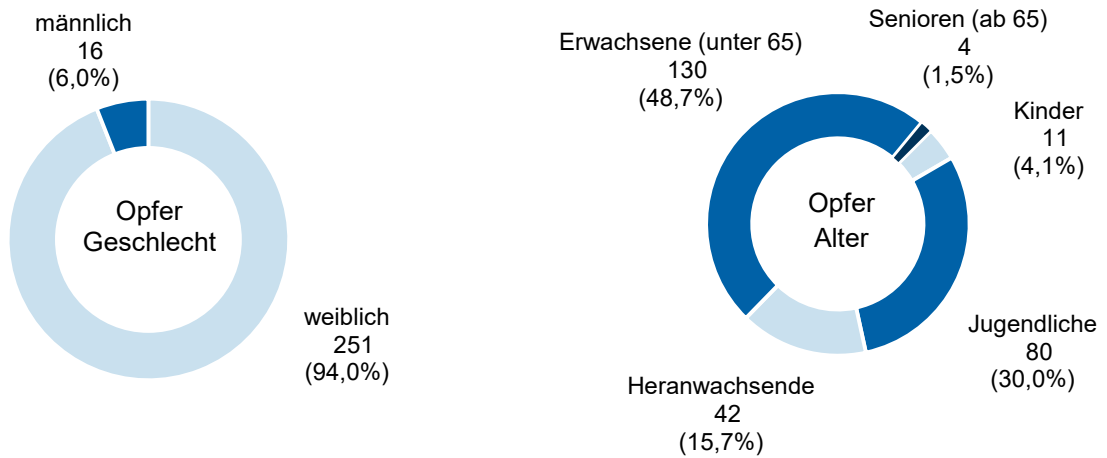
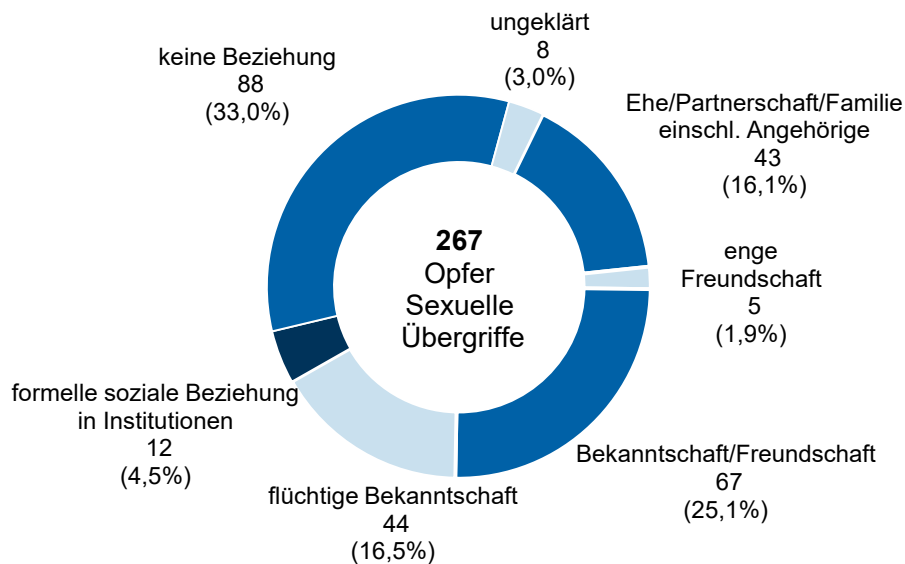
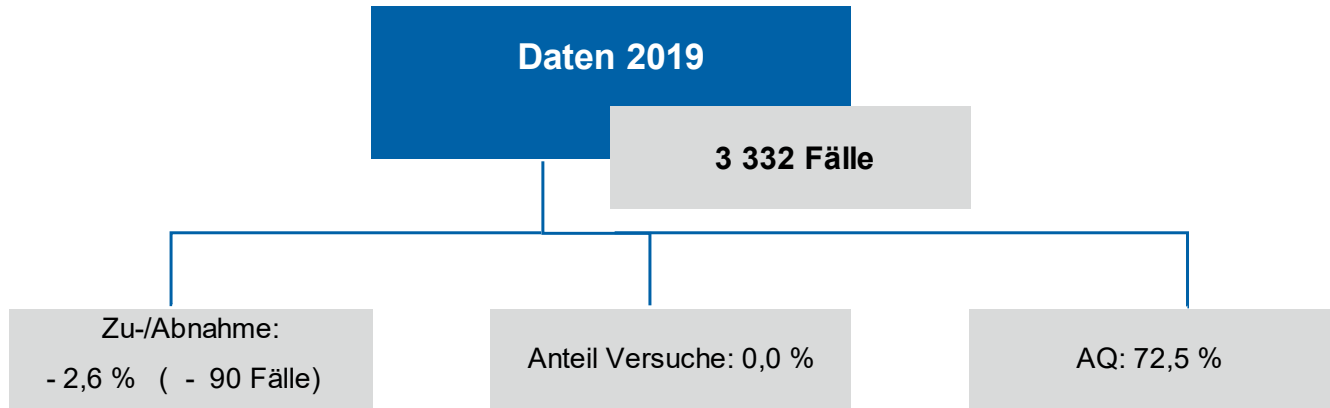


Abbildung 125**Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Übergriffe)****9.9.5 Sexuelle Belästigung**

- > Im Berichtsjahr wurden 3 332 Fälle einer sexuellen Belästigung erfasst. Das sind 90 Fälle weniger als im Vorjahr (- 2,6 %).
- > Bei einer Aufklärungsquote von 72,5 Prozent wurden 2 416 Fälle aufgeklärt. Insgesamt wurden 2 456 Tatverdächtige ermittelt, von denen 97,5 Prozent männlich waren.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 41,0 Prozent.
- > 85,3 Prozent der Tatverdächtigen waren alleinhandelnd und 25,1 Prozent standen bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 3 554 Menschen wurden Opfer einer sexuellen Belästigung. Das sind 214 Opfer weniger als 2018.
- > Bei 2 157 Opfern oder 60,7 Prozent bestand keine Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem.
- > Mit 92,3 Prozent war die Mehrheit der Opfer weiblich.
- > Der Anteil nichtdeutscher Opfer lag bei 12,0 Prozent.

Abbildung 126
Sexuelle Belästigung



Fallzahlen

Fälle der sexuellen Belästigung wurden in der PKS erstmals 2017 ausgewiesen. Langzeitvergleiche mit der Polizeilichen

Kriminalstatistik zurückliegender Jahre sind daher nicht möglich.

Tatverdächtige

Abbildung 127
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Belästigung)

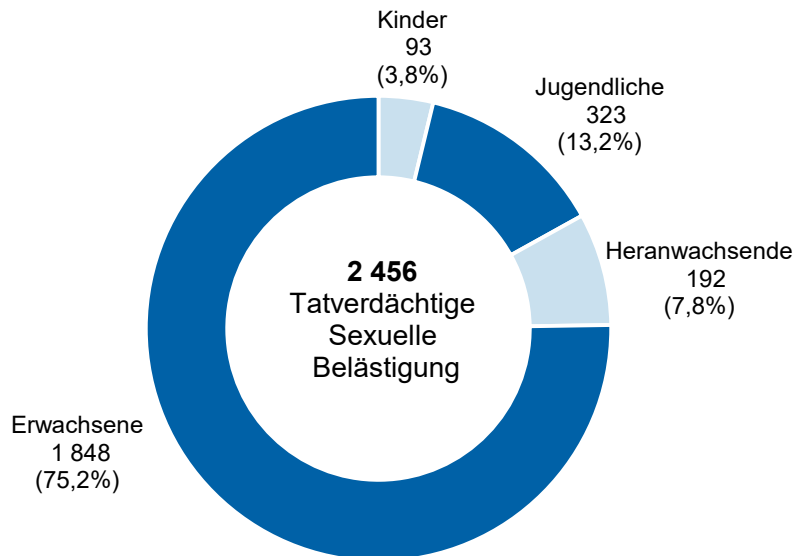


Abbildung 128
 Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Belästigung)

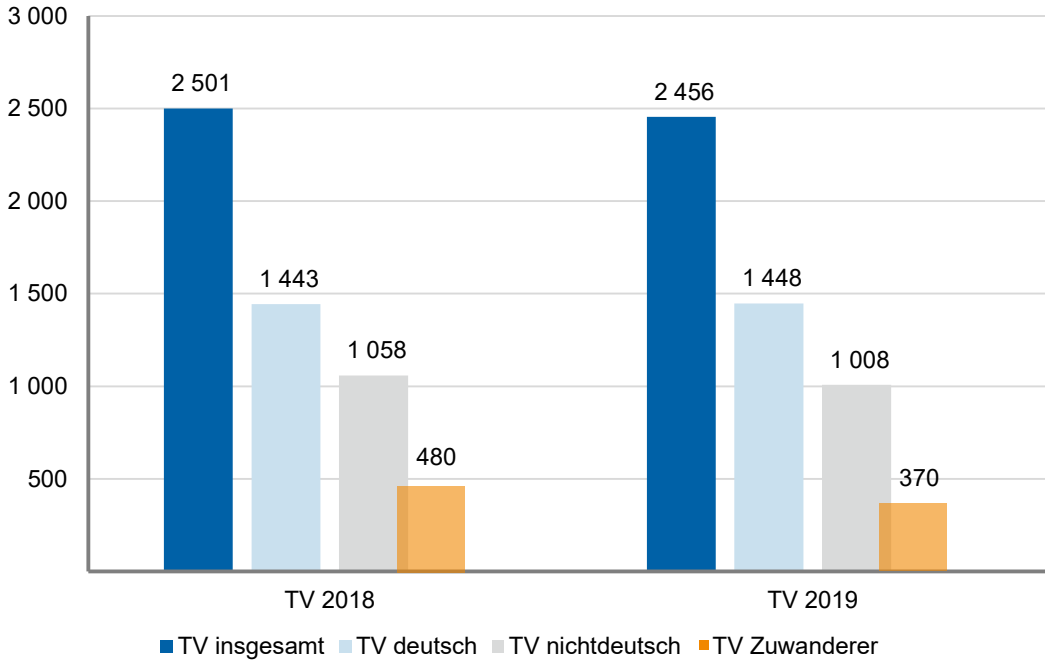
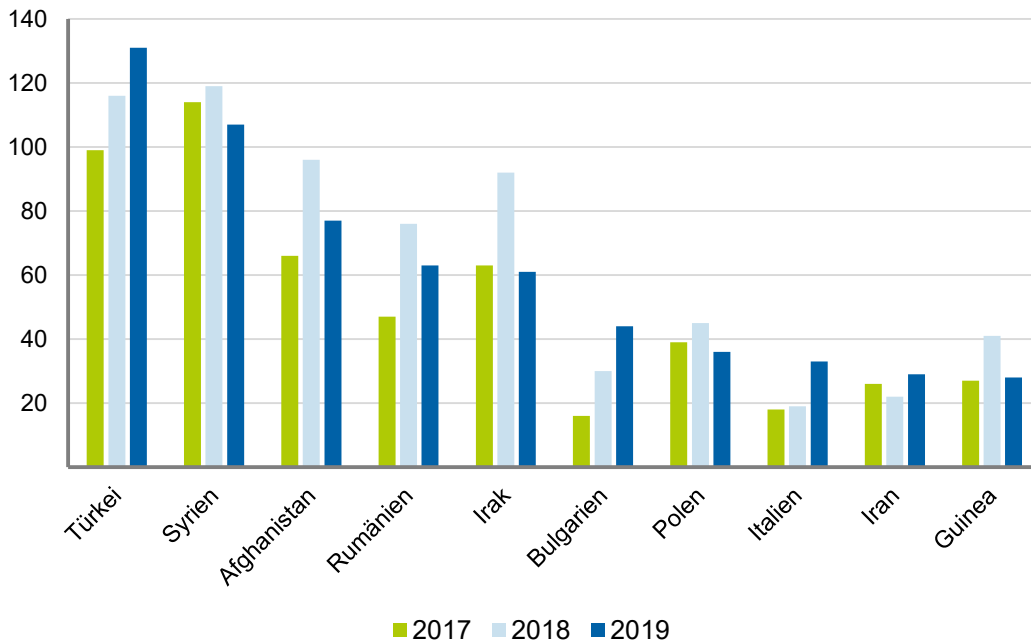


Abbildung 129
 Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Belästigung)*



* Im Gegensatz zu vorangegangenen Darstellungen ist ein 5-Jahresvergleich nicht möglich, da der Straftatbestand der Sexuellen Belästigung im Jahr 2016 in das StGB aufgenommen wurde.

Opfer

Abbildung 130

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Belästigung)

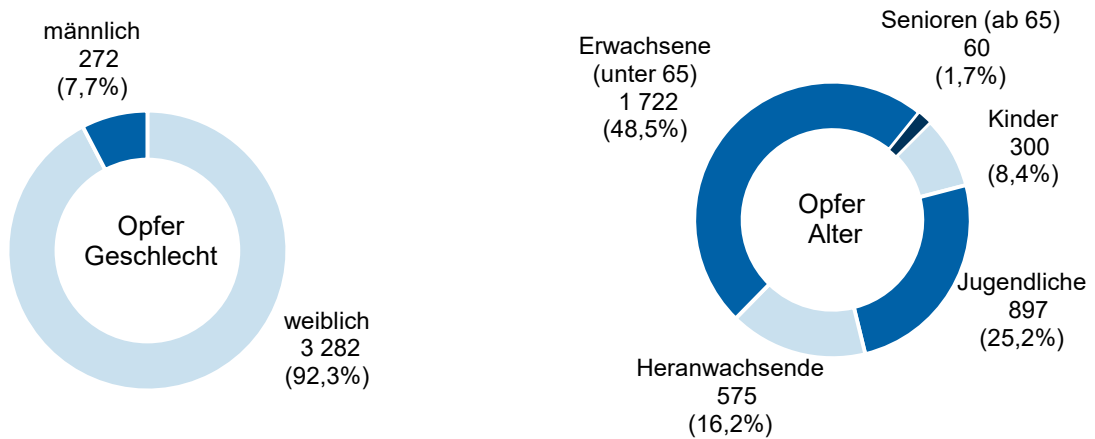
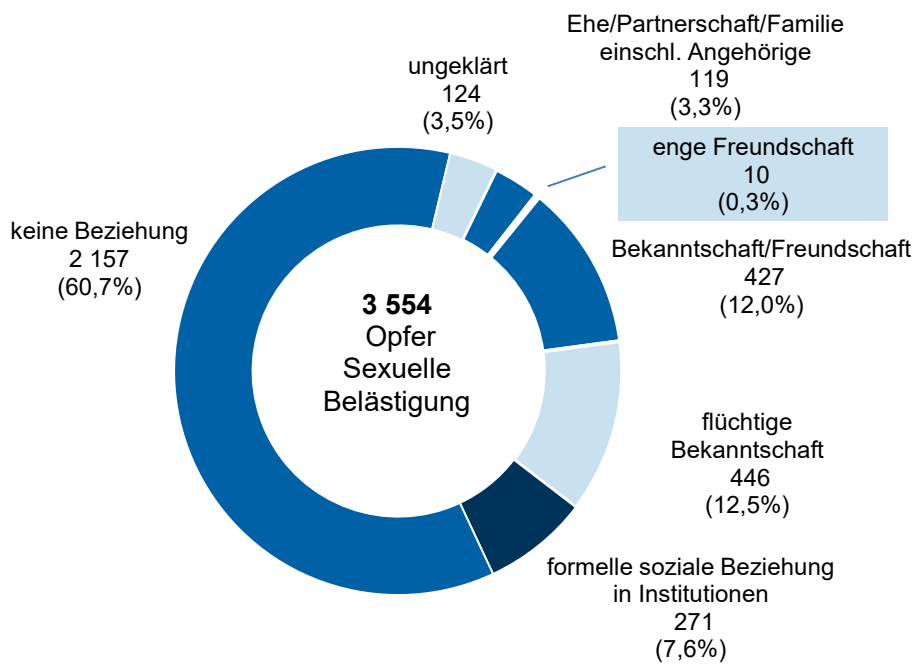


Abbildung 131

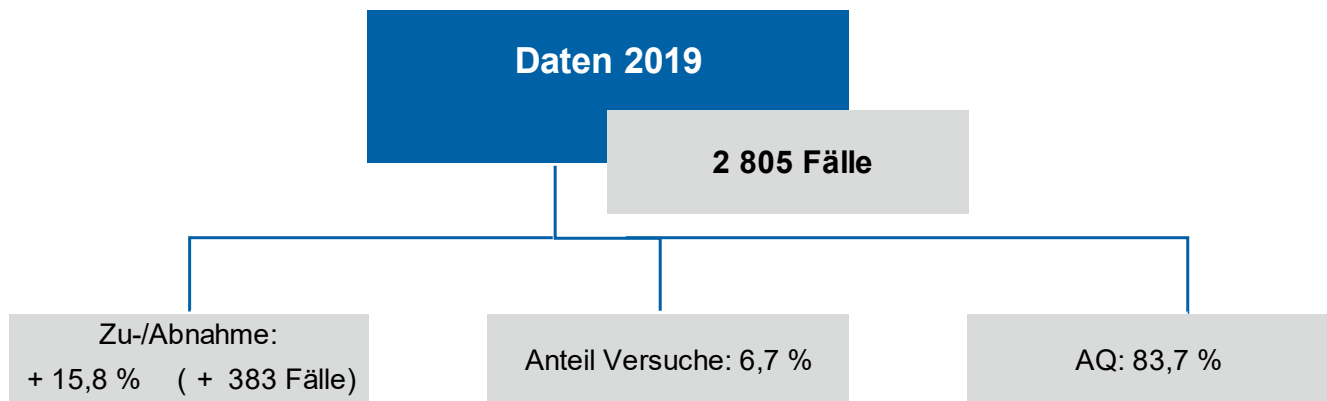
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Belästigung)



9.9.6 Sexueller Missbrauch von Kindern

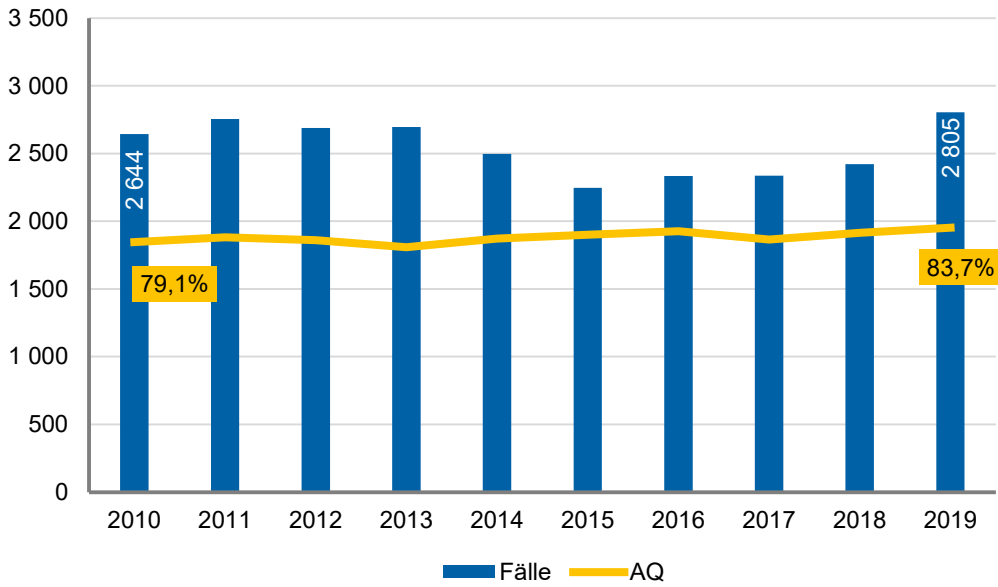
- > 2019 wurden 2 805 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern erfasst. Das waren 383 Fälle mehr als im Vorjahr.
- > Im Zehnjahresvergleich stiegen die Missbrauchsfälle um 6,1 Prozent.
- > Von registrierten Missbrauchsfällen wurden 2 348 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote des Berichtsjahrs ist die höchste der letzten 20 Jahre; insgesamt wurden 2 131 Tatverdächtige ermittelt.
- > Mit 83,7 Prozent lag die Aufklärungsquote 5,2 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Aufklärungsquote der letzten 20 Jahre.
- > 93,4 Prozent der Tatverdächtigen eines Kindesmissbrauchs waren männlich.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 40,0 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Unter den 3 170 Opfern des Kindesmissbrauchs waren 2 460 (77,6 %) Mädchen.
- > Bei 715 kindlichen Opfern war der Tatverdächtige ein Familienangehöriger.
- > 537 Opfer lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt.

Abbildung 132
Sexueller Missbrauch von Kindern



Fallzahlen

Abbildung 133
Fälle und Aufklärungsquote (Sexueller Missbrauch von Kindern)



Tatverdächtige

Abbildung 134
Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

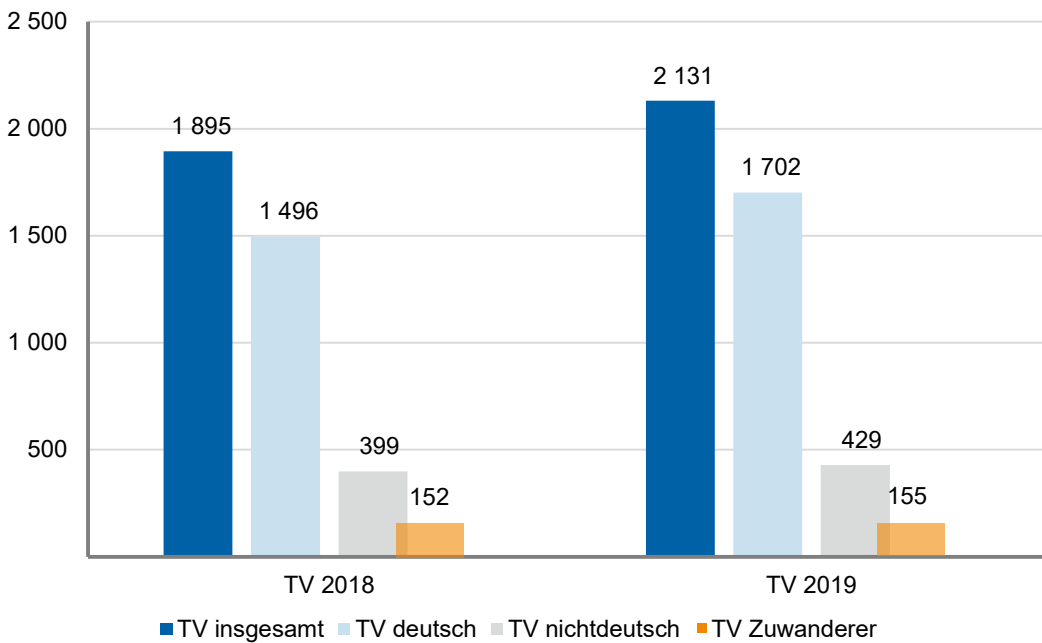


Abbildung 135

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

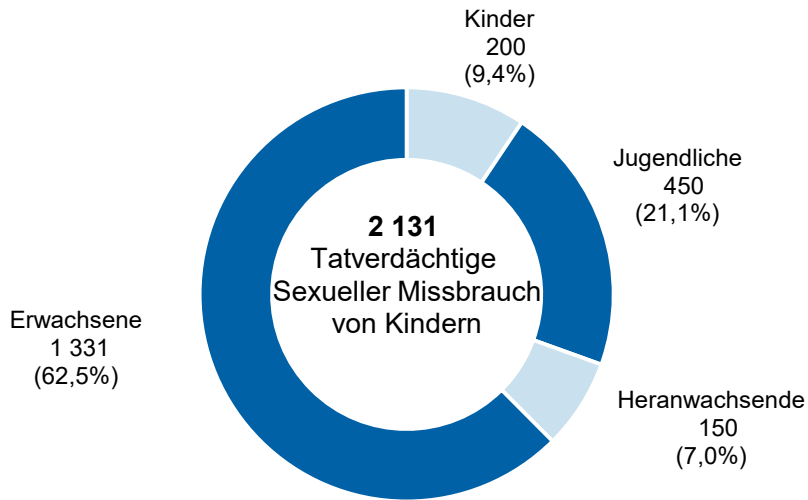


Tabelle 72

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	189	194	155	170	158	139	168	164	159	200
Jugendliche	381	410	359	395	430	372	437	399	425	450
Heranwachsende	121	152	146	168	150	150	138	140	189	150
Erwachsene	1 314	1 368	1 238	1 227	1 158	1 125	1 107	1 127	1 122	1 331

Tabelle 73

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	17	17	14	16	14	13	17	15	15	19
Jugendliche	49	53	47	52	57	50	60	55	60	65
Heranwachsende	19	24	23	28	26	26	23	23	32	26
Erwachsene	9	10	9	9	8	8	8	8	8	9

Opfer

Abbildung 136

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (sexueller Missbrauch von Kindern)

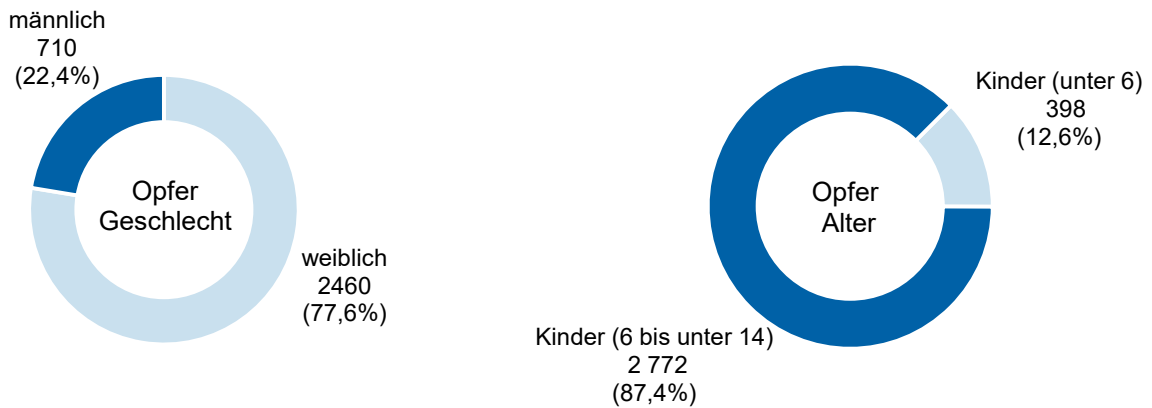


Abbildung 137

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)

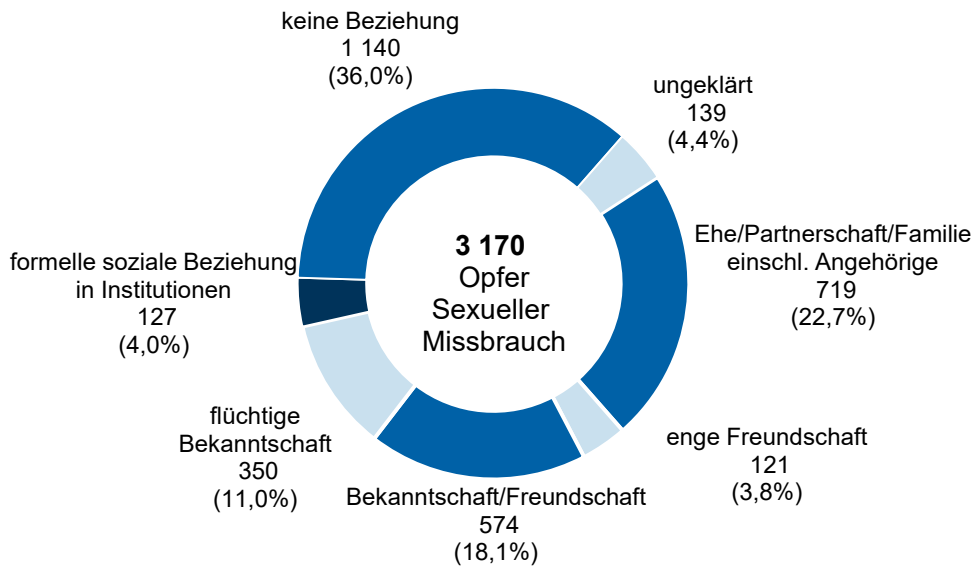


Tabelle 74

Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	3 208	3 292	3 081	3 080	2 847	2 523	2 679	2 803	2 862	3 170

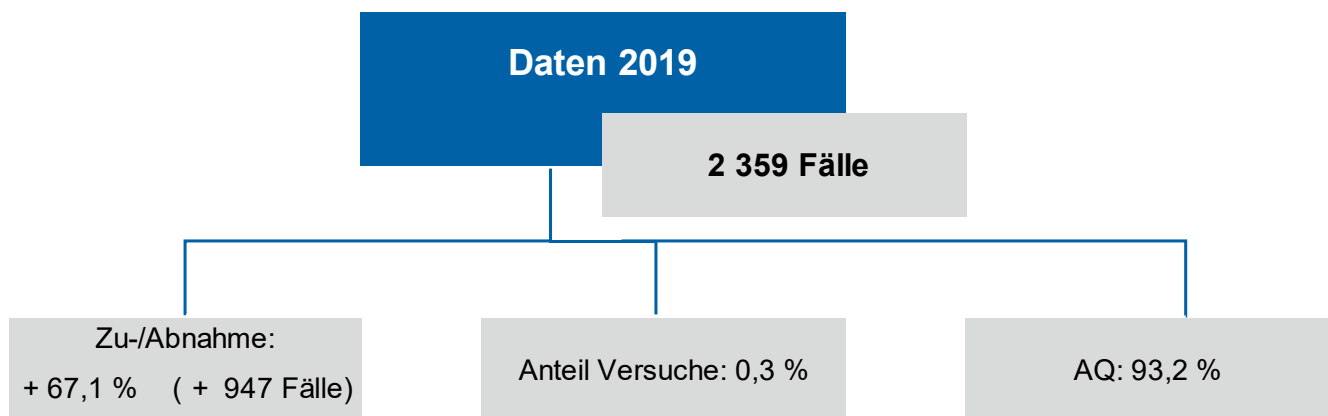
9.9.7 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Kontrollbehörden einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt. So kann es durch verstärkte Ermittlungsintensität in diesem Deliktsbereich zu einer erhöhten Anzahl festgestellter Taten und dadurch zur Aufhellung des Dunkelfeldes kommen. 2019 wurden 2 359 Fälle strafbewährter Handlungen im Kontext kinderpornographischer Schriften erfasst. Das waren 947 Fälle mehr als im Vorjahr.

- > Von den erfassten Straftaten wurden 2 199 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote ist mit 93,2 Prozent die höchste der letzten zehn Jahre. 87,2 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 61,3 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatusführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 26,9 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 138

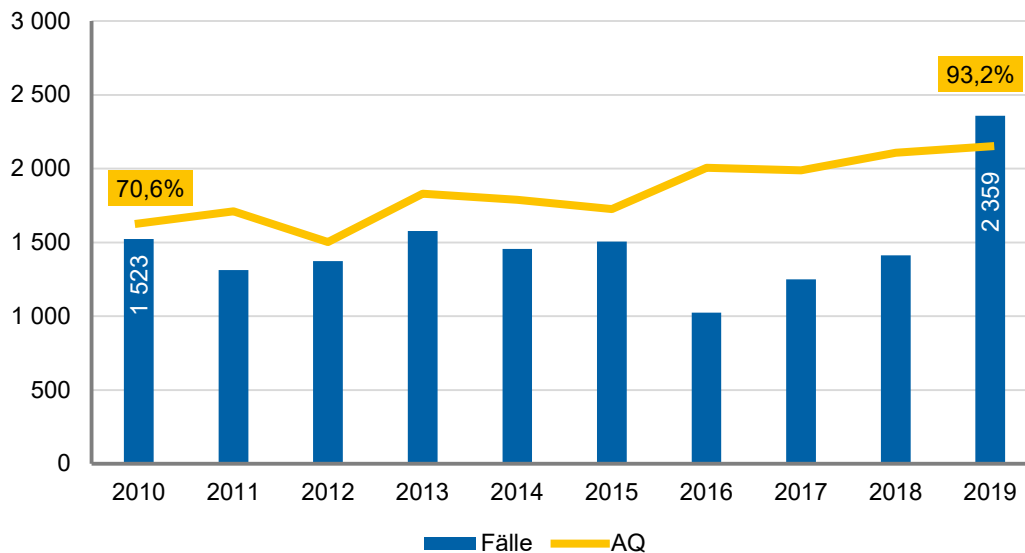
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften



Fallzahlen

Abbildung 139

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)



Tatverdächtige

Tabelle 75

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	7	3	6	19	21	17	32	60	102	257
Jugendliche	24	29	32	63	70	69	68	116	170	630
Heranwachsende	43	35	34	52	64	45	43	45	58	130
Erwachsene	948	879	803	1 087	620	908	737	833	926	1 275

Tabelle 76

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	1		1	2	2	2	3	6	10	26
Jugendliche	3	4	4	8	9	9	9	16	24	91
Heranwachsende	7	5	5	9	11	8	7	7	10	22
Erwachsene	7	6	6	8	4	6	5	6	6	9

Abbildung 140

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

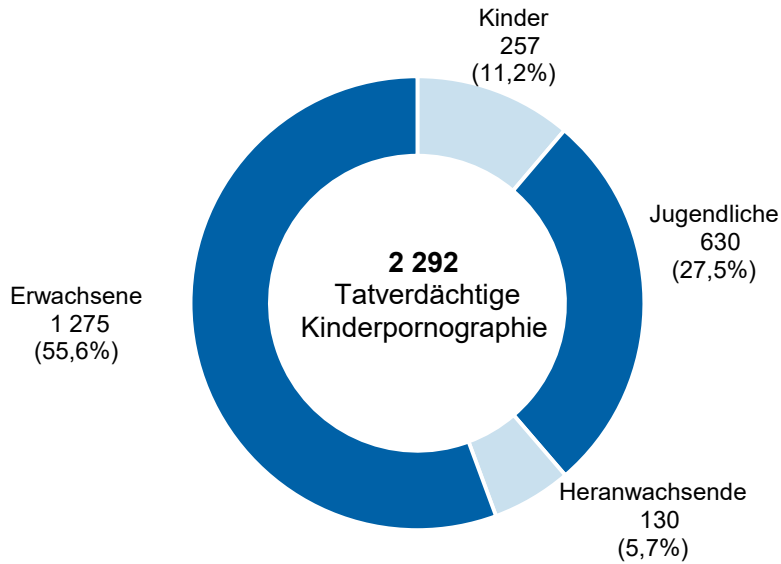
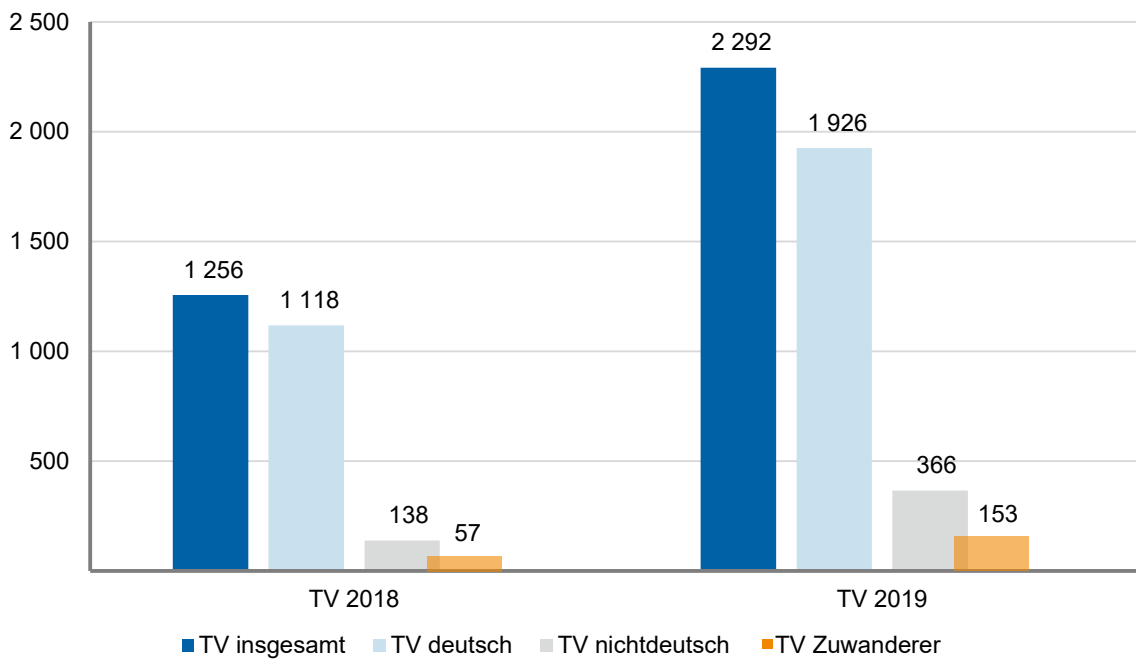


Abbildung 141

Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)



9.9.8 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte (vgl. Ziff. 9.9.7). Delikte zur Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik seit dem Jahr 2009 erfasst.

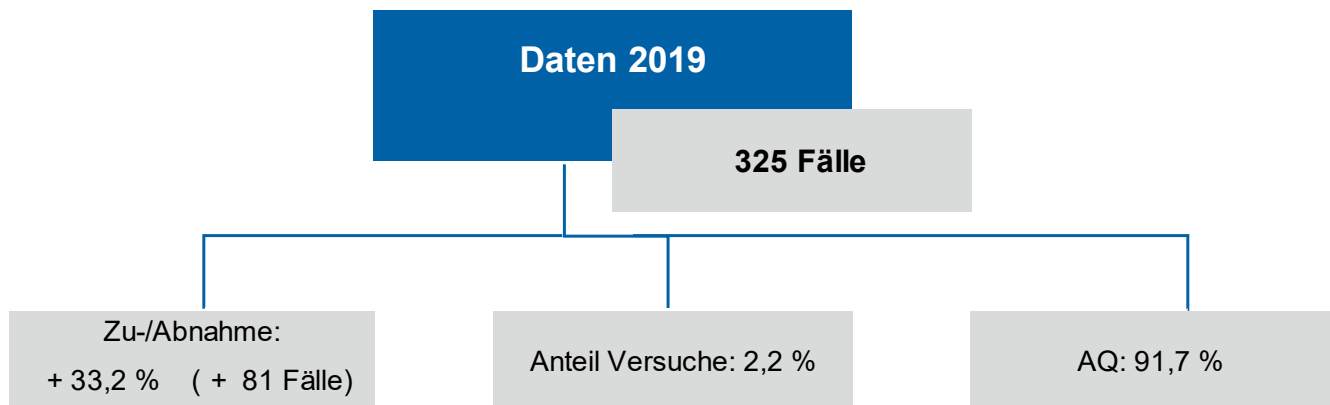
- > 2019 wurden 325 Fälle strafbewährter Handlungen im Kontext jugendpornographischer Schriften registriert. Das waren 81 Fälle mehr als im Vorjahr. Gegenüber 2018 war dies ein Anstieg von 33,2 Prozent.
- > Die Fälle dieses Deliktsbereichs stiegen von 84 im Jahr 2010 auf 325 im Berichtsjahr. Im gleichen

Zeitraum stieg die Aufklärungsquote von 82,1 Prozent im Jahr 2010 auf 91,7 Prozent im Berichtsjahr.

- > Von den erfassten Fällen wurden 298 aufgeklärt. Insgesamt wurden dabei 292 Tatverdächtige ermittelt.
- > 83,2 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 51,4 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatusführung das 18. Lebensjahr vollendet.

Abbildung 142

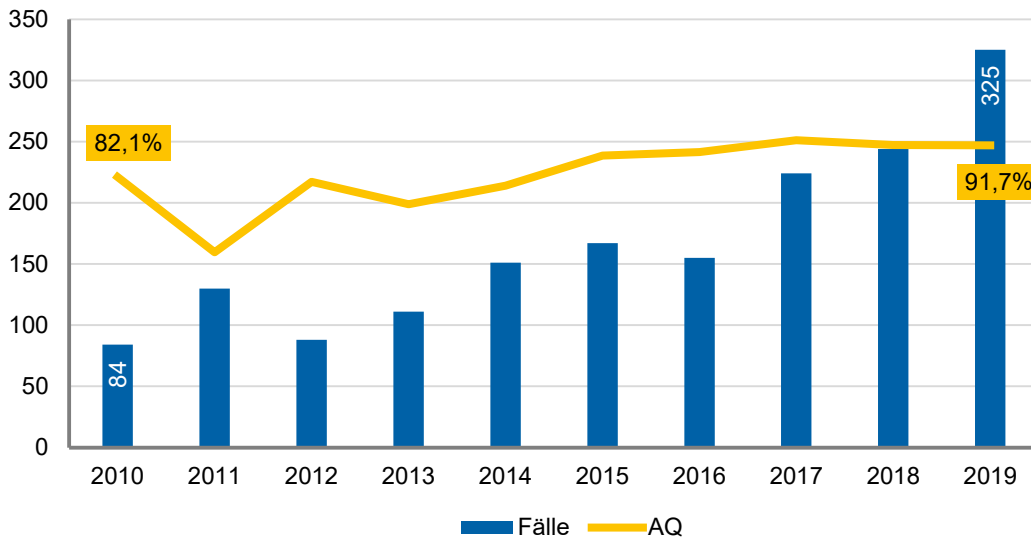
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften



Fallzahlen

Abbildung 143

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)



Tatverdächtige

Tabelle 77

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	1	1		2		3	3	5	4	13
Jugendliche	18	11	14	18	43	38	58	82	122	129
Heranwachsende	6	7	5	11	12	20	13	24	29	38
Erwachsene	50	58	55	50	57	86	61	95	93	112

Tabelle 78

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder								1		1
Jugendliche	2	1	2	2	6	5	8	11	17	19
Heranwachsende	1	1	1	2	2	3	2	4	5	6
Erwachsene						1		1	1	1

Abbildung 144

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

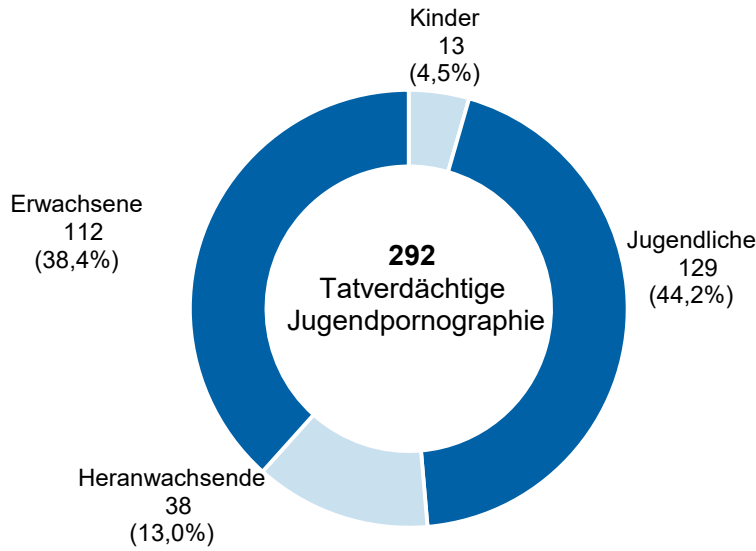
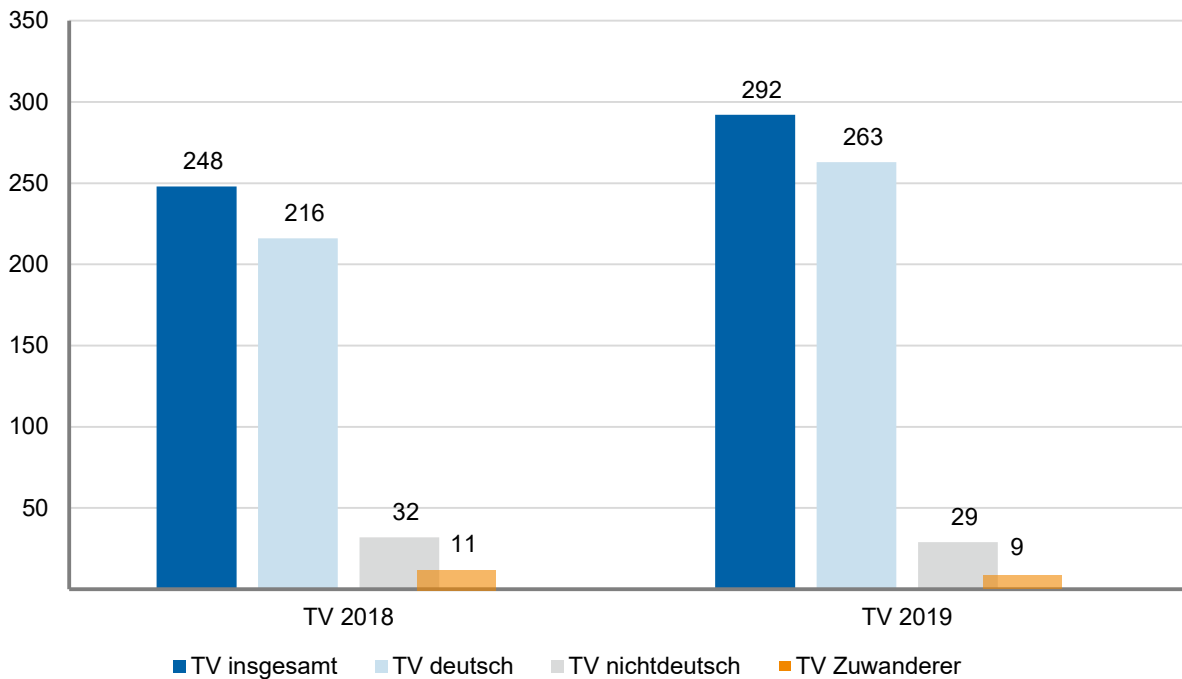


Abbildung 145

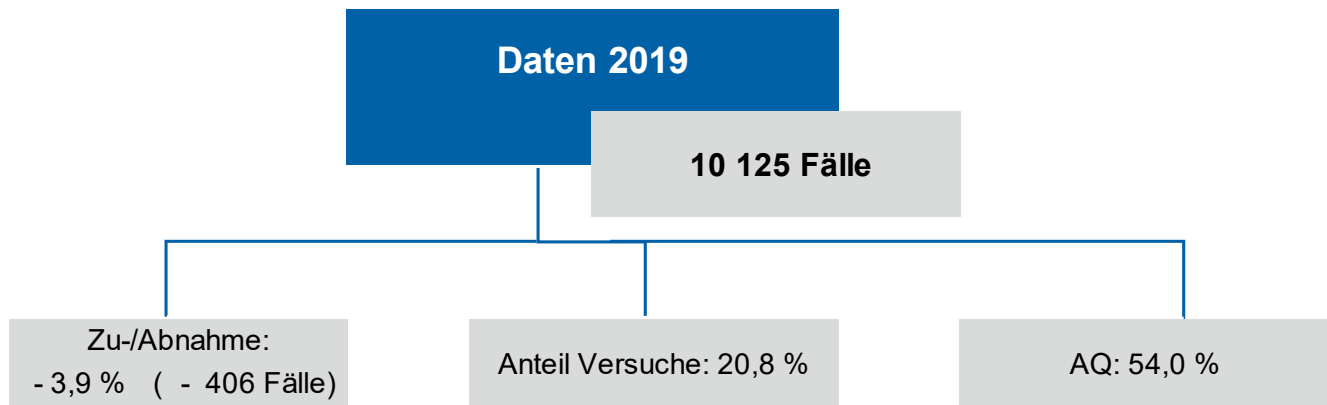
Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)



9.10 Raub

- > Im Berichtsjahr wurden 10 125 Fälle erfasst. Das ist das geringste Fallzahlenaufkommen seit 1990.
- > Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten lag bei 54,0 Prozent. In den letzten 30 Jahren konnte lediglich im Vorjahr eine um 0,2 Prozentpunkte höhere Aufklärungsquote erzielt werden.
- > Die Fälle des Handtaschenraubs gingen im Berichtsjahr um 26,1 Prozent zurück. Ihr Anteil an den Raubdelikten insgesamt lag bei 3,0 Prozent.
- > 0,2 Prozent der Raubüberfälle (22 Fälle) standen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Betäubungsmitteln.
- > Zu den 5 470 aufgeklärten Fällen wurden 7 015 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 5 747 Tatverdächtige oder 81,9 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,0 Prozent.
- > 47,0 Prozent der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.
- > 2019 wurden 11 415 Opfer eines Raubes registriert, 484 Opfer oder 4,1 Prozent weniger als im Vorjahr.
- > 71,2 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

Abbildung 146
Raub



9.10.1 Fallzahlen

Abbildung 147

Fälle und Aufklärungsquote (Raub)

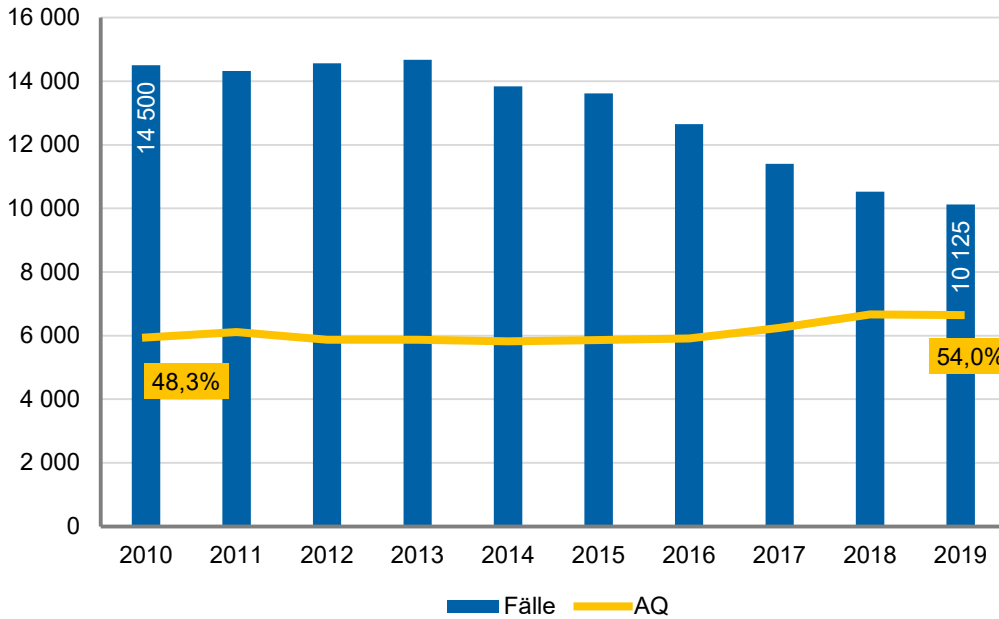


Tabelle 79

Entwicklung einzelner Delikte (Raub)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in % 2019
	2018	2019		
Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) *	10 531	10 125	- 3,9	54,0
Raub, räuberische Erpressung auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	23	17	- 26,1	64,7
Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	848	667	- 21,3	48,4
Raubüberfälle auf Spielhallen	161	85	- 47,2	44,7
Raubüberfälle auf Tankstellen	169	140	- 17,2	50,7
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	31	25	- 19,4	24,0
Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten	30	25	- 16,7	24,0
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	69	61	- 11,6	45,9
Handtaschenraub	417	308	- 26,1	26,6
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	5 135	4 220	- 17,8	43,2
Raubüberfälle in Wohnungen	737	546	- 25,9	72,3

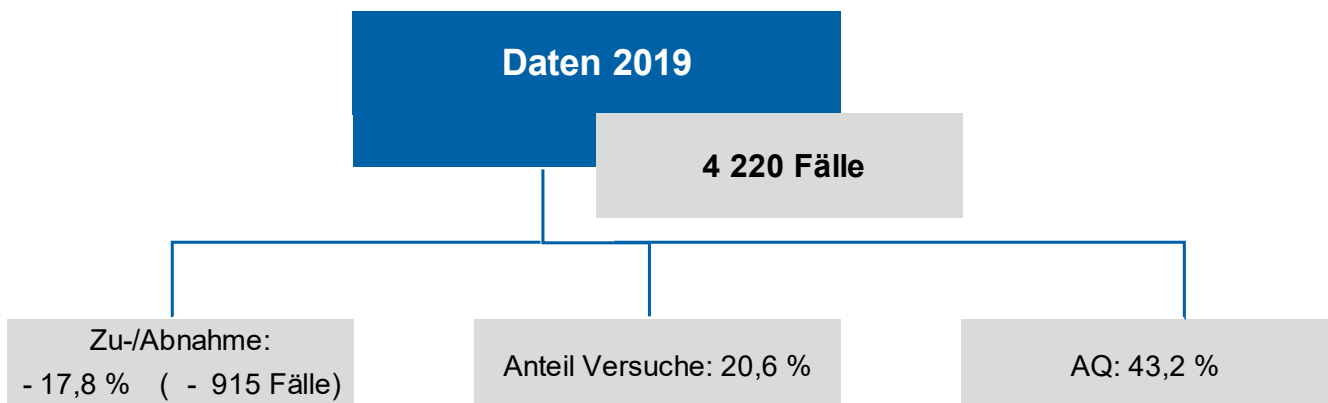
* Bei der Anzahl der Raubdelikte insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte

9.10.2 Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen

- > Die Fallzahlen beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen sind seit 2014 rückläufig. Im Berichtsjahr wurden 4 220 Fälle erfasst. Weniger Fälle gab es zuletzt 1990.
- > Die Aufklärungsquote beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen lag bei 43,2 Prozent. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit dem Jahr 2009 (44,1 %).
- > Zu den 1 823 aufgeklärten Fällen wurden 2 704 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 2 268 Tatverdächtige oder 83,9 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > 41,7 Prozent der Raubdelikte wurden auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen.
- > Bei 17,1 Prozent der Raubdelikte auf Straßen, Wegen oder Plätzen handelt es sich um schwere Raubdelikte.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 36,5 Prozent.
- > 55,4 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tat ausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 2019 wurden 4 671 Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen registriert. Das sind 1 089 Opfer oder 18,9 Prozent weniger als im Vorjahr (5 760). Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (82,7 %).
- > 68,7 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

Abbildung 148

Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Fallzahlen

Abbildung 149
Fälle und Aufklärungsquote (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

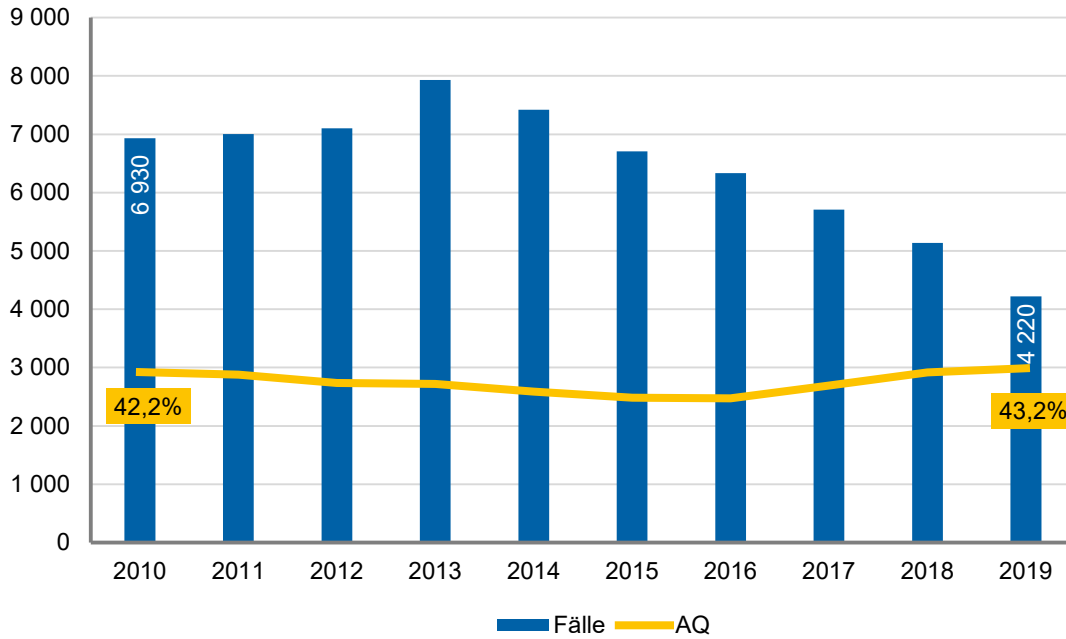


Abbildung 150
Anteil der Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

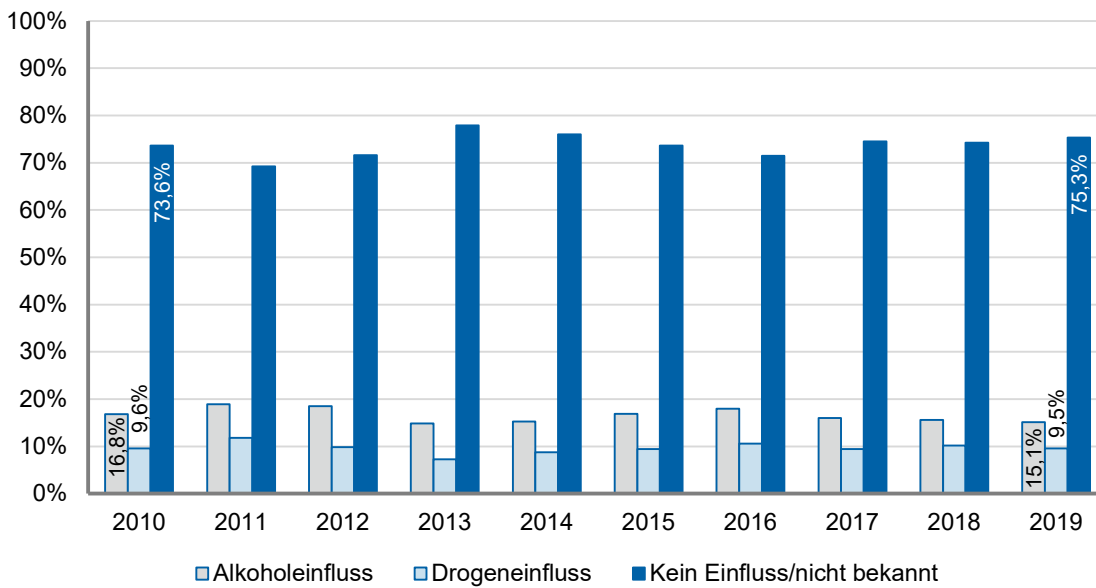


Tabelle 80

Anzahl der Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aufgeklärte Fälle	2 923	2 915	2 807	3 116	2 775	2 407	2 263	2 221	2 165	1 823
Alkoholeinfluss	491	551	520	462	423	407	407	356	337	276
Drogeneinfluss	280	345	276	227	242	227	239	210	221	174
Kein Einfluss/unbekannt	2 152	2 019	2 011	2 427	2 110	1 773	1 617	1 655	1 607	1 373

Tatverdächtige

1 937 Tatverdächtige oder 71,6 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten. 711 Tatverdächtige oder 26,3 Prozent begingen ihre Tat alleine.

432 Tatverdächtige oder 16,0 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss und 46 Tatverdächtige (1,7 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit.

Abbildung 151

Struktur der Tatverdächtigen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

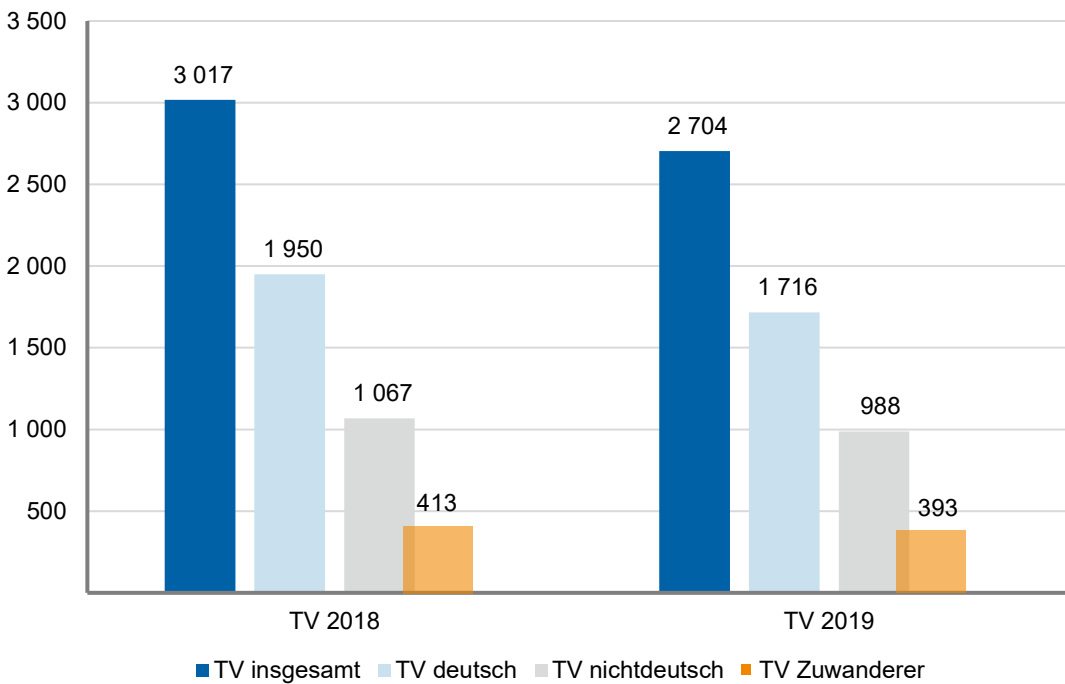


Tabelle 81

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	339	326	266	232	208	175	147	199	223	204
Jugendliche	1 764	1 524	1 456	1 514	1 283	1 028	978	983	1 040	1 003
Heranwachsende	937	919	865	985	796	701	648	607	576	526
Erwachsene	1 132	1 317	1 448	1 471	1 486	1 484	1 493	1 328	1 178	971

Tabelle 82

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	31	30	26	23	21	18	14	20	23	21
Jugendliche	225	198	190	199	171	138	133	136	147	145
Heranwachsende	146	144	138	162	139	121	106	100	96	90
Erwachsene	8	9	10	10	11	10	10	9	8	7

Abbildung 152

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

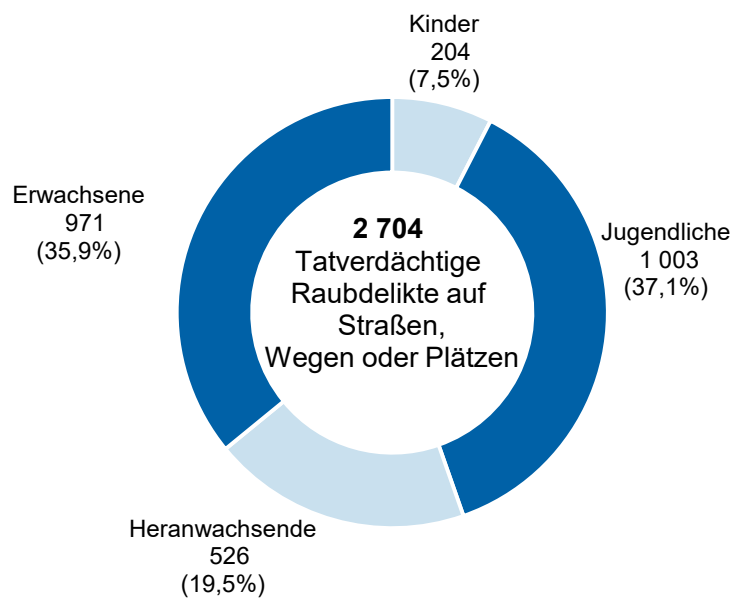
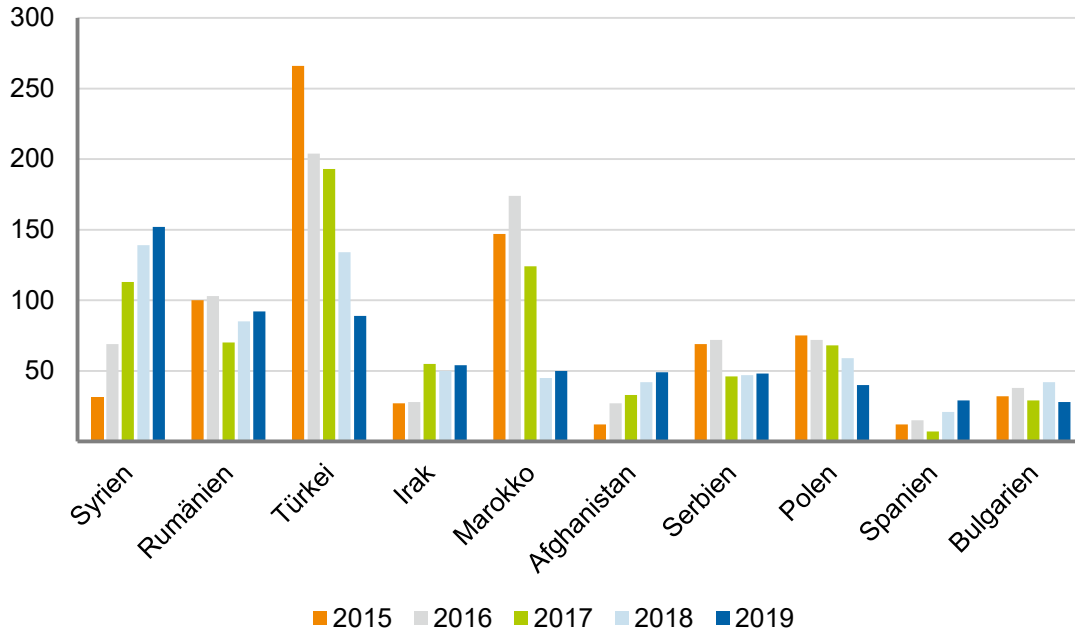


Abbildung 153

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



Opfer

Abbildung 154

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

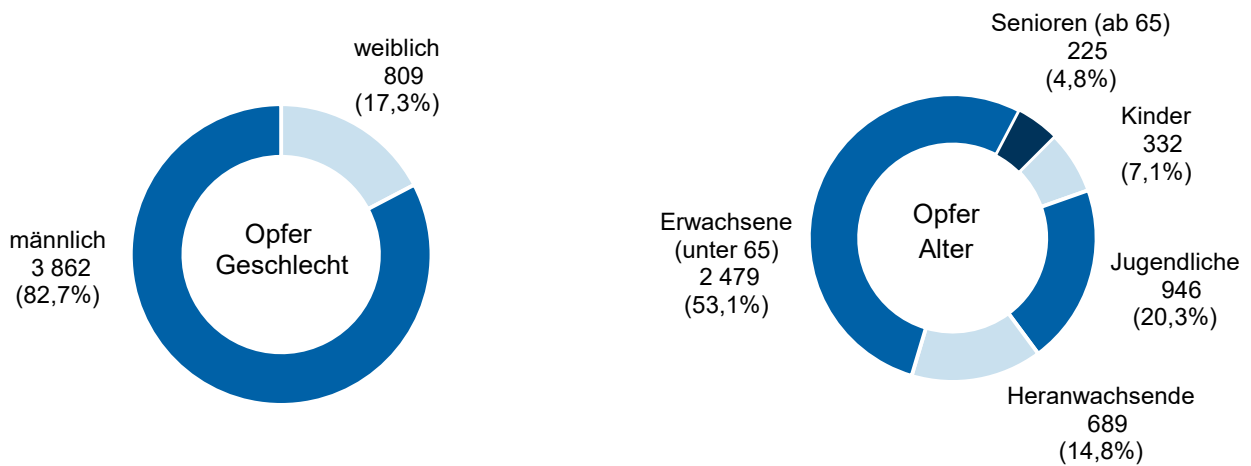


Abbildung 155

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

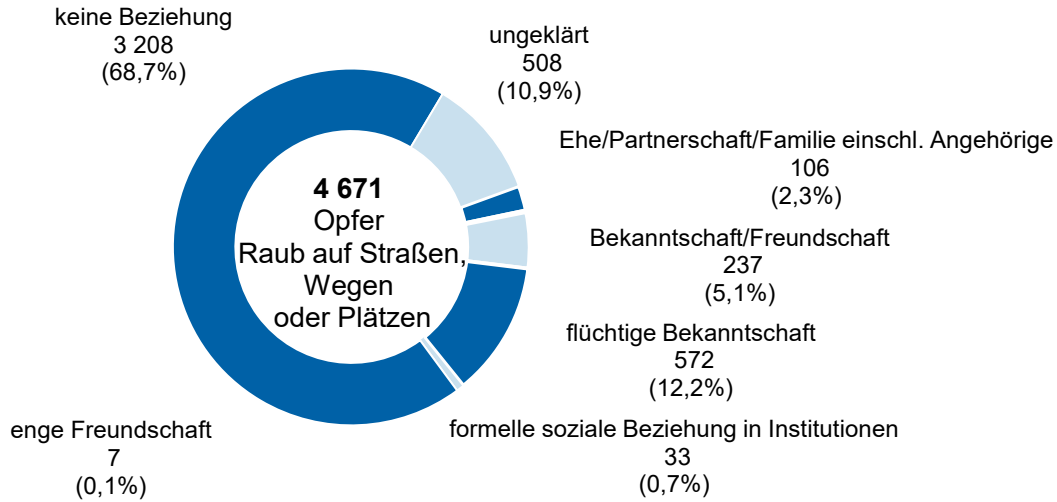


Tabelle 83

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	742	635	571	588	504	393	387	491	435	332
Jugendliche	1 966	1 762	1 674	1 957	1 463	1 177	1 147	1 093	1 067	946
Heranwachsende	1 300	1 243	1 179	1 318	1 198	1 000	924	848	802	689
Erwachsene (unter 65)	3 253	3 607	3 853	4 200	4 279	4 052	3 948	3 430	3 134	2 479
Senioren (ab 65)	397	472	441	497	510	550	450	413	322	225

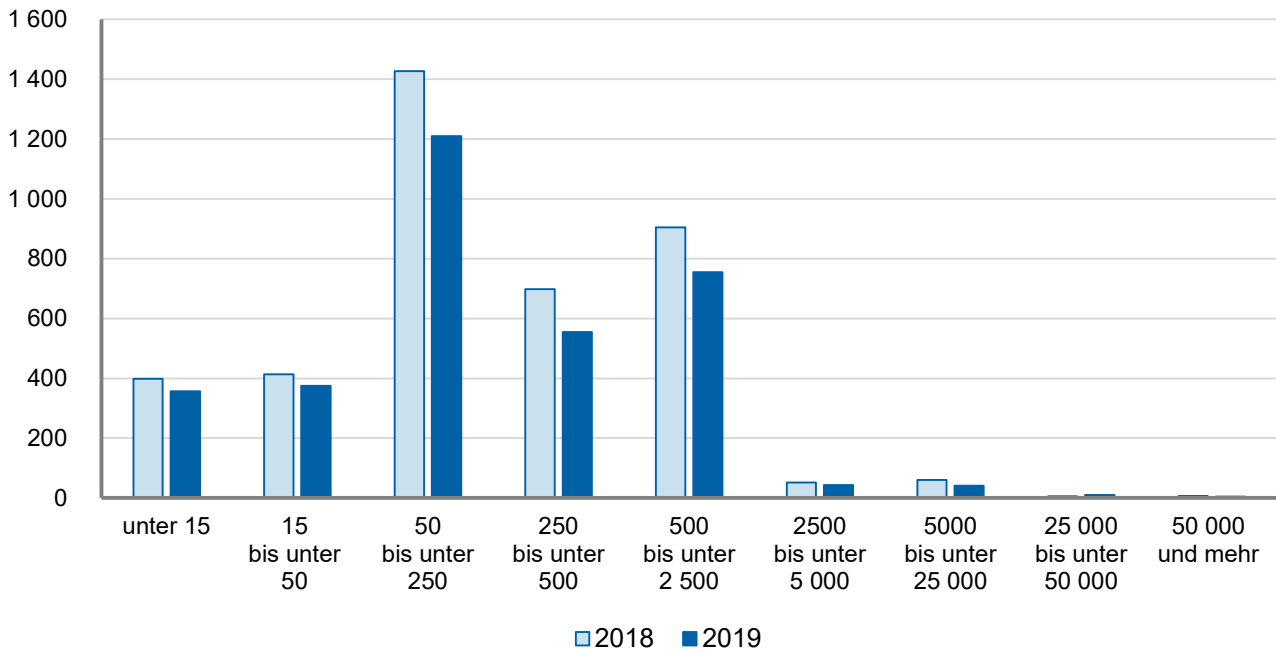
Schaden

Durch die Fälle des Straßenraubes entstand im Berichtsjahr ein Schaden von 2 219 376 Euro (2018: 2 722 408).

Das entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent am Gesamtkriminalitätsschaden.

Abbildung 156

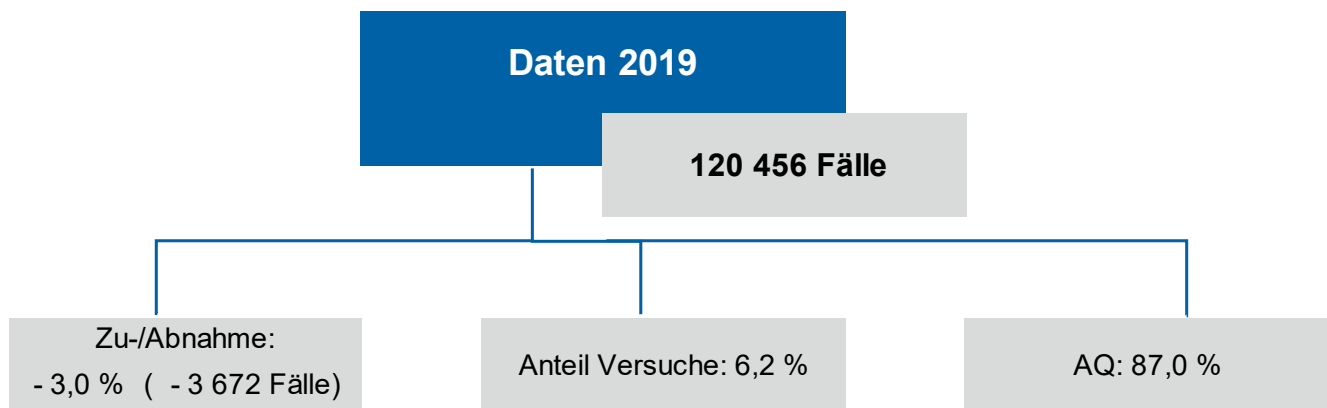
Fälle nach Schadenshöhe (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen) in Euro



9.11 Körperverletzungsdelikte

- > Die Körperverletzungsdelikte gingen im Berichtsjahr um 3 672 Fälle zurück, insgesamt wurden 120 456 Fälle erfasst.
- > Die nahezu konstante Aufklärungsquote bei den Körperverletzungsdelikten der letzten zehn Jahre liegt zwischen 86,1 Prozent (2012) und 87,5 Prozent (2014). Im Berichtsjahr betrug sie 87,0 Prozent.
- > Die Delikte der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung hatten mit 70,5 Prozent den größten Anteil. Ihre Anzahl sank im Berichtsjahr um 2 508 Fälle oder 2,9 Prozent.
- > Zu den 104 809 aufgeklärten Körperverletzungen insgesamt wurden 112 220 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 56 149 Tatverdächtige oder 50,0 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 13,3 Prozent lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger bei 31,5 Prozent.
- > 86,2 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatabsicherung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 2019 wurden 141 338 Opfer einer Körperverletzung registriert, 5 714 Opfer weniger als im Vorjahr.
- > Die Nichtdeutschen stellen 26,1 Prozent der Opfer eines Körperverletzungsdeliktes; bei den Opfern einer gefährlichen und schweren Körperverletzung beträgt ihr Anteil 29,1 Prozent.

Abbildung 157
Körperverletzungsdelikte



9.11.1 Fallzahlen

Abbildung 158

Fälle und Aufklärungsquote (Körperverletzungsdelikte)

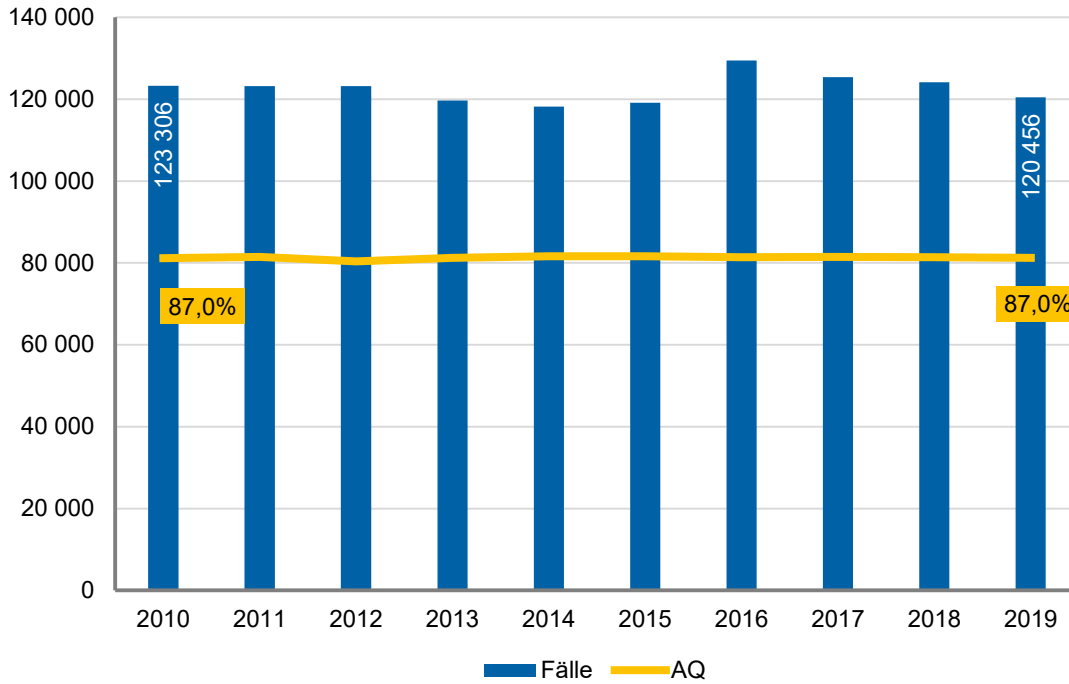


Tabelle 84

Entwicklung einzelner Körperverletzungsdelikte

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2018	2019	in %	2019
Körperverletzung insgesamt*	124 128	120 456	- 3,0	87,0
Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	12	17	+ 41,7	82,4
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a 231 StGB	32 216	31 351	- 2,7	81,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	15 950	14 255	- 10,6	73,7
Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	746	775	+ 3,9	96,1
Misshandlung von Kindern	568	604	+ 6,3	97,0
Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	87 460	84 952	- 2,9	89,3

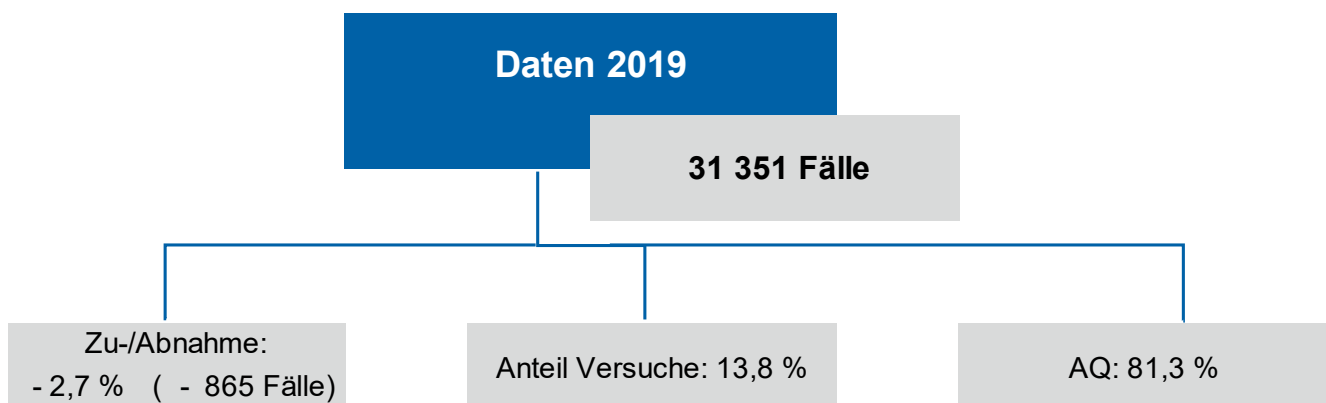
* Bei der Anzahl der Fälle Körperverletzung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte

9.11.2 Gefährliche und schwere Körperverletzung

- > Der Anteil der gefährlichen und schweren Körperverletzung an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 26,0 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung liegt im Vergleich der letzten zehn Jahre auf nahezu konstantem Niveau zwischen 79,4 Prozent (2012) und 81,3 Prozent im Berichtsjahr.
- > Zu den 25 481 aufgeklärten Fällen wurden 35 536 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 20 643 Tatverdächtige oder 58,1 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,0 Prozent.
- > 80,4 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 2019 wurden 39 581 Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung registriert; 1 745 Opfer oder 4,2 Prozent weniger als im Vorjahr.
- > Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (70,1 %).
- > 44,8 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

Abbildung 159

Gefährliche und schwere Körperverletzung



Fallzahlen

Von den registrierten Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung wurden 45,5 Prozent oder 14 255 Fälle auf Straßen, Wege oder Plätzen begangen.

Das waren 1 695 Fälle weniger als im Vorjahr. Bei diesen Delikten lag die Aufklärungsquote bei 73,7 Prozent.

Abbildung 160

Fälle und Aufklärungsquote (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

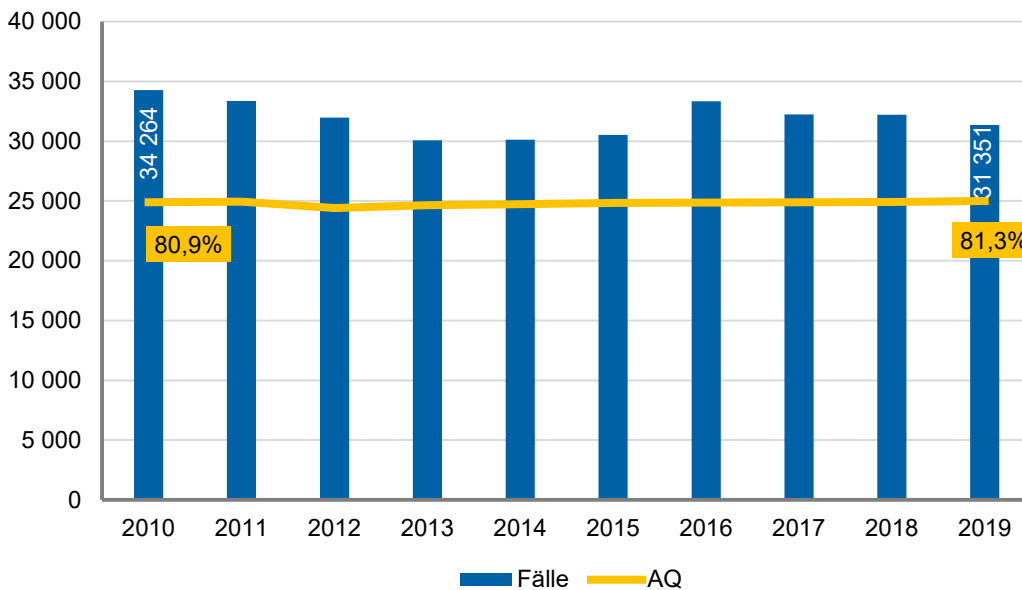


Abbildung 161

Anteil der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

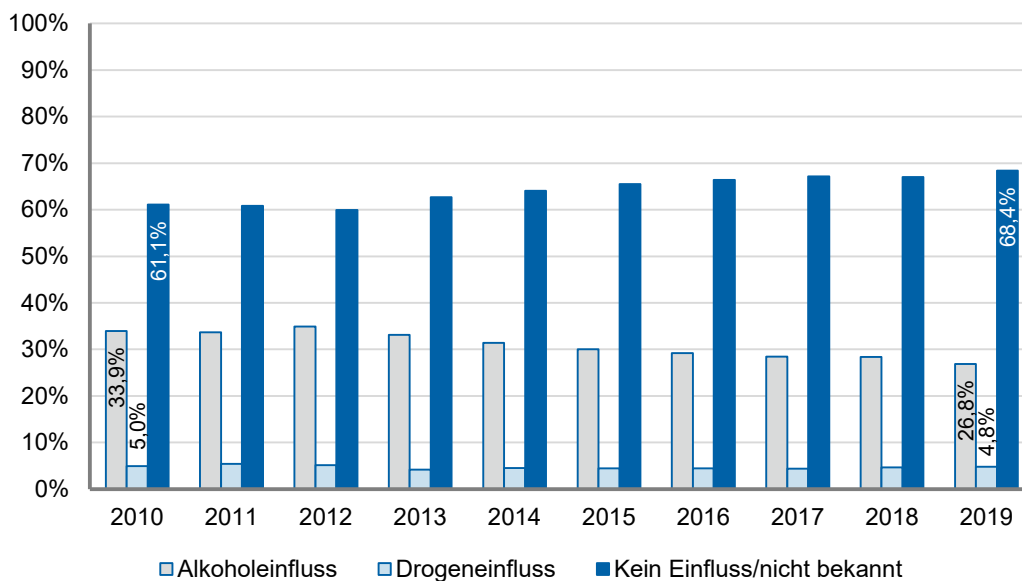


Tabelle 85

Anzahl der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aufgeklärte Fälle	27 717	27 028	25 376	24 078	24 231	24 626	26 926	26 090	26 087	25 481
Alkoholeinfluss	9 406	9 108	8 868	7 973	7 609	7 390	7 859	7 429	7 396	6 841
Drogeneinfluss	1 374	1 470	1 296	1 014	1 093	1 103	1 193	1 142	1 211	1 219
Kein Einfluss/unbekannt	16 937	16 450	15 212	15 091	15 529	16 133	17 874	17 519	17 480	17 421

Tatverdächtige

26 743 Tatverdächtige oder 75,3 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 14 624 Tatverdächtige oder 41,2 Prozent waren alleinhandelnd.

Zu den Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen wurden 17 012 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 5 831 Tatverdächtige oder 34,3 Prozent nichtdeutsch.

Abbildung 162

Struktur der Tatverdächtigen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

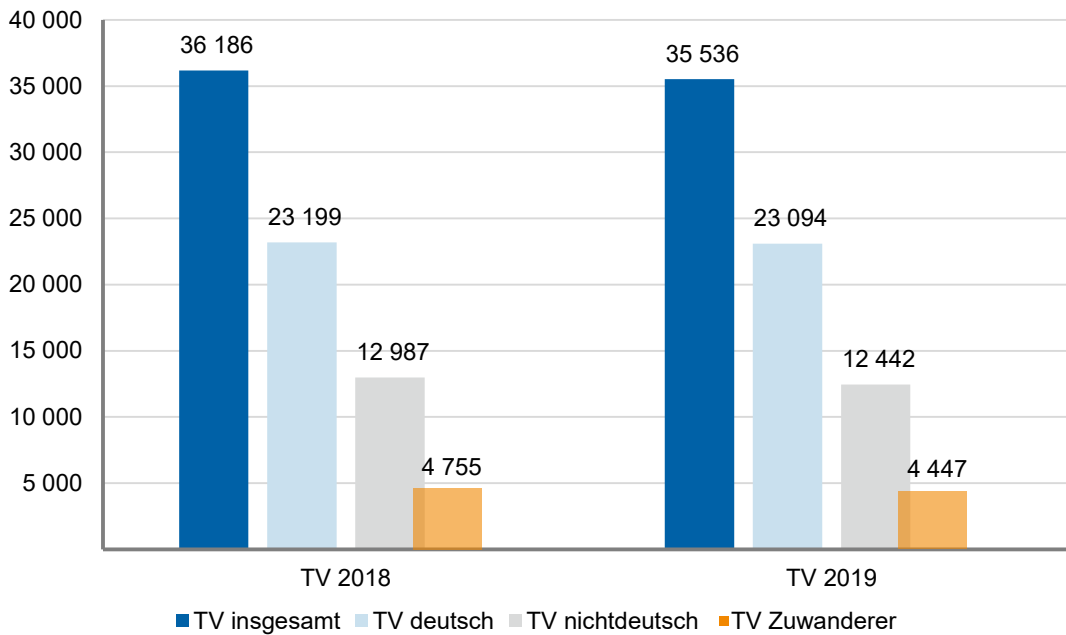


Abbildung 163

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

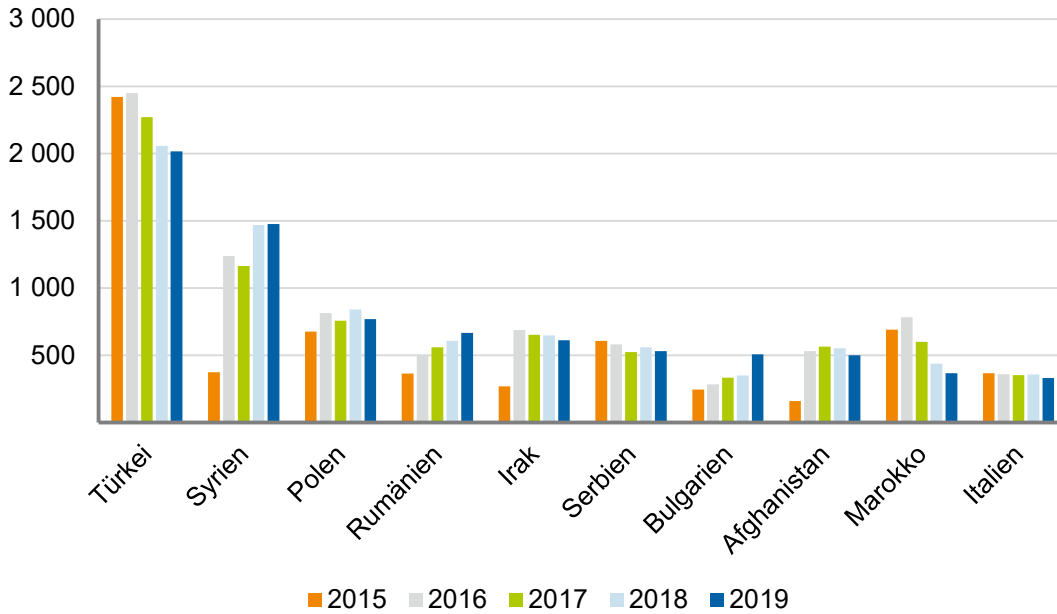


Tabelle 86

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	2 190	2 081	1 677	1 603	1 538	1 479	1 474	1 635	1 649	1 962
Jugendliche	7 448	6 693	5 511	4 818	4 338	4 126	4 698	4 879	4 885	5 004
Heranwachsende	6 410	5 781	5 373	4 822	4 304	4 291	4 660	4 503	4 479	4 260
Erwachsene	23 102	23 119	23 095	22 612	23 047	23 477	26 437	24 970	25 173	24 310

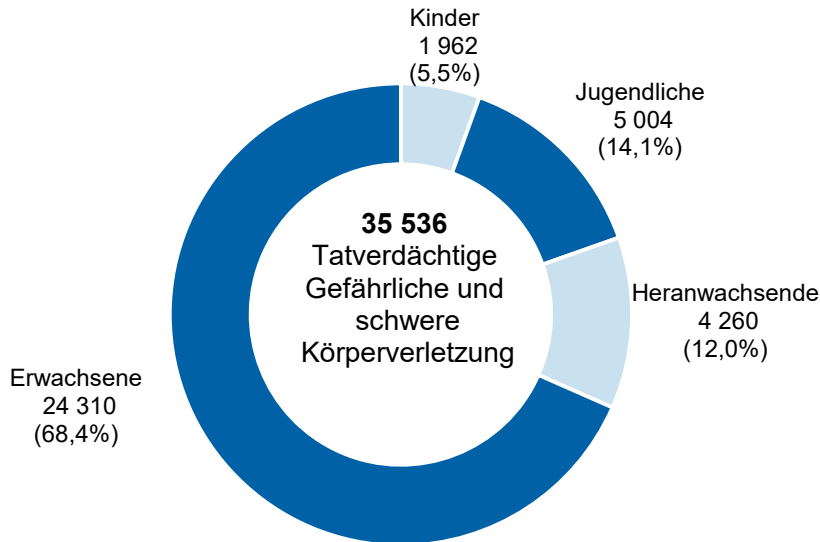
Tabelle 87

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	195	189	157	154	151	147	146	164	164	196
Jugendliche	950	868	720	634	578	555	640	675	692	725
Heranwachsende	999	906	859	792	749	741	763	740	748	727
Erwachsene	164	163	163	158	164	166	185	175	176	169

Abbildung 164

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



Opfer

Innerhalb dieses Deliktbereichs wurden 46,9 Prozent oder 18 551 Menschen Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Bei 68,1 Prozent oder 12 640 der Opfer einer gefährlichen oder

schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen bestand keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder eine Vorbeziehung blieb ungeklärt.

Abbildung 165

Überblick zur Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

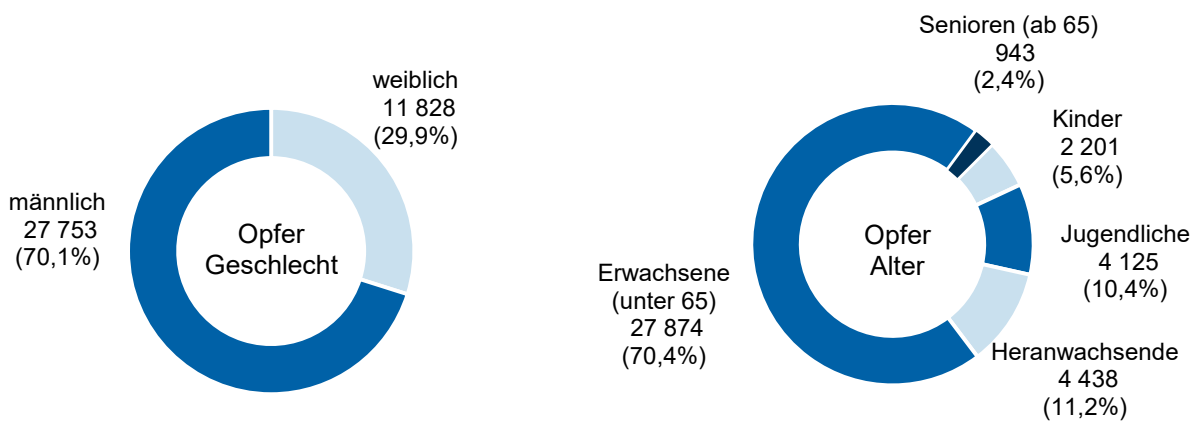
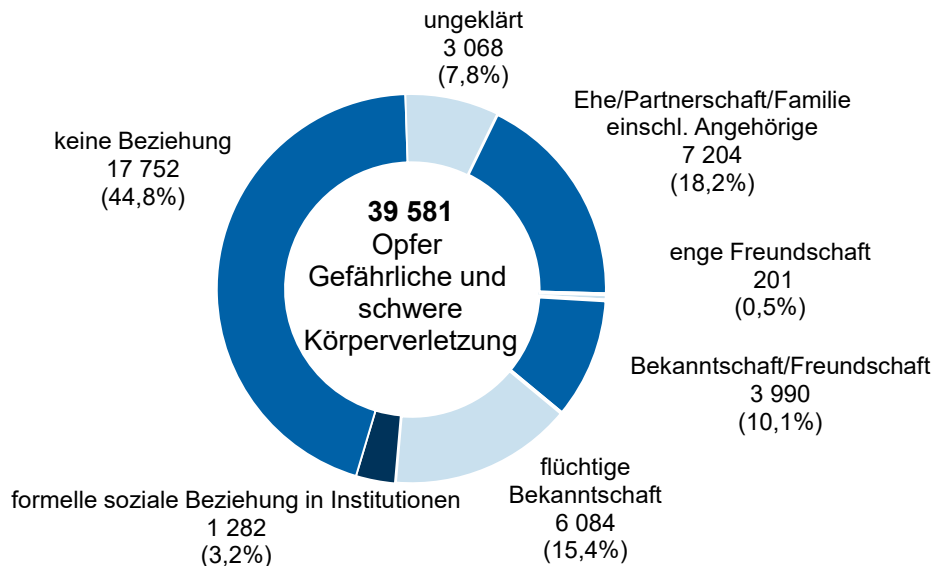


Abbildung 166

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

**Tabelle 88**

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

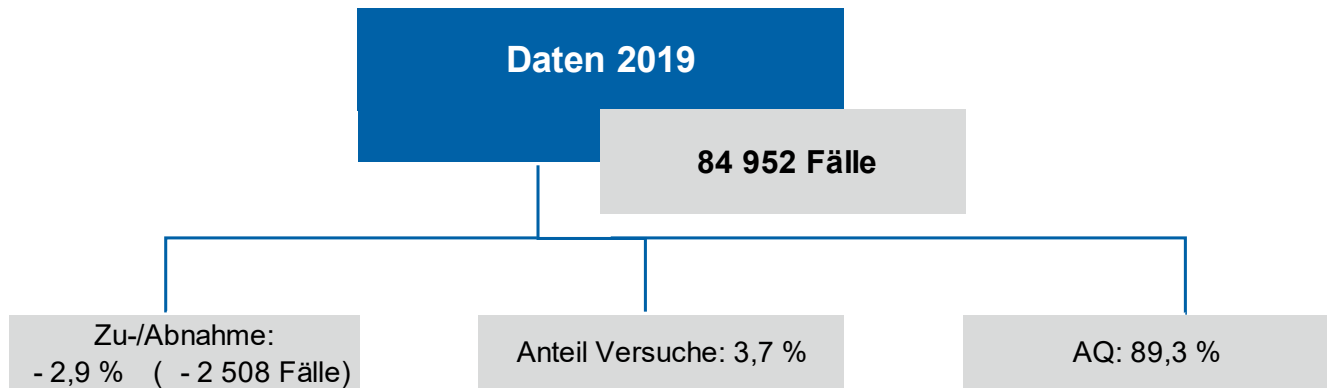
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	2 451	2 315	1 988	1 863	1 750	1 790	1 965	2 137	2 012	2 201
Jugendliche	5 673	4 998	4 263	3 796	3 552	3 543	3 969	4 320	4 318	4 125
Heranwachsende	6 732	6 101	5 610	4 780	4 436	4 408	4 739	4 794	4 842	4 438
Erwachsene (unter 65)	25 955	26 475	26 222	25 565	26 216	26 639	29 648	28 698	29 185	27 874
Senioren (ab 65)	734	726	747	741	752	841	922	1 006	969	943

9.11.3 Vorsätzliche einfache Körperverletzung

- > Der Anteil der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 70,5 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung der letzten zehn Jahre lag zwischen 88,7 Prozent (2012) und 90,1 Prozent (2014). Im Berichtsjahr lag sie bei 89,3 Prozent.
- > Zu den 75 850 aufgeklärten Fällen wurden 79 603 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 39 424 Tatverdächtige oder 49,5 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 30,7 Prozent.
- > 87,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tat ausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 2019 wurden 97 258 Opfer einer vorsätzlich einfachen Körperverletzung registriert; 3 542 Opfer oder 3,5 Prozent weniger als im Vorjahr.
- > 60,7 Prozent der Opfer standen in einer Vorbeziehung zum Tatverdächtigen; eine verwandtschaftliche Vorbeziehung bestand bei 31 102 Opfern oder 32,0 Prozent.

Abbildung 167

Vorsätzliche einfache Körperverletzung



Fallzahlen

Abbildung 168

Fälle und Aufklärungsquote (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

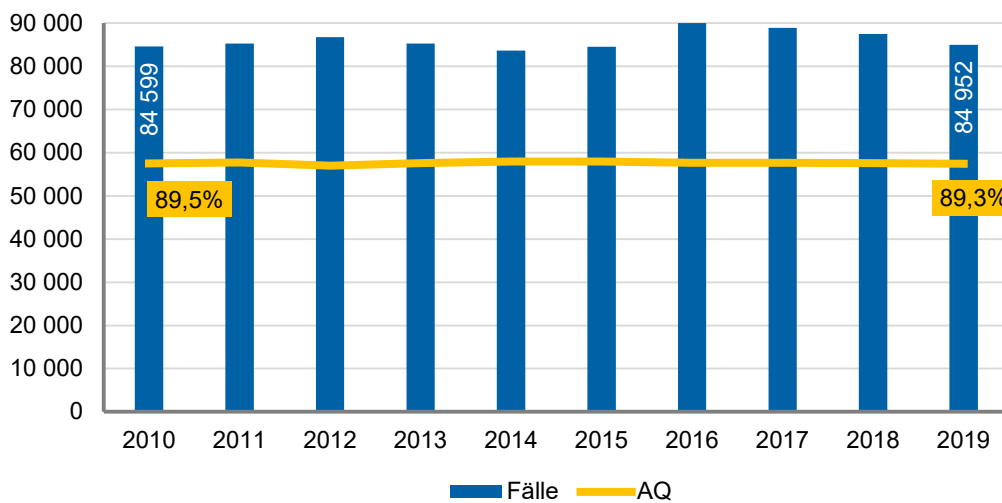


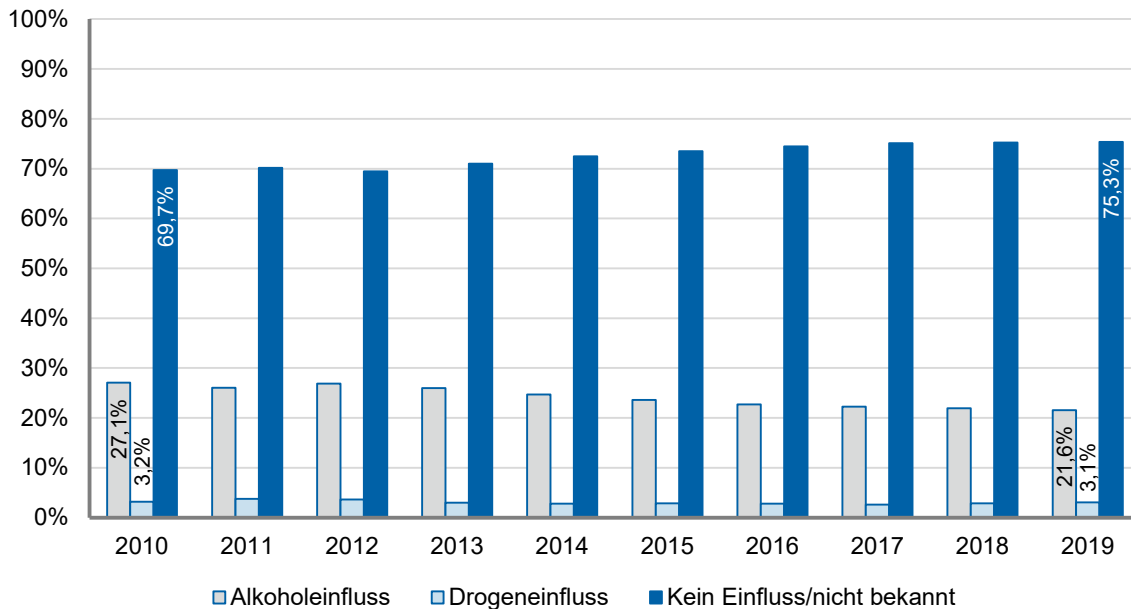
Tabelle 89

Anzahl der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aufgeklärte Fälle	75 696	76 507	76 952	76 370	75 407	76 107	82 281	79 724	78 381	75 850
Alkoholeinfluss	20 505	19 947	20 675	19 839	18 612	17 977	18 681	17 745	17 179	16 363
Drogeneinfluss	2 413	2 874	2 804	2 307	2 127	2 189	2 306	2 097	2 235	2 342
Kein Einfluss/unbekannt	52 778	53 686	53 473	54 224	54 668	55 941	61 294	59 882	58 967	57 145

Abbildung 169

Anteil der Fälle, die unter Alkohol-/Drogeneinfluss begangen wurden (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



Tatverdächtige

62 290 Tatverdächtige oder 78,3 Prozent wohnten in der Gemeinde, in der sie ihre Tat verübten. 55 149 Tatverdächtige oder 69,3 Prozent waren Einzeltäter und 39 424 Tatverdächtige (49,5 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Im Berichtsjahr standen 17 120 Tatverdächtige bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol. Das entspricht einem Anteil von 21,5 Prozent.

Tabelle 90

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	2 612	2 743	2 439	2 389	2 340	2 163	2 265	2 586	2 443	2 765
Jugendliche	8 897	8 370	7 784	7 205	6 748	6 398	6 981	7 071	6 799	6 927
Heranwachsende	8 229	8 337	8 083	7 347	7 006	6 977	7 385	6 981	6 961	6 469
Erwachsene	57 949	59 668	61 164	62 338	62 587	63 526	69 523	66 852	65 982	63 442

Tabelle 91

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	235	253	231	230	230	216	226	258	244	278
Jugendliche	1 135	1 086	1 018	948	900	861	951	979	963	1 003
Heranwachsende	1 283	1 307	1 292	1 206	1 219	1 204	1 209	1 147	1 162	1 104
Erwachsene	410	422	430	437	445	449	486	468	461	442

Abbildung 170

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

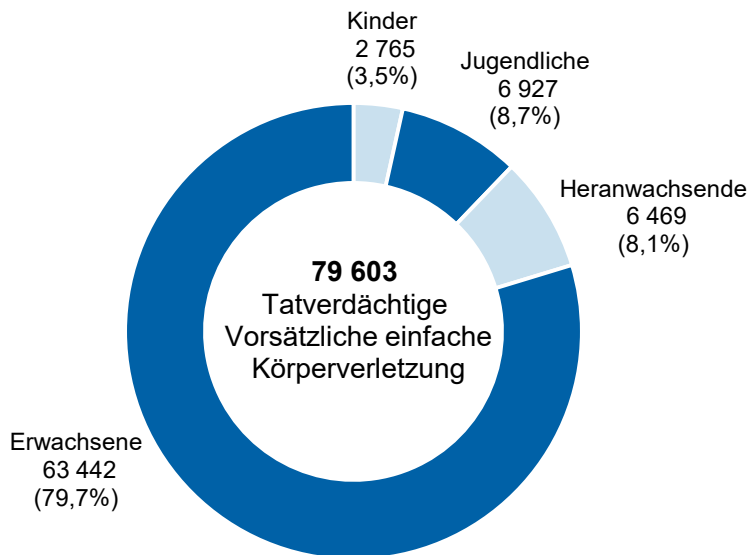


Abbildung 171
 Struktur der Tatverdächtigen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

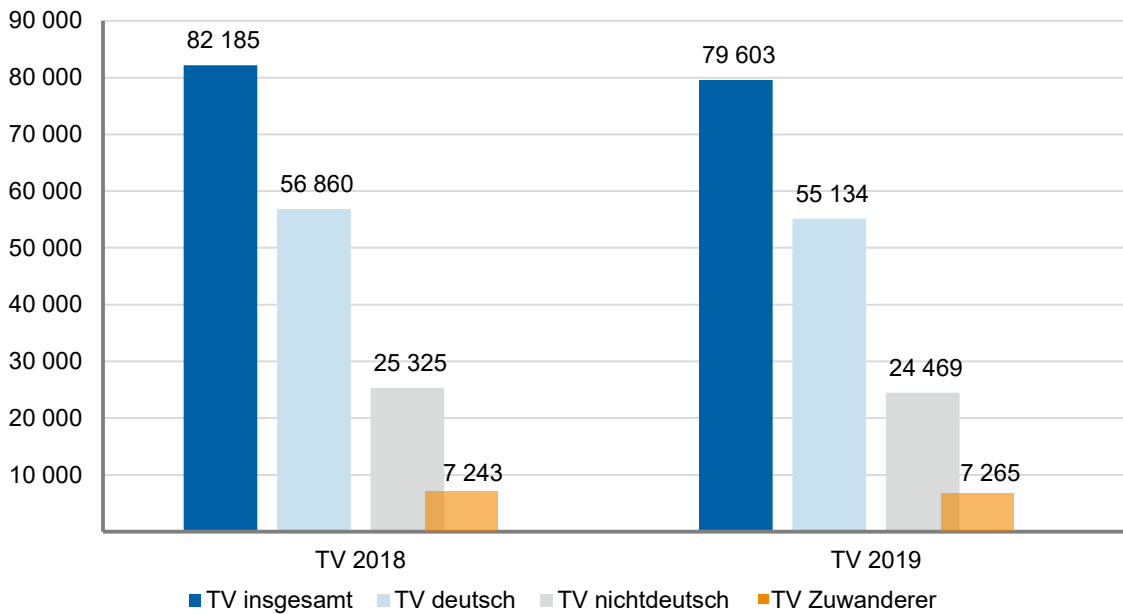
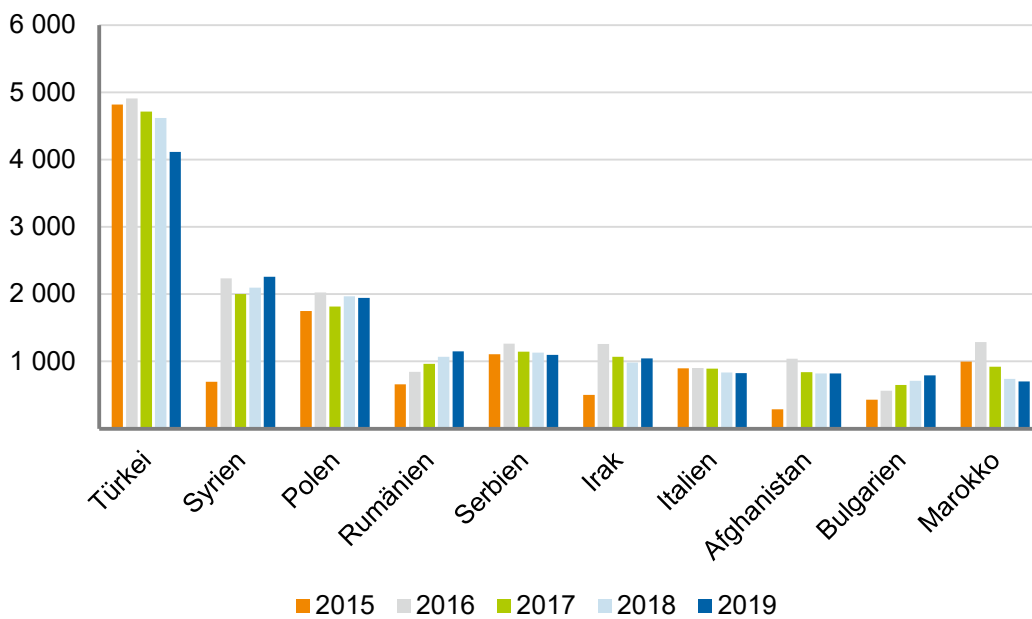


Abbildung 172
 Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



Opfer

Abbildung 173

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

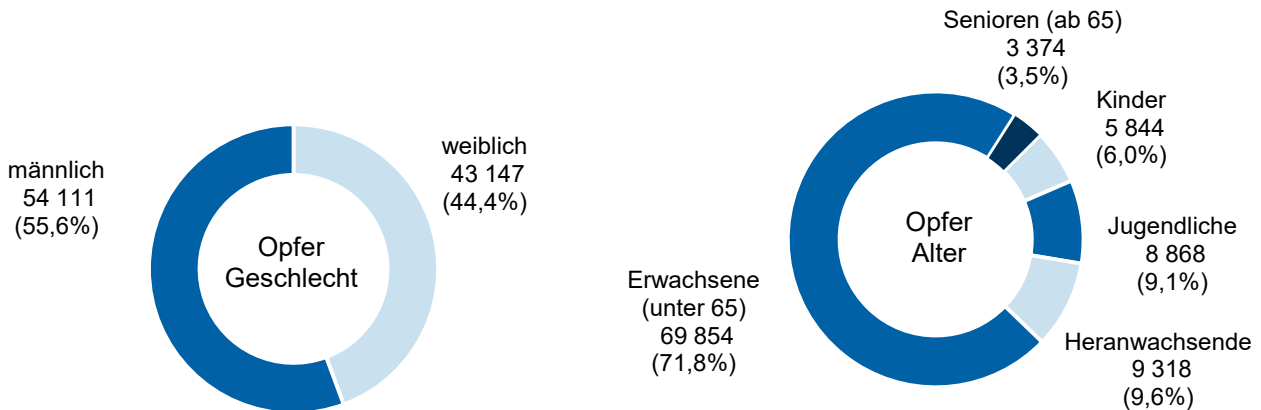


Abbildung 174

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

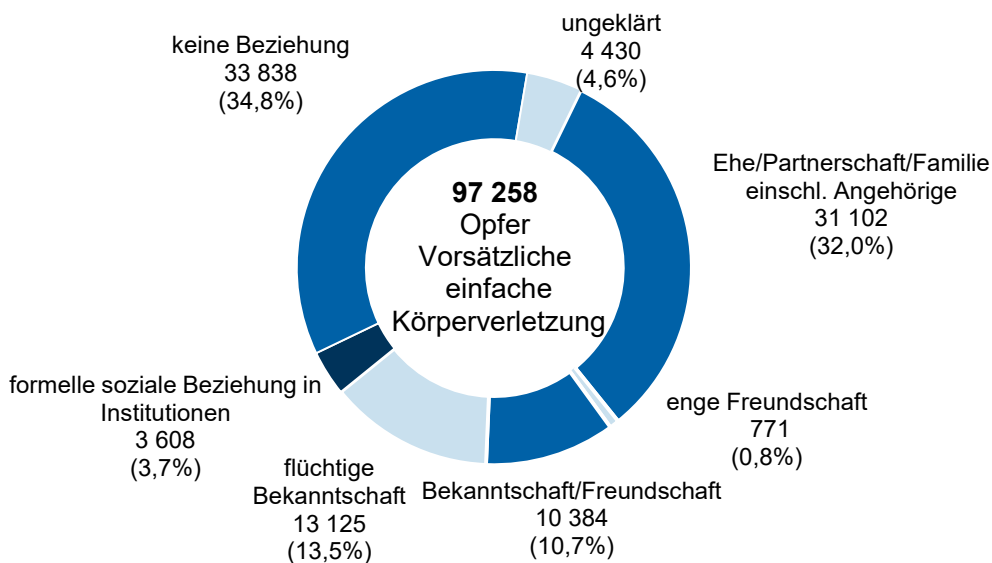


Tabelle 92

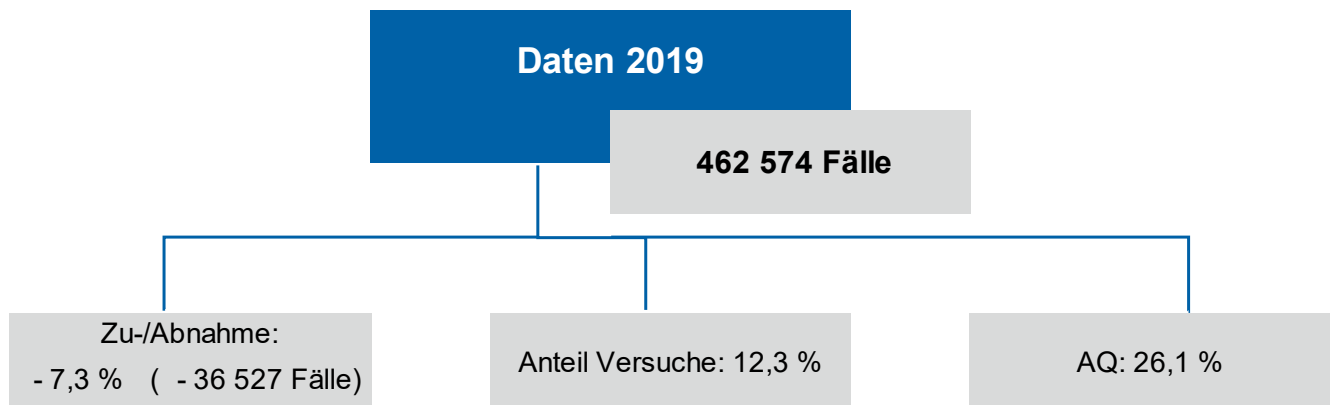
Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	6 215	6 192	5 714	5 430	5 278	5 184	5 880	5 965	5 812	5 844
Jugendliche	11 228	10 558	10 147	9 543	8 684	8 556	9 315	9 382	9 058	8 868
Heranwachsende	11 865	11 956	11 588	10 271	9 711	9 448	10 462	9 833	9 858	9 318
Erwachsene (unter 65)	62 091	64 449	67 253	67 775	67 234	68 819	75 233	73 372	72 559	69 854
Senioren (ab 65)	2 564	2 559	2 618	2 831	2 894	3 075	3 239	3 265	3 513	3 374

9.12 Diebstahlskriminalität

- > Im Berichtsjahr wurden 462 574 Fälle erfasst. Das ist die niedrigste Fallzahl seit mehr als 30 Jahren.
- > Mit 36 527 Fällen weniger ist die Diebstahlskriminalität um 7,3 Prozent zurückgegangen.
- > Beim Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 3 047 Fälle weniger erfasst; das entspricht einem Rückgang von 10,2 Prozent.
- > Einbrüche in dauerhaft genutzte Privatwohnungen wurden in 24 155 Fällen registriert. Das entspricht einem Anteil von 89,9 Prozent der Fälle des Wohnungseinbruchs.
- > Insgesamt konnten 90 051 Tatverdächtige eines Diebstahls ermittelt werden. Davon waren 49 638 Tatverdächtige oder 55,1 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten. 58 157 Tatverdächtige oder 64,6 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 39,4 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität hatte einen Anteil von 37,7 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Die Diebstahlsdelikte hatten einen Anteil von 43,3 Prozent an der Schadenssumme aller Straftaten.

Abbildung 175
Diebstahlskriminalität



9.12.1 Fallzahlen

Abbildung 176

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahlskriminalität)

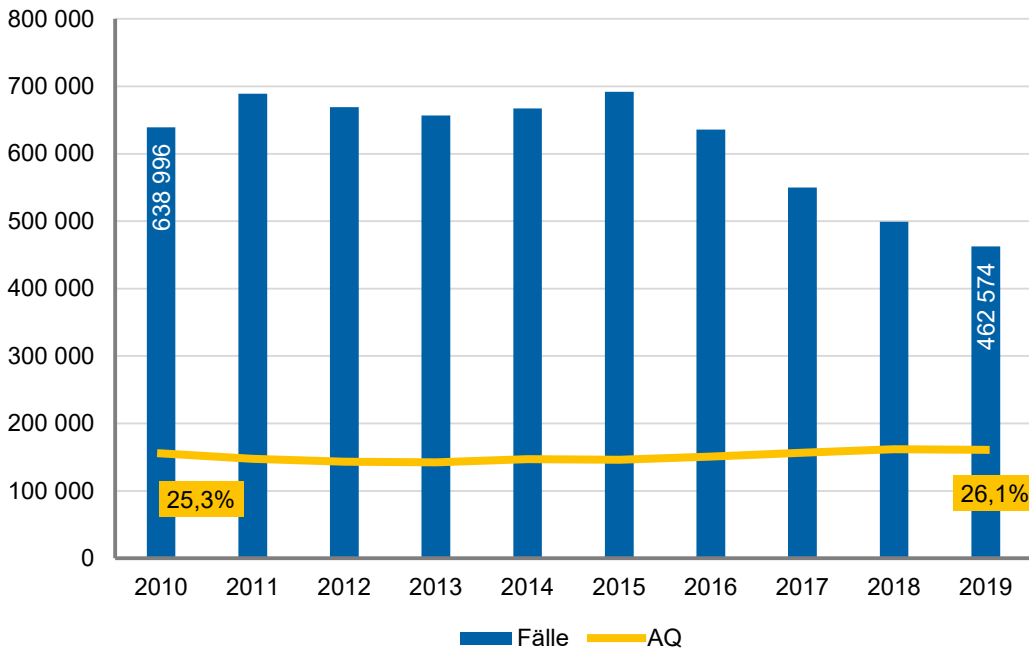


Tabelle 93

Entwicklung einzelner Delikte (Diebstahlskriminalität)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme	AQ in %
	2018	2019	in %	2019
Diebstahl insgesamt*	499 101	462 574	- 7,3	26,1
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	278 337	260 459	- 6,4	37,0
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	220 764	202 115	- 8,4	12,1
Fahrraddiebstahl**	71 065	65 488	- 7,8	7,9
Taschendiebstahl**	34 064	31 175	- 8,5	4,8
Wohnungseinbruchdiebstahl	29 904	26 857	- 10,2	15,5
Ladendiebstahl**	82 544	79 309	- 3,9	89,9
Diebstahl von Kraftwagen**	6 509	6 228	- 4,3	25,5
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen**	72 840	65 270	- 10,4	7,7

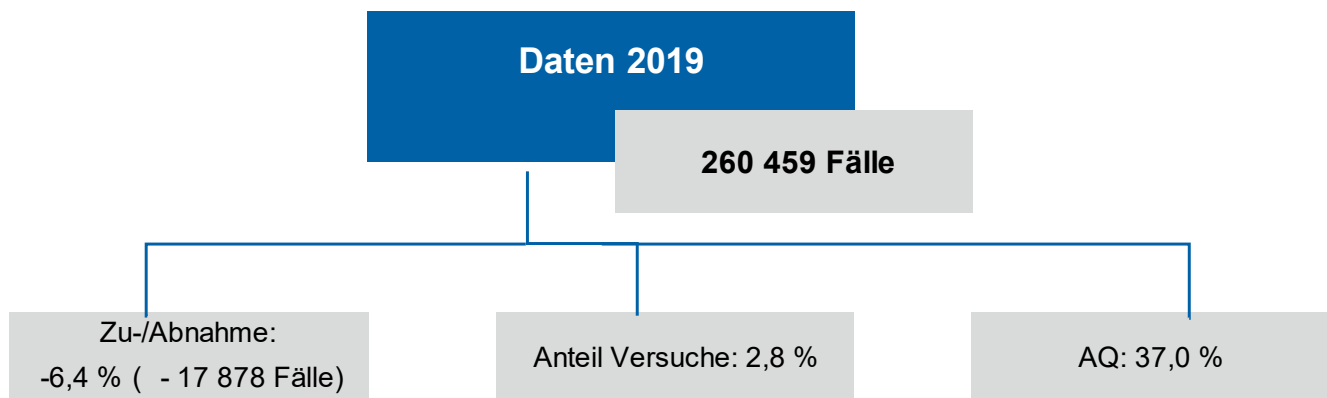
* Bei der Anzahl der Fälle Diebstahl insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte

** Dieser Deliktsbereich bildet sowohl die Fälle ohne als auch unter erschwerenden Umständen ab

9.12.2 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

- > 2019 wurden insgesamt 260 459 Diebstähle ohne erschwerende Umstände erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als 30 Jahren.
- > Mit 17 878 Fällen weniger ist die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände um 6,4 Prozent zurückgegangen.
- > Die Aufklärungsquote stieg in den letzten sechs Jahren kontinuierlich. Im Zehnjahresvergleich liegt die Aufklärungsquote zwischen 32,6 Prozent (2013) und 37,7 Prozent (2010). Im Berichtsjahr lag sie bei 37,0 Prozent.
- > Zu den 96 301 aufgeklärten Fällen des Diebstahls ohne erschwerende Umstände konnten 77 045 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,3 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände hatte einen Anteil von 56,3 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- > Die Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände hatten einen Anteil von 23,0 Prozent an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt.

Abbildung 177
Diebstahl ohne erschwerende Umstände



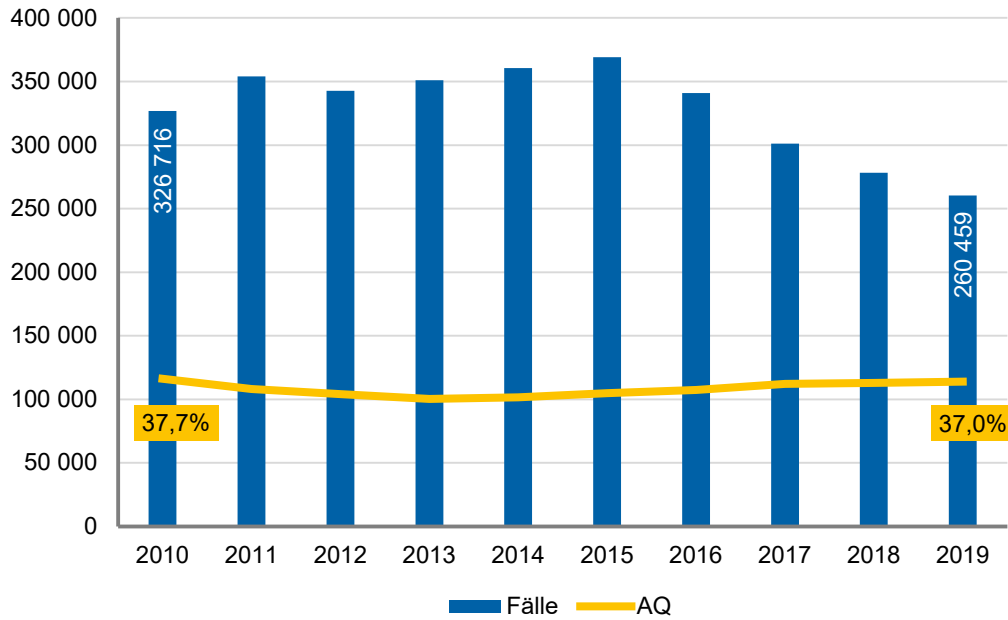
Fallzahlen

Auf den einfachen Ladendiebstahl entfielen 74 620 Fälle (28,6 %), auf den einfachen Taschendiebstahl 30 633 Fälle (11,8 %) und auf den einfachen Diebstahl an/aus

Kraftfahrzeugen 30 644 (11,8 %) der Diebstähle ohne erschwerende Umstände.

Abbildung 178

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



Tatverdächtige

Abbildung 179

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

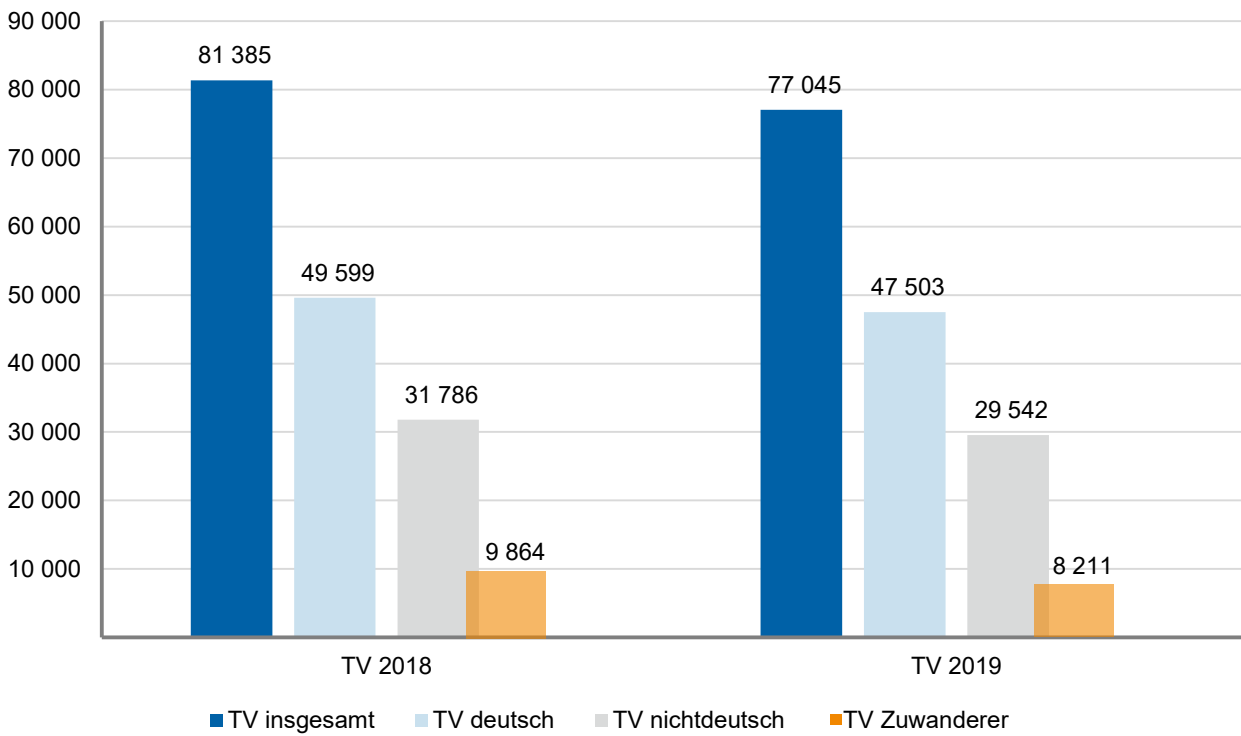
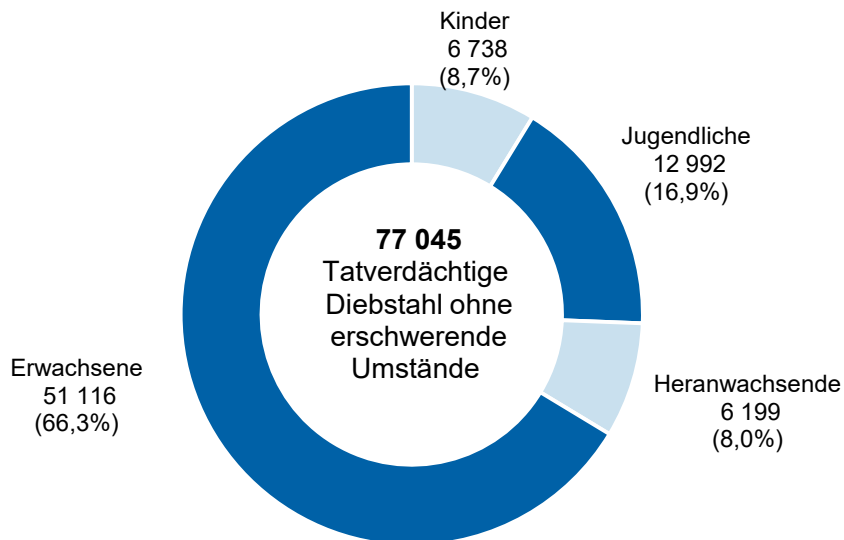


Abbildung 180

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

**Tabelle 94**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	10 586	9 389	7 844	6 601	6 244	5 974	5 850	6 949	6 779	6 738
Jugendliche	20 621	19 037	16 788	15 083	13 966	13 788	13 041	14 101	13 705	12 992
Heranwachsende	9 501	9 182	8 635	8 278	8 233	8 959	8 451	7 370	6 781	6 199
Erwachsene	63 249	65 105	62 526	63 326	66 114	69 667	67 095	59 453	54 120	51 116

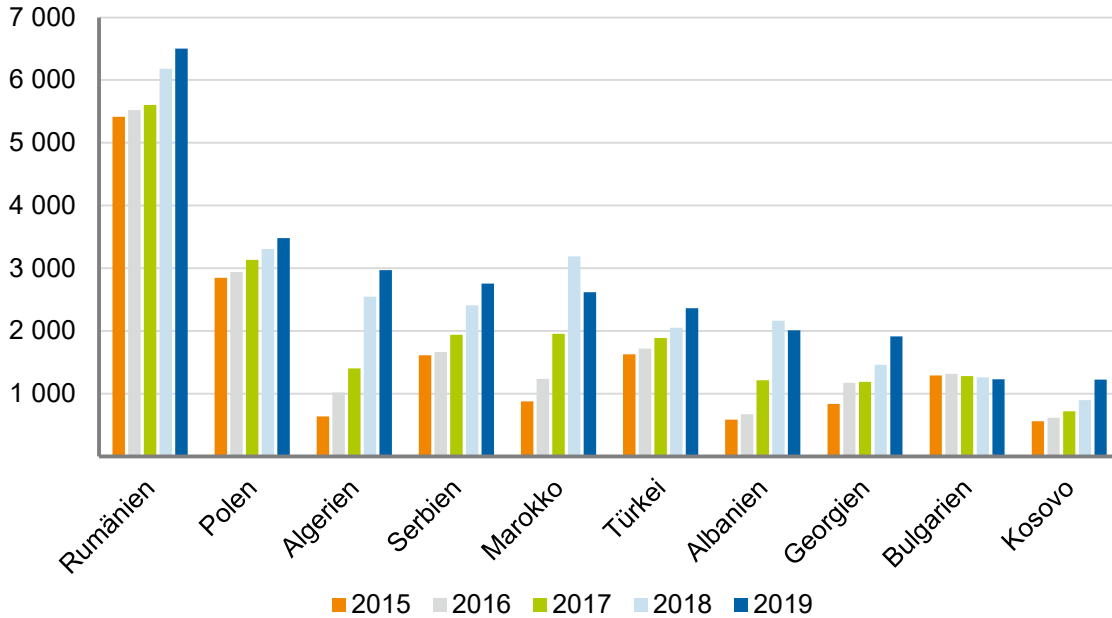
Tabelle 95

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	943	855	738	630	609	595	573	690	675	670
Jugendliche	2 630	2 470	2 195	1 984	1 862	1 856	1 777	1 951	1 941	1 882
Heranwachsende	1 481	1 439	1 380	1 359	1 433	1 546	1 384	1 211	1 132	1 058
Erwachsene	448	460	440	444	470	492	469	416	378	356

Abbildung 181

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



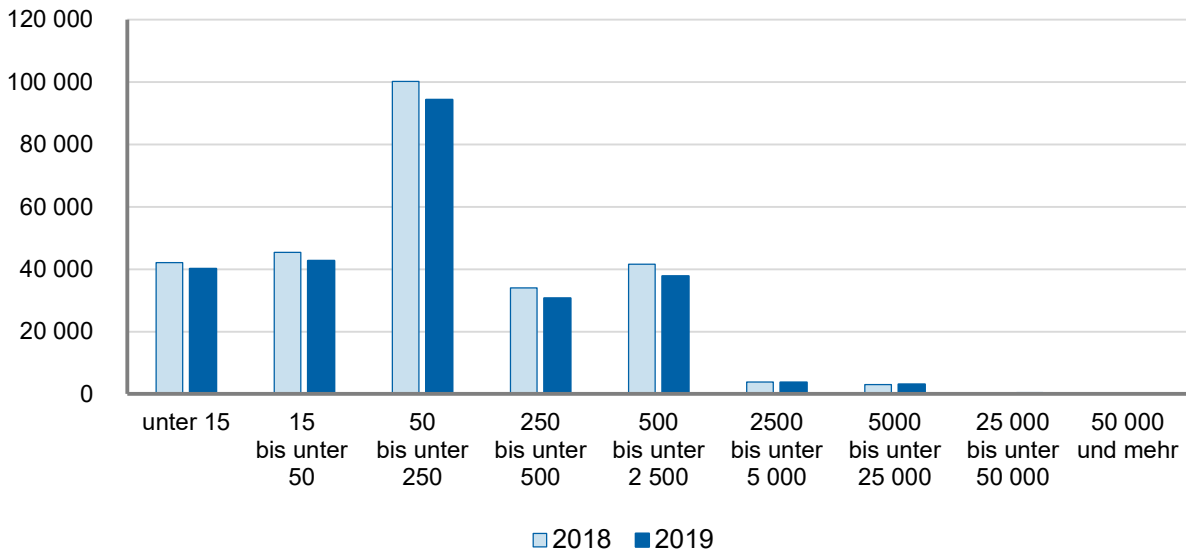
Schaden

Im Jahr 2019 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände 253 172 Fälle (97,2 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände auf ca. 134,5 Millionen Euro. Das entspricht einem Anteil von 10,0 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die

durch die Delikte des Diebstahls ohne erschwerende Umstände entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 0,7 Prozent (979 666 Euro), gleichzeitig ist die durchschnittliche Schadenshöhe eines vollendeten einfachen Diebstahls um 7,7 Prozent gestiegen.

Abbildung 182

Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl ohne erschwerende Umstände) in Euro

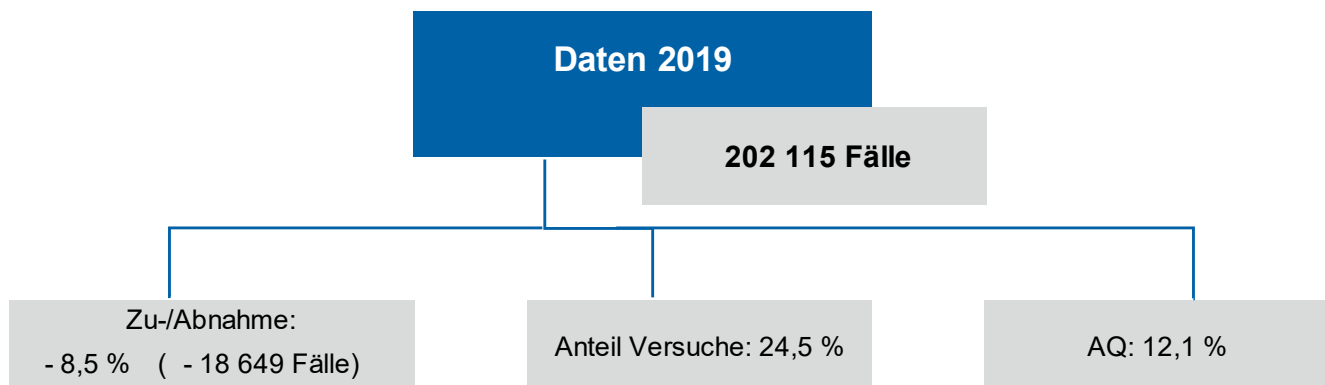


9.12.3 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

- > 2019 wurden insgesamt 202 115 Diebstähle unter erschwerenden Umständen erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als 30 Jahren.
- > Mit 18 649 Fällen weniger ging die Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen um 8,4 Prozent zurück.
- > Im Berichtsjahr wurden 12,1 Prozent der schweren Diebstähle aufgeklärt. Im Zehnjahresvergleich lag die Aufklärungsquote zwischen 11,9 Prozent (2015) und 13,3 Prozent (2014).
- > Auf den Wohnungseinbruchdiebstahl entfielen 26 857 Fälle (13,3 %) und auf den Diebstahl von Fahrrädern 54 706 Fälle (27,1 %) der Diebstähle unter erschwerenden Umständen.
- > Zu den 24 468 aufgeklärten Fällen des Diebstahls unter erschwerenden Umständen konnten insgesamt 19 056 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 44,7 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen hatte einen Anteil von 43,7 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- > Die Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen hatten an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt einen Anteil von 77,0 Prozent.

Abbildung 183

Diebstahl unter erschwerenden Umständen



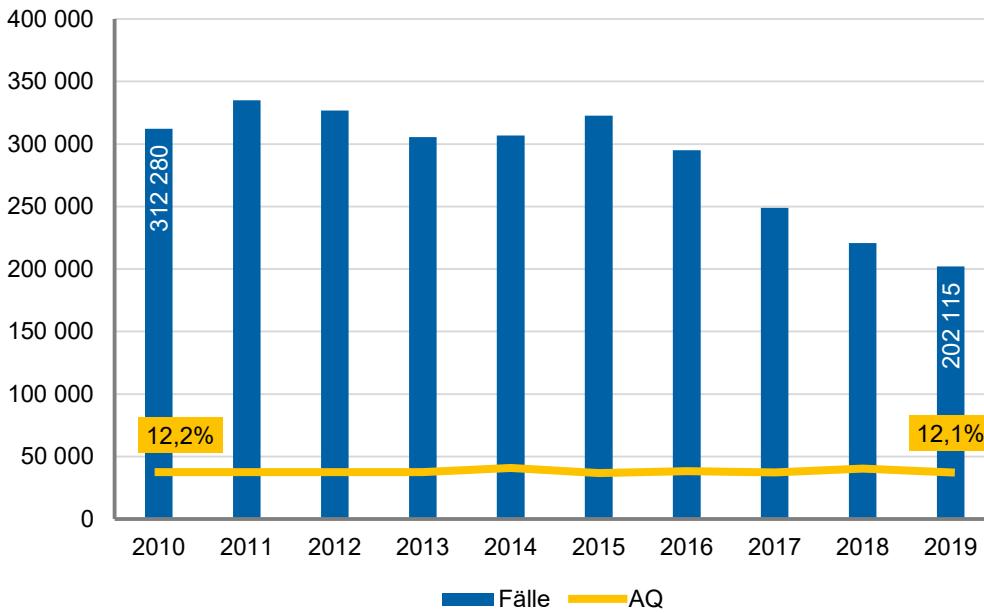
Fallzahlen

Auf den Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen unter erschwerenden Umständen entfielen 34 626 Fälle (17,1 %). Auf den

Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Diensträumen/Büroräumen, Werkstätten und Lagerräumen entfielen 14 580 Fälle (7,2 %).

Abbildung 184

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



Tatverdächtige

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (16 513), ihr Anteil lag bei 86,7 Prozent.

10 312 Tatverdächtige oder 54,1 Prozent stahlen in der Gemeinde, in der sie wohnten und 14 398 Tatverdächtige (75,6 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

78,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

Tabelle 96

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	1 149	1 103	905	914	823	705	825	836	799	796
Jugendliche	5 641	5 498	4 610	4 282	4 006	3 651	3 729	3 682	3 412	3 236
Heranwachsende	4 304	4 463	4 121	3 748	3 418	3 470	3 338	2 688	2 389	2 081
Erwachsene	14 040	16 092	17 151	16 807	17 595	18 490	18 085	15 202	14 206	12 943

Tabelle 97

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	104	102	85	88	82	70	83	84	80	80
Jugendliche	720	713	603	563	534	491	508	510	483	469
Heranwachsende	671	699	659	615	595	599	547	442	399	355
Erwachsene	99	114	121	118	125	131	127	106	99	90

Abbildung 185

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

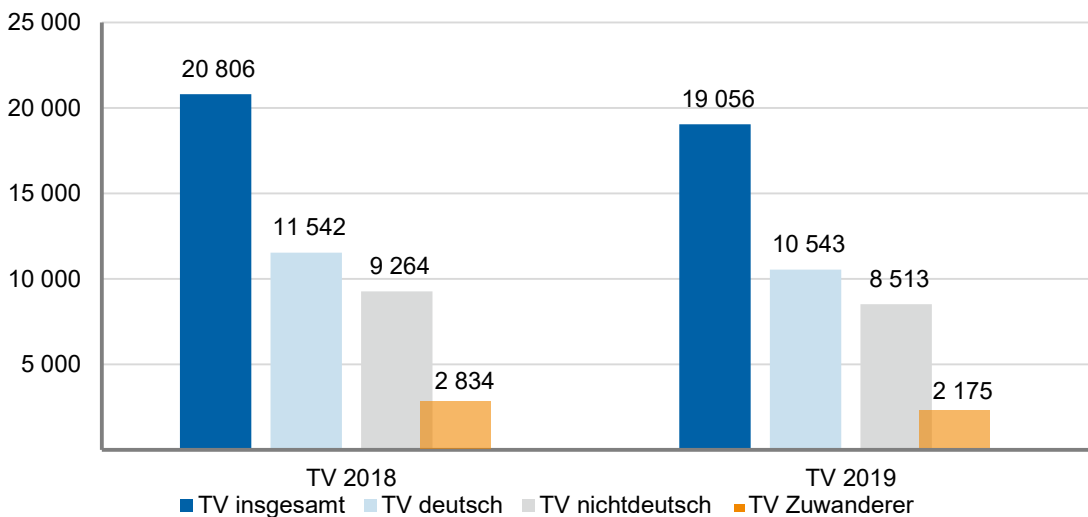


Abbildung 186

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

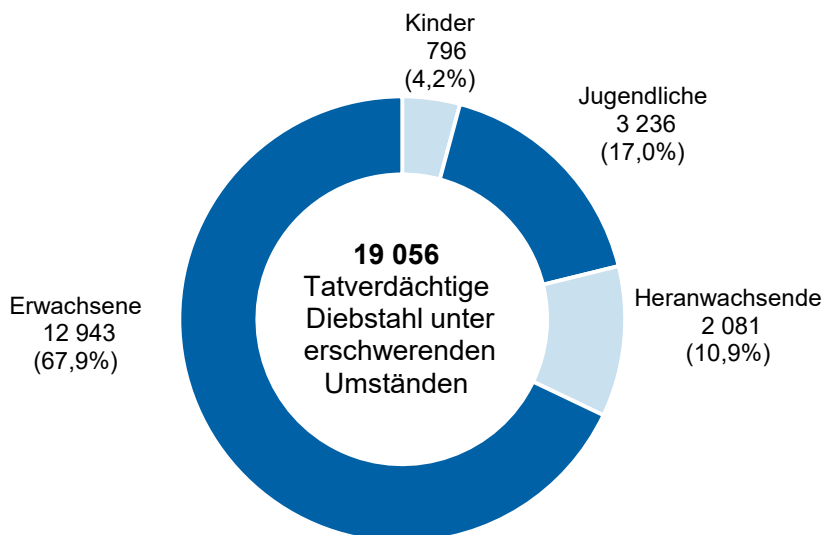
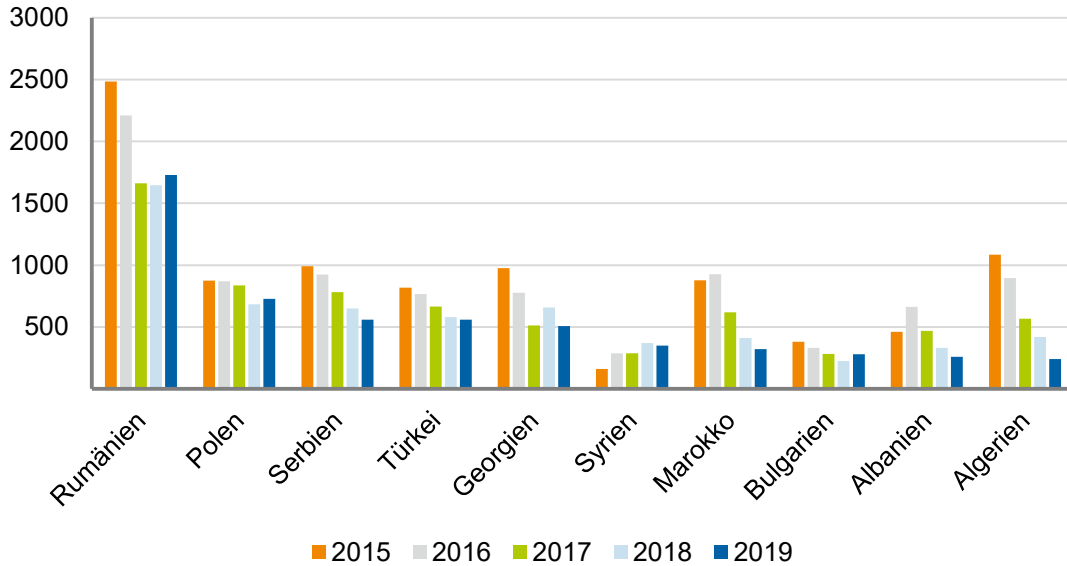


Abbildung 187

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



Schaden

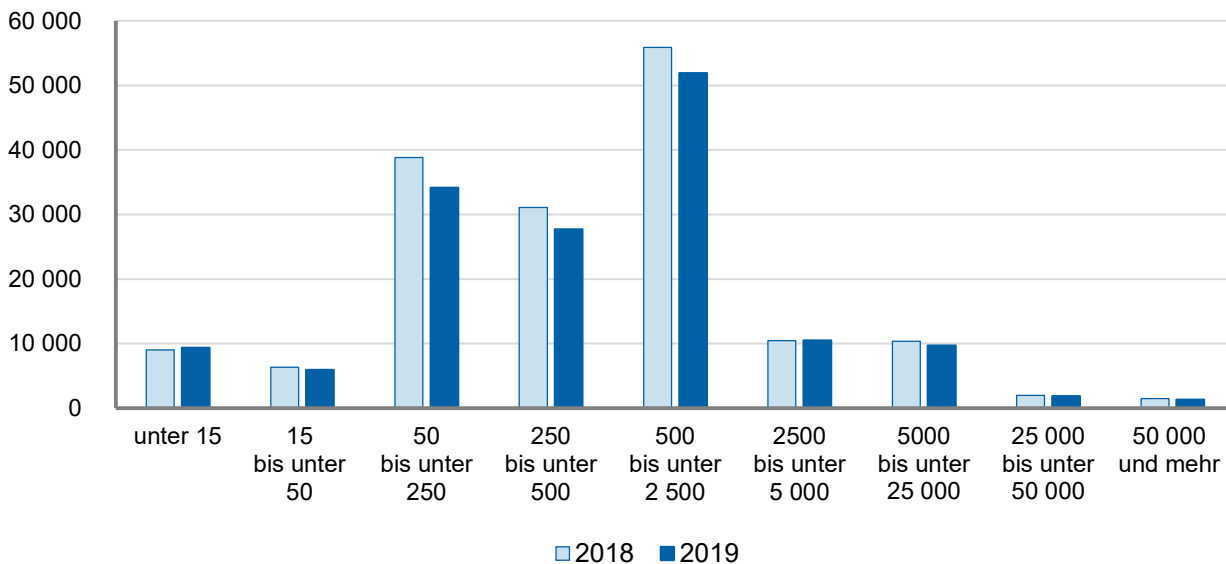
Im Jahr 2019 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen 152 546 Fälle (75,5 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen auf ca.

449 Millionen Euro. Das entsprach einem Anteil von 33,3 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Damit stieg die entstandene Schadenssumme des Diebstahls unter erschwerenden Umständen im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 Prozent (27 411 381 Euro).

Abbildung 188

Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl unter erschwerenden Umständen) in Euro

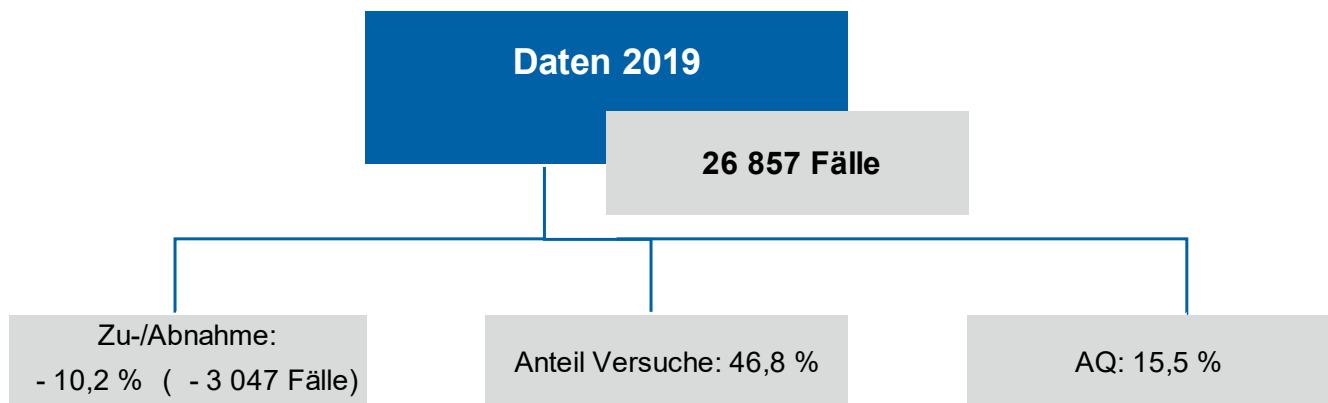


9.13 Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität

9.13.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

- > 2019 wurden insgesamt 26 857 Wohnungseinbruchdiebstähle erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als 30 Jahren.
- > Mit 3 047 Fällen weniger ging der Wohnungseinbruchdiebstahl im Berichtsjahr um 10,2 Prozent zurück; damit sanken die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls zum vierten Mal in Folge.
- > 12 574 der Wohnungseinbrüche (46,8 %) blieben unvollendet.
- > Die Gefahr eines Wohnungseinbruchdiebstahls war in den Ballungsräumen am größten.
- > Mit einer Aufklärungsquote von 15,5 Prozent konnten zu den Fällen des Wohnungseinbruchdiebstahls insgesamt 3 302 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 42,6 Prozent.
- > Von den nichtdeutschen Tatverdächtigen hielten sich 9,0 Prozent unerlaubt in Deutschland auf.
- > Insgesamt belief sich die Schadenshöhe der 14 283 vollendeten Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls auf ca. 119,8 Millionen Euro. Das entsprach einem Anteil von 8,9 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Abbildung 189
Wohnungseinbruchdiebstahl



Fallzahlen

Am 22.07.2017 trat das Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Wohnungseinbruchdiebstahl in Kraft. Das Gesetz beinhaltet einen verschärften Strafrahmen von einem Jahr bis zu zehn Jahren für den Einbruchdiebstahl in dauerhaft genutzte Privatwohnungen. Der neu geschaffene Tatbestand des § 244 Abs. 4 StGB stellt ein Verbrechen dar, bei dem die Möglichkeit eines minderschweren Falls nicht vorgesehen ist.

Einbrüche in dauerhaft genutzte Privatwohnungen wurden in 24 155 Fällen zur PKS gemeldet. Das entspricht einem Anteil von 89,9 Prozent der Wohnungseinbrüche insgesamt.

An den Wochentagen Freitag und Samstag wurden die meisten Wohnungseinbrüche begangen.

Der Tageswohnungseinbruch hatte mit 10 521 Fällen einen Anteil von 39,2 Prozent am Wohnungseinbruchdiebstahl.

Tabelle 98

Sonstige Angaben zum Fall (Wohnungseinbruchdiebstahl)

Jahr	aufgekl. Fälle	alleinhandelnde TV		als TV bereits in Erscheinung getreten		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2015	8 626	4 604	53,4	7 636	88,5	1 236	14,3	267	3,1	10	0,1
2016	8 489	4 435	52,2	7 598	89,5	1 172	13,8	272	3,2	18	0,2
2017	6 515	3 706	56,9	5 852	89,8	838	12,9	222	3,4	24	0,4
2018	5 366	3 220	60,0	4 516	84,2	910	17,0	188	3,5	11	0,2
2019	4 157	2 603	62,6	3 632	87,4	625	15,0	166	4,0	7	0,2

Abbildung 190

Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken

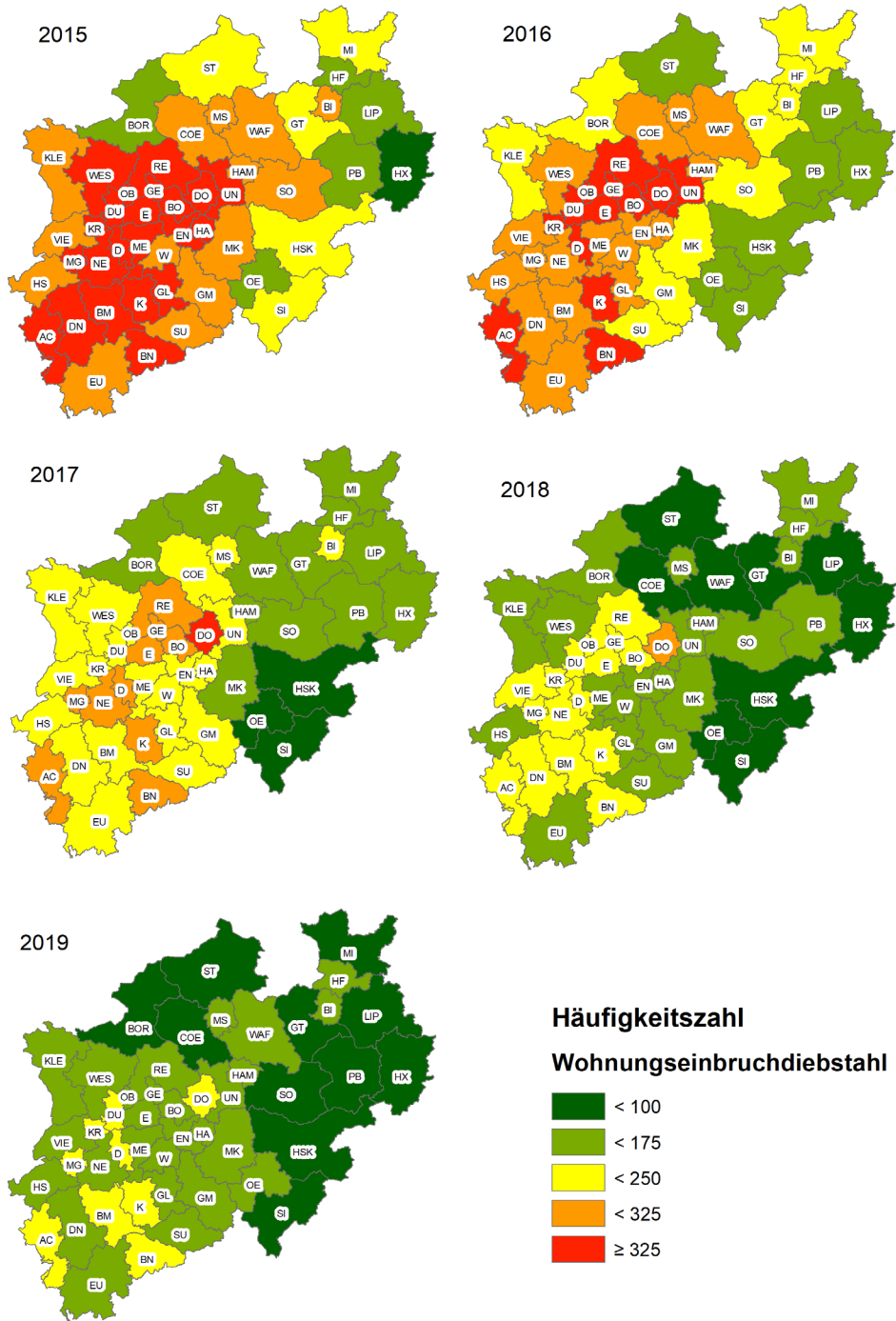
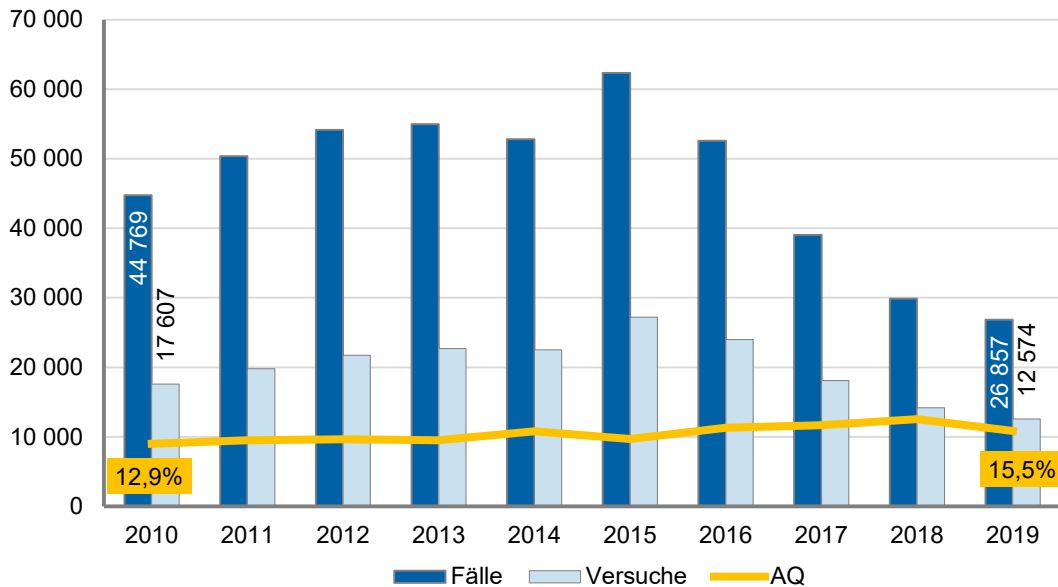


Abbildung 191

Fälle und Aufklärungsquote im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

**Tatverdächtige**

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (2 826). Ihr Anteil lag bei 85,6 Prozent. 86,4 Prozent der Tatverdächtigen eines Wohnungseinbruchdiebstahls (WED) hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. 0,8 Prozent der Tatverdächtigen gaben einen Wohnsitz im Ausland an.

1 754 Tatverdächtige oder 53,1 Prozent begingen den Wohnungseinbruch in der Gemeinde, in der sie wohnten, 1 801 Tatverdächtige oder 54,5 Prozent waren Einzeltäter. Sieben Tatverdächtige (0,2 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich. 2 650 Tatverdächtige (80,3 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 192

Entwicklung der Anzahl der Tatverdächtigen nach Geschlecht im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

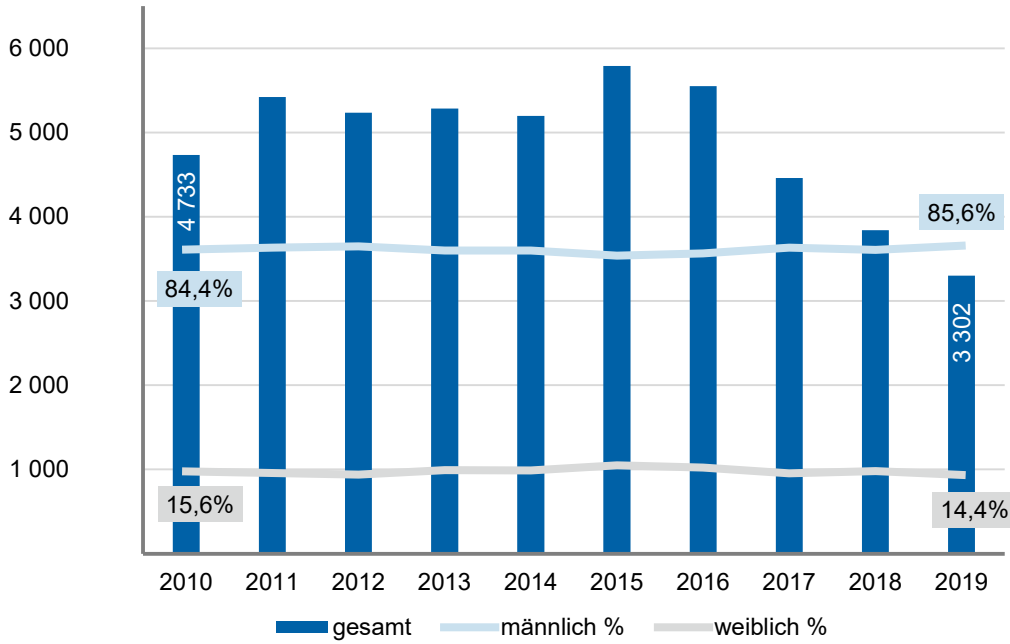


Abbildung 193

Struktur der Tatverdächtigen (Wohnungseinbruchdiebstahl)

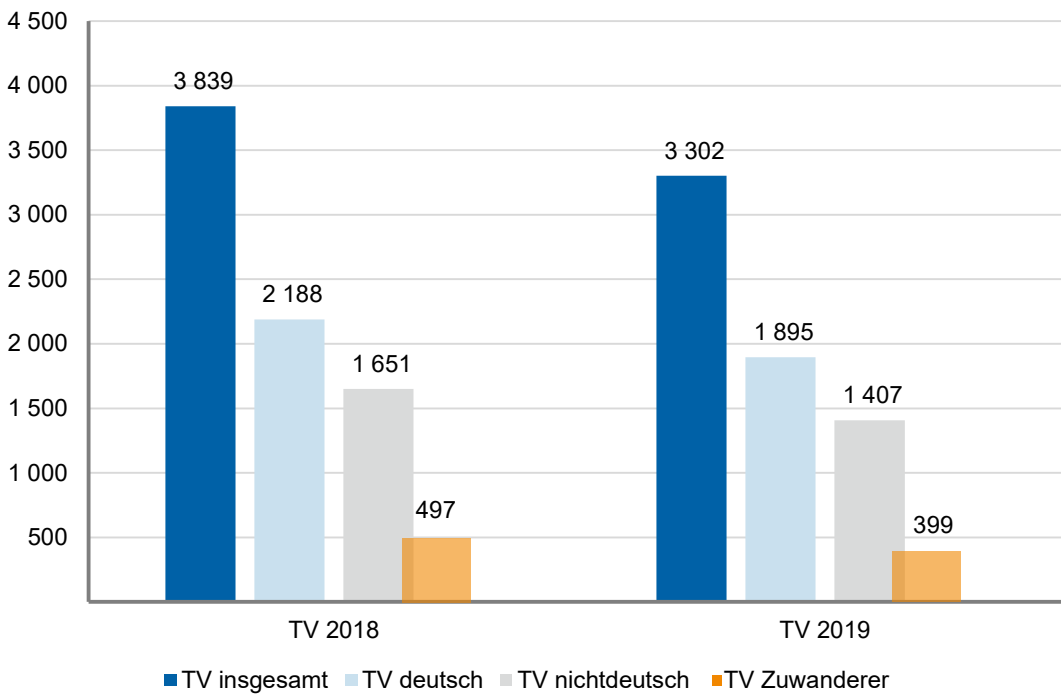
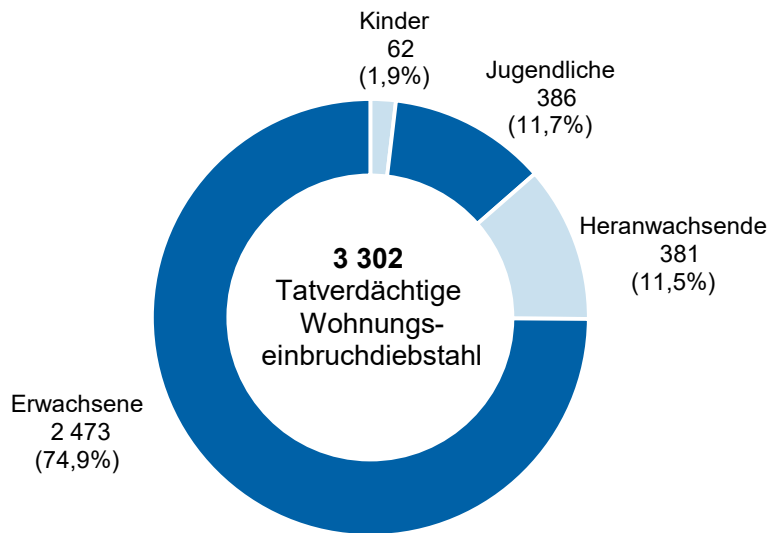


Abbildung 194

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wohnungseinbruchdiebstahl)

**Tabelle 99**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	138	135	115	114	95	92	112	80	56	62
Jugendliche	854	859	718	693	584	708	611	482	445	386
Heranwachsende	871	979	872	844	749	787	676	488	383	381
Erwachsene	2 870	3 446	3 531	3 633	3 769	4 204	4 149	3 409	2 955	2 473

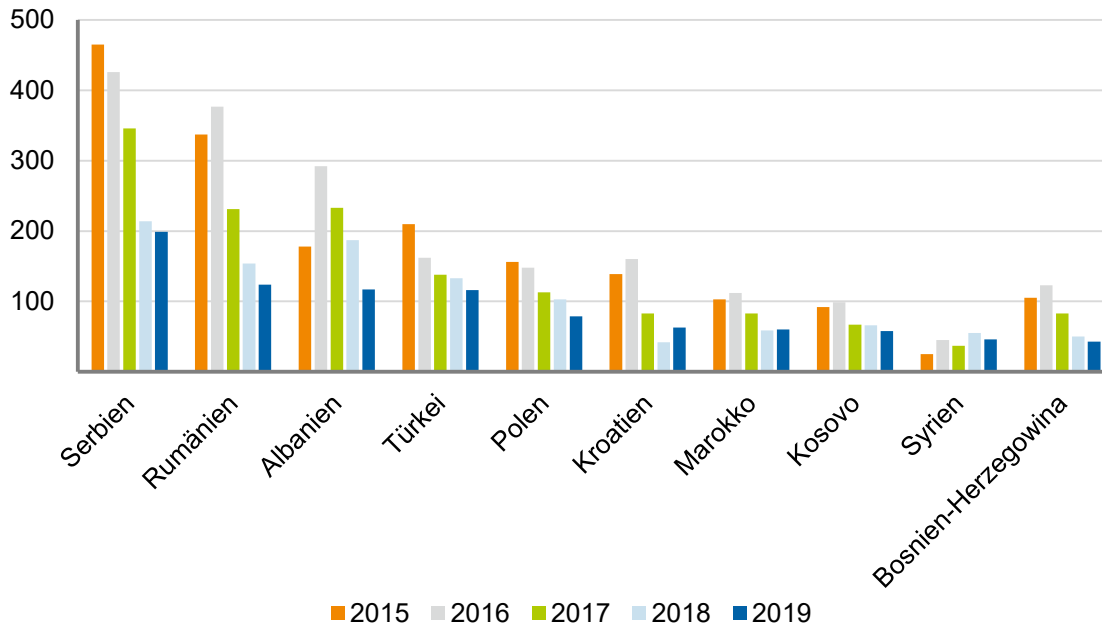
Tabelle 100

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	12	13	11	11	10	9	11	8	6	6
Jugendliche	109	111	94	91	78	95	83	67	63	56
Heranwachsende	136	153	139	139	130	136	111	80	64	65
Erwachsene	20	24	25	25	27	30	29	24	21	17

Abbildung 195

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)

**Tabelle 101**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten (Wohnungseinbruchdiebstahl)

Land/ Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Serbien	465	426	346	214	199
Rumänien	337	377	231	154	124
Albanien	178	292	233	187	117
Türkei	210	162	138	133	116
Polen	156	148	113	103	79
Kroatien	139	160	83	42	63
Marokko	103	112	83	59	60
Kosovo	92	99	67	66	58
Syrien	25	45	37	55	46
Bosnien-Herzegowina	105	123	83	50	43
Italien	81	74	65	52	37
Algerien	85	84	40	30	34
Makedonien	47	49	27	36	33
Bulgarien	47	47	43	33	26
Georgien	140	88	43	46	25
Niederlande	53	35	48	34	21
Irak	15	25	22	21	18
Libanon	23	28	21	22	17
Litauen	44	45	31	18	17
Iran	8	7	11	14	16

Tabelle 102

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher TV und ihr Anteil an den TV insgesamt (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	TV insg.	Anzahl nicht-deutscher TV	Anteil nichtdeutscher TV in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	2 826	1 223	43,3	120	1 103	155	27	73	848
weiblich	476	184	38,7	7	177	8	1	8	160
insgesamt	3 302	1 407	42,6	127	1 280	163	28	81	1 008

Abbildung 196

Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)

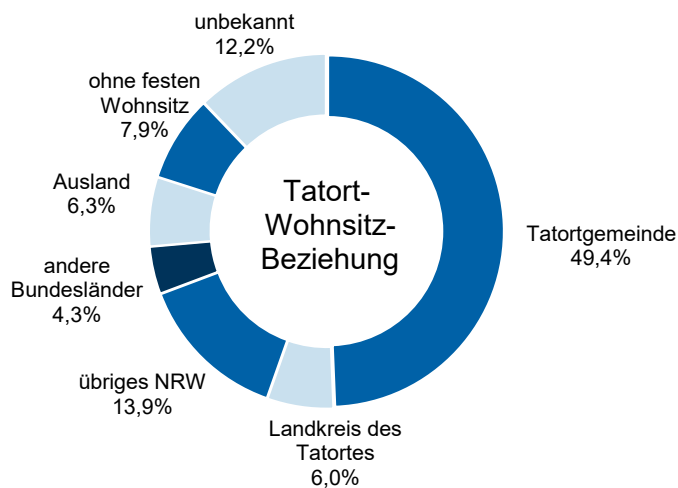
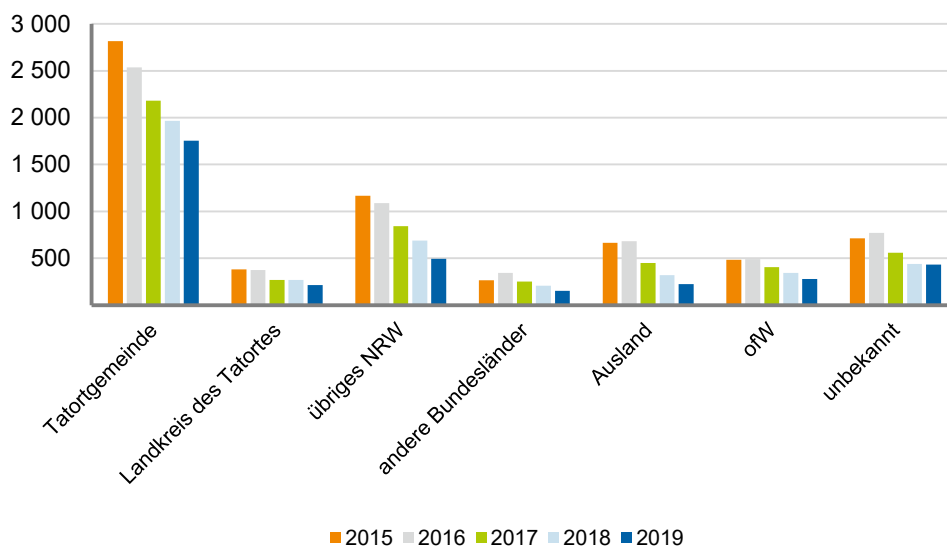


Abbildung 197

Entwicklung der Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)



Schaden

Im Berichtsjahr stieg die Schadenssumme im Vergleich zum Vorjahr um 49,7 Prozent (39 778 465 Euro). Der Anstieg der Gesamtschadenshöhe des Wohnungseinbruchdiebstahls ging auf einen einzelnen Fall zurück.

Bei einem Rückgang der vollendeten Wohnungseinbruchdiebstähle (- 1 447 Fälle) stieg die Schadenshöhe von ca. 80 Millionen Euro im Jahr 2018 auf ca. 119,8 Millionen Euro.

Abbildung 198

Fälle nach Schadenshöhe (Wohnungseinbruchdiebstahl) in Euro

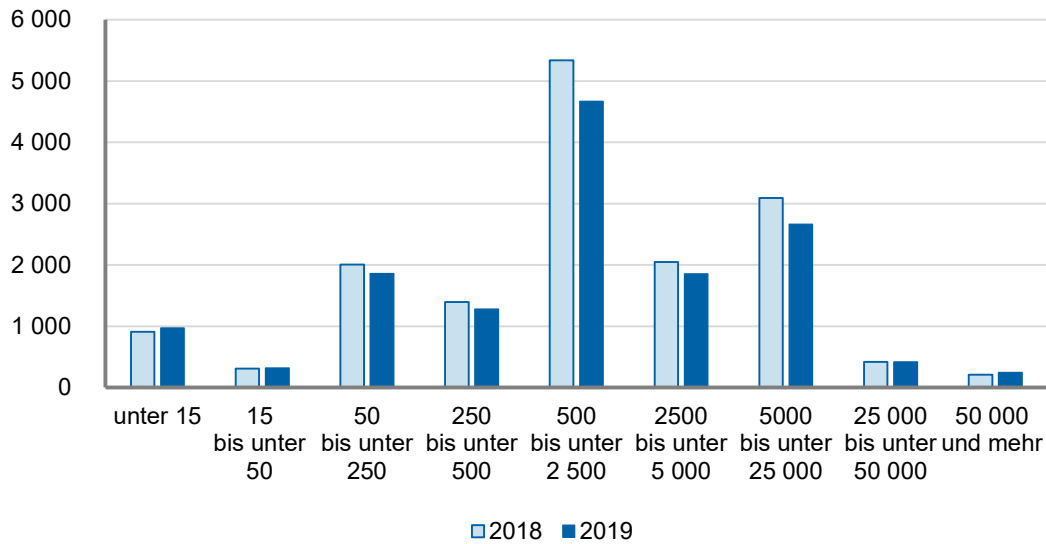
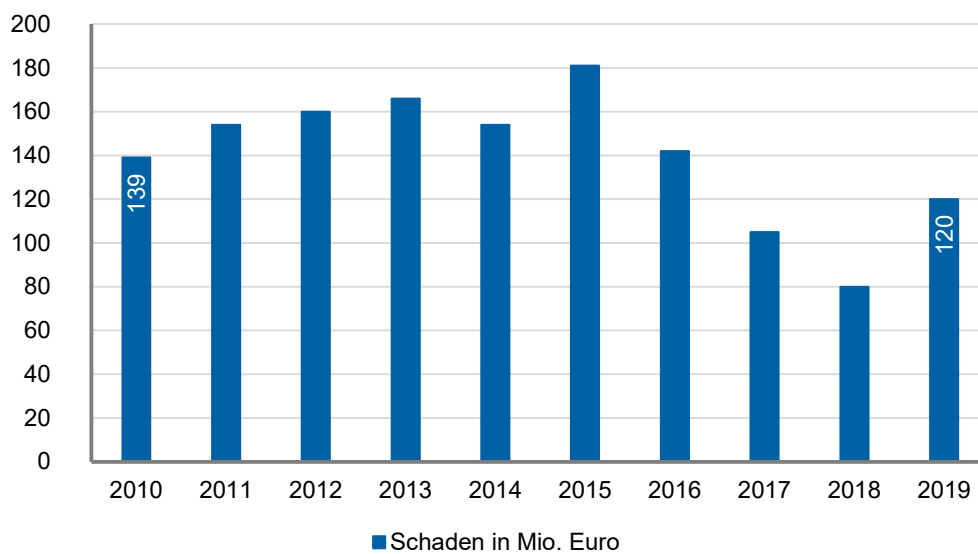


Abbildung 199

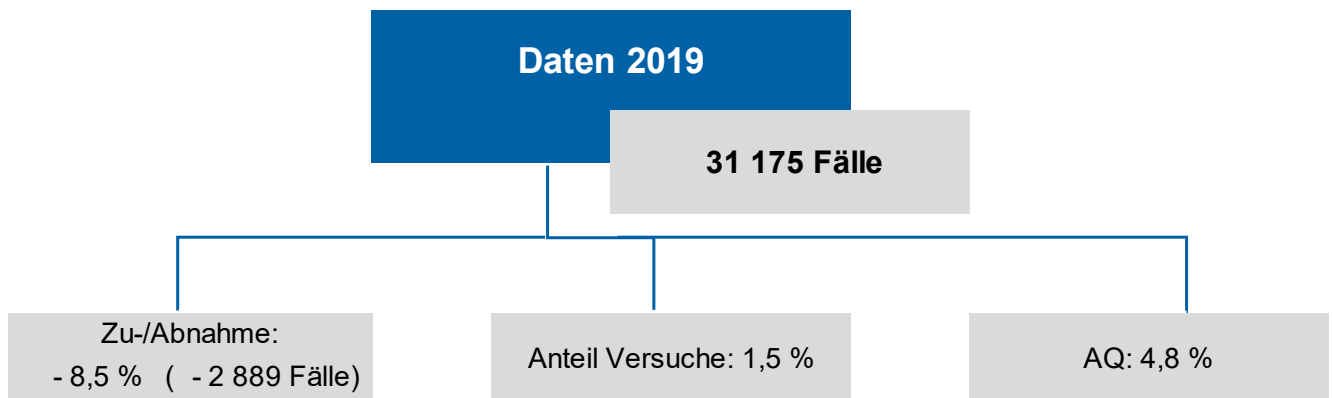
Entwicklung des Gesamtschadens (Wohnungseinbruchdiebstahl)



9.13.2 Taschendiebstahl

- > 2019 wurden insgesamt 31 175 Taschendiebstähle erfasst. Weniger Taschendiebstähle gab es zuletzt im Jahr 2000 (29 161).
- > Mit 2 889 Fällen weniger ging der Taschendiebstahl gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Prozent zurück.
- > Zu den Fällen des Taschendiebstahls konnten insgesamt 1 333 Tatverdächtige ermittelt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 4,8 Prozent.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 70,7 Prozent.
- > In 62,0 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

Abbildung 200
Taschendiebstahl



Fallzahlen

Abbildung 201

Fälle und Aufklärungsquote (Taschendiebstahl)

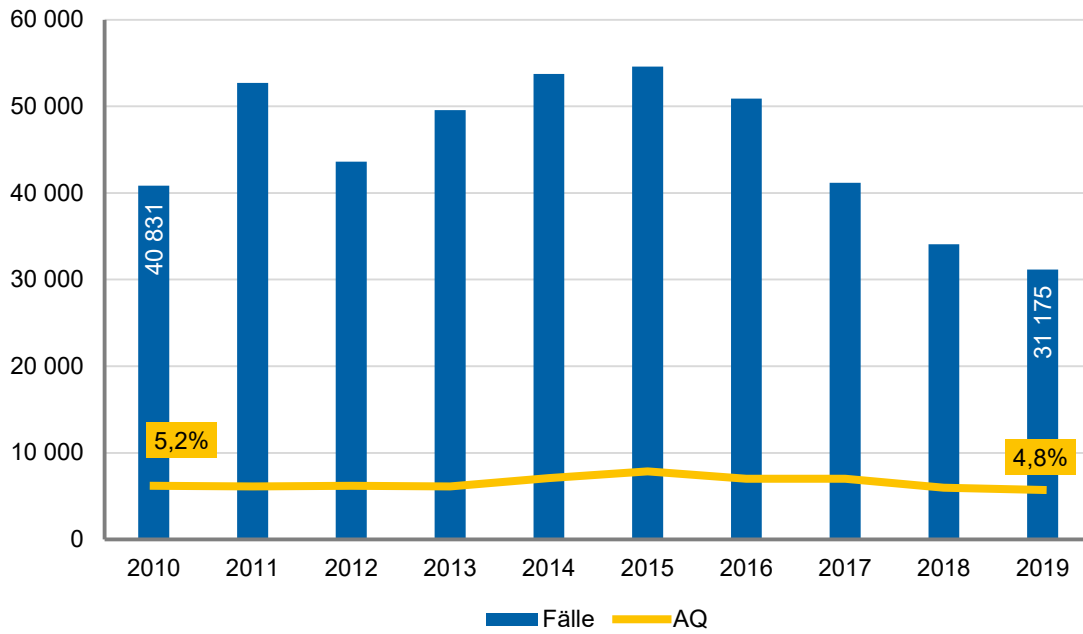
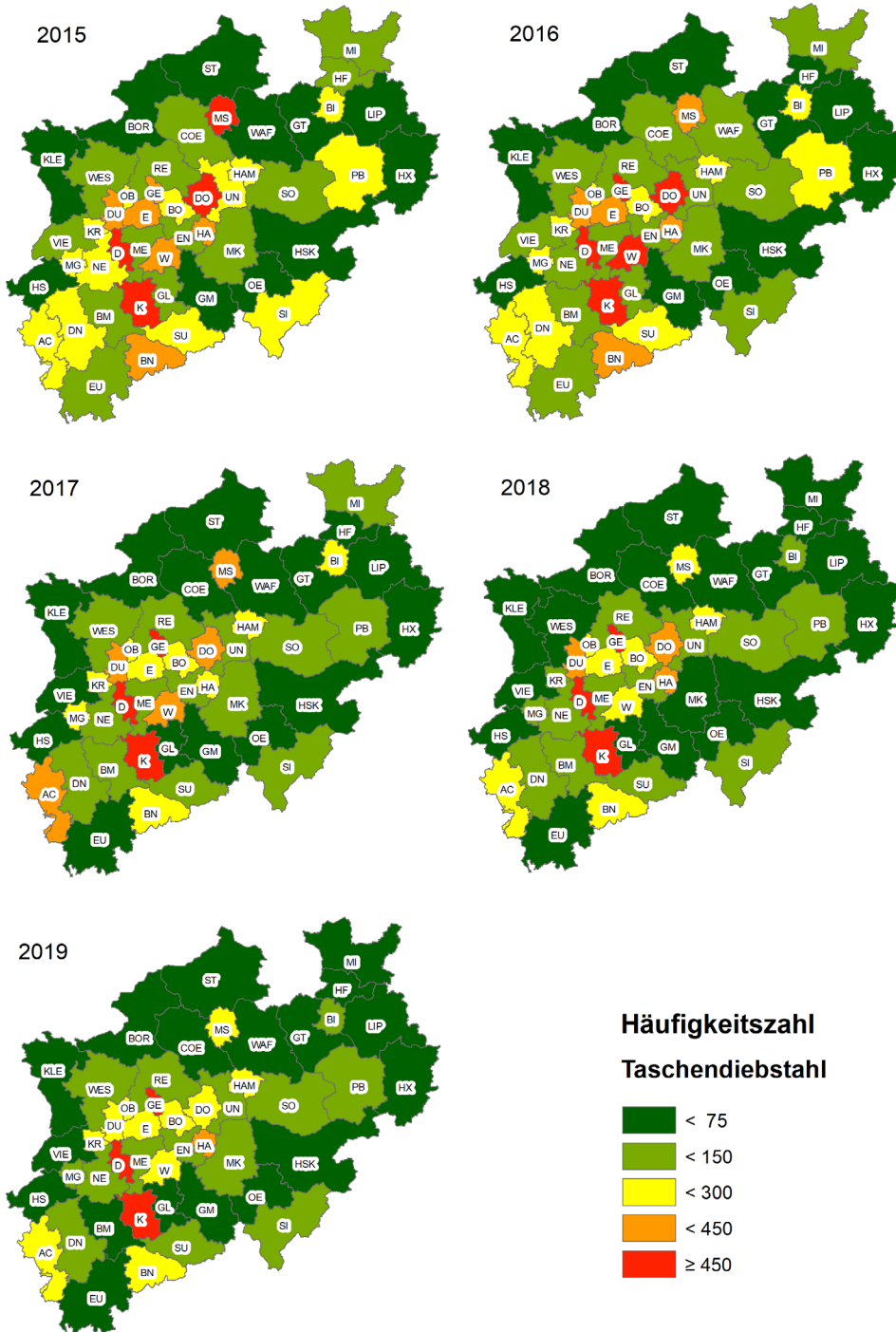


Abbildung 202

Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Taschendiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken



Tatverdächtige

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (889), ihr Anteil lag bei 66,7 Prozent.

80,6 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

610 Tatverdächtige oder 45,8 Prozent verübten die Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten und 1 085 Tatverdächtige (81,4 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

24,5 Prozent der Tatverdächtigen waren ohne Wohnsitz oder der Wohnsitz blieb unbekannt.

Abbildung 203

Struktur der Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)

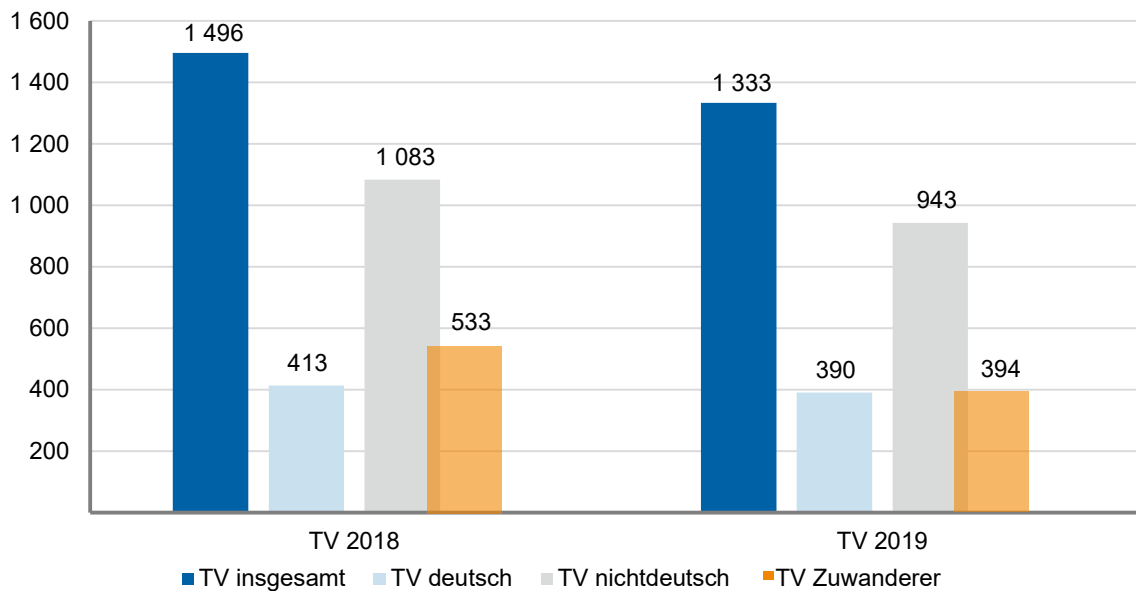


Abbildung 204

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Taschendiebstahl)

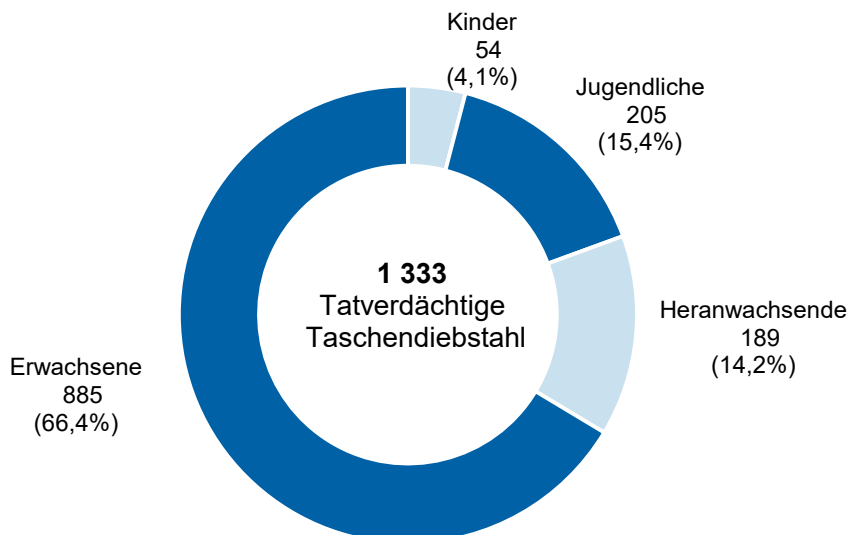


Tabelle 103

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	73	77	93	66	97	62	64	64	59	54
Jugendliche	271	294	342	371	435	436	358	312	239	205
Heranwachsende	328	340	341	412	540	596	447	283	218	189
Erwachsene	1 088	1 502	1 296	1 326	1 789	2 113	1 937	1 460	980	885

Tabelle 104

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	7	7	9	6	10	6	6	7	6	6
Jugendliche	35	38	45	49	58	59	49	43	34	30
Heranwachsende	51	53	55	68	94	103	73	46	36	32
Erwachsene	8	11	9	9	13	15	14	10	7	6

Abbildung 205

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)

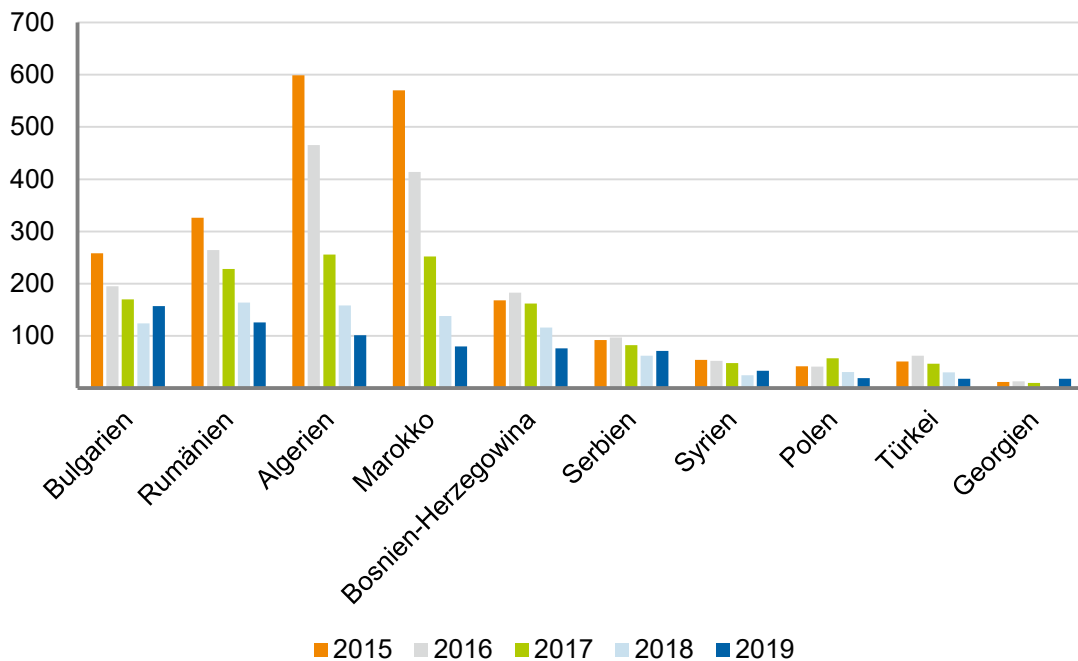


Tabelle 105

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)

Land/Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Bulgarien	258	195	170	124	157
Rumänien	326	264	228	164	126
Algerien	599	465	256	158	101
Marokko	570	414	252	138	80
Bosnien-Herzegowina	168	183	162	116	76
Serbien	92	97	82	62	71
Syrien	54	52	48	25	33
Polen	42	41	57	31	19
Türkei	51	62	47	30	18
Georgien	12	13	10	4	18
Irak	20	38	25	12	15
Italien	18	16	16	6	15
Makedonien	16	18	10	11	12
Libyen	17	19	16	13	12
Guinea	8	7	9	12	10
Kroatien	17	11	15	8	10
Tunesien	52	35	12	21	10
Niederlande	6	5	10	5	9
Kosovo	21	12	15	8	8
Eritrea	6	6	10	7	8

Tabelle 106

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher TV und ihr Anteil an den TV insgesamt (Taschendiebstahl)

	TV insg.	Anzahl nicht-deutscher TV	Anteil nicht-deutscher TV in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	889	606	68,2	32	574	172	12	107	283
weiblich	444	337	75,9	6	331	6	4	55	266
insgesamt	1 333	943	70,7	38	905	178	16	162	549

Schaden

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Taschendiebstahls 30 714 Fälle (98,5 %) vollendet.

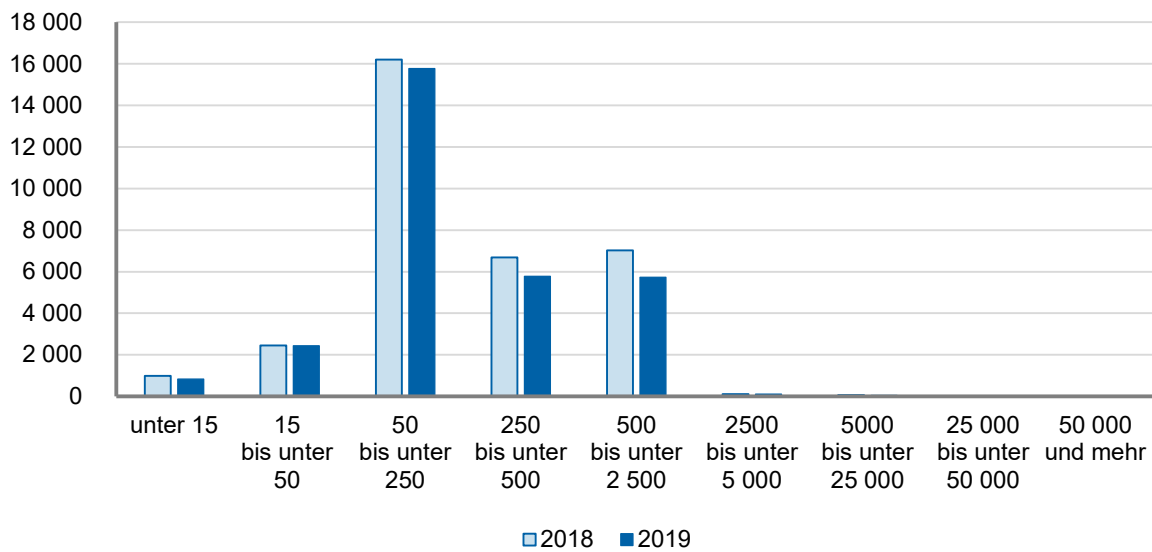
Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Taschendiebstahl auf ca. 9,4 Millionen Euro.

Das entsprach einem Anteil von 0,7 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Die entstandene Schadenssumme des Taschendiebstahls sank im Vergleich zum Vorjahr um 11,9 Prozent (- 1 270 682 Euro).

Abbildung 206

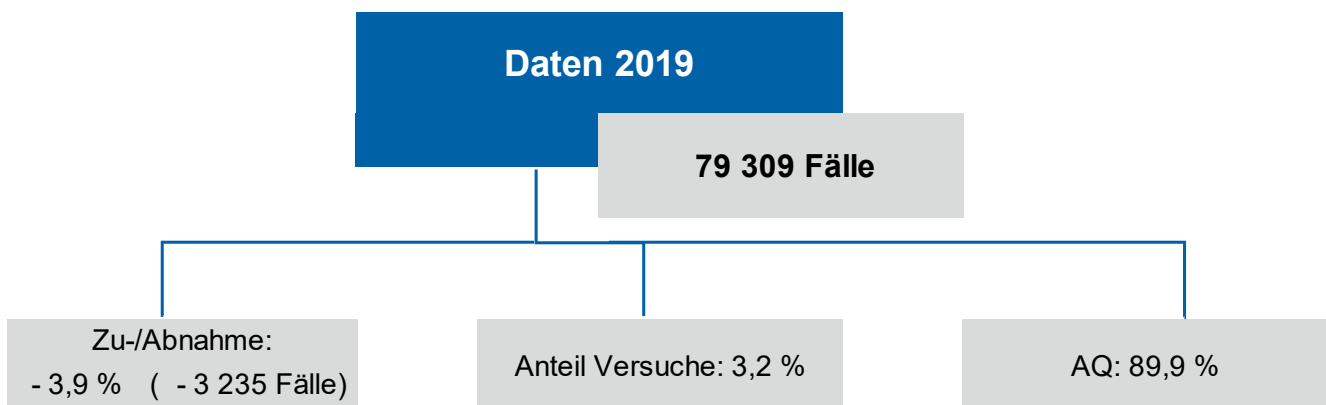
Fälle nach Schadenshöhe (Taschendiebstahl) in Euro



9.13.3 Ladendiebstahl

- > Der Anteil des Ladendiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 79 309 registrierten Fällen bei 17,1 Prozent.
- > Mit 3 235 Fällen weniger ging der Ladendiebstahl im Berichtsjahr um 3,9 Prozent zurück.
- > Zu den Fällen des Ladendiebstahls konnten insgesamt 55 432 Tatverdächtige ermittelt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 89,9 Prozent.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 42,0 Prozent.
- > In 64,6 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 50 Euro.
- > In 90,7 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

Abbildung 207
Ladendiebstahl



Fallzahlen

Die Großstädte bieten mit ihren Einkaufszentren eine günstigere Tatgelegenheitsstruktur als die ländlichen Regionen. Zudem beeinflussen unterschiedliche Vorkehrungen der Gewerbetreibenden zum Schutz vor Diebstählen die Fallzahlen

des Ladendiebstahls. Im Landesdurchschnitt lag die Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls bei 442.

Abbildung 208

Fälle und Aufklärungsquote (Ladendiebstahl)

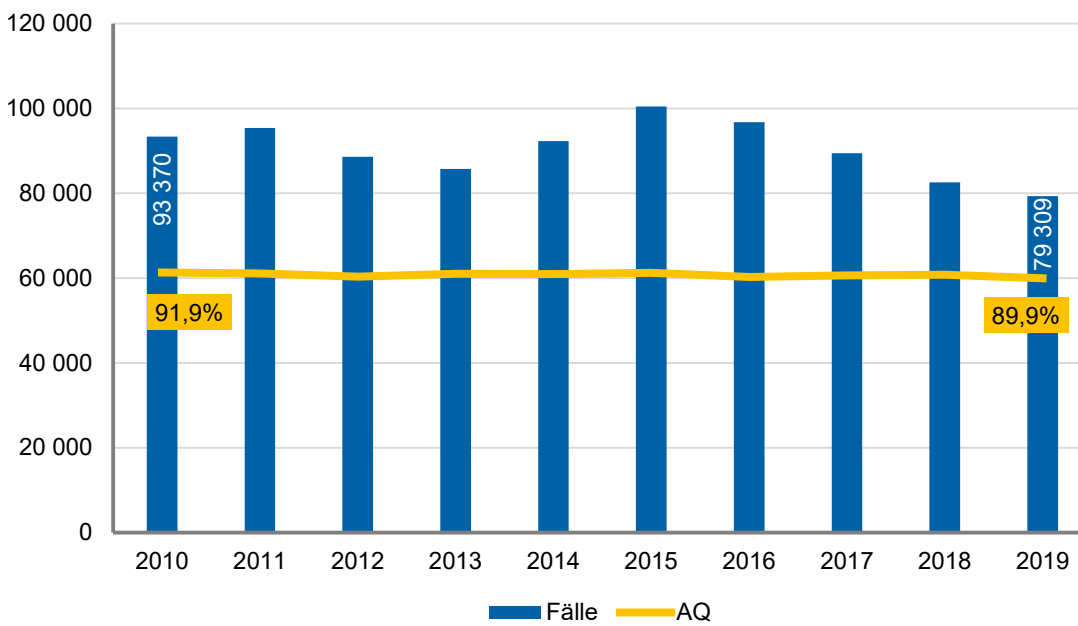


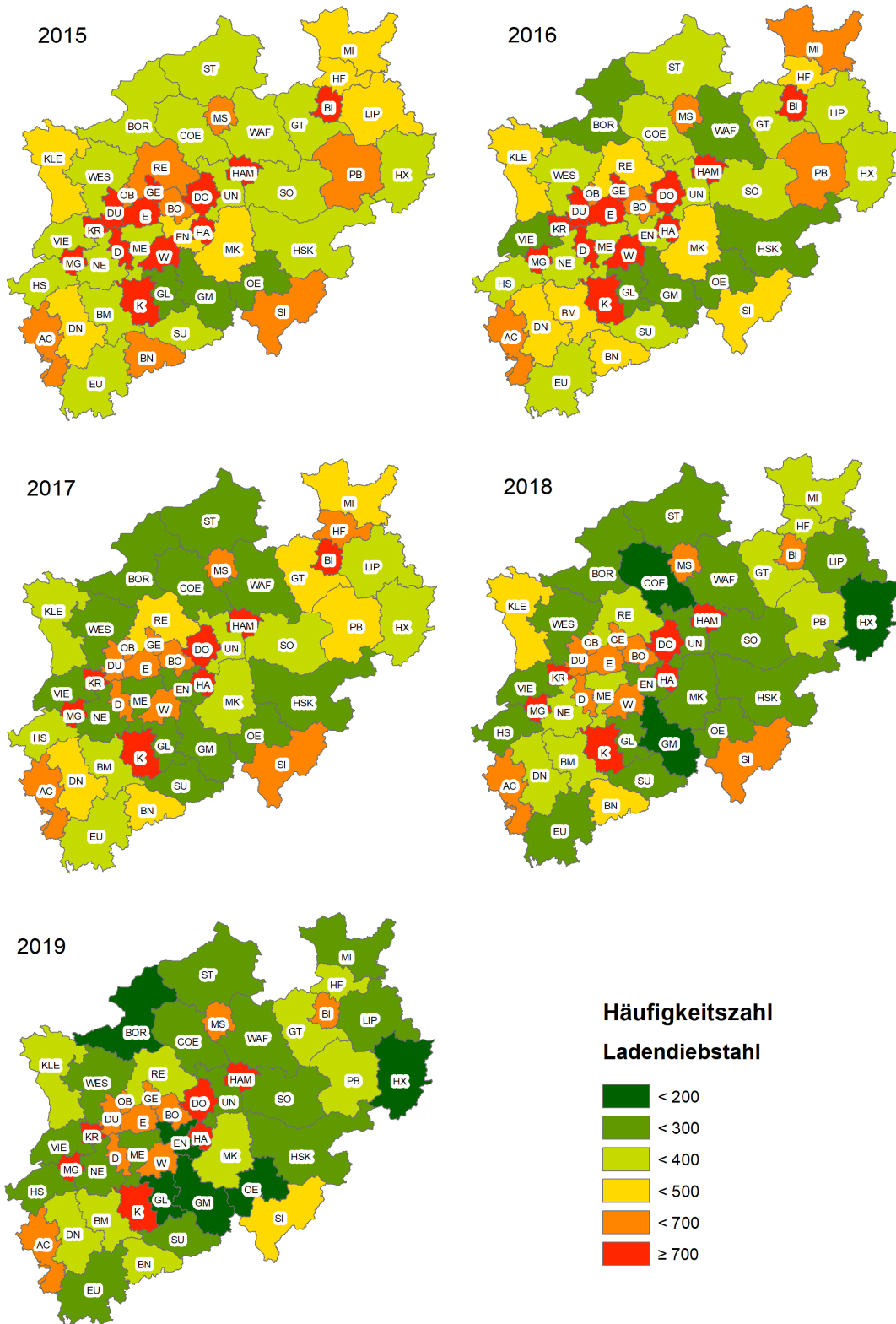
Tabelle 107

Sonstige Angaben zum Fall (Ladendiebstahl)

Jahr	aufgekl. Fälle	alleinhandelnde TV		als TV bereits in Erscheinung getreten		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2015	91 535	76 206	83,3	57 893	63,3	9 710	10,6	3 263	3,6	22	0,02
2016	87 488	73 253	83,7	56 149	64,2	9 856	11,3	2 814	3,2	12	0,01
2017	81 330	68 174	83,8	52 183	64,2	8 861	10,9	2 890	3,6	8	0,01
2018	75 254	62 718	83,3	48 333	64,2	8 118	10,8	2 700	3,6	10	0,01
2019	71 326	59 824	83,9	45 933	64,4	7 799	10,9	2 636	3,7	8	0,01

Abbildung 209

Entwicklung der Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken



Tatverdächtige

70,2 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (33 991), ihr Anteil lag bei 61,3 Prozent. 36 236 Tatverdächtige oder 65,4

Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, 38 807 Tatverdächtige oder 70,0 Prozent begingen den Diebstahl alleine.

27 909 Tatverdächtige (50,3 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 210

Struktur der Tatverdächtigen (Ladendiebstahl)

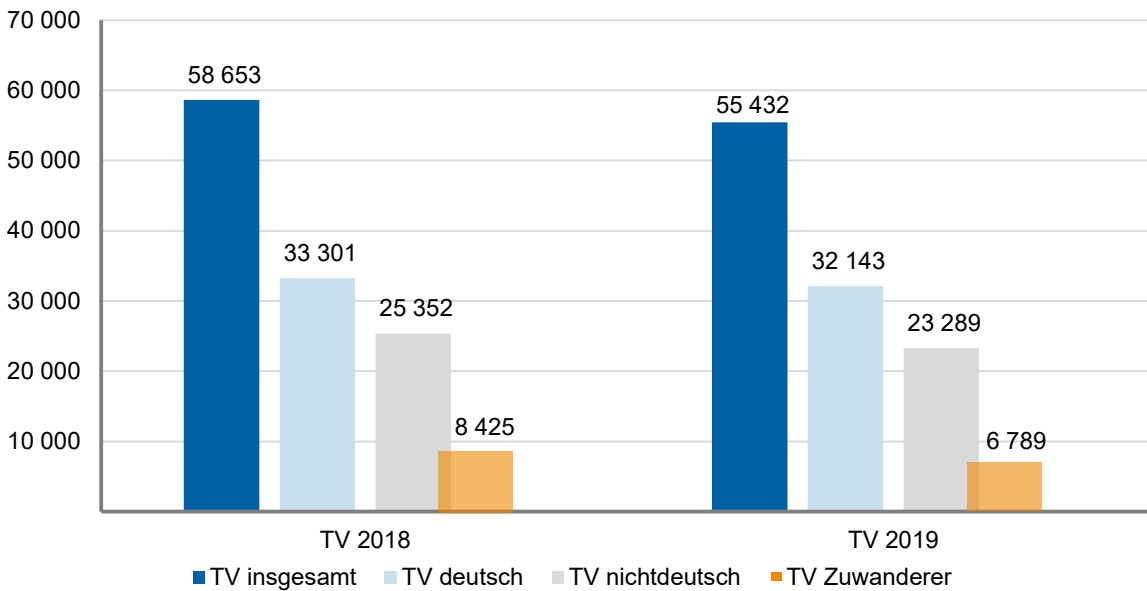


Tabelle 108

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	9 058	7 996	6 696	5 427	5 191	5 066	5 056	6 169	6 098	5 994
Jugendliche	14 557	13 812	11 927	10 385	10 056	10 359	9 799	10 966	11 059	10 518
Heranwachsende	4 625	4 483	4 223	4 189	4 614	5 662	5 473	4 755	4 374	4 003
Erwachsene	43 341	44 139	41 734	41 814	44 608	49 059	47 385	41 507	37 122	34 917

Tabelle 109

Tatverdächtigbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	807	728	631	518	507	506	498	613	608	599
Jugendliche	1 857	1 792	1 559	1 366	1 341	1 394	1 335	1 518	1 566	1 523
Heranwachsende	721	703	675	688	803	977	896	781	730	683
Erwachsene	307	312	294	293	317	347	332	290	259	243

Abbildung 211
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Ladendiebstahl)

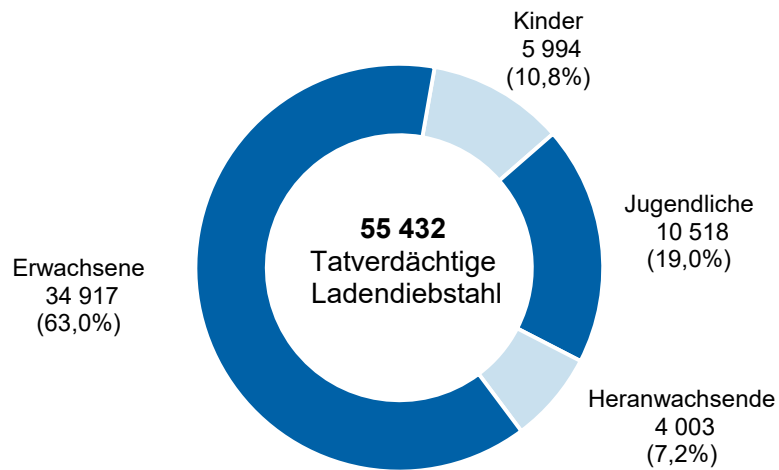


Abbildung 212
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)

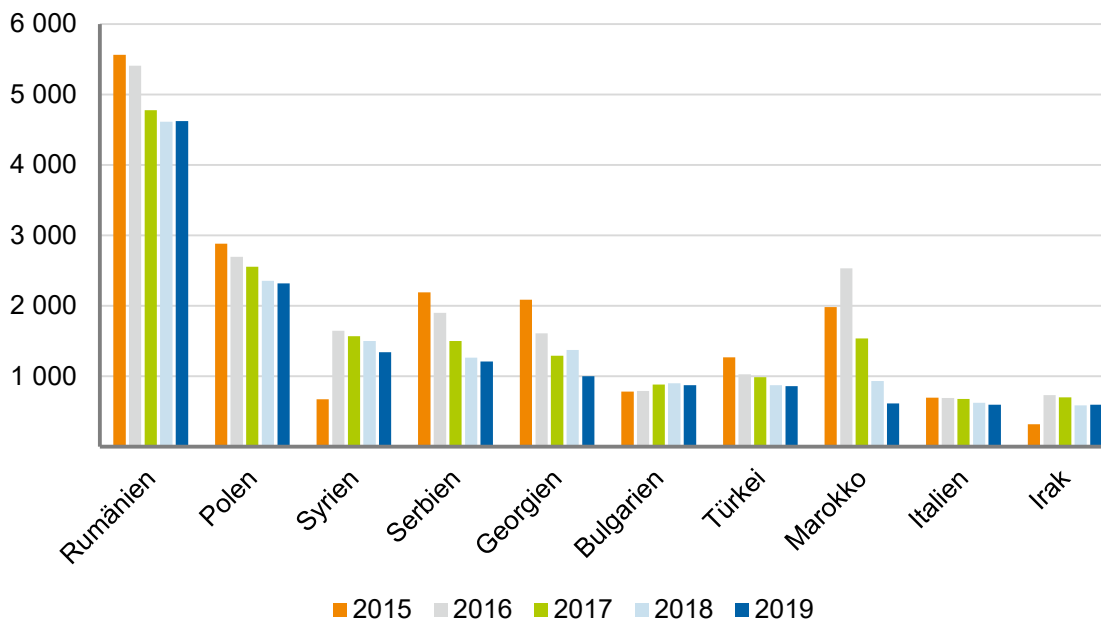


Tabelle 110

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)

Land/Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Rumänien	5 564	5 408	4 778	4 614	4 623
Polen	2 882	2 698	2 556	2 354	2 320
Syrien	675	1 645	1 571	1 502	1 344
Serbien	2 194	1 903	1 502	1 263	1 208
Georgien	2 088	1 610	1 290	1 376	999
Bulgarien	785	790	881	900	872
Türkei	1 269	1 029	989	873	859
Marokko	1 983	2 534	1 538	934	617
Italien	698	690	680	623	598
Irak	319	734	702	589	596
Makedonien	856	833	548	496	552
Albanien	2 008	2 118	1 188	632	543
Algerien	2 510	2 119	1 145	882	542
Iran	341	658	556	505	506
Russische Föderation	619	558	555	475	427
Afghanistan	164	442	438	454	424
Kosovo	942	660	504	432	364
Armenien	458	506	555	422	297
Bosnien-Herzegowina	453	449	345	305	272
Niederlande	395	400	323	343	257

Tabelle 111

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher TV und ihr Anteil an den TV insgesamt (Ladendiebstahl)

	TV insg.	Anzahl nicht-deutscher TV	Anteil nicht-deutscher TV in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	33 991	15 362	45,2	274	15 088	3 341	519	657	10 571
weiblich	21 441	7 927	37,0	74	7 853	1 313	260	351	5 929
insgesamt	55 432	23 289	42,0	348	22 941	4 654	779	1 008	16 500

Schaden

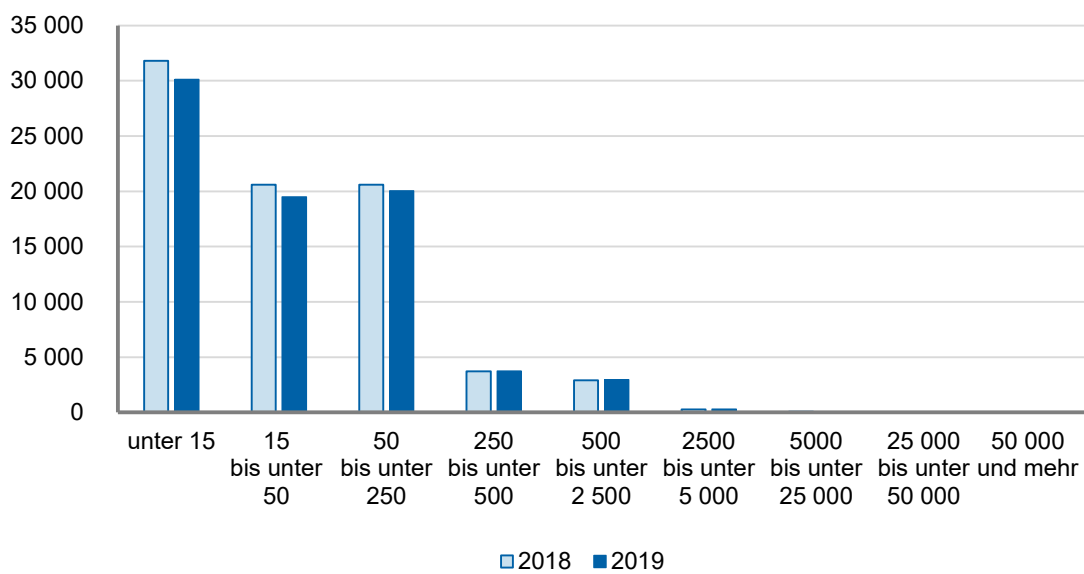
Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Ladendiebstahls 76 799 Fälle (96,8 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Ladendiebstahl auf ca. 9,2 Millionen Euro.

Das entsprach einem Anteil von 0,7 Prozent der Schadenssumme aller Straftaten insgesamt. Damit stieg die entstandene Schadenssumme des Ladendiebstahls im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Prozent (425 801 Euro).

Abbildung 213

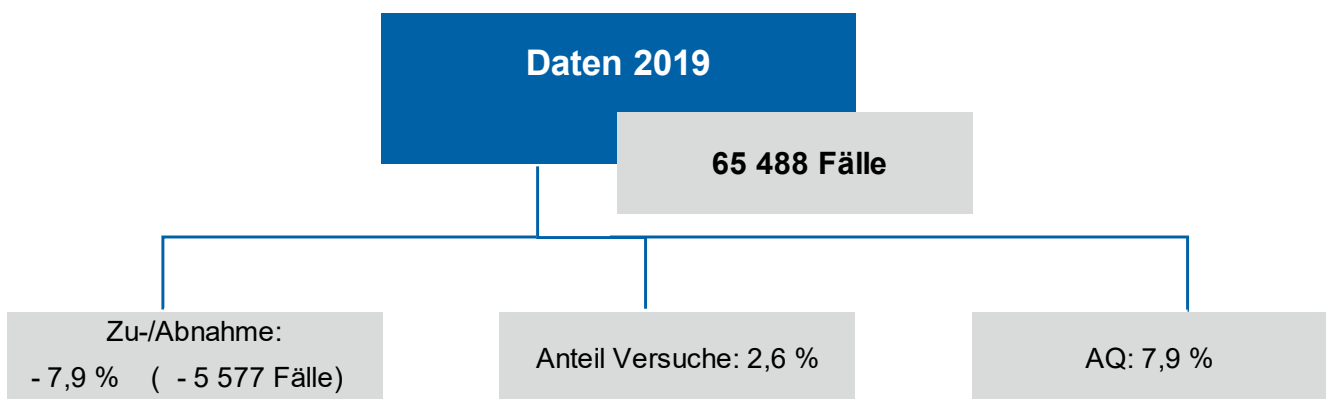
Fälle nach Schadenshöhe (Ladendiebstahl) in Euro



9.13.4 Fahrraddiebstahl

- > Der Anteil des Fahrraddiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 65 488 registrierten Fällen bei 14,2 Prozent.
- > Mit 5 577 Fällen weniger ging der Fahrraddiebstahl im Berichtsjahr um 7,9 Prozent zurück.
- > Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 7,1 Prozent (2013) und 8,8 Prozent (2010). Im Berichtsjahr betrug sie 7,9 Prozent.
- > Zu den Fällen des Fahrraddiebstahls konnten insgesamt 4 749 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 33,9 Prozent.

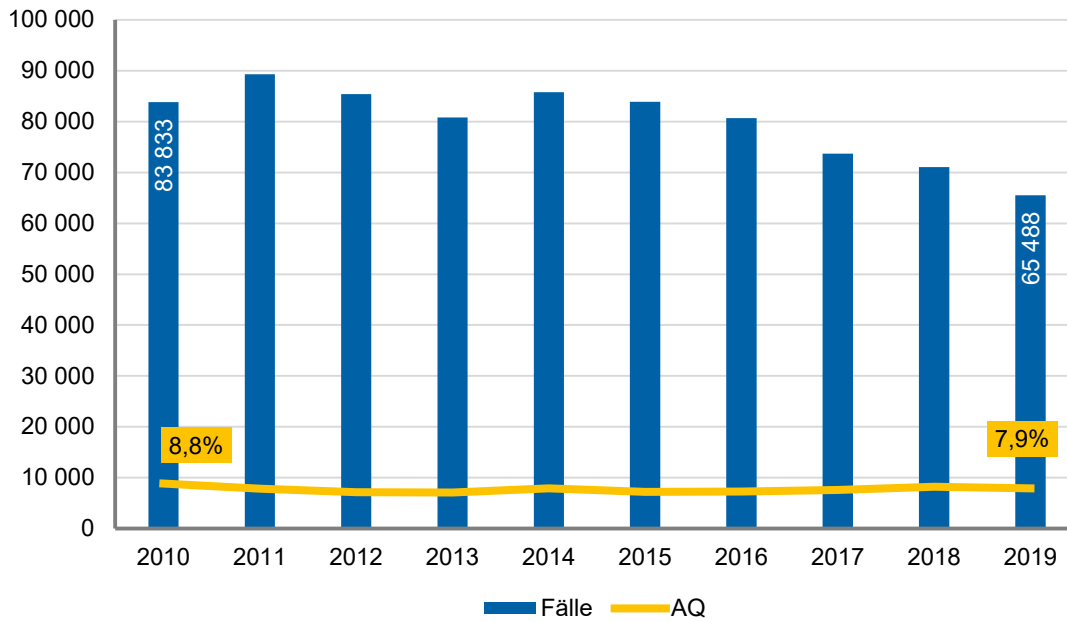
Abbildung 214
Fahrraddiebstahl



Fallzahlen

Abbildung 215

Fälle und Aufklärungsquote (Fahrraddiebstahl)



Tatverdächtige

70,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (4 422), ihr Anteil lag bei 93,1 Prozent. 3 390 Tatverdächtige oder

71,4 Prozent verübten den Fahrraddiebstahl in der Gemeinde, in der sie wohnten und 3 640 Tatverdächtige (76,6 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Tabelle 112

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	557	543	431	389	341	286	293	336	287	331
Jugendliche	1 912	1 783	1 455	1 320	1 245	996	1 054	1 199	1 136	1 089
Heranwachsende	1 066	1 101	796	783	741	717	694	700	673	574
Erwachsene	2 757	3 132	3 003	2 908	3 243	3 255	3 256	2 952	2 969	2 755

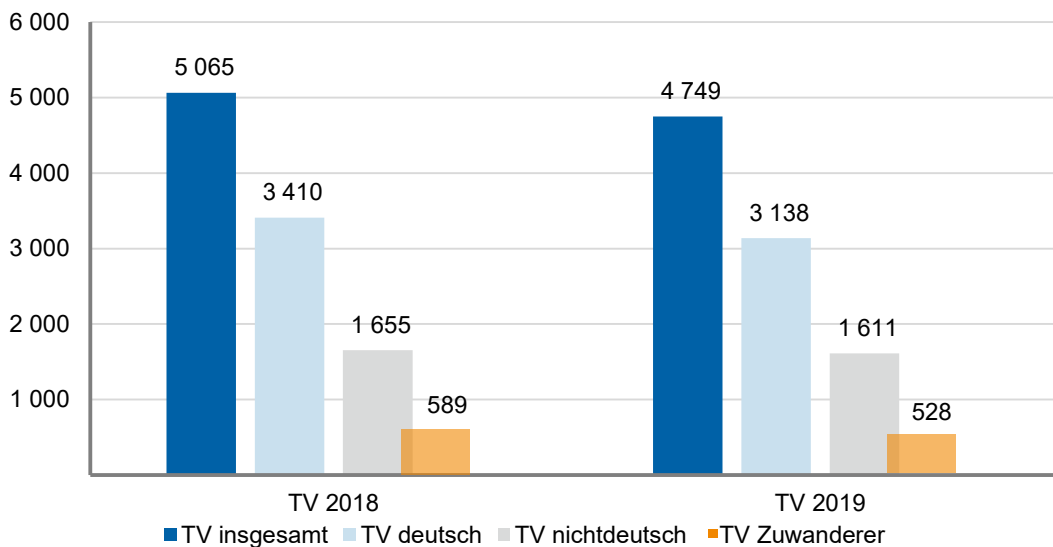
Tabelle 113

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	49	50	40	37	34	28	29	33	29	33
Jugendliche	244	231	190	174	166	134	144	166	161	158
Heranwachsende	166	173	127	129	129	124	114	115	112	98
Erwachsene	20	22	21	20	23	23	23	21	21	19

Abbildung 216

Struktur der Tatverdächtigen (Fahrraddiebstahl)

**Abbildung 217**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Fahrraddiebstahl)

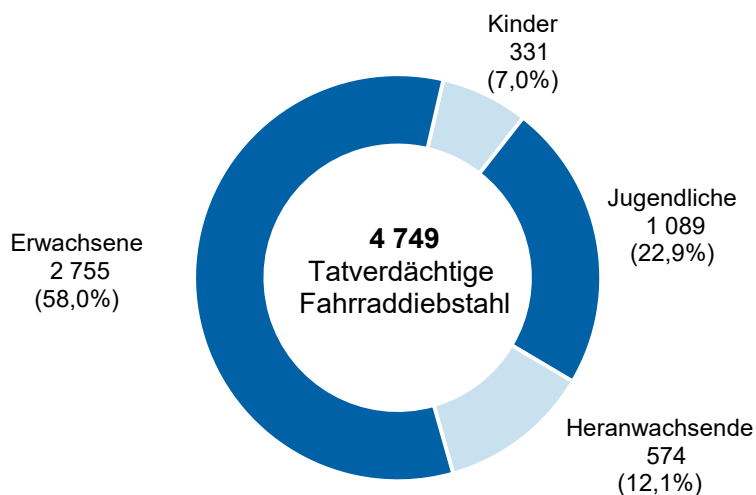
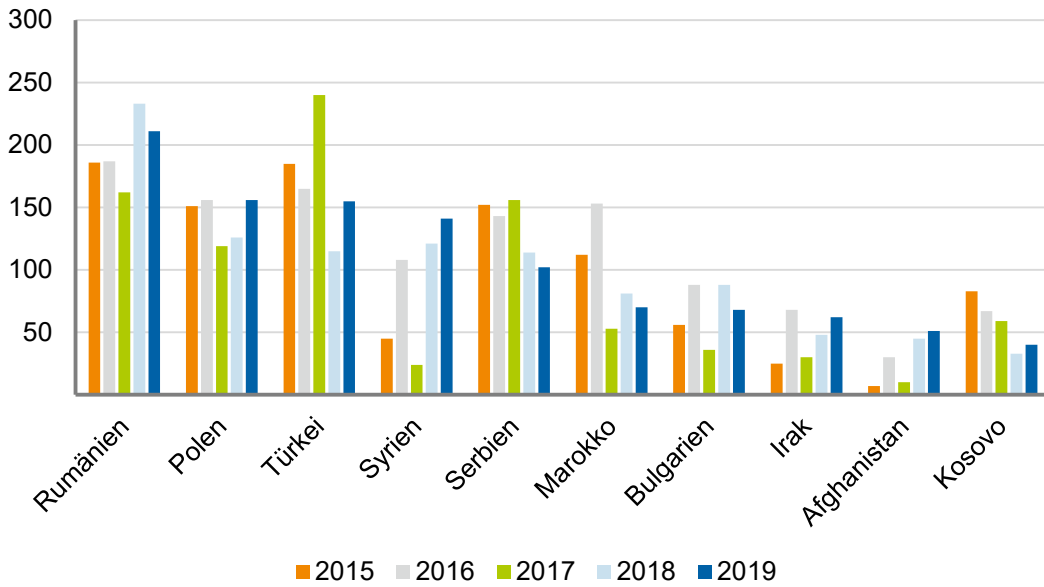


Abbildung 218

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Fahrraddiebstahl)



Schaden

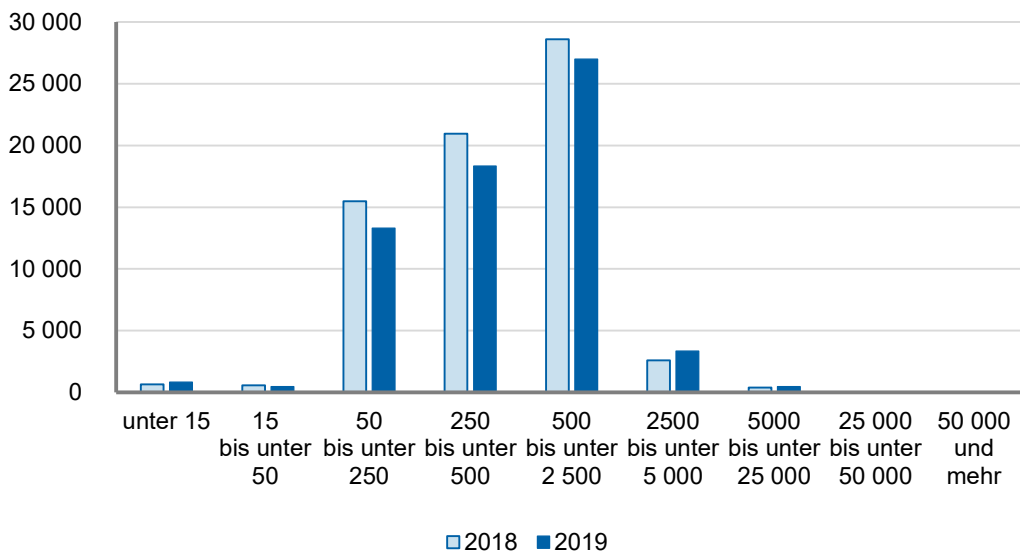
Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Fahrraddiebstahls 63 775 Taten (97,4 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Fahrrad-diebstahl auf ca. 47,8 Millionen Euro. Das entsprach einem

Anteil von 3,6 Prozent der Schadenssumme aller Straftaten. Die durch die Delikte des Fahrraddiebstahls entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 0,9 Prozent (408 778 Euro).

Abbildung 219

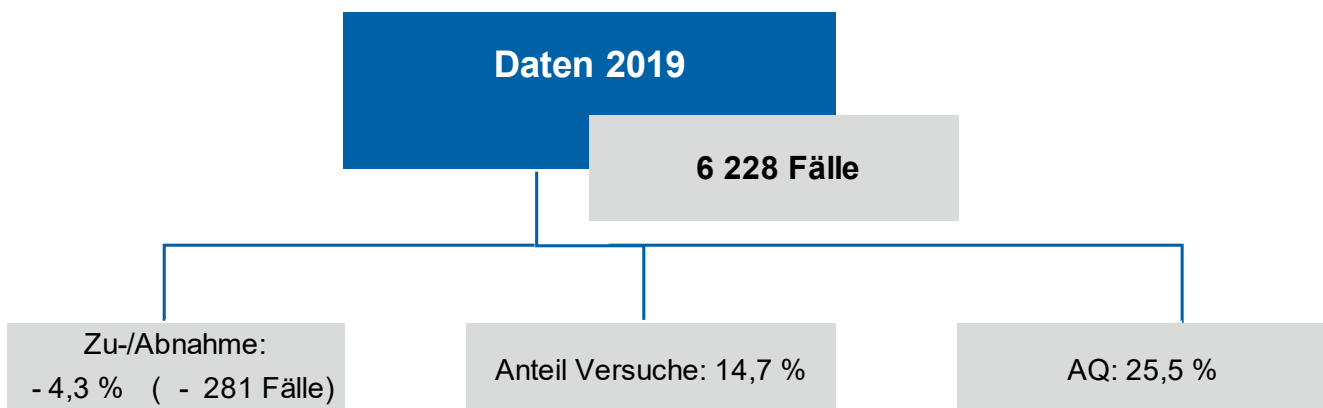
Fälle nach Schadenshöhe (Fahrraddiebstahl) in Euro



9.13.5 Diebstahl von Kraftwagen

- > 2019 wurden insgesamt 6 228 Diebstähle von Kraftwagen erfasst. Weniger Fälle gab es in den letzten 30 Jahren nicht.
- > Mit 281 Fällen weniger ging der Diebstahl von Kraftwagen im Berichtsjahr um 4,3 Prozent zurück.
- > Der Diebstahl von Kraftwagen hat sich in den zurückliegenden 20 Jahren mehr als halbiert.
- > Der Anteil des Diebstahls von Kraftwagen an allen Straftaten liegt bei 0,5 Prozent; gleichzeitig gehen auf diese Delikte 9,8 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität zurück.
- > Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 21,4 Prozent (2015) und 25,5 Prozent im Berichtsjahr.
- > Zu den Fällen des Diebstahls von Kraftwagen konnten insgesamt 1 564 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 42,7 Prozent.

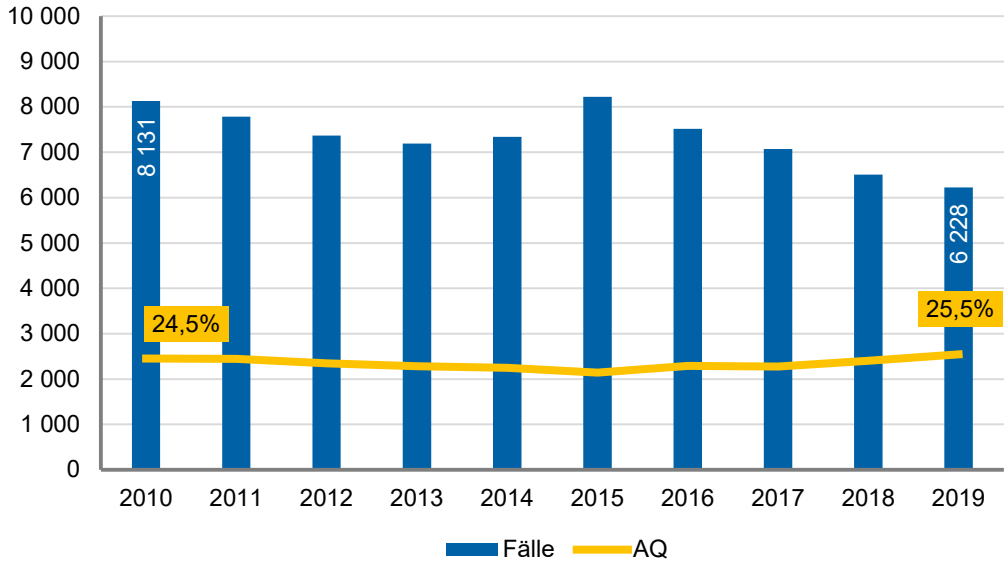
Abbildung 220
Diebstahl von Kraftwagen



Fallzahlen

Abbildung 221

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl von Kraftwagen)



Tatverdächtige

1 131 Tatverdächtige (72,3 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 431), ihr Anteil lag bei 91,5

Prozent. 703 Tatverdächtige oder 44,9 Prozent stahlen einen Kraftwagen in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten.

Abbildung 222

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)

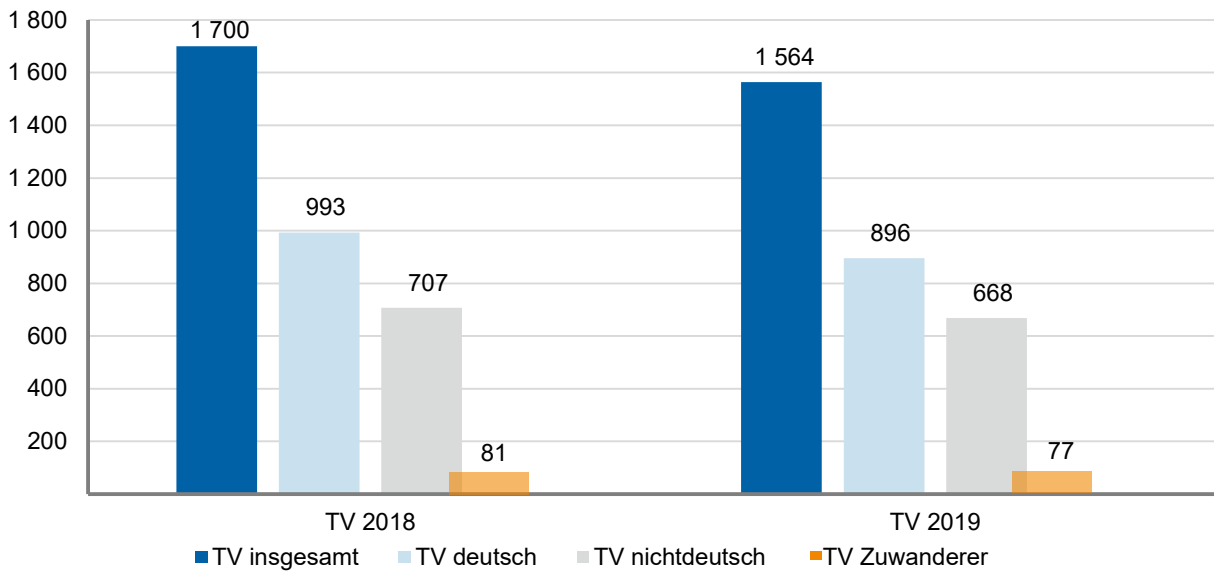


Tabelle 114

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	38	34	16	25	16	9	16	17	17	25
Jugendliche	419	373	273	243	248	214	215	226	247	247
Heranwachsende	421	390	356	271	257	235	233	178	200	171
Erwachsene	1 111	1 287	1 265	1 230	1 297	1 352	1 393	1 308	1 236	1 121

Tabelle 115

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	3	3	2	2	2	1	2	2	2	3
Jugendliche	53	48	36	32	33	29	29	31	35	36
Heranwachsende	66	61	57	44	45	41	38	29	33	29
Erwachsene	8	9	9	9	9	10	10	9	9	8

Abbildung 223

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl von Kraftwagen)

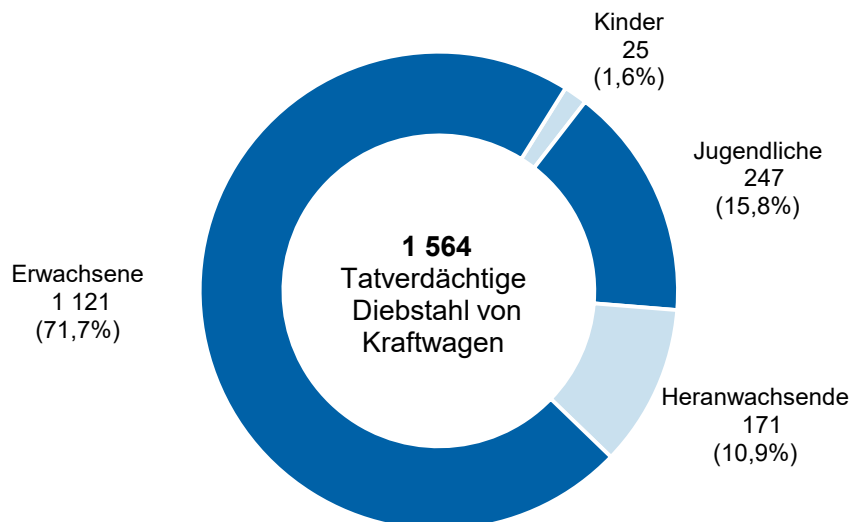
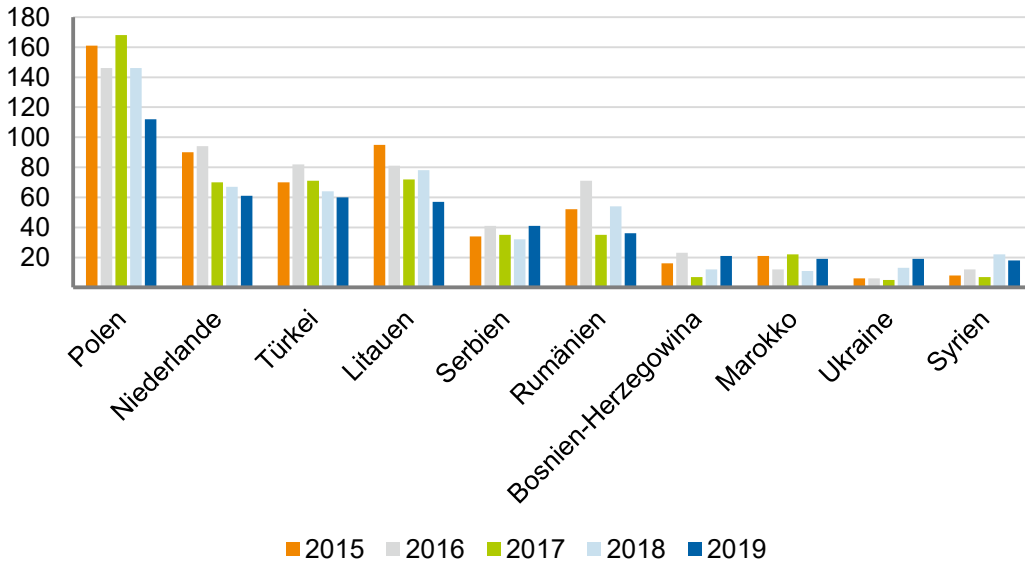


Abbildung 224

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl von Kraftwagen)



Schaden

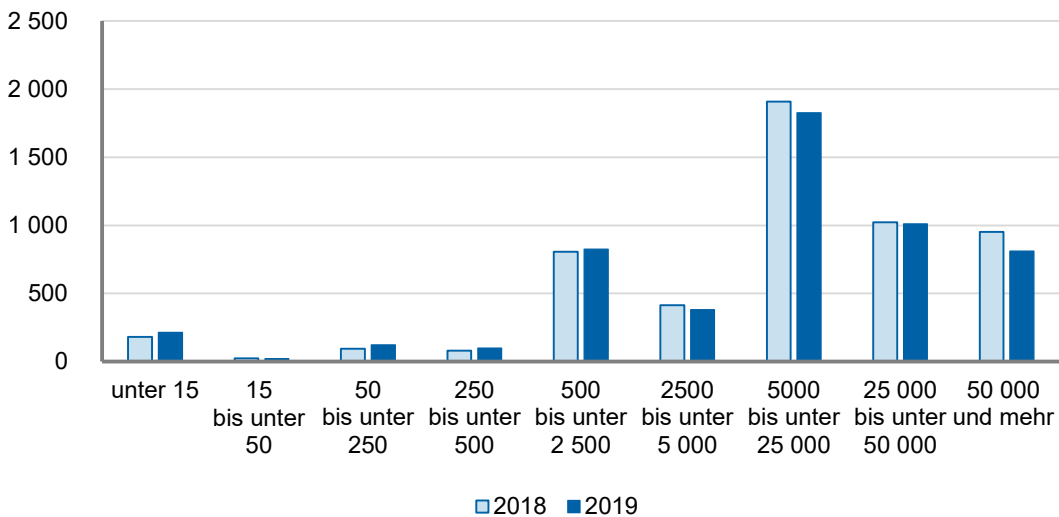
Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Diebstahls von Kraftwagen 5 313 Fälle (85,3 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstähle von Kraftwagen auf ca. 132 Millionen Euro.

Die durch die Diebstähle von Kraftwagen entstandene Schadenssumme sank im Berichtsjahr um 10,3 Prozent (- 15 095 253 Euro).

Die durchschnittliche Schadenshöhe der vollendeten Fälle lag bei 24 845 Euro. Sie sank damit gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Prozent.

Abbildung 225

Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl von Kraftwagen) in Euro

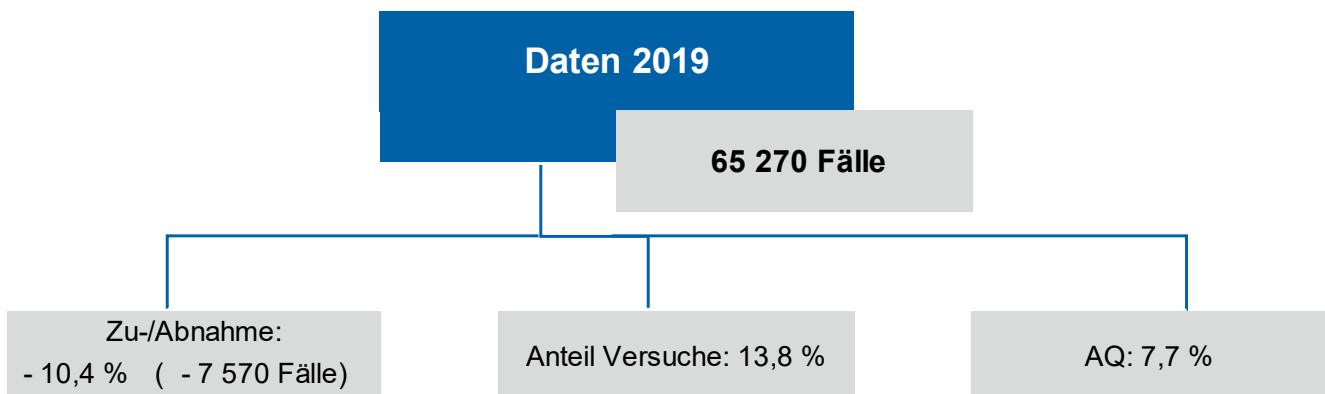


9.13.6 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

- > 2019 wurden insgesamt 65 270 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen erfasst; weniger Diebstähle gab es seit mehr als 30 Jahren nicht.
- > Mit 7 570 Fällen weniger ging der Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen im Berichtsjahr um 10,4 Prozent zurück.
- > Der Anteil des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag im Berichtsjahr bei 14,1 Prozent.
- > Zu den Fällen des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen konnten insgesamt 3 291 Tatverdächtige ermittelt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 7,7 Prozent.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 37,5 Prozent.
- > In 64,3 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

Abbildung 226

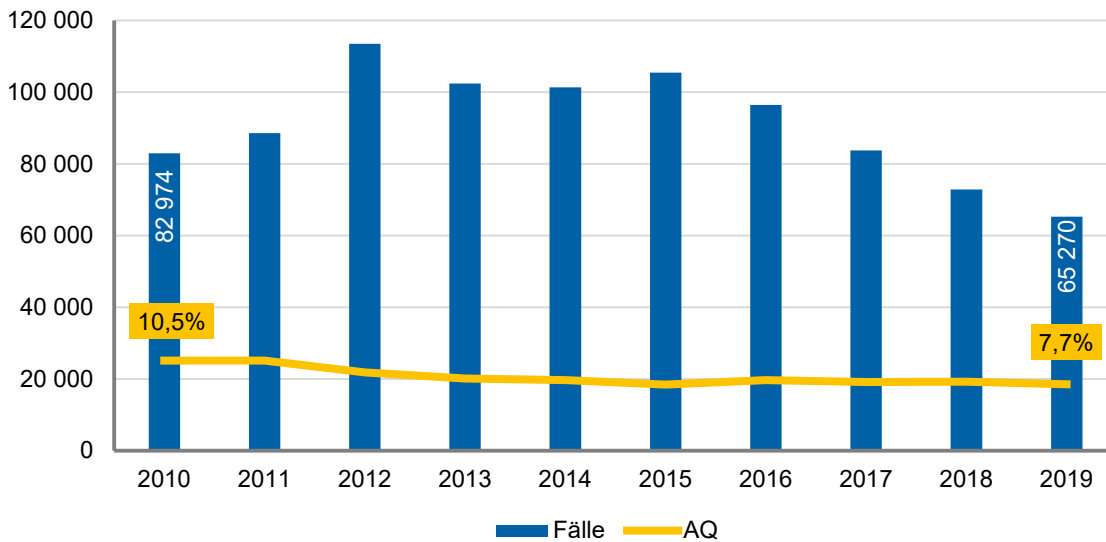
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen



Fallzahlen

Abbildung 227

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



Tatverdächtige

81,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

3 043 der Tatverdächtigen waren männlich, ihr Anteil lag bei 92,5 Prozent.

1 850 Tatverdächtige oder 56,2 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, und 2 668 Tatverdächtige (81,1 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Tabelle 116

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	122	95	116	100	97	84	76	82	77	93
Jugendliche	622	658	764	655	603	498	522	521	468	503
Heranwachsende	675	639	855	787	657	657	629	551	424	431
Erwachsene	2 359	2 386	3 164	3 155	3 146	3 329	3 164	2 946	2 453	2 264

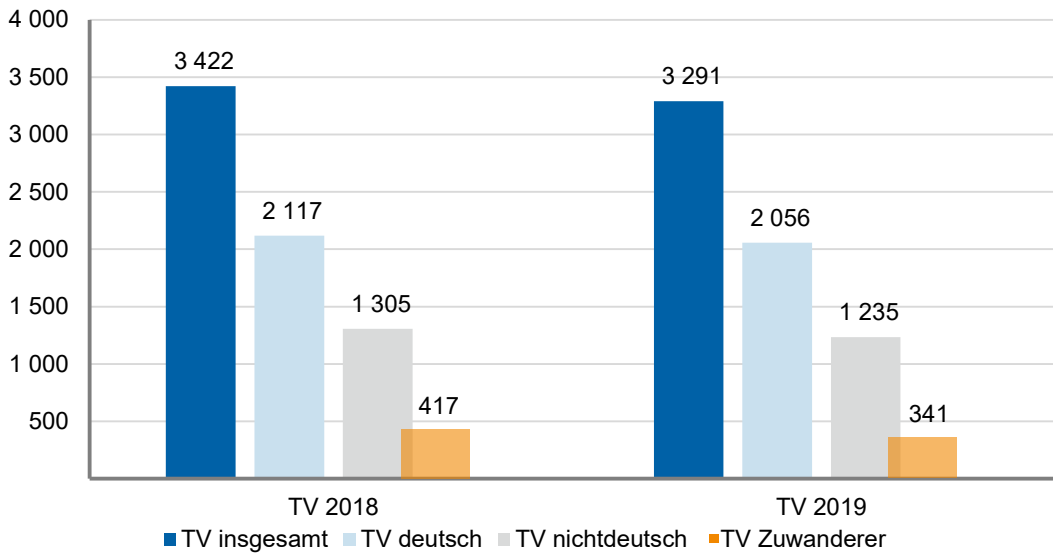
Tabelle 117

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	11	9	11	9	9	8	7	8	8	10
Jugendliche	79	85	100	86	80	67	71	72	66	73
Heranwachsende	105	100	137	129	114	113	103	91	71	74
Erwachsene	17	17	22	22	22	24	22	21	17	16

Abbildung 228

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

**Abbildung 229**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

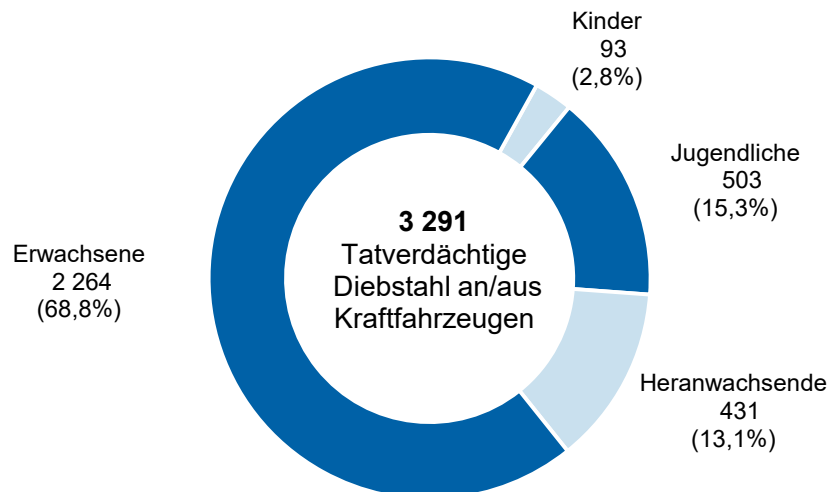
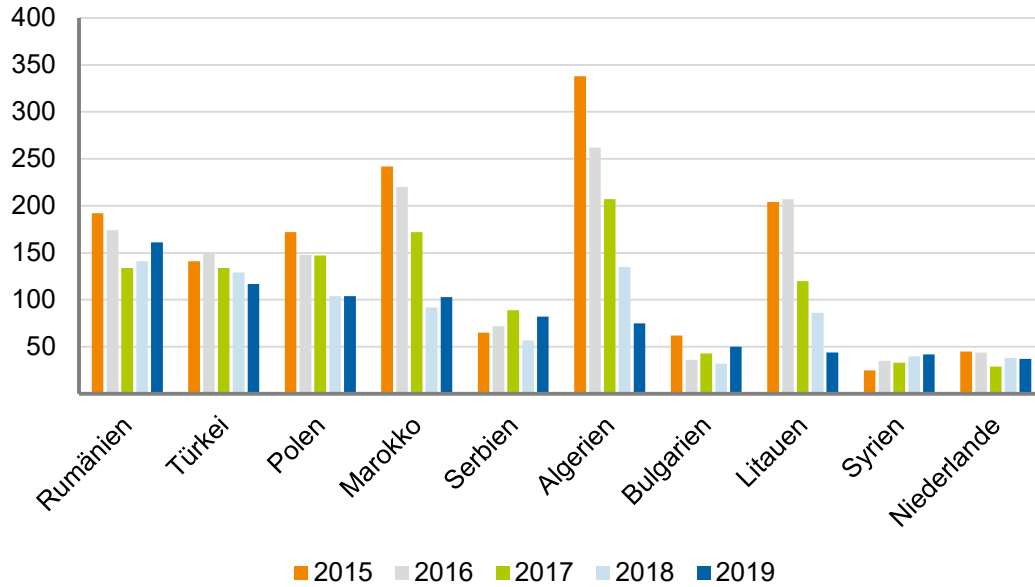


Abbildung 230

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



Schaden

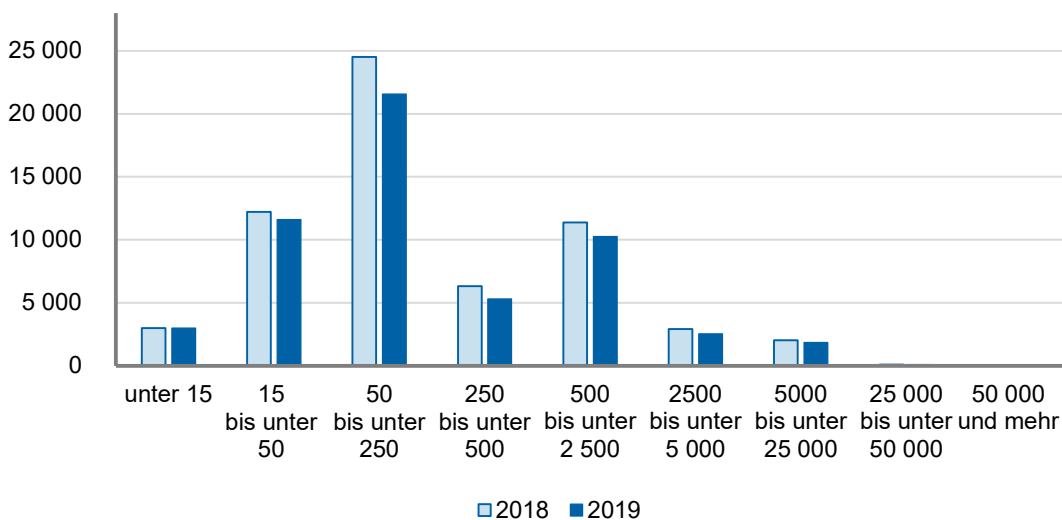
Im Jahr 2019 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen 56 234 Fälle (86,2 %) vollendet.

Damit sank die Schadenssumme des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr um 13,8 Prozent (- 7 147 390 Euro).

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen auf ca. 44,6 Millionen Euro.

Abbildung 231

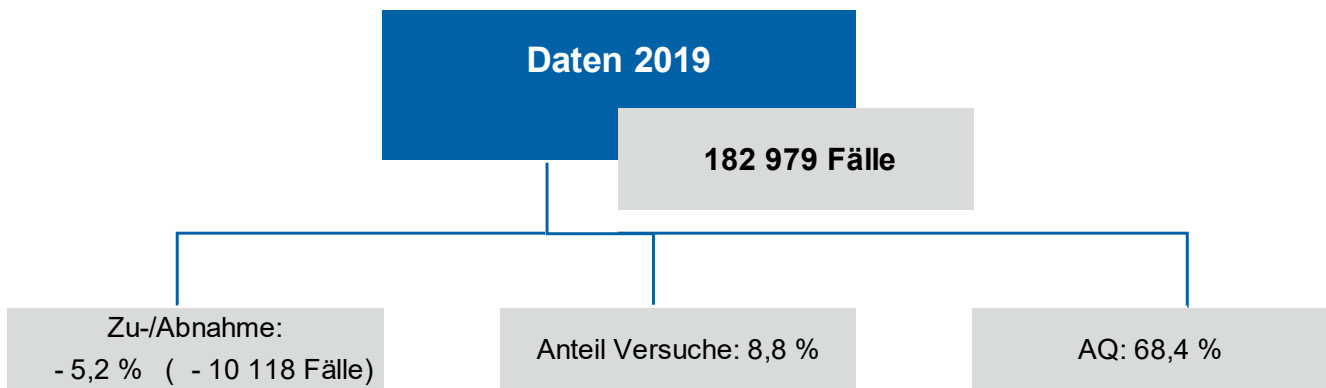
Fälle nach Schadenshöhe (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen) in Euro



9.14 Betrug

- > Die Anzahl der Betrugsdelikte sank im Berichtsjahr um 5,2 Prozent, insgesamt wurden 182 979 Fälle erfasst.
- > Die Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges (35,5 %) und der Leistungerschleichung (30,9 %) wiesen die höchsten Fallzahlen unter den Vermögensdelikten auf.
- > Im Berichtsjahr konnten 68,4 Prozent der Betrugsdelikte aufgeklärt werden.
- > Mit 14 886 Fällen hatte der Computerbetrug einen Anteil von 8,1 Prozent an den Betrugsdelikten.
- > Insgesamt konnten 81 008 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 47 087 Tatverdächtige oder 58,1 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 34,4 Prozent.
- > Die Betrugsriminalität hatte einen Anteil von 14,9 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > An der Schadenssumme der Straftaten insgesamt hatte die Betrugsriminalität einen Anteil von 18,8 Prozent.

Abbildung 232
Betrug



9.14.1 Fallzahlen

Die ausgewiesenen Fälle und Aufklärungsquote bilden die Entwicklung der Betrugsdelikte insgesamt ab. Ein Teil dieser Vermögensdelikte richtet sich gezielt gegen ältere Menschen. Straftaten gegen ältere Menschen (Personen über 60 Jahre) sind Straftaten, die

- > erfahrungsgemäß von überregional agierenden Tätern oder Tätergruppen begangen werden,
- > ihre Taten im häuslichen Umfeld der Opfer anbahnen oder durchführen und dabei
- > mit zunehmendem Alter vielfach steigende Opfer-Disposition (aufgrund von Vereinsamung, körperlichen und/oder geistigen Leiden) gezielt ausnutzen.

Vermögensdelikte, die diese Kriterien erfüllen, werden in der PKS als „Sonstige weitere Betrugsarten in Verbindung mit SÄM-ÜT“ (Straftaten zum Nachteil älter Menschen mit überregionaler Tatbegehung) registriert. Einzeltrick/Schockanrufe, falsche Amtsträger und Gewinnbenachrichtigungen sind beispielhafte Phänomene bzw. modus operandi dieser Straftaten zum Nachteil älterer Menschen. Bei einem Teil dieser Straftaten agieren die Tatverdächtigen über Medien wie Telefon oder Internet ausschließlich aus dem Ausland heraus. Sollte der Erfolg nach der Vorstellung der Tatverdächtigen in Deutschland eintreten, ohne dass die Tatverdächtigen in Deutschland gehandelt haben, werden die Taten nicht in der PKS Nordrhein-Westfalens dargestellt.

- > 2019 wurden 1 903 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen erfasst.
- > Die Aufklärungsquote dieser Delikte liegt bei 21,9 Prozent.
- > 567 oder 29,8 Prozent der sonstigen weiteren Betrugsarten in Verbindung mit Straftaten zum Nachteil älterer Menschen blieben unvollendet.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 19 166 283 Euro. Das entsprach einem Anteil von 7,6 Prozent der Schadenssumme aller Betrugsdelikte.
- > 492 Fälle oder 25,9 Prozent der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen falsche Amtsträger registriert.
- > 188 Fälle oder 9,9 Prozent der Straftaten dieses Deliktsbereichs wurden unter dem Phänomen Einzeltrick/Schockanrufe registriert.
- > Zu den 417 aufgeklärten Delikten konnten 422 Tatverdächtige ermittelt werden, 134 Tatverdächtige waren nichtdeutsch.

Abbildung 233

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug)

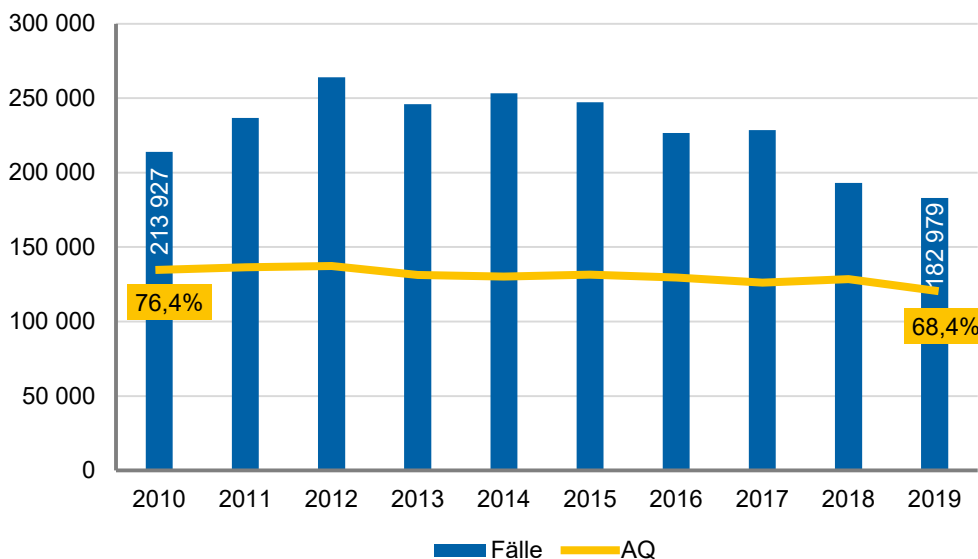


Tabelle 118
Entwicklung einzelner Betrugsdelikte im Zweijahresvergleich

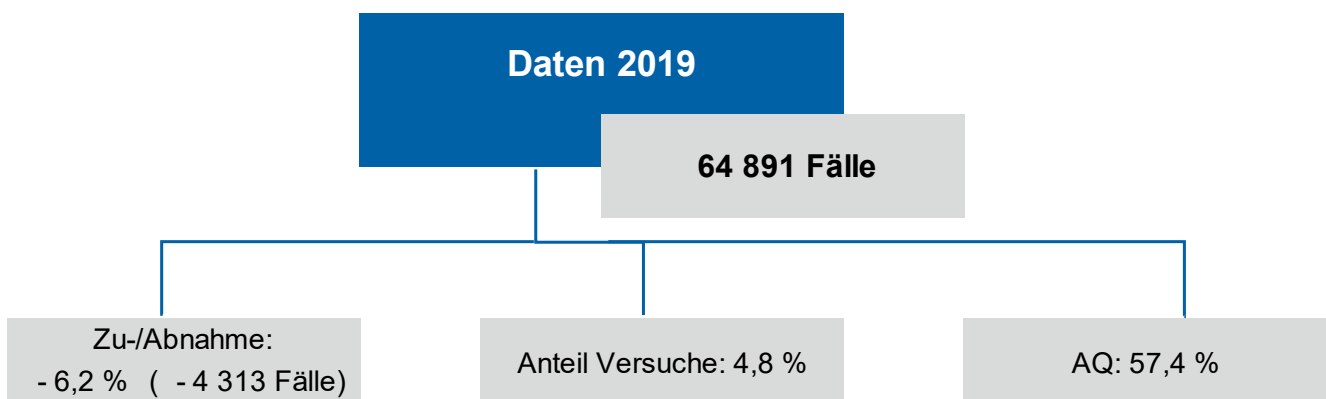
Delikt	Anzahl		Zu-/ Abnahme	AQ in %
	2018	2019	in %	2019
Betrug	193 097	182 979	- 5,2	68,4
Waren- und Warenkreditbetrug	69 204	64 891	- 6,2	57,4
Kapitalanlage- und Anlagebetrug	209	366	+ 75,1	64,8
Geldkreditbetrug	1 059	858	- 19,0	85,1
Erschleichen von Leistungen	64 170	56 538	- 11,9	98,9
Betrug mittels rechtswidrig erlangter...				
unbarer Zahlungsmittel	10 899	10 345	- 5,1	26,3
Zahlungskarten ohne PIN	2 003	1 462	- 27,0	28,0
Zahlungskarten mit PIN	2 937	2 749	- 6,4	32,8
Daten von Zahlungskarten	4 192	4 460	+ 6,4	19,9
sonstiger unbarer Zahlungsmittel	1 767	1 674	- 5,3	31,5
Leistungsbetrug	4 877	5 581	+ 14,4	62,0
Leistungskreditbetrug	7 820	6 568	- 16,0	61,7
Computerbetrug insgesamt	14 421	14 886	+ 3,2	31,0
Provisionsbetrug	248	155	- 37,5	81,3
Betrug z. N. von Versicherungen	620	485	- 21,8	96,9
Sozialleistungsbetrug	2 610	1 836	- 29,7	99,7
Sonstige weitere Betrugsarten	68	43	- 36,8	18,6

9.14.2 Waren- und Warenkreditbetrug

- > Mit einem Rückgang von 6,2 Prozent wurden im Berichtsjahr 4 313 Fälle weniger erfasst als im Vorjahr.
- > Der Waren- und Warenkreditbetrug hat den größten Anteil an den Vermögensdelikten (35,5 %).
- > Zu den 37 260 aufgeklärten Fällen wurden 26 238 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 57,4 Prozent.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 23,3 Prozent.
- > In 68,4 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

Abbildung 234

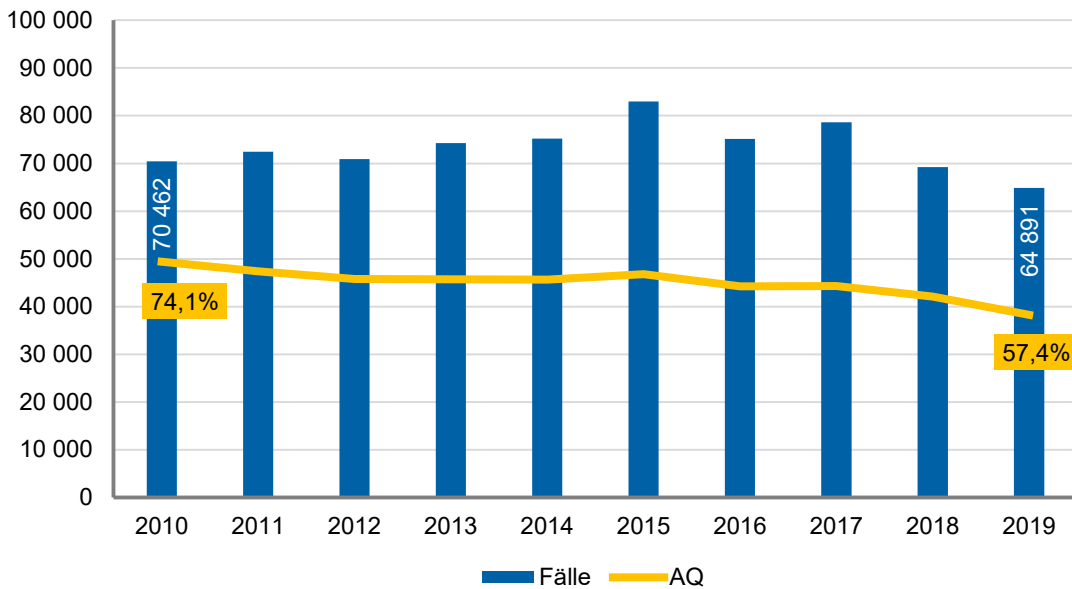
Waren- und Warenkreditbetrug



Fallzahlen

Abbildung 235

Fälle und Aufklärungsquote (Waren- und Warenkreditbetrug)



Tatverdächtige

97,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (17 323), ihr Anteil lag bei 66,0 Prozent.

13 925 Tatverdächtige (53,1 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 236
Struktur der Tatverdächtigen (Waren- und Warenkreditbetrug)

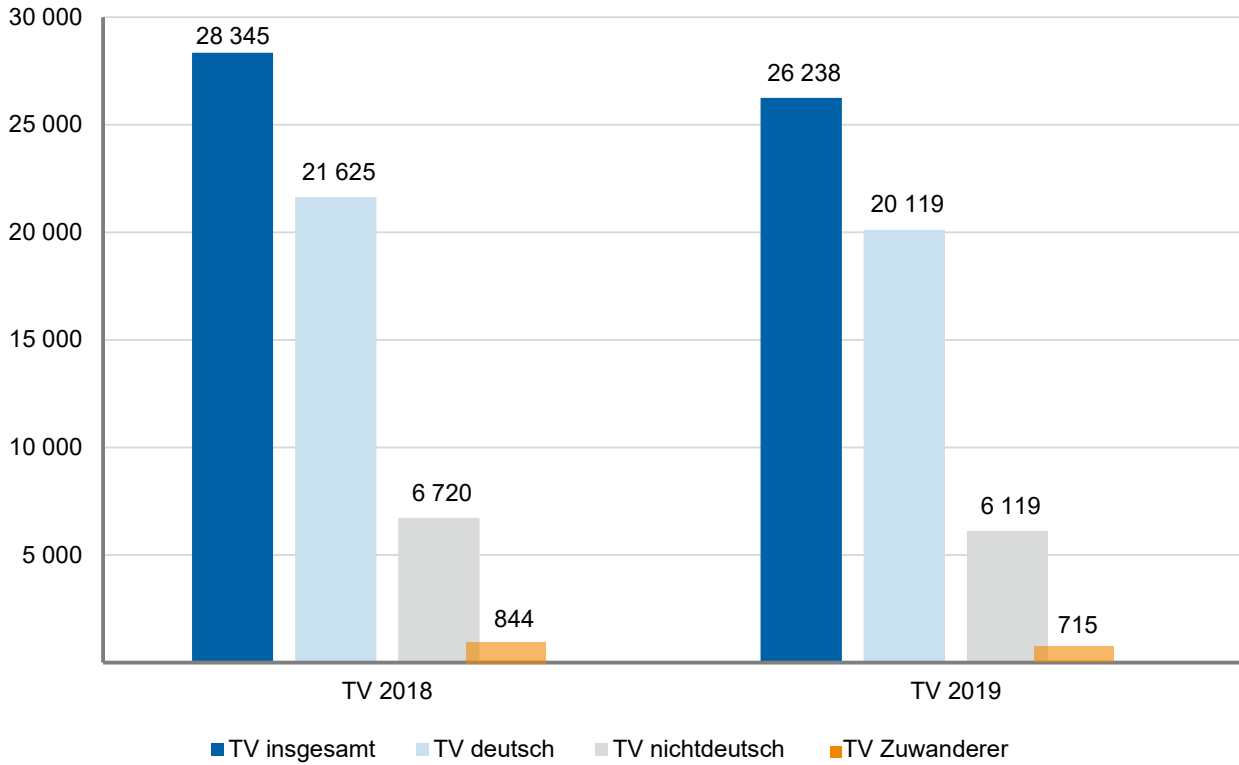


Abbildung 237
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Waren- und Warenkreditbetrug)

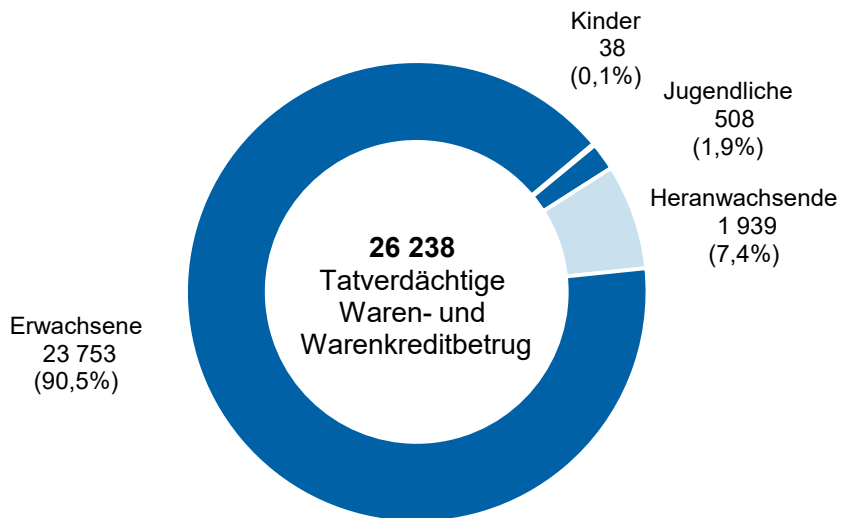


Tabelle 119

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	60	59	58	70	71	62	58	41	50	38
Jugendliche	629	483	450	535	760	893	795	689	498	508
Heranwachsende	2 883	2 356	2 138	2 455	2 533	3 009	2 595	2 261	1 908	1 939
Erwachsene	30 590	27 792	27 269	29 793	30 422	34 157	31 574	29 709	25 889	23 753

Tabelle 120

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	5	5	6	7	7	6	6	4	5	4
Jugendliche	80	63	59	70	101	120	108	95	71	74
Heranwachsende	449	369	342	403	441	519	425	371	318	331
Erwachsene	217	196	192	209	216	241	221	208	181	166

Schaden

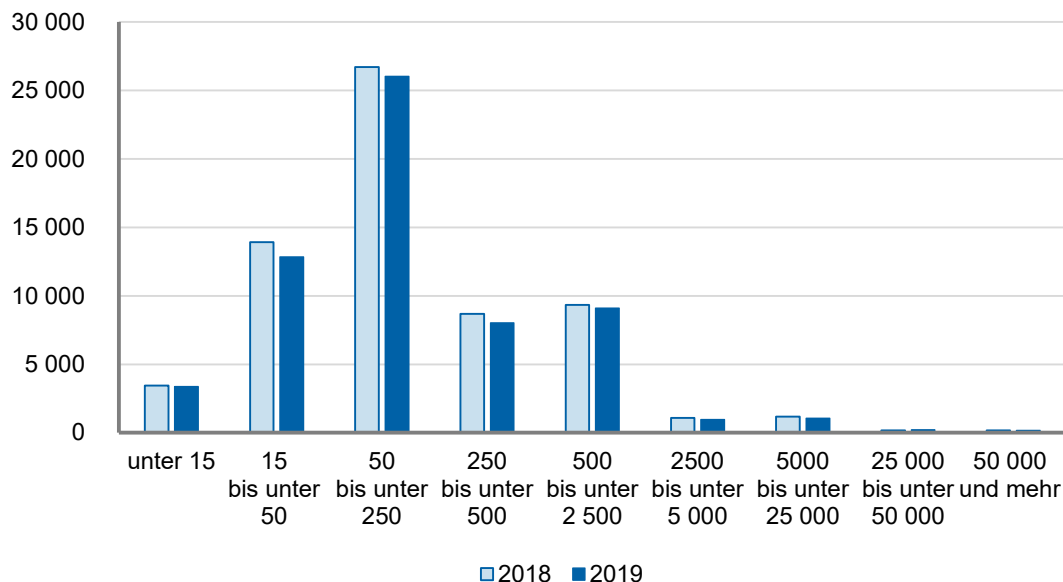
Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Waren- und Warenkreditbetrugs 61 791 Fälle (95,2 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe dieses Deliktbereichs auf ca. 58,4 Millionen Euro. Das entsprach einem

Anteil von 4,3 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme sank im Berichtsjahr um 12,4 Prozent (- 8 259 993 Euro).

Abbildung 238

Fälle nach Schadenshöhe (Waren- und Warenkreditbetrug) in Euro

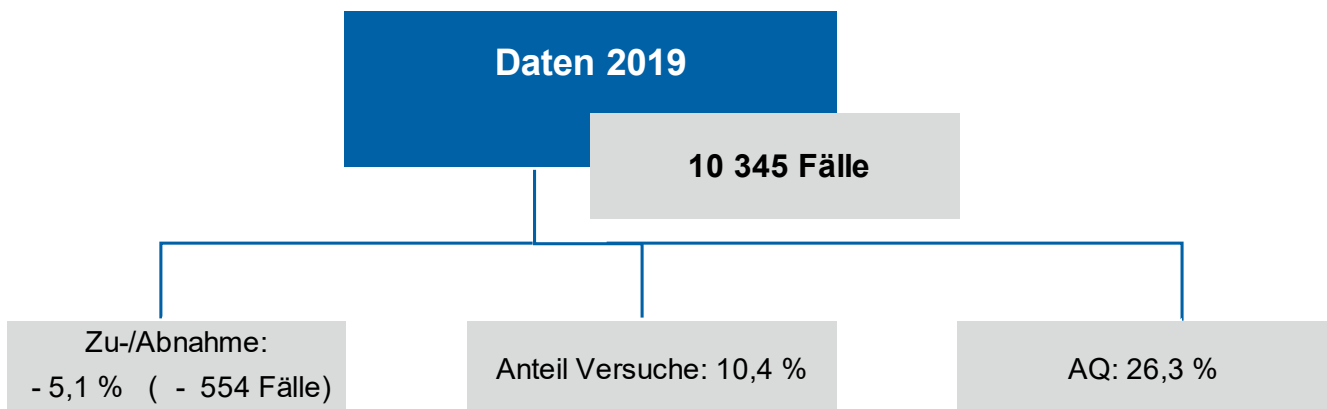


9.14.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

- > 2019 wurden insgesamt 10 345 Betrugsfälle mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit dem Jahr 1992 (9 127 Fälle).
- > Mit 554 Fällen weniger gingen die Betrugsdelikte mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel im Berichtsjahr um 5,1 Prozent zurück.
- > Zu den 2 725 aufgeklärten Fällen wurden 2 125 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 26,3 Prozent.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 31,1 Prozent.
- > Im Berichtsjahr stieg die Schadenssumme bei diesen Betrugsdelikten um 3,7 Prozent.

Abbildung 239

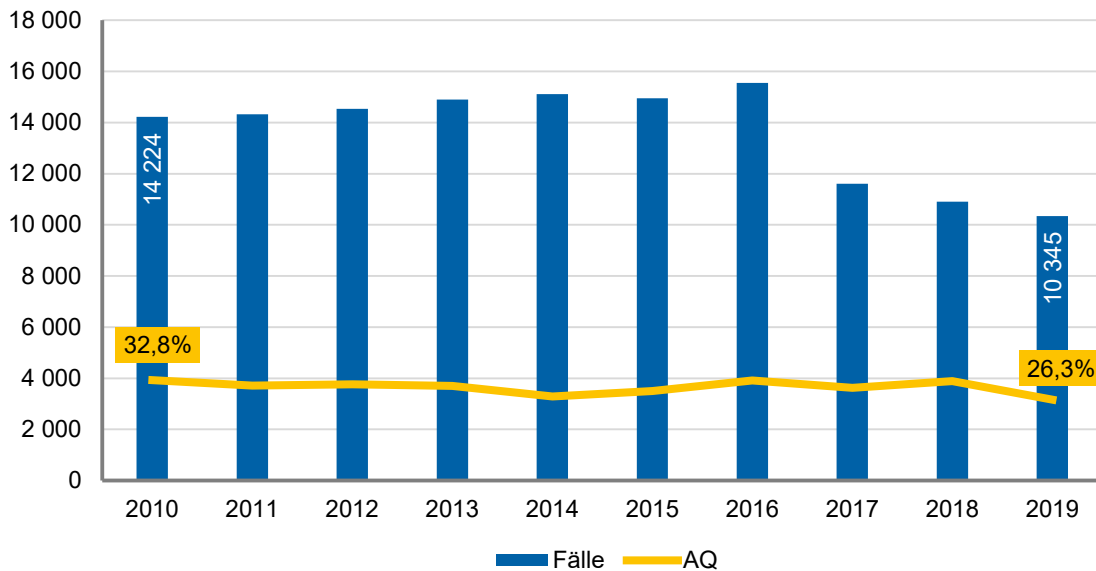
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



Fallzahlen

Abbildung 240

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



Tatverdächtige

92,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 476), ihr Anteil lag bei 69,5 Prozent.

1 381 Tatverdächtige (65,0 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 241

Struktur der Tatverdächtigen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

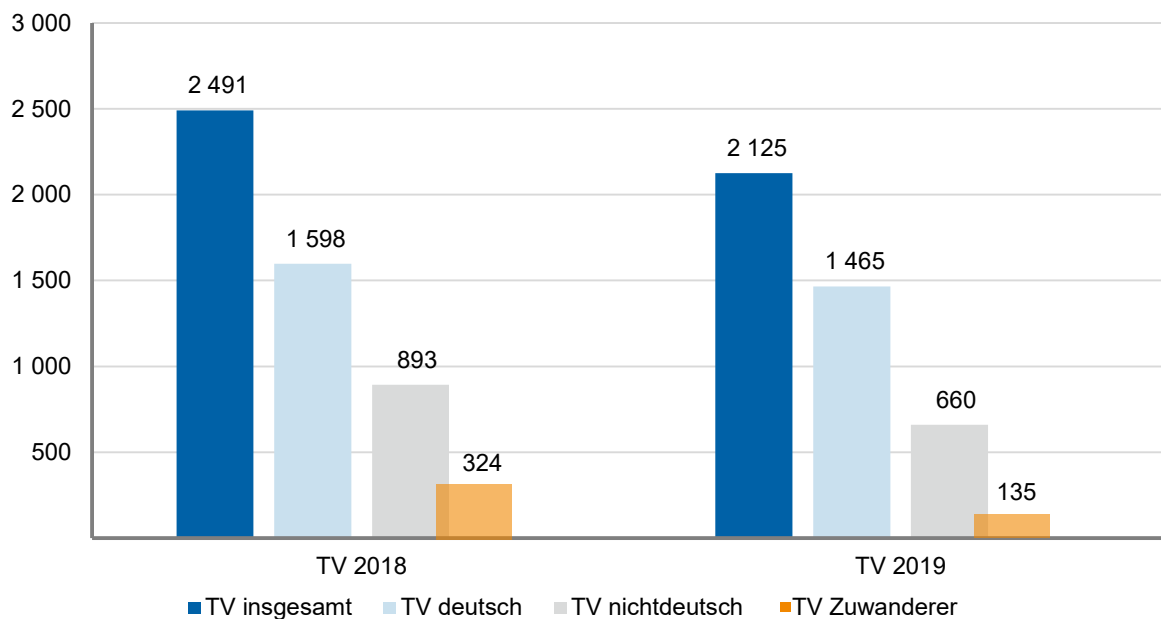
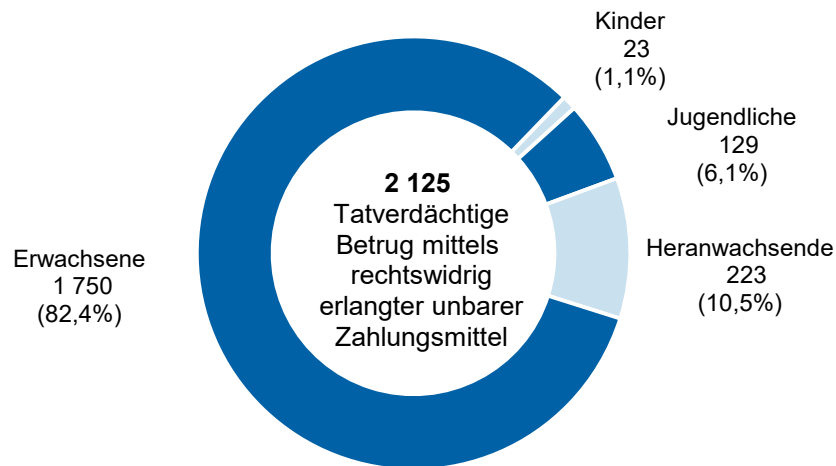


Abbildung 242

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

**Tabelle 121**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	34	35	26	21	36	23	21	22	21	23
Jugendliche	299	271	221	232	185	195	166	137	152	129
Heranwachsende	502	438	431	406	395	349	358	246	229	223
Erwachsene	2 466	2 536	2 323	2 386	2 333	2 519	2 486	2 113	2 089	1 750

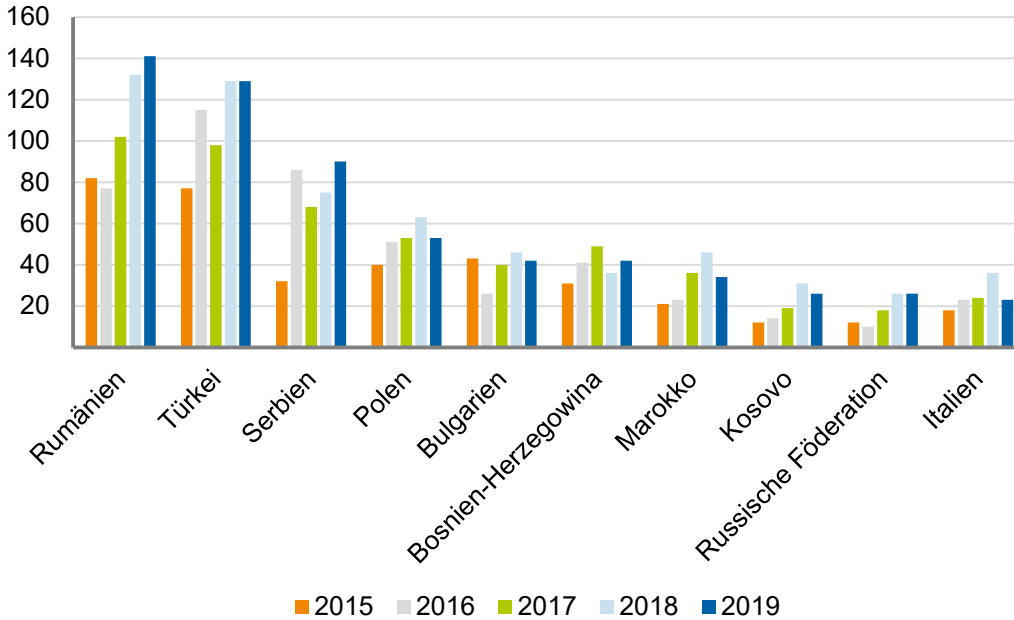
Tabelle 122

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	3	3	2	2	4	2	2	2	2	2
Jugendliche	38	35	29	31	25	26	23	19	22	19
Heranwachsende	78	69	69	67	69	60	59	40	38	38
Erwachsene	17	18	16	17	17	18	17	15	15	12

Abbildung 243

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



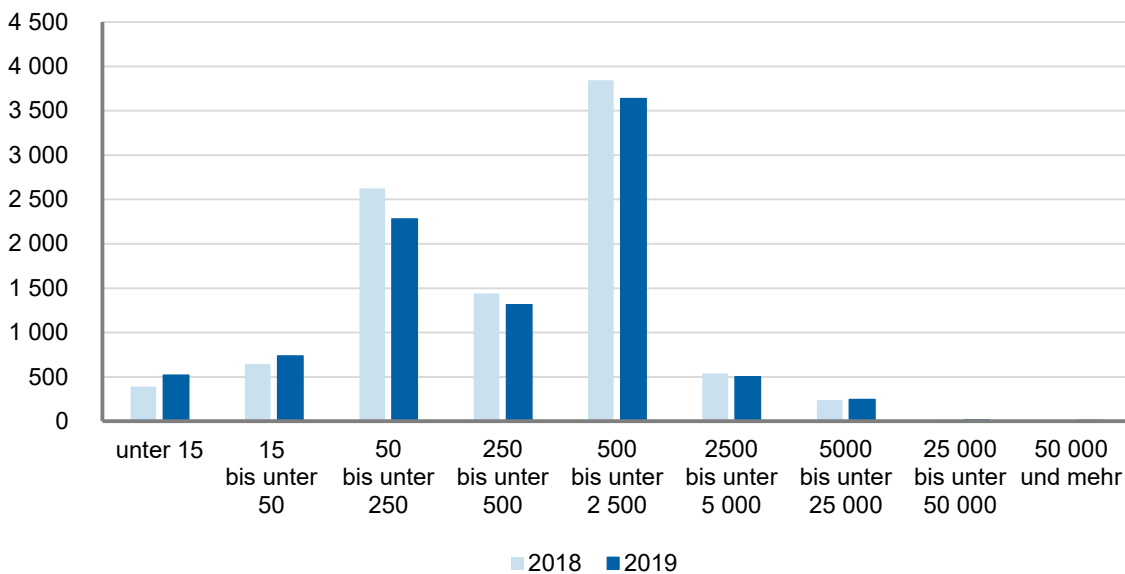
Schaden

9 268 Fälle des Betruges mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel wurden im Berichtsjahr vollendet (89,6 %). Der durch diese Delikte entstandene Schaden

stieg um 473 449 Euro auf ca. 13,2 Millionen Euro. Das entsprach einem Anteil von 1,0 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Abbildung 244

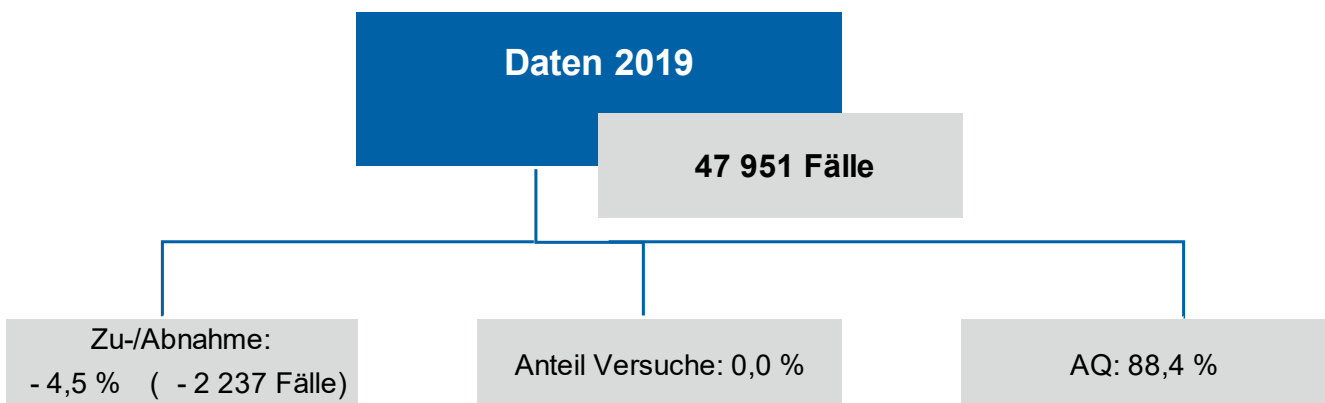
Fälle nach Schadenshöhe (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel) in Euro



9.15 Beleidigung

- > Die Anzahl der Beleidigungen ist im Berichtsjahr um 2 237 Fälle oder 4,5 Prozent gesunken. Es wurden insgesamt 47 951 Fälle registriert.
- > Mit 88,8 Prozent war die Aufklärungsquote des Vorjahres die höchste der letzten zehn Jahre. Im Berichtsjahr liegt sie bei 88,4 Prozent.
- > Zu den 42 410 aufgeklärten Fällen wurden 41 775 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 21,5 Prozent.

Abbildung 245
Beleidigung



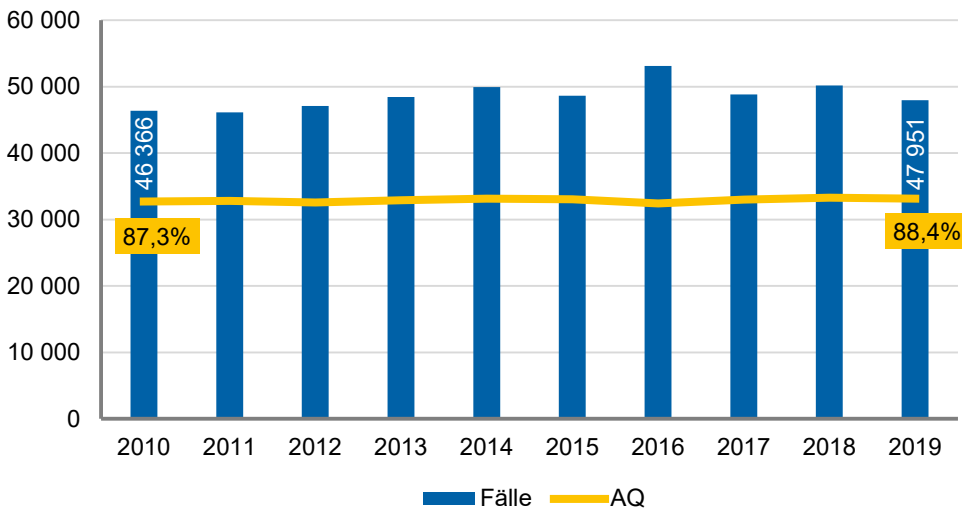
Fallzahlen

Mit 35 325 Fällen (73,7 %) hatten die Beleidigungen mehrheitlich keine sexuelle Grundlage. Die Anzahl der Fälle einer Beleidigung mit sexueller Grundlage sank im Berichtsjahr

um 412 auf 6 613 Fälle, das entsprach einem Rückgang von 5,9 Prozent.

Abbildung 246

Fälle und Aufklärungsquote (Beleidigung)



Tatverdächtige

38 026 der insgesamt 41 775 ermittelten Tatverdächtigen hatten das 18. Lebensjahr bereits vollendet. Die meisten Tatverdächtigen einer Beleidigung waren männlich (29 078),

ihr Anteil lag bei 69,6 Prozent. 5 409 Tatverdächtige oder 12,9 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

Abbildung 247

Struktur der Tatverdächtigen (Beleidigung)

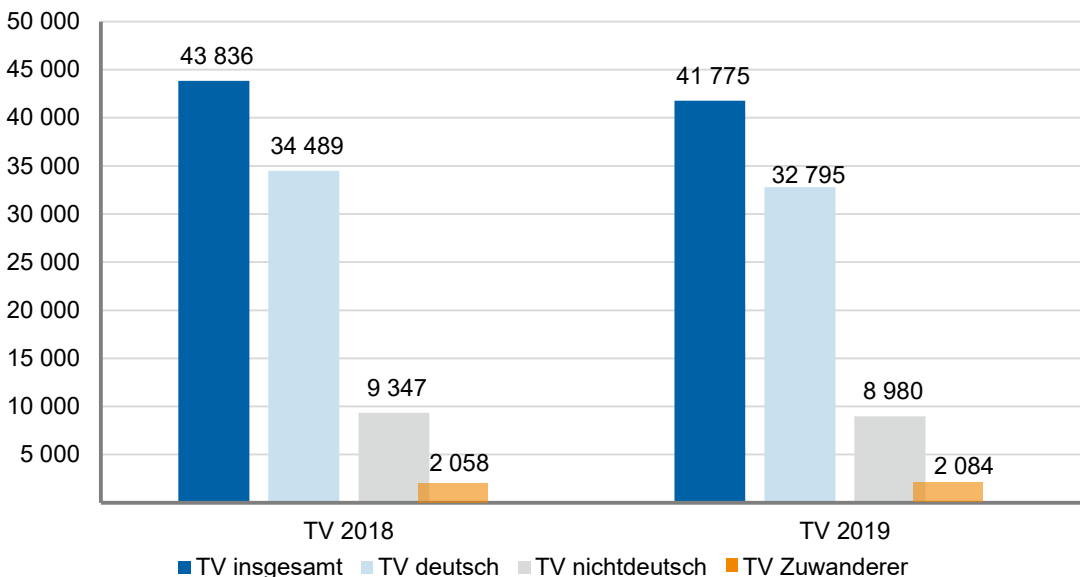
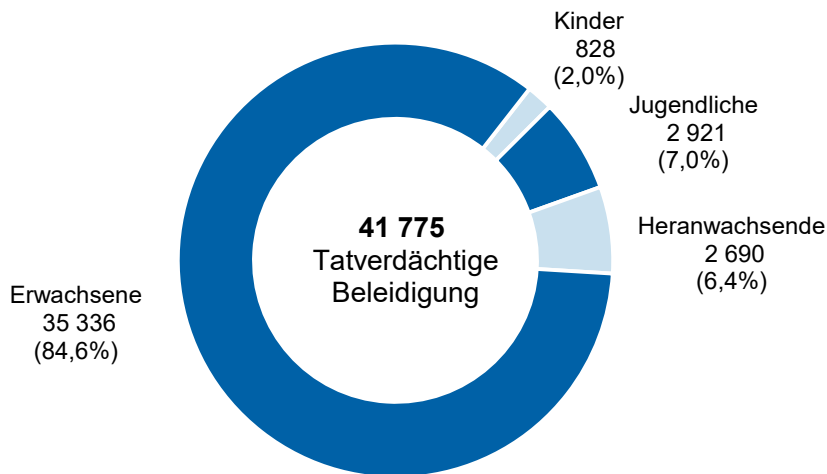


Abbildung 248

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Beleidigung)

**Tabelle 123**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	834	873	870	967	946	857	838	836	851	828
Jugendliche	3 630	3 445	3 524	3 587	3 433	3 188	3 345	3 120	3 076	2 921
Heranwachsende	3 494	3 431	3 470	3 349	3 290	3 131	3 300	2 937	2 960	2 690
Erwachsene	33 010	32 912	33 568	35 383	36 721	35 672	38 314	35 896	36 949	35 336

Tabelle 124

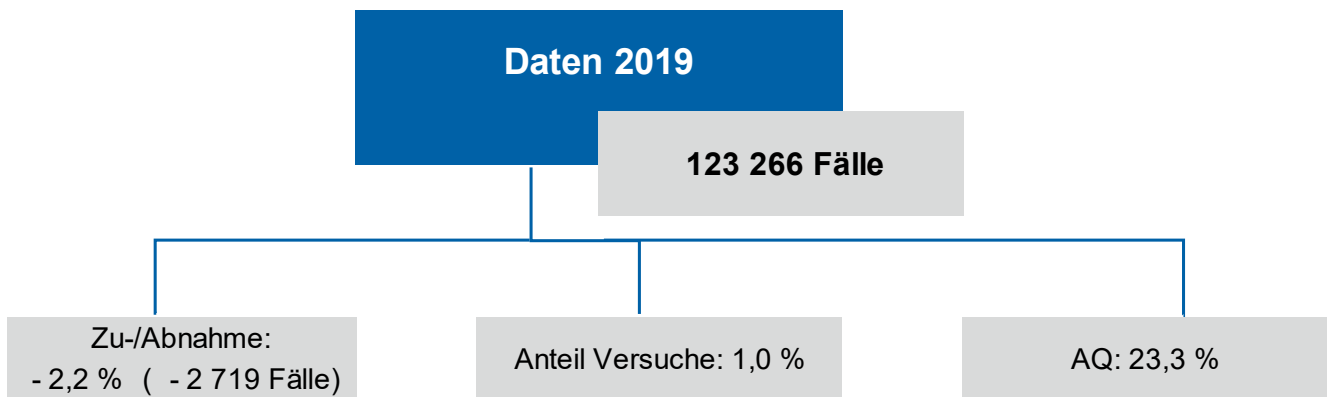
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	75	81	83	95	95	88	85	85	87	85
Jugendliche	463	447	461	472	458	429	456	432	436	423
Heranwachsende	545	538	555	550	573	540	540	482	494	459
Erwachsene	234	233	236	248	261	252	268	251	258	246

9.16 Sachbeschädigung

- > Die Anzahl der Sachbeschädigungen ging im Berichtsjahr mit 2 719 Fällen um 2,2 Prozent zurück. Insgesamt wurden 123 266 Sachbeschädigungen erfasst.
- > Die Fälle der Sachbeschädigung wurden zu 23,3 Prozent aufgeklärt.
- > Zu den 28 713 aufgeklärten Fällen wurden 26 775 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 22,2 Prozent.

Abbildung 249
Sachbeschädigung



Fallzahlen

In den meisten Fällen wurden Kraftfahrzeuge beschädigt. Insgesamt wurden 55 093 dieser Sachbeschädigungen erfasst. Das entsprach einem Anteil von 44,7 Prozent an den Sachbeschädigungen insgesamt. Im Vergleich zum Vorjahr gingen sie um 619 Fälle (- 1,1 %) zurück.

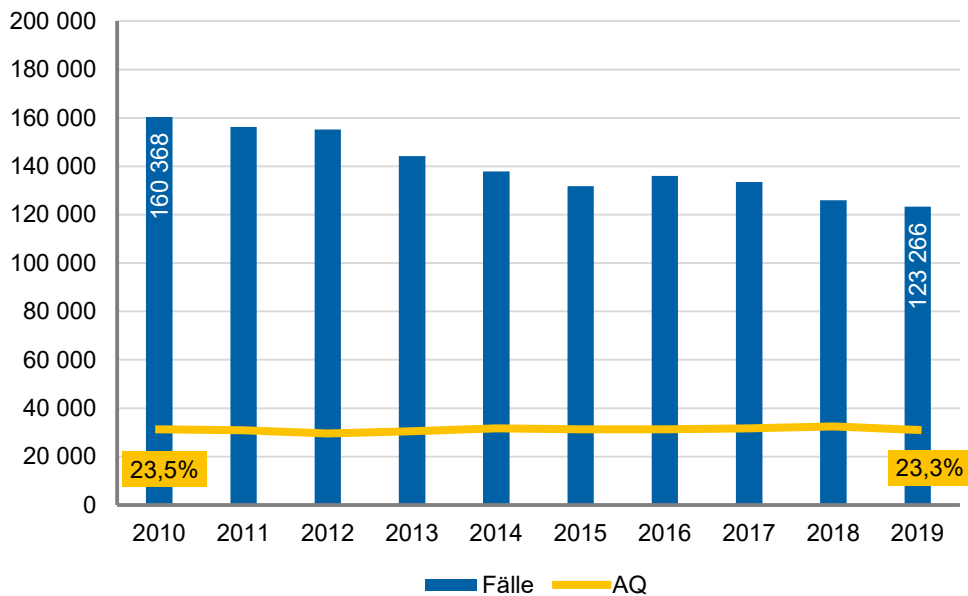
Die Anzahl der Sachbeschädigungen, die auf Straßen, Wegen und Plätzen begangen wurden, lag bei 46 151 Fällen. Das entsprach einem Anteil von 37,4 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Sachbeschädigungen auf Straßen,

Wegen und Plätzen um 2,4 Prozent oder 1 128 Fälle zurück.

Gemeinschaftliche Sachbeschädigungen wurden in 5 495 Fällen registriert. In 4 407 Fällen wurde die gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen. Die Fälle der gemeinschädlichen Sachbeschädigung stellten einen Anteil von 4,5 Prozent der Sachbeschädigungen insgesamt.

Abbildung 250

Fälle und Aufklärungsquote (Sachbeschädigung)



Tatverdächtige

Die meisten Sachbeschädigungen wurden durch männliche Tatverdächtige begangen, ihr Anteil lag bei 84,2 Prozent. 20 341 Tatverdächtige oder 76,0 Prozent verübten die Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten; 5 488 Tatverdächtige

oder 20,5 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss. Bereits als Tatverdächtiger polizeilich in Erscheinung getreten waren 56,1 Prozent.

Abbildung 251

Struktur der Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)

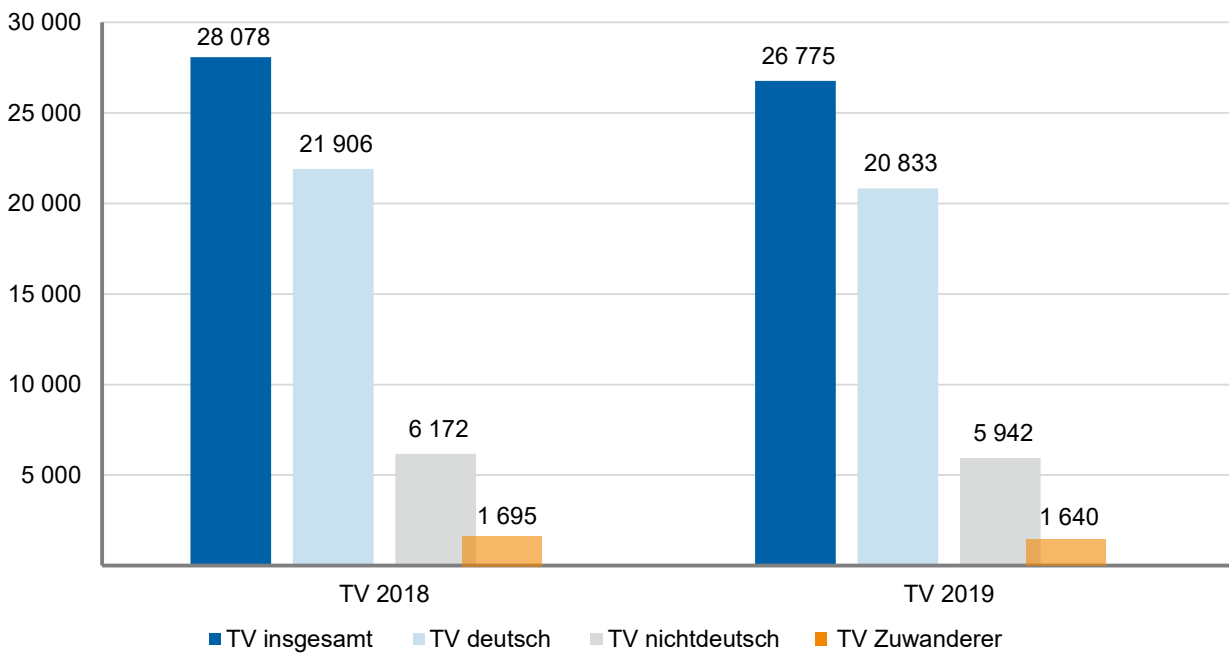


Abbildung 252

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sachbeschädigung)

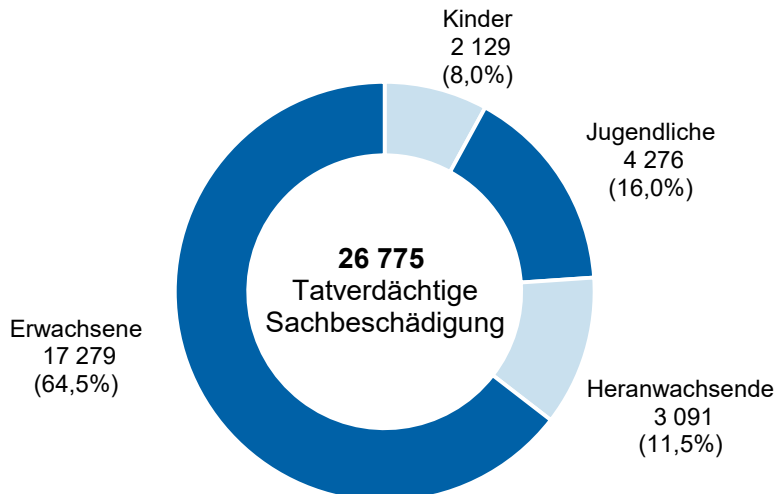


Tabelle 125

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	3 857	3 685	2 885	2 490	2 163	1 963	1 979	2 422	1 971	2 129
Jugendliche	8 400	7 416	6 387	5 547	5 005	4 791	5 000	5 119	4 426	4 276
Heranwachsende	5 538	4 991	4 706	4 188	3 784	3 574	3 625	3 357	3 244	3 091
Erwachsene	18 785	19 245	19 552	18 997	19 344	19 163	19 683	18 953	18 437	17 279

Tabelle 126

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

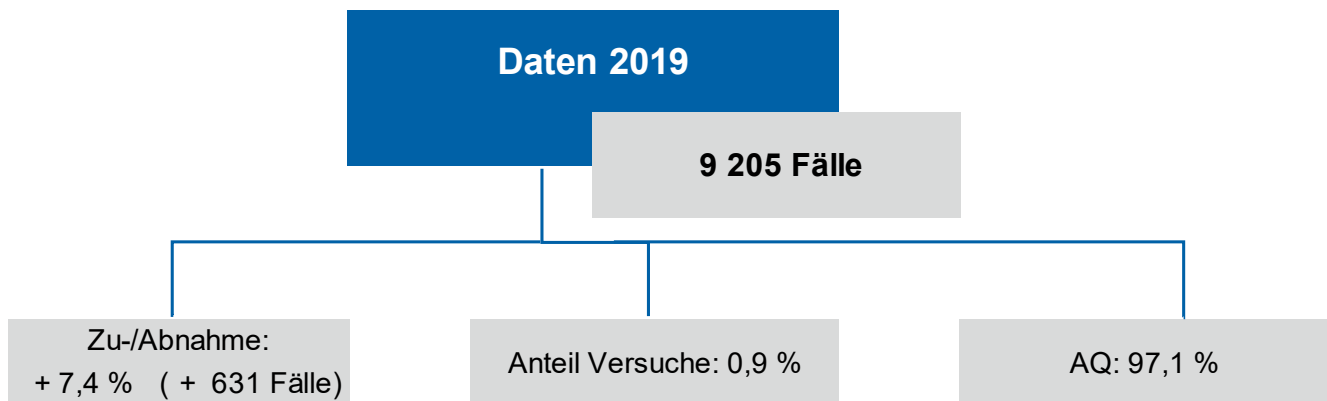
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	326	317	258	224	201	183	184	231	184	202
Jugendliche	1 072	962	835	730	667	645	681	708	627	619
Heranwachsende	863	782	752	687	659	617	594	551	541	528
Erwachsene	133	136	138	133	137	135	138	133	129	120

9.17 Widerstand gegen die Staatsgewalt

- > Die Widerstandsdelikte stiegen im Berichtsjahr zum sechsten Mal in Folge. 2019 wurden 631 Fälle mehr erfasst.
- > 97,1 Prozent dieser Delikte wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote ist in den letzten 20 Jahren auf einem konstant hohen Niveau, sie lag niemals unter 96,9 Prozent (2012).
- > Zu den 8 934 aufgeklärten Fällen wurden 8 487 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 29,8 Prozent.
- > In 90,0 Prozent oder 8 128 Fällen richtete sich die Widerstandshandlung oder der tätliche Angriff gegen Polizeivollzugsbeamte. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger dieser Fälle lag bei 29,7 Prozent.
- > 2019 wurden insgesamt 12 773 Polizeivollzugsbeamte Opfer einer Widerstandshandlung.
- > 3 719 Polizeivollzugsbeamte wurden Opfer eines tätlichen Angriffs.
- > In 65 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel gegen Polizeivollzugsbeamte verwendet. Ein durch das Waffengesetz qualifiziertes Messer wurde in neun dieser Fälle verwendet.
- > Zu den Fällen, in denen ein Messer gegen Polizeivollzugsbeamte verwendet wurde, wurden 144 Polizisten als Opfer registriert. 90,3 Prozent dieser Beamten blieben unverletzt.

Abbildung 253

Widerstand gegen die Staatsgewalt



Fallzahlen

In 6 221 Fällen wurde Widerstand gegen Maßnahmen von Polizeivollzugsbeamten (92,4 %) geleistet. Zu den 6 087 aufgeklärten Fällen eines Widerstandes gegen Polizeivollzugsbeamte wurden 6 001 Tatverdächtige ermittelt.

Mit dem Gesetz zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften im Jahr 2017 wurde die Tatbegehungsform des tätlichen Angriffs aus § 113 StGB herausgelöst und als selbständiger Straftatbestand mit verschärftem Strafraumen ausgestaltet. Der neue Tatbestand erfordert für den tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamte keinen Bezug zur Vollstreckungshandlung. Fälle des mit dem Gesetz zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten neu eingeführten Straftatbestandes des

tätlichen Angriffs sind aufgrund der höheren Strafandrohung gegenüber den Widerstandshandlungen vorrangig zu erfassen. Die Gesetzesänderungen aus dem Jahr 2017 lassen eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre daher nur begrenzt zu.

In 83,1 Prozent der Fälle richtete sich der tätliche Angriff gegen mindestens einen Polizeibeamten. Zum Nachteil von mindestens einem Vollstreckungsbeamten des Zolls wurden acht Fälle des tätlichen Angriffs registriert. Tätliche Angriffe mit mindestens einem geschädigten Feuerwehrmann wurden in 136 Fälle erfasst.

Abbildung 254

Fälle und Aufklärungsquote (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

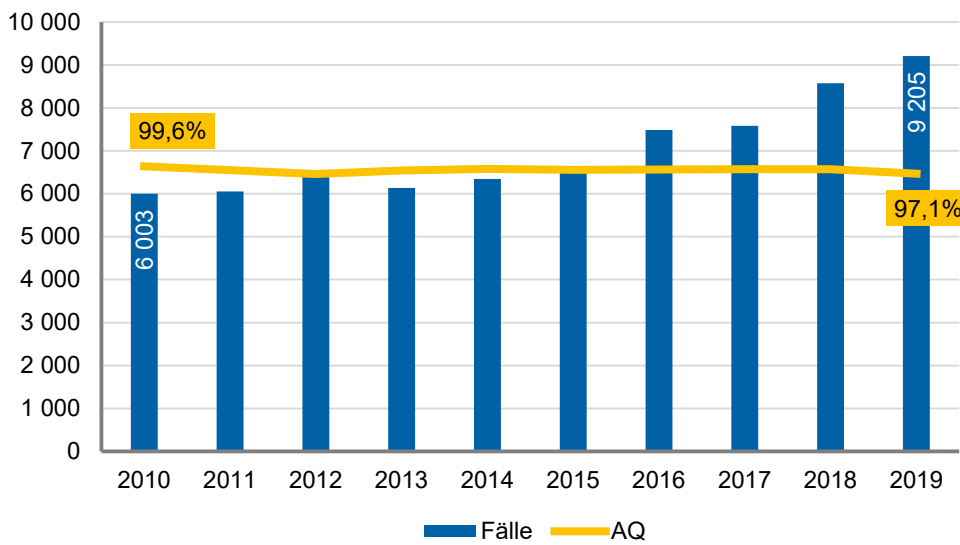
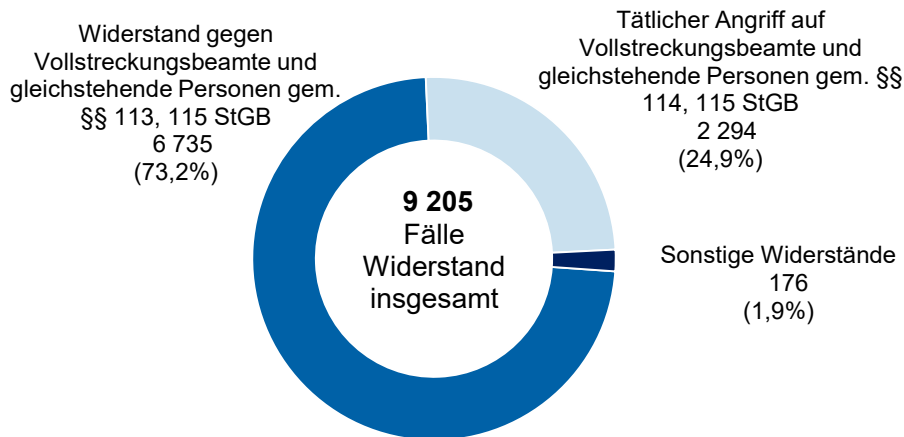


Abbildung 255

Anteil der Delikte des Widerstandes gegen die Staatsgewalt

**Tatverdächtige**

92,1 Prozent der Tatverdächtigen eines Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen sowie 92,7 Prozent der Tatverdächtigen eines tätlichen Angriffs hatten zum Zeitpunkt der Tat das 18. Lebensjahr vollendet.

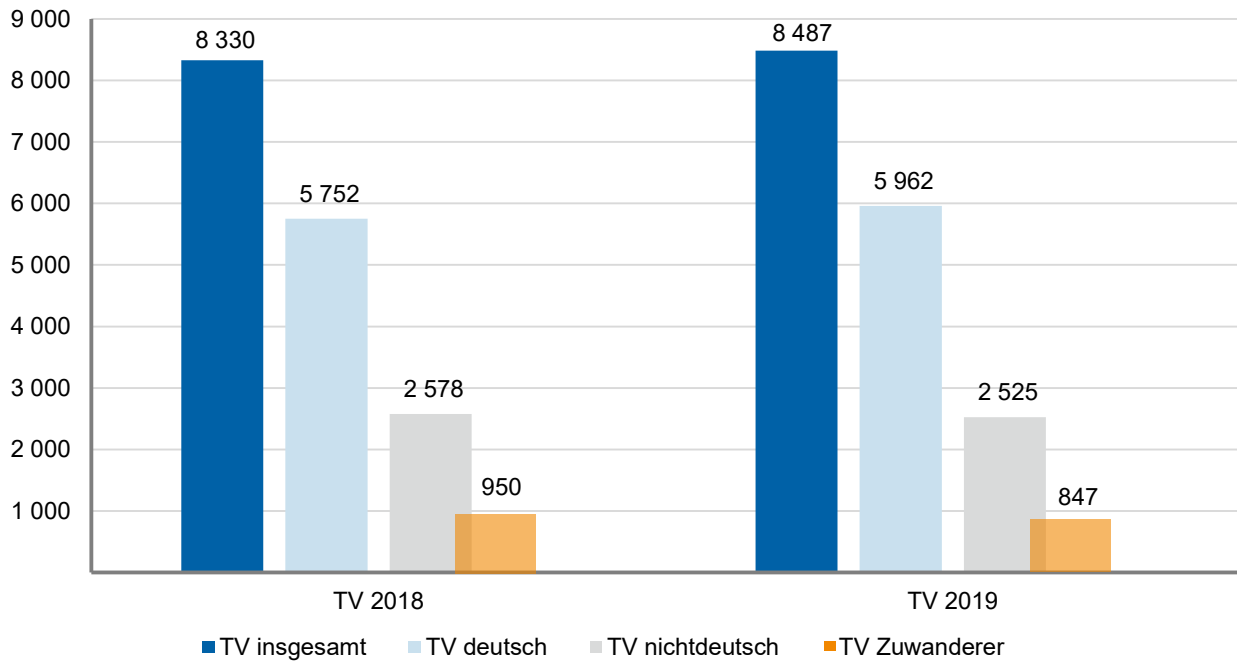
Die Mehrheit der Tatverdächtigen dieser Delikte war männlich: 5 474 Tatverdächtige oder 84,4 Prozent bei den Widerstandshandlungen und 1 846 Tatverdächtige oder 82,3 Prozent beim tätlichen Angriff.

6 935 oder 83,1 Prozent der Tatverdächtigen einer Widerstandshandlung oder tätlichen Angriffs waren alleinhandelnd. 15 Tatverdächtige (0,2 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 6 044 Tatverdächtige (72,4 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Der Anteil der Tatverdächtigen, die bei einer Widerstandshandlung unter dem Einfluss von Alkohol standen, sank seit dem Jahr 2015. Im Jahr 2015 waren es 3 954 Tatverdächtige oder 60,9 Prozent bei denen ein offensichtlicher oder wahrscheinlicher Alkoholeinfluss vorlag. 2016 war dies bei 4 398 Tatverdächtigen oder 58,7 Prozent der Fall. Im Jahr 2017 waren es 4 411 Tatverdächtige oder 58,5 Prozent. 2018 wurden 4 719 Tatverdächtige eines Widerstandes gegen und tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamten und gleichstehende Personen registriert, bei denen ein offensichtlicher oder wahrscheinlicher Alkoholeinfluss vorlag; im Berichtsjahr waren es 4 676. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen dieser Delikte betrug 56,0 Prozent.

Abbildung 256

Struktur der Tatverdächtigen (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

**Abbildung 257**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

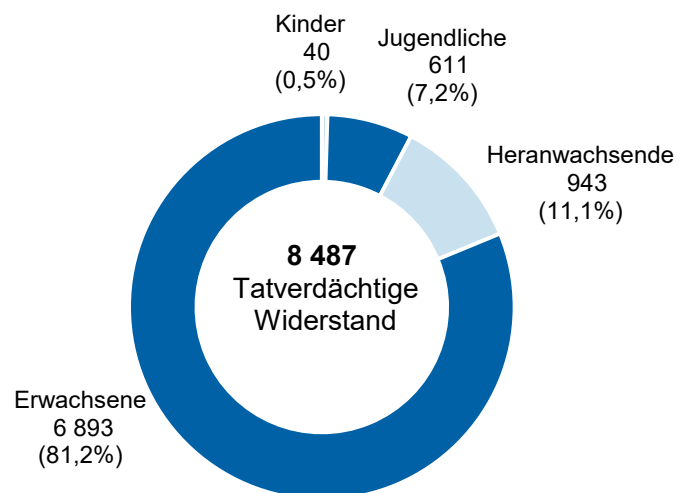


Tabelle 127

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	15	32	22	24	26	26	22	40	35	40
Jugendliche	562	516	508	448	493	409	556	544	642	611
Heranwachsende	879	877	916	793	802	816	945	926	1 003	943
Erwachsene	4 760	4 782	5 061	4 985	5 135	5 243	5 972	6 034	6 650	6 893

Tabelle 128

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	1	3	2	2	2	3	2	4	3	4
Jugendliche	72	67	66	59	66	55	76	75	91	88
Heranwachsende	137	137	146	130	140	141	155	152	167	161
Erwachsene	34	34	36	35	36	37	42	42	46	48

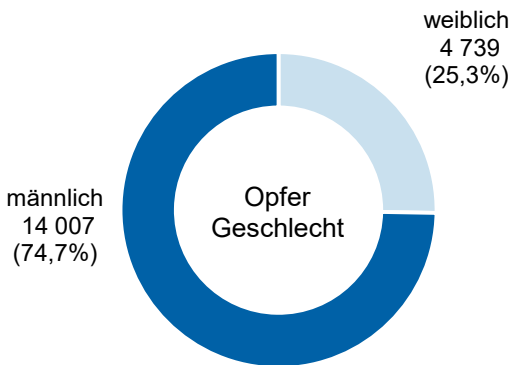
Opfer

Beim Widerstand gegen die Staatsgewalt werden lediglich die Widerstände und tätlichen Angriffe gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen als Opferdelikte erfasst. Diese Delikte machten insgesamt 98,1 Prozent aller Fälle beim Widerstand gegen die Staatsgewalt aus.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 14 208 Opfer eines Widerstandsdeliktes erfasst. Darunter waren 12 773 Polizeivollzugsbeamte (89,9 %), die Opfer einer Widerstandshandlung wurden. Von allen Vollstreckungsbeamten, die Opfer eines solchen Deliktes wurden, waren 97,8 Prozent Polizeivollzugsbeamte.

Abbildung 258

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht (Widerstand gegen die Staatsgewalt)



Opfer eines tätlichen Angriffs wurden 3 719 Polizeivollzugsbeamte. Damit waren 96,7 Prozent der Vollstreckungsbeamten, die Opfer eines tätlichen Angriffs wurden, Polizeivollzugsbeamte.

533 Angehörige des Rettungsdienstes wurden Opfer einer Widerstandshandlung oder eines tätlichen Angriffs. Das sind 238 oder 80,7 Prozent mehr Opfer als 2018.

Von den Opfern der Rettungsdienste gehörten 54,8 Prozent der Feuerwehr an.

Abbildung 259

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

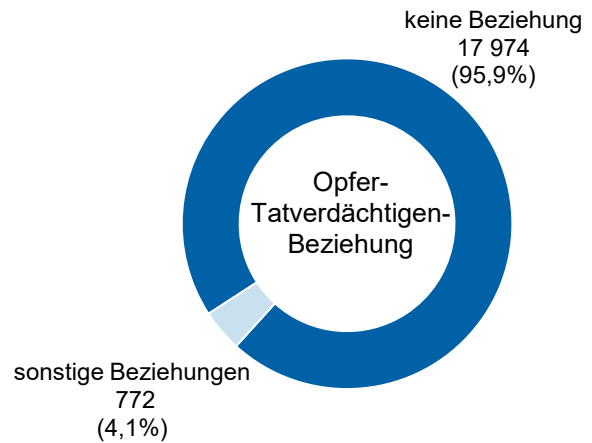


Abbildung 260

Opferspezifik - Polizeivollzugsbeamte als Opfer bei Widerstand gegen die Staatsgewalt

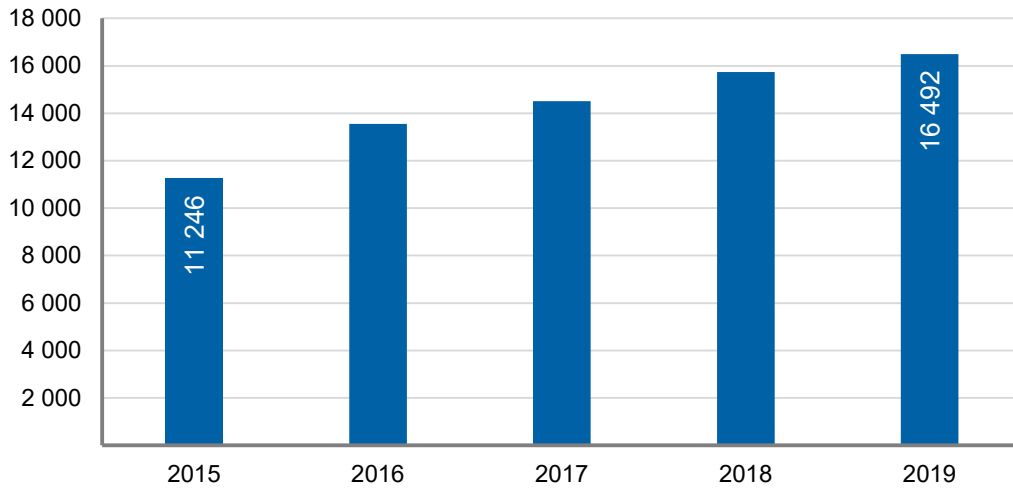
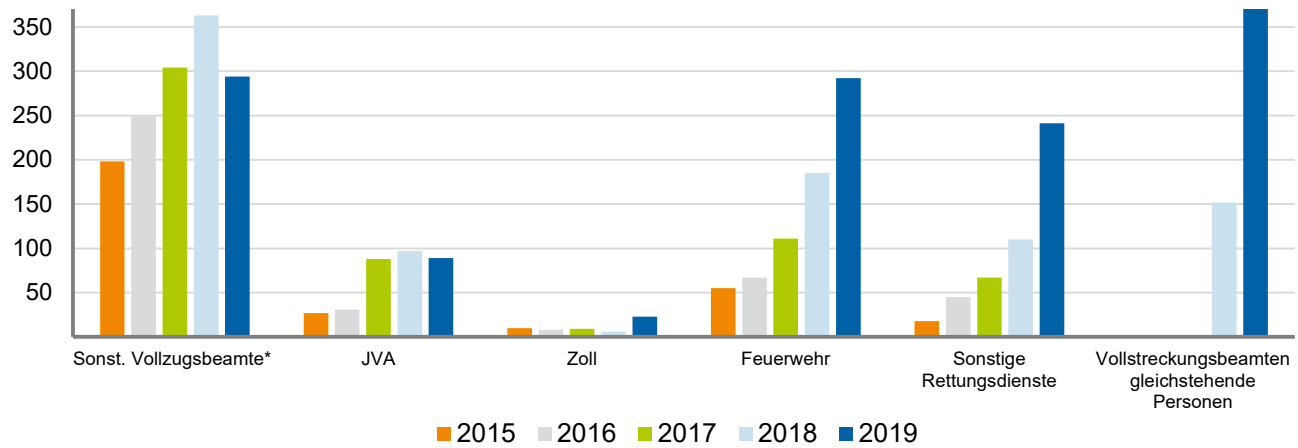


Abbildung 261

Opferspezifik - Sonstige Opfer bei Widerstand gegen die Staatsgewalt



* z.B.: Gerichtsvollzieher

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 3
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)
Sachgebiet 32.5

Redaktion: KHK Sebastian König
RBe Rabea Gilleßen
KK Philipp Thüs

Telefon: +49 211 939-3250
Fax: +49 211 939-193250
CNPol: 07-224-3250

f33-sg325pks.lka@polizei.nrw.de
www.lka.polizei.nrw

